DUDEN

Mit **zahlreichen Tipps** zu Zweifelsfällen

Ratgeber

Rechtschreibung und Grammatik

Der praktische Grundlagen-Ratgeber

Duden Ratgeber

Rechtschreibung und Grammatik

Duden Ratgeber

Rechtschreibung und Grammatik

Bearbeitet von
der Dudenredaktion

Dudenverlag
Berlin · Mannheim · Zürich

Die Duden-Sprachberatung beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 9:00 und 17:00 Uhr.

Aus Deutschland: 09001 870098 (1,86 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus Österreich: 0900 844144 (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus der Schweiz: 0900 383360 (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung: Sophie Schwaiger
Autoren: Christian Stang, Ursula und Rudolf Hoberg, Julian von Heyl
Herstellung: Monika Schoch, Monique Markus

Typografie: init · Büro für Gestaltung, Bielefeld
Umschlaggestaltung: Büroecco, Augsburg
Satz: fotosatz griesheim GmbH
Druck und Bindung: Offizin Andersen Nexö Leipzig GmbH,
Spenglerallee 26–30, 04442 Zwenkau
Printed in Germany

ISBN 978-3-411-74542-5

Inhalt

Die Rechtschreibung

Grundlagen
Die Laut-Buchstaben-Zuordnung
Die Getrennt- und Zusammenschreibung
Die Schreibung mit Bindestrich
Die Groß- und Kleinschreibung
Die Worttrennung am Zeilenende
Stolpersteine der Rechtschreibung
Grundlagen
Die Laut-Buchstaben-Zuordnung
Die Getrennt- und Zusammenschreibung
Die Schreibung mit Bindestrich
Die Groß- und Kleinschreibung
Die Worttrennung am Zeilenende
Stolpersteine der Rechtschreibung
Grundlagen
Die Laut-Buchstaben-Zuordnung
Die Getrennt- und Zusammenschreibung
Die Schreibung mit Bindestrich
Die Groß- und Kleinschreibung
Die Worttrennung am Zeilenende
Stolpersteine der Rechtschreibung
Grundlagen
Die Laut-Buchstaben-Zuordnung
Die Getrennt- und Zusammenschreibung
Die Schreibung mit Bindestrich
Die Groß- und Kleinschreibung
Die Worttrennung am

Die Rechtschreibung – Grundlagen

Das Stammprinzip

Abgucken erlaubt!

Da der Stamm (fast) aller Wörter einer Wortfamilie gleich geschrieben wird (Stammprinzip), sollte man das Stammwort suchen, von dem man ableiten kann. Zum Beispiel:

*Lei**t**gedanke*	⇦	*lei**t**en*
*lei**d**geprüft*	⇦	*lei**d**en*
*vermei**d**bar*	⇦	*vermei**d**en*
*bestrei**t**bar*	⇦	*bestrei**t**en*
*Hu**b**raum*	⇦	*he**b**en*
*Hu**p**konzert*	⇦	*hu**p**en*
*Erlau**b**nis*	⇦	*erlau**b**en*
*Pum**p**gerät*	⇦	*pum**p**en*
*Schwei**ß**vorrichtung*	⇦	*schwei**ß**en*
*Wei**s**heit*	⇦	*wei**s**e*
*nachwei**s**lich*	⇦	*nachwei**s**en*
*verlä**ss**lich*	⇦	*verla**ss**en*

Bei allen Beispielen handelt es sich um Wörter, die aus mehreren Teilen bestehen. Der fragliche Laut ist immer ein Konsonant, der als **Schlusslaut** des ersten Teils jeweils an der Nahtstelle zwischen den Teilen steht. Wie auch sonst beim **Auslaut** (dem letzten Laut eines Wortes) würde es nichts nützen, wenn man das Wort laut ausspräche, um die Schreibweise zu **hören.** Man kann an dieser Stelle **keinen Unterschied** wahrnehmen zwischen **b / p, d / t, g / k** und **s / ss / ß.** Im Stammwort derselben Wortfamilie liegt der Konsonant meist jedoch im **Inlaut,** sodass man sich die Schreibweise vom Gehör diktieren lassen kann.

Grundform gesucht!

Flektierte Wortformen richten sich nach der Schreibweise ihrer **Grundform.** Für konjugierte Wörter ist dies der **Infinitiv,** für deklinierte Wörter ist dies der **Nominativ Singular,** z. B.:

*er win**k**t*	⇦	*win**k**en*
*sie sin**g**t*	⇦	*sin**g**en*
*es sin**k**t*	⇦	*sin**k**en*
*es klin**g**t*	⇦	*klin**g**en*
*er versen**k**t*	⇦	*versen**k**en*
*es versen**g**t*	⇦	*versen**g**en*
*es ha**k**t*	⇦	*ha**k**en*
*sie ja**g**t*	⇦	*ja**g**en*
*die W**ä**nde*	⇦	*die W**a**nd*
*die W**e**nden*	⇦	*die W**e**nde*

Nachdenken erwünscht!

Zusammengesetzte Wörter kann man leichter schreiben, wenn man sie in ihre einzelnen **Bauteile** zerlegt, z. B.:

*Trüb**sal***	⇔	*Tanz**saal***
***Stadt**teil*	⇔	***Statt**halter*
***End**stufe*	⇔	***Ent**schuldigung*
*Rück**grat***	⇔	*Wärme**grad***
***ur**tümlich*	⇔	***Uhr**zeit*

Achtung! Diese Schreibhilfe ist nicht identisch mit der Silbentrennung, die nach Sprechsilben entscheidet und heute manchmal mehrere Varianten zulässt, beispielsweise:

in – te – res – sant	oder	*in – ter – es – sant*
wa-rum	oder	*war – um*
Dip – lom	oder	*Di – plom*
Pub – li – kum	oder	*Pu – bli – kum*
In – dus – trie	oder	*In – dust – rie*

Verlängern empfohlen!

Wie der **Auslaut** eines Wortes geschrieben wird, hört man, wenn man das Wort **durch Konjugation oder durch Deklination** (Genitiv Singular oder Nominativ Plural) **verlängert.**

Beispiele hierfür sind:

*das Ba**d***	⇨	*die Bä**d**er*
*der Ra**t***	⇨	*des Ra**t**es*
*das Fahrra**d***	⇨	*des Fahrra**d**es*
*der Verra**t***	⇨	*des Verra**t**es*
*der Hu**t***	⇨	*des Hu**t**es*
*der Su**d***	⇨	*des Su**d**es*
*die Saa**t***	⇨	*die Saa**t**en*
*der Pfa**d***	⇨	*die Pfa**d**e*
*das Gelei**t***	⇨	*des Gelei**t**es*
*der Beschei**d***	⇨	*des Beschei**d**es*
*der Ber**g***	⇨	*die Ber**g**e*
*das Wer**k***	⇨	*die Wer**k**e*
*das Bal**g***	⇨	*die Bäl**g**er*
*der Kal**k***	⇨	*des Kal**k**es*
*der Tru**g***	⇨	*des Tru**g**es*
*der Spu**k***	⇨	*des Spu**k**es*
*der Rau**b***	⇨	*des Rau**b**es*
*der Lum**p***	⇨	*die Lum**p**en*

Konsonanten – Übung für sensible Ohren

Konsonanten können einzeln, in doppelter Ausführung oder sogar als Trio auftreten. Ausschlaggebend für die **Art und Anzahl der Konsonanten** sind die Laute in ihrem Umfeld. Für die richtige Wahl des **Konsonanten** muss man also das Ohr für die **Laute vor und nach ihm** schärfen.

Anzahl der Konsonanten

Der einfache Konsonant steht

- nach langem Stammvokal, z. B.:

*re**d**en*	*lie**g**en*
*sa**g**en*	*lo**b**en*

- nach Diphthong / Umlaut, z. B.:

*sau**s**en*	*heu**t**e*
*rei**b**en*	*Lau**b***

- nach kurzem Stammvokal, wenn ein weiterer anderer Konsonant folgt (Konsonantenhäufung), z. B.:

Herbst	*Kante*
Welt	*Hemd*

Der doppelte Konsonant steht:

- nach kurzem Stammvokal zwischen zwei Vokalen, z. B.:

Sonne	*rennen*
brummen	*Tanne*

- nach kurzem Stammvokal am Wortende, z. B.:

matt	*Schritt*
Tritt	*flott*

- wenn die Grundform bereits einen doppelten Konsonanten enthält, z. B.:

er kommt	⇦	*kommen*
sie trennt	⇦	*trennen*
sie gewinnt	⇦	*gewinnen*
es brummt	⇦	*brummen*
es entspannt	⇦	*entspannen*

- wenn das zugrunde liegende Stammwort bereits einen doppelten Konsonanten enthält, z. B.:

Klappstuhl	⇦	*klappen*
Schaffner	⇦	*schaffen*
Rinnsal	⇦	*rinnen*
Tippschein	⇦	*tippen*
Rennstrecke	⇦	*rennen*

Der dreifache Konsonant steht,

- wenn bei Wortzusammensetzungen drei gleiche Konsonanten zusammentreffen.

Zum besseren Verständnis darf man auch zwischen die Wortteile einen **Bindestrich** setzen, z. B.:

*Beste**lll**iste*	oder	*Beste**ll**-**L**iste*
*Spe**rrr**iegel*	oder	*Spe**rr**-**R**iegel*
*Schwi**mmm**annschaft*	oder	*Schwi**mm**-**M**annschaft*
*Bre**nnn**essel*	oder	*Bre**nn**-**N**essel*
*Be**ttt**uch*	oder	*Be**tt**-**T**uch*

Ausnahmen bei der Verdoppelung der Konsonanten

Es gibt einige Wörter, bei denen sich die **Schreibhilfen widersprechen,** dann nämlich, wenn sich die Schreibweise einerseits nach der Schreibung des **Stammworts** zu richten hätte, andererseits aber **Konsonantenhäufung** vorliegt, beispielsweise bei dem Wort *sämtliche:* Das Stammwort lautet *sammeln;* daher müsste der Konsonant *m* eigentlich verdoppelt werden. Da aber auch eine Konsonantenhäufung vorliegt, dürfte nur ein einfaches *m* stehen.
Bei der Schreibweise dieser Wörter hat sich der einfache Konsonant wegen der Konsonantenhäufung durchgesetzt. Weitere Beispiele sind:

*Geschä**ft***	trotz	*scha**ff**en*
*Gesta**lt***	trotz	*ste**ll**en*
*Inbru**nst***	trotz	*bre**nn**en*
*Ku**nst***	trotz	*kö**nn**en*
*Gesa**mt**heit*	trotz	*sa**mm**eln*

Besonderheiten bei Konsonanten: die Schreibung der s-Laute

Man schreibt ***s*** für den Inlaut, wenn der Laut weich / stimmhaft gesprochen wird, z. B.:

*le**s**en*	*gru**s**eln*
*Ro**s**e*	*bla**s**en*

Man schreibt ***s*** am Wortende, wenn die Verlängerung weich / stimmhaft gesprochen wird, z. B.:

Haus	⇨	*die Häuser*
Mus	⇨	*des Muses*
Eis	⇨	*des Eises*
Gras	⇨	*des Grases*
Los	⇨	*des Loses*

Man schreibt ***s*** nach Konsonant, z. B.:

Erbse	*Linse*
wachsen	*Fels*

Man schreibt ***ss*** nach kurzem Vokal, wenn der Laut hart / stimmlos gesprochen wird, z. B.:

ein bisschen	*lassen*
Genuss	*lässig*

Man schreibt ***ß*** nach langem Vokal, wenn der Laut hart / stimmlos gesprochen wird, z. B.:

Spaß	*fließen*
Straße	*grüßen*

Man schreibt ***ß*** nach Diphthong / Umlaut, wenn der Laut hart / stimmlos gesprochen wird, z. B.:

außen	*verheißen*
beißen	*reißen*

Besonderheiten bei Konsonanten: die Schreibung der k-Laute und z-Laute

Man schreibt ***k*** bzw. ***z*** nach langem Vokal und nach Diphthong / Umlaut, z. B.:

quaken	*duzen*
pieken	*Brezel*
pauken	*Weizen*

Man schreibt **k** bzw. **z** nach Konsonant, z. B.:

*star**k***	*kur**z***
*sen**k**en*	*sal**z**en*
*Wer**k***	*Schmer**z***
*wan**k**en*	*Gren**z**e*

Man schreibt **k** bzw. **z** in den meisten Fremdwörtern, z. B.:

*Lo**k**omotive*	*spe**z**iell*
*Scho**k**olade*	*so**z**ial*
*ele**k**trisch*	*Existen**z***
*Taba**k***	*Mar**z**ipan*

Man schreibt **ck** bzw. **tz** nach kurzem Vokal, z. B.:

*le**ck**er*	*Wi**tz***
*tro**ck**en*	*Sa**tz***
*Mü**ck**e*	*Mü**tz**e*
*we**ck**en*	*we**tz**en*

Groß- und Kleinschreibung in einer Wortgruppe

Satzanfänge, Überschriften und Titel werden großgeschrieben, z. B.:

***D**ies ist ein Satz.*
***G**estern sah ich den Film »**D**er Herr der Ringe«.*
***K**ennst du den Text »**D**ie Fliegen«?*

Nach einem Doppelpunkt schreibt man groß, wenn danach ein vollständiger Satz (mit Subjekt und Prädikat) folgt, z. B.:

*In einer Demokratie gilt bei Wahlen ein ungeschriebenes Gesetz: **K**ein wahlberechtigter Bürger darf an diesem Tag zu Hause bleiben.*

Folgt nach einem Doppelpunkt kein vollständiger Satz, so schreibt man klein, z. B.:

In einer Demokratie gilt ein ungeschriebenes Gesetz: ***n****atürlich wählen gehen.*

Fast jedes Wort lässt sich im Deutschen in ein Substantiv verwandeln. Dies erkennt man an Begleitern einer bestimmten Wortart.
Substantivierung nach Artikel, z. B.:

das ***I****ch*
der ***N****eue*
ein ***K****ommen und* ***G****ehen*
die ***E****ins*
das ***L****achen*

Substantivierung nach Pronomen, z. B.:

sein ***M****alen*
euer ***Z****uhören*
ihr ***F****ehlen*
dieses ***H****allo*

Substantivierung nach Präposition, z. B.:

mit ***Z****ögern*
ohne ***W****enn und* ***A****ber*
außer ***N****ebensächlichem*
unter ***S****chluchzen*

Substantivierung nach Adjektiv, z. B.:

buntes ***T****reiben*
lautes ***R****ufen*
mildes ***L****ächeln*
helles ***R****ot*

Substantivierung nach unbestimmtem Numerale, z. B.:

etwas ***I****nteressantes*
nichts ***B****esonderes*
alles ***G****ute*
manches ***S****chöne*
einiges ***E****rfreuliche*

Besonderheiten bei Verben

Verben werden auch kleingeschrieben, wenn sie als Infinitiv mit *zu* verwendet werden, z. B.:

*Wir lieben es, im Meer **zu s**chwimmen.*
*Es ist wunderbar, durch die Heide **zu r**eiten.*
*Ebenso schön ist es, in der Bucht **zu s**egeln.*

Besonderheiten bei Adjektiven

Adjektive in festen Verbindungen mit Präposition und Artikel (im = in + dem) werden großgeschrieben, z. B.:

*im **A**llgemeinen*
*im **Ü**brigen*
*im **W**esentlichen*
*im **G**roßen und **G**anzen*
*im **F**olgenden*

Achtung! In diesen Beispielen fehlt der Artikel:

*von **n**ah und **f**ern*

*von **N**ahem*	oder	*von **n**ahem*
*von **W**eitem*	oder	*von **w**eitem*
*seit **K**urzem*	oder	*seit **k**urzem*
*seit **L**angem*	oder	*seit **l**angem*

Adjektive werden nach Artikel kleingeschrieben, wenn sie sich auf ein Substantiv beziehen, das vorher oder nachher genannt ist, z. B.:

*Die falsche Schreibweise ist durch die **r**ichtige (Schreibweise) zu ersetzen.*

Besonderheiten bei Substantiven

Substantive in festen Verbindungen mit einem Verb werden großgeschrieben, z. B.:

***R**ad fahren*	***S**chlittschuh laufen*
***A**nteil nehmen*	***K**lavier spielen*

Achtung! Bei einer Substantivierung werden beide Wörter zusammengeschrieben, z. B.:

*das **A**utofahren, das **A**ngsthaben, beim **E**isessen*

Wenn jedoch ein Substantiv in seiner Verbindung mit einem Verb so verblasst ist, dass seine eigenständige Bedeutung kaum noch Gewicht hat, wird die Verbindung klein- und zusammengeschrieben, z. B.:

***e**islaufen*	***t**eilnehmen*
***n**otlanden*	***l**eidtun*

Bei einigen Verbindungen von Substantiv und Verb kann man die Schreibweise wählen, z. B.:

***r**echt haben*	oder	***R**echt haben*
***a**chtgeben*	oder	***A**cht geben*
***m**aßhalten*	oder	***M**aß halten*
***h**altmachen*	oder	***H**alt machen*

Bei einigen Verbindungen von Substantiv und Verb kann man die Schreibweise wählen, wenn das Verb als Partizip gebraucht wird, z. B.:

***R**ad fahrende / **r**adfahrende Kinder*
***N**ot leidende / **n**otleidende Bevölkerung*
***S**chatten spendende / **s**chattenspendende Bäume*
***E**isen verarbeitende / **e**isenverarbeitende Industrie*

Einige Substantive werden kleingeschrieben, wenn sie mit dem Hilfsverb *sein* oder *werden* eine feste Verbindung bilden, z. B.:

***s**chuld sein*	***l**eid sein*
***e**rnst werden*	***g**ram sein*
***a**ngst und **b**ange werden*	

Adjektiv und Verb

Die Verbindung von Adjektiv und Verb wird in der Regel **getrennt** geschrieben, z. B.:

laut sprechen
gemütlich plaudern
korrekt schreiben
fachkundig vortragen
aufmerksam zuhören

Achtung! Diese endungslosen Adjektive treten in den Beispielen grammatisch in der **Funktion eines Adverbs** auf, da sie das Verb erläutern.

Ergibt die Verbindung von Adjektiv und Verb eine **neue Gesamtbedeutung,** so schreibt man beide **zusammen,** z. B.:

satthaben (im Sinn von *einer Sache überdrüssig sein*)
offenbleiben (im Sinn von *ungelöst sein*)
schiefgehen (im Sinn von *misslingen*)
richtigstellen (im Sinn von *berichtigen*)
kürzertreten (im Sinn von *sich einschränken*)

Bei der Verbindung eines Verbs mit einem **einfachen Adjektiv,** das das Ergebnis der im Verb genannten Tätigkeit bezeichnet **(resultative Bedeutung),** kann man die Schreibweise **wählen,** z. B.:

klein schneiden / kleinschneiden
■ *Klein* ist das Resultat des *Schneidens*.
warm machen / warmmachen
■ *Warm* ist das Resultat des *Machens*.
kalt stellen / kaltstellen
■ *Kalt* ist das Resultat des *Stellens*.
blank putzen / blankputzen
■ *Blank* ist das Resultat des *Putzens*.
glatt hobeln / glatthobeln
■ *Glatt* ist das Resultat des *Hobelns*.

Bei der Verbindung eines Verbs mit einem **zusammengesetzten** oder **erweiterten Adjektiv** schreibt man **getrennt,** z. B.:

sehr *klein schneiden* (erweitertes Adjektiv)
lau*warm machen* (zusammengesetztes Adjektiv)
ganz *kalt stellen* (erweitertes Adjektiv)
blitz*blank putzen* (zusammengesetztes Adjektiv)
recht *glatt hobeln* (erweitertes Adjektiv)

Adverb und Verb

Trägt hierbei das **Adverb** den **Hauptakzent,** so schreibt man meist **zusammen,** z. B.:

aufeinánderfolgen
ábwärtsgehen
zusámmenkommen
dazwíschenrufen
híerbleiben

Wird in dieser Verbindung **auch** das **Verb betont,** so schreibt man meist **getrennt,** z. B.:

aufeinánder légen	(beispielsweise nicht *werfen*)
ábwärts géhen	(beispielsweise nicht *laufen*)
zusámmen sítzen	(beispielsweise nicht *stehen*)
miteinánder réden	(beispielsweise nicht *lachen*)
vórwärts stóßen	(beispielsweise nicht *schieben*)

Verbindungen mit dem Hilfsverb *sein* werden **getrennt** geschrieben, z. B.:

da sein	*los sein*
vonnöten sein	*vorbei sein*

Verbindungen mit Adjektiv

Man schreibt Verbindungen eines anderen Wortes mit einem Adjektiv **zusammen,** wenn einer der Bestandteile **nicht als selbstständiges Wort** vorkommt, z. B.:

letztmalig	*redselig*
blauäugig	*kleinmütig*

Man schreibt die Verbindung von **zwei Adjektiven zusammen,** wenn beide Bestandteile **gleichrangig** sind, z. B.:

blaugrau	*dunkelrot*
feuchtwarm	*nasskalt*

Bei der Verbindung mit einem **einfachen Adjektiv** kann man **wählen,** wenn der erste Bestandteil eine **Abstufung** enthält, z. B.:

allgemein gültig / allgemeingültig
eng verwandt / engverwandt
schwer verdaulich / schwerverdaulich
leicht verständlich / leichtverständlich
schwer krank / schwerkrank

Ist der erste Bestandteil jedoch **erweitert** oder **gesteigert,** so schreibt man **getrennt,** z. B.:

ganz allgemein gültig	(Erweiterung)
sehr eng verwandt	(Erweiterung)
schwerer verdaulich	(Steigerung)
leichter verständlich	(Steigerung)
sehr schwer krank	(Erweiterung)

Bei Verbindungen von *nicht* mit einem Adjektiv kann man **wählen,** z. B.:

eine nicht öffentliche / nichtöffentliche Sitzung
eine nicht operative / nichtoperative Behandlung
eine nicht blühende / nichtblühende Pflanze
ein nicht endender / nichtendender Stau

Mehrteilige Adverbien

Man schreibt solche Verbindungen **zusammen,** wenn die Bedeutung der einzelnen **Bestandteile nicht** mehr **deutlich** zu erkennen ist, z. B.:

beizeiten	*deinetwegen*
infolgedessen	*zugegebenermaßen*

Substantiv und Partizip

Man schreibt solche Verbindungen **zusammen,** wenn es sich um ein Wort handelt, das **aus einer Wortgruppe verkürzt** wurde, z. B.:

angsterfüllt	⇦	***von*** Angst erfüllt
butterweich	⇦	weich ***wie*** Butter
milieubedingt	⇦	***durch das*** Milieu bedingt
altersschwach	⇦	schwach ***vom*** Alter
lebensfremd	⇦	fremd ***dem*** Leben ***gegenüber***

Präposition und Substantiv

Man schreibt solche Verbindungen zusammen, wenn das **Substantiv** stark **verblasst** ist, z. B.:

anhand	*infolge*
zuliebe	*zufolge*

Ist die Bedeutung jedoch noch klar **erkennbar,** so kann man **wählen,** z. B.:

anstelle / an Stelle
aufgrund / auf Grund
aufseiten / auf Seiten
mithilfe / mit Hilfe
zulasten / zu Lasten

Die Rechtschreibung

Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen

Die deutsche Rechtschreibung beruht auf der lateinischen **Buchstabenschrift** (Alphabetschrift). **Laute** und **Buchstaben** sind einander nach bestimmten Regeln zugeordnet. Diese **Laut-Buchstaben-Zuordnungen** bestimmen die grundlegende Schreibung der Wörter. Sie legen fest, wie die **Laute** (oder Lautverbindungen) der **gesprochenen** Sprache durch **Buchstaben** (oder Buchstabenverbindungen) in der **geschriebenen** Sprache wiedergegeben werden.
Die folgenden Regeln gelten für den allgemeinen Wortschatz der deutschen Sprache, aber nicht für alle Eigennamen und Ableitungen von Eigennamen.

Die **Laute** werden in zwei Gruppen unterteilt: **Vokale** und **Konsonanten.**

Vokale (Selbstlaute):	
Diese werden ohne Hilfe eines anderen Lautes ausgesprochen.	
einfache Vokale	*a – e – i – o – u*
Umlaute	*ä – ö – ü*
Diphthonge (Doppellaute aus zwei Vokalen)	*au – eu – ei – ai – äu*

Konsonanten (Mitlaute):	
Diese werden mithilfe eines Vokals ausgesprochen.	
stimmhafte Konsonanten (weiche Aussprache)	*b – d – g – w …*
stimmlose Konsonanten (harte, scharfe Aussprache)	*p – t – k – f …*

Die Wiedergabe der Kurzvokale (Schärfung)

Doppelschreibung des Konsonanten:	
Nach einem **kurzen, betonten** Vokal wird der nachfolgende Konsonantenbuchstabe meist **verdoppelt.**	*baggern, kommen, nennen, Mappe, Hütte* *Karamell, Tollpatsch, Stepp, Tipp, Fritteuse*
Diese **Doppelschreibung** bleibt in allen Beugungsformen, Zusammensetzungen und Ableitungen mit kurzem Vokal erhalten.	*kommt, nennst, nannte* *Schaffner (zu: schaffen)* *Hemmnis (zu: hemmen)*

ck und tz:	
Die Buchstaben **k** und **z** werden in deutschen Wörtern **nicht** verdoppelt. Statt **kk** steht **ck;** statt **zz** steht **tz.**	*Backe, Dackel, Decke, Lücke, wecken* *Fetzen, Glatze, Hitze, Katze, platzieren*
Nach den Konsonanten **l, m, n** und **r** steht **kein ck** und **tz.**	*Balken, Imker, Blinker, merken* *Pelz, Kranz, Gewürz*
In **Fremdwörtern** aus dem Lateinischen, Griechischen und Französischen steht ebenfalls **kein ck.**	*Artikel, Diktat, Direktor, Doktor, Fabrik, Musik, Rakete, Republik, Sekt, Tabak* aber: (aus dem Englischen) *Hockey*
Nach einem **Diphthong** steht **kein tz.**	*beizen, Kauz, Kreuz, Schnauze, spreizen*

Keine schriftliche Kennzeichnung:	
Wenn auf einen **kurzen, betonten** Vokal mehrere verschiedene Konsonanten folgen, wird der dem Vokal folgende Konsonantenbuchstabe **nicht** verdoppelt.	*Falte, Feld, Geschwulst, Halfter, Hals, Hand, hart, Heft, kalt, Künstler, kurz, melden, Schmalz, wirken*
Bei bestimmten einsilbigen Wörtern wird die Vokalkürze ebenfalls **nicht** angezeigt. Dies gilt auch für eine Anzahl einsilbiger **Fremdwörter.**	*ab, an, hat, man, mit, ob, um, von, weg* *Bus, Clip, Cup, fit, Flop, Gag, Hit*

Die Wiedergabe der Langvokale (Dehnung)

Der lang gesprochene Vokal wird bei der schriftlichen Wiedergabe häufig nicht besonders gekennzeichnet: *T**a**l*, *W**a**re*; *g**e**ben*, *W**e**g*; *Augenl**i**d*, *B**i**ber*; *B**o**te*, *r**o**t*; *Bl**u**me*, *m**u**tig*. In zahlreichen Fällen wird jedoch der Langvokal sichtbar durch das **Dehnungs-h,** das **lange i (ie)** oder die **Doppelschreibung des Vokals.**

Dehnungs-h:	
Ein langer Vokal wird in vielen Wörtern durch ein zusätzliches **h** gekennzeichnet. Dieses Dehnungs-h steht oft vor **l, m, n** oder **r.**	*Me**h**l*, *Stu**h**l*, *Za**h**l*; *abne**h**men*, *Le**h**m*, *Ra**h**men*; *de**h**nen*, *Lo**h**n*, *Za**h**n*; *fa**h**ren*, *Gebü**h**r*, *Rö**h**re*
Wörter, die vor dem langen Vokal mit einem **qu, sch** oder **sp** geschrieben werden, erhalten meist **kein** Dehnungs-h.	***Qu**ader*, ***Qu**al*, ***qu**er*, *be**qu**em*; ***Sch**al*, ***Sch**ema*, ***Sch**ule*, ***Sch**oner*; ***Sp**ule*, ***sp**üren* **aber:** ***Sch**uh*, ***sp**ähen*
Langes i (ie):	
Das lange i wird in vielen Wörtern durch das Anfügen eines **e** gekennzeichnet.	*Br**ie**f*, *D**ie**b*, *F**ie**ber (erhöhte Temperatur)*, *L**ie**be*, *L**ie**der*, *n**ie**der*, *prob**ie**ren*, *s**ie**ben*, *t**ie**f*, *v**ie**l*, *W**ie**se*, *zufr**ie**den*
In wenigen Fällen wird das lange i als **ih** oder **ieh** wiedergegeben.	***ih**m*, ***ih**n*, ***ih**nen*, ***ih**r* *fl**ieh**en*, *V**ieh***, *w**ieh**ern*, *z**ieh**en*
In den meisten Fremdwörtern wird das lange i als **einfaches i** geschrieben.	*Ex**i**l*, *F**i**ber (Faser)*, *Kam**i**n*, *Kr**i**se*, *Krokod**i**l*, *Mus**i**k*, *Phys**i**k*, *Prof**i**l*, *Sp**i**rale*, *Tar**i**f*, *Term**i**n*, *T**i**ger*, *Vent**i**l*
Auch Fremdwörter mit der Endung **-ine** werden mit **einfachem i** geschrieben.	*Apfels**ine***, *Gelat**ine***, *Kant**ine***, *Margar**ine***, *Masch**ine***, *Pral**ine***, *Ros**ine***, *Turb**ine***, *Viol**ine***
In Fremdwörtern werden die betonten Nachsilben **-ie, -ier** und **-ieren** mit **ie** geschrieben.	*Droger**ie***, *Garant**ie***; *Scharn**ier***, *Turn**ier***; *dikt**ieren***, *gratul**ieren***, *inform**ieren***, *interess**ieren***, *stud**ieren***, *train**ieren***
Doppelschreibung des Vokals:	
Bei manchen Wörtern wird der **lange** Vokal durch die **Verdoppelung** des Buchstabens gekennzeichnet. Es werden nur die Vokale **a, e** und **o** verdoppelt.	***Aa**l*, *H**aa**r*, *P**aa**r*, *S**aa**l*, *St**aa**t*, *W**aa**ge* *B**ee**t*, *F**ee***, *H**ee**r*, *Id**ee***, *M**ee**r*, *Sp**ee**r*, *T**ee**r* *B**oo**t*, *d**oo**f*, *M**oo**r*, *M**oo**s*, *Z**oo***

Doppelschreibung des Vokals:	
Die Länge von **Umlauten** wird **nicht** durch die Verdoppelung des Buchstabens gekennzeichnet.	*B**ö**tchen (zu: Boot)* *H**ä**rchen (zu: Haar)* *P**ä**rchen (zu: Paar)*

Die Umlaute ä und äu

Wörter mit ä:	
Wörter mit **ä** lassen sich meistens von einem **Stammwort** mit **a** ableiten.	*B**ä**lle (zu: Ball), F**ä**lle (zu: Fall), G**ä**ste (zu: Gast), St**ä**rke (zu: stark), beh**ä**nde (zu: Hand), G**ä**mse (zu: Gams), St**ä**ngel (zu: Stange)* **Doppelformen:** *aufwendig / aufw**ä**ndig, Schenke / Sch**ä**nke* **aber:** ***E**ltern (trotz: alt), schw**e**nken (trotz: schwanken)*

Wörter mit äu:	
Wörter mit **äu** lassen sich meistens von einem **Stammwort** mit **au** ableiten.	*B**äu**me (zu: Baum), H**äu**te (zu: Haut), s**äu**bern (zu: sauber), Tr**äu**me (zu: Traum), Gr**äu**el (zu: Grauen), schn**äu**zen (zu: Schnauze)* **aber:** *Kn**äu**el, r**äu**spern, S**äu**le, str**äu**ben*

Wörter mit ei und ai

Wörter mit ei und ai:	
Die Schreibung **e** plus **i** ist am häufigsten.	*b**ei**de, Bl**ei**, dr**ei**, **Ei**er, L**ei**b (= Körper), L**ei**m, L**ei**ter, r**ei**n, S**ei**te (= Buchseite), Z**ei**t*
In einer eng begrenzten Zahl von Wörtern wird **ai** geschrieben.	*H**ai**, H**ai**n, K**ai**ser, L**ai**b (= Brotlaib), L**ai**ch, Lak**ai**, M**ai**d, M**ai**s, R**ai**n, S**ai**te* (an einem Musikinstrument), *T**ai**fun, W**ai**senkind*

Die Wiedergabe der s-Laute

Im Deutschen unterscheidet man zwei s-Laute: das **stimmhafte** (weiche) **s** und das **stimmlose** (scharfe) **s.** Die beiden s-Laute werden in drei verschiedenen Formen wiedergegeben: durch **s** (einfaches **s**), durch **ss** (Doppel-**s**) und durch **ß** (scharfes **s,** Eszett). In der Schweiz wird statt **ß** generell **ss** geschrieben.

Stimmhaftes s: Das stimmhafte s wird immer als (einfaches) **s** wiedergegeben.	
Am **Wortanfang** steht vor einem Vokal immer das einfache s.	***S**aal, **S**alz, **S**auna, **S**ee, **S**eite, **s**ieben, **S**ucht*
Im **Wortinneren** steht das einfache s häufig zwischen zwei Vokalen.	*bö**s**e, Do**s**e, le**s**en, Ha**s**e, Rei**s**e, tau**s**end, Wie**s**e*
Das einfache s steht auch nach den Konsonanten **l, m, n** und **r,** wenn ein Vokal folgt.	*Fel**s**en, Häl**s**e; Am**s**el, Gäm**s**e; In**s**el, Zin**s**en; Fer**s**e, Kur**s**e*

Stimmloses s: Das stimmlose s wird je nach Stellung und Umgebung im Wort als **ss** oder **ß** wiedergegeben.	
Nach einem **kurzen, betonten** Vokal wird das stimmlose s in der Regel als **ss** wiedergegeben.	*e**ss**en, Fä**ss**er, Flü**ss**e, ha**ss**en, kü**ss**en, la**ss**en, me**ss**en, pre**ss**en, Schü**ss**el, Fa**ss**, Genu**ss**, Kongre**ss**, Ku**ss**, mu**ss**, na**ss*** **aber:** *bi**s**, bi**s**t, wa**s***
Das **Doppel-s** bleibt auch vor der **Zusammensetzungsfuge** erhalten.	*Nu**sss**chokolade, Mi**sss**tand*
Nach einem **langen** Vokal oder einem **Diphthong** wird das stimmlose s in der Regel als **ß** wiedergegeben.	*blo**ß**, Fü**ß**e, Gru**ß**, Klo**ß**, Stra**ß**e, Versto**ß** anschlie**ß**end, au**ß**en, bei**ß**en, flie**ß**en, Flei**ß**, hei**ß**en, Spie**ß**, Strau**ß*** **aber:** *Hau**s*** (wegen stimmhaftem Häuser), *Gla**s*** (wegen stimmhaftem Gläser), *au**s**, Rei**s***

Gleich und ähnlich klingende Wörter

das / dass:	
das ist eine Form des ■ bestimmten **Artikels** (Geschlechtsworts), ■ **Demonstrativpronomens** (hinweisenden Fürworts), ■ **Relativpronomens** (bezüglichen Fürworts).	*der Mann, die Frau, **das** (= dieses) Kind* *Sagen Sie **das** (= dies) bitte noch einmal.* ***Das** (= dies) kann ich so nicht akzeptieren.* *Das Buch, **das** (= welches) ich dir geliehen habe, trägt den Titel »Der Turm«.*
dass ist eine **Konjunktion** (ein Bindewort).	*Ich glaube, **dass** Sie nun die Wörter »das« und »dass« unterscheiden können.*

ent- / end-:	
Die Vorsilbe **ent-** wird mit **t** geschrieben.	***ent**behren, **ent**decken, **ent**flammbar, **ent**kommen, **Ent**lassung, **Ent**scheidung*
Zusammensetzungen mit und Ableitungen von **Ende** werden mit **d** geschrieben.	*be**end**en, **end**gültig, **end**lich, **End**punkt, **End**silbe, **End**spiel, Wochen**end**e*

fer- / ver-:	
Mit **f** schreibt man das Wort **fertig** und **alle verwandten Wörter.**	*ab**fer**tigen, an**fer**tigen, **Fer**tigung, schlag**fer**tig*
Mit **v** schreibt man die Vorsilbe **ver-.**	***ver**geben, **ver**lieren, **ver**lassen, **ver**sagen, **ver**sprechen*

fiel / viel:	
fiel ist eine Vergangenheitsform des Verbs (Zeitworts) **fallen.**	*Die Gabel **fiel** auf den Boden.*
viel ist ein **unbestimmtes Zahladjektiv** (Zahlwort) und bedeutet **»eine Menge«.**	***viel** Ärger, **viel** Geld* ***viele** Probleme, **viele** Gegenstände*

seit / seid:	
seit ist eine ■ **Präposition** (ein Verhältniswort) und ■ **Konjunktion** (ein Bindewort).	***Seit*** *deiner Abreise ist viel passiert.* ***Seit*** *er das Haus verlassen hat, wird er von der Polizei beobachtet.*
seid ist eine konjugierte (gebeugte) Form des Verbs (Zeitworts) **sein.**	***Seid*** *bitte nett zueinander.* ***Seid*** *ihr gut in Regensburg angekommen?*

tod- / tot-:	
Zusammensetzungen mit dem **Substantiv** (Hauptwort) **Tod** werden mit **d** geschrieben. Es handelt sich dabei in der Regel um **Adjektive** (Eigenschaftswörter).	***tod****blass,* ***tod****elend,* ***tod****ernst,* ***tod****krank,* ***tod****matt,* ***tod****müde,* ***tod****schick,* ***tod****sicher*
Zusammensetzungen mit dem **Adjektiv** (Eigenschaftswort) **tot** werden mit **t** geschrieben. Es handelt sich dabei in der Regel um **Verben** (Zeitwörter).	***tot****arbeiten,* ***tot****fahren,* ***tot****lachen,* ***tot****schlagen,* ***tot****schießen,* ***tot****treten*

wieder / wider:	
wieder bedeutet **»noch einmal, erneut«.**	*Er kommt* ***wieder****.* *Der* ***Wieder****aufbau beginnt.* *»Recycling« heißt »****Wieder****verwertung«.*
wider bedeutet **»gegen, entgegen«.**	*Sie wird uns* ***wider****sprechen.* *Die Behauptung ist nicht* ***wider****legbar.* *Er hat seine Aussagen* ***wider****rufen.*

Die Schreibung der Fremdwörter

Angleichung der Fremdwörter:	
Viele schon lange im Deutschen verwendete Fremdwörter folgen den Regeln der **deutschen** Rechtschreibung.	*Akzent (von lat. accentus)* *Baracke (von frz. baraque)* *Büro (von frz. bureau)* *Kabinett (von frz. cabinet)* *Keks (von engl. cake)* *Streik (von engl. strike)*
Bei manchen Fremdwörtern stehen die **eingedeutschten** Schreibungen und die in der Fremdsprache üblichen Schreibweisen gleichberechtigt nebeneinander.	*Delfin / Delphin, Frigidär / Frigidaire, Ginko / Ginkgo, Jogurt / Joghurt, Justiziar / Justitiar, Ketschup / Ketchup, Panter / Panther*
Dabei sind folgende Regeln zu beachten:	
■ Die Verbindung **ph** kann in allen Wörtern mit den Stämmen **phon, phot** und **graph** durch **f** ersetzt werden.	*Dikta**fon** / Dikta**phon*** *Grammo**fon** / Grammo**phon*** *Mega**fon** / Mega**phon*** ***Fot**o**graf**ie / **Phot**o**graph**ie* *Bio**graf**ie / Bio**graph**ie* *Lexiko**graf**ie / Lexiko**graph**ie* *Ortho**graf**ie / Ortho**graph**ie*
■ Die französischen Endungen **é** und **ée** können in einigen Wörtern durch **ee** ersetzt werden.	*Drap**ee** / Drap**é*** *Expos**ee** / Expos**é*** *Frapp**ee** / Frapp**é*** *pass**ee** / pass**é*** *Romm**ee** / Romm**é*** *Separ**ee** / Sépar**ée***
■ Wörter mit den Endungen **-tial** und **-tiell** können mit **z** geschrieben werden, wenn **verwandte** Wörter auf **z** existieren.	*differen**zial** (zu: Differen**z**) / differen**tial*** *essen**ziell** (zu: Essen**z**) / essen**tiell*** *poten**ziell** (zu: Poten**z**) / poten**tiell*** *substan**ziell** (zu: Substan**z**) / substan**tiell***

Besonderheiten:	
In Fremdwörtern aus dem Griechischen finden sich oftmals Schreibweisen mit	
■ **ph,**	*Al**ph**abet, Apostro**ph**, As**ph**alt, Katastro**ph**e, Meta**ph**er, **Ph**änomen, **Ph**iloso**ph**ie, **Ph**ysik, S**ph**äre, Stro**ph**e, Trium**ph***
■ **rh,**	***Rh**etorik, **Rh**euma, **Rh**ombus, **Rh**ythmus*
■ **th.**	*Apo**th**eke, Biblio**th**ek, Disko**th**ek, E**th**os, Leichta**th**letik, Ma**th**ematik, **Th**eater, **Th**eke, **Th**ese, **Th**ron*
Eine Reihe von Fremdwörtern wird mit **y** geschrieben, obwohl **ü** gesprochen wird.	*Anal**y**se, As**y**l, D**y**namit, D**y**namo, Embr**y**o, G**y**mnastik, H**y**giene, H**y**drant, Ps**y**chologie, P**y**ramide, S**y**nthese, t**y**pisch, Z**y**presse*
In Fremdwörtern aus dem Französischen wird der **u**-Laut in der Regel durch **ou** wiedergegeben.	*J**ou**rnal, Lim**ou**sine, part**ou**t, R**ou**tine, Ress**ou**rcen, R**ou**te, S**ou**brette, S**ou**ffleuse, S**ou**venir, s**ou**verän* **Doppelformen:** *Nugat / N**ou**gat, Bravur / Brav**ou**r*
Bei Fremdwörtern mit den Endungen **-and** und **-end** kommt die **passive** Bedeutung zum Ausdruck.	*Examin**and** (jemand, der examiniert wird), Konfirm**and**, Rehabilit**and**, Divid**end**, Promov**end**, Subtrah**end***
Bei Fremdwörtern mit den Endungen **-ant** und **-ent** kommt die **aktive** Bedeutung zum Ausdruck.	*Demonstr**ant** (jemand, der demonstriert), Protokoll**ant**, Gratul**ant**, Assist**ent**, Abonn**ent**, Dirig**ent**, Konkurr**ent***

Die Getrennt- und Zusammenschreibung

Im Bereich **Getrennt- und Zusammenschreibung** wird die Schreibung zweier im Text aufeinanderfolgender Wörter geregelt. Dabei wird den **Wortarten** besondere Beachtung geschenkt, da für jede Wortart jeweils eigene Bedingungen gelten.

Verbindungen mit einem Verb

Verb plus Verb:	
Verbindungen aus **Verb** (Zeitwort) plus **Verb** werden in der Regel **getrennt** geschrieben.	*bade**n g**ehen, laufe**n l**ernen, lese**n ü**ben, spaziere**n g**ehen*
Verbindungen mit **bleiben** oder **lassen** können wahlweise **getrennt oder zusammengeschrieben** werden, wenn die Verbindung im **übertragenen** Sinne verwendet wird. Die Verbindung aus **kennen** und **lernen** kann ebenfalls wahlweise **getrennt oder zusammengeschrieben** werden.	*liege**n b**leiben / liege**nb**leiben (unerledigt bleiben)* *stehe**n l**assen / stehe**nl**assen (nicht länger beachten, sich abwenden)* *kenne**n l**ernen / kenne**nl**ernen*

Partizip plus Verb:	
Verbindungen aus **Partizip** (Mittelwort) plus **Verb** (Zeitwort) werden in der Regel **getrennt** geschrieben.	*geliehe**n b**ekommen, geschenk**t b**ekommen, getrenn**t s**chreiben, gefange**n h**alten, gefange**n n**ehmen*

Adjektiv plus Verb:	
Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) und **Verb** (Zeitwort) werden **zusammengeschrieben,** wenn durch die Verbindung eine **neue Gesamtbedeutung** entsteht, die über die Bedeutung ihrer einzelnen Bestandteile hinausgeht (»Idiomatisierung«).	*kran**ks**chreiben, (jemanden) fre**is**prechen, kürze**rt**reten (sich einschränken), heili**gs**prechen, schwe**rf**allen (Mühe verursachen)*

Adjektiv plus Verb:	
Lässt sich **nicht genau entscheiden,** ob eine neue, idiomatisierte Gesamtbedeutung vorliegt, kann **getrennt oder zusammengeschrieben** werden.	*(ein paar Tage) fre**i** **b**ekommen / frei**b**ekommen, (etwas) gerin**g** **a**chten / gerin**ga**chten, (sich über etwas) kla**r** **w**erden / kla**rw**erden*
Es kann **getrennt oder zusammengeschrieben** werden, wenn die mit einem einfachen Adjektiv beschriebene Eigenschaft das **Ergebnis** der mit einem folgenden einfachen Verb beschriebenen Tätigkeit ist.	*blan**k** **p**utzen / blan**kp**utzen* *glat**t** **h**obeln / glat**th**obeln* *lee**r** **e**ssen / lee**re**ssen* **aber nur:** *spiegelblan**k** **p**utzen (zusammengesetztes Adjektiv), bla**u** **a**nstreichen (Verb mit Zusatz)*
In den anderen Fällen wird in der Regel **getrennt geschrieben.** Dazu zählen vor allem Verbindungen mit Adjektiven (Eigenschaftswörtern), die aus mehreren Wörtern zusammengesetzt sind.	*bewusstlo**s** **s**chlagen* *dingfes**t** **m**achen* *huckepac**k** **n**ehmen*

Substantiv plus Verb:	
Verbindungen aus **Substantiv** (Hauptwort) und **Verb** (Zeitwort) werden **zusammengeschrieben,** wenn das Substantiv als verblasst angesehen wird.	*ei**sl**aufen, kop**fs**tehen, stan**dh**alten, tei**lh**aben, wunde**rn**ehmen* *(ich laufe eis, ich stehe kopf usw.)*
Verbindungen aus **Substantiv** (Hauptwort) und **Verb** (Zeitwort) schreibt man **getrennt,** wenn das Substantiv als eigenständig angesehen wird.	*Aut**o** **f**ahren, Ra**d** **f**ahren, Feue**r** **f**angen, Schlang**e** **s**tehen, Sk**i** **l**aufen*
Untrennbare, feste Verbindungen aus Substantiv (Hauptwort) und Verb (Zeitwort) werden **zusammengeschrieben.**	*bauc**hr**eden, ber**gs**teigen, bruc**hl**anden, bruc**hr**echnen, kop**fr**echnen, no**tl**anden, punk**ts**chweißen, schla**fw**andeln, sege**lf**liegen, sei**lt**anzen, seite**ns**chwimmen, sonne**nb**aden, wet**tl**aufen, wet**tr**ennen, zwang**sr**äumen*

Substantiv plus Verb:

Getrennt oder zusammengeschrieben werden können bestimmte Verbindungen mit **Acht / acht-, Halt / halt-** und **Maß / maß-,** wenn die Formen **nicht** erweitert oder näher bestimmt sind.	*Ich muss Ach**t** **g**eben / ach**tg**eben.* *Sie hat Ach**t** **g**egeben / ach**tg**egeben.* *Wir können jetzt Hal**t** **m**achen / hal**tm**achen.* *Er hat immer in allen Dingen Ma**ß** **g**ehalten / ma**ßg**ehalten.* **aber nur:** *Ich muss sehr ach**tg**eben.* *Sie hat allergrößte Ach**t** **g**egeben.* *Wir können jetzt einen kurzen Hal**t** **m**achen.*

Andere Wortarten plus Verb:

Verbindungen aus **Präposition** (Verhältniswort) und **Verb** (Zeitwort) schreibt man **zusammen.**	*a**bf**allen, au**sr**ufen, entgege**ng**ehen, gege**ns**teuern, nac**hd**enken, übe**rq**ueren, unte**rs**agen, z**um**achen*
Verbindungen aus **Adverb** (Umstandswort) und **Verb** (Zeitwort) schreibt man in der Regel **zusammen,** wenn hauptsächlich der erste Bestandteil, das Adverb, betont ist.	*(sich mit etwas) auseinande**rs**etzen, herbe**ie**ilen, niede**rl**egen, vorau**sf**ahren, wiede**rk**ommen (zurückkommen),* **aber:** *sie kann wiede**r** **l**achen, sie haben sich aneinande**r** **g**ewöhnt*
Verbindungen aus den heute meist nicht mehr als freie Wörter vorkommenden ersten Bestandteilen **abhanden-, anheim-, bevor-, dar-, einher-, entzwei-, fürlieb-, hintan-, inne-, überein-, überhand-, umhin-, vorlieb-, zurecht-** und einem Verb (Zeitwort) werden zusammengeschrieben.	*abhande**nk**ommen, anhei**ms**tellen, bevo**rs**tehen, da**rb**ringen, einhe**rg**ehen, entzwe**ig**ehen, fürlie**bn**ehmen, hinta**ns**tellen, inn**eh**alten, überei**ns**timmen, überhan**dn**ehmen, (nicht) umhi**nk**önnen, vorlie**bn**ehmen, zurech**tk**ommen*
Dazu gehören auch die folgenden ersten Bestandteile, die in der Verbindung mit dem Verb (Zeitwort) keiner bestimmten Wortart zugeordnet werden können: **fehl-, feil-, heim-, irre-, kund-, preis-, wahr-, weis-, wett-.**	*feh**lg**ehen, fei**lb**ieten, hei**ms**uchen, irr**el**eiten, kun**dt**un, prei**sg**eben, wah**rs**agen, wei**sm**achen, wet**te**ifern*
Verbindungen mit dem **Verb** (Zeitwort) **sein** werden **getrennt** geschrieben.	***da** sein, **dabei** sein, **hier** sein, **zusammen** sein*

Verbindungen mit einem Partizip oder Adjektiv

Substantiv plus Partizip oder Adjektiv:	
Verbindungen aus **Substantiv** (Hauptwort) plus **Partizip** (Mittelwort) oder **Adjektiv** (Eigenschaftswort) werden **zusammengeschrieben,** wenn der erste Bestandteil für eine **Wortgruppe** steht oder in dieser Form **nicht** selbstständig vorkommt.	*bahn**nb**rechend (sich eine Bahn brechend), freude**st**rahlend (vor Freude strahlend), her**ze**rquickend (das Herz erquickend), luft**g**ekühlt (mit Luft gekühlt), zei**ta**bhängig (von der Zeit abhängig), schnee**we**iß (weiß wie Schnee), gren**zü**berschreitend, frie**dl**iebend, nut**zb**ringend*
Dies gilt generell bei Zusammensetzungen mit einem **Fugenelement.**	*arbeit**se**rleichternd, feuchtigkeit**ss**pendend, alter**ss**chwach, anlehnung**sb**edürftig, leben**sf**remd; sonne**na**rm*
Ist der erste Bestandteil **bedeutungsverstärkend** oder **bedeutungsabschwächend,** wird ebenfalls **zusammengeschrieben.**	*bran**dn**eu, e**rzk**onservativ, stoc**kd**unkel, to**dt**raurig*

Adjektiv plus Adjektiv oder Partizip:	
Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) und **Adjektiv** oder **Partizip** (Mittelwort) werden **zusammengeschrieben,** wenn der erste Bestandteil **bedeutungsverstärkend** oder **bedeutungsabschwächend** ist.	*bitte**rb**öse, dunke**lb**lau, la**uw**arm, supe**rs**chlau*

Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) plus Substantiv

Bestimmte häufig gebrauchte Verbindungen aus **Präposition** (Verhältniswort) plus **Substantiv** (Hauptwort) können **zusammen-** oder **getrennt** geschrieben werden.

aufseiten / auf Seiten
vonseiten / von Seiten
mithilfe / mit Hilfe
zugunsten / zu Gunsten
zuungunsten / zu Ungunsten
zulasten / zu Lasten

aber nur: *anhand, zuliebe*

außerstande / außer Stande (sein)
imstande / im Stande (sein)
infrage / in Frage (stellen)
instand / in Stand (setzen)
zugrunde / zu Grunde (gehen)
zuleide / zu Leide (tun)
zumute / zu Mute (sein)
zurande / zu Rande (kommen)
zuschanden / zu Schanden (machen)
zustande / zu Stande (bringen)
zutage / zu Tage (fördern)
zuwege / zu Wege (bringen)

aber nur: *zu Fuß (gehen)*

Einzelfallregelungen

Adjektiv oder Substantiv plus Partizip:

Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) oder **Substantiv** (Hauptwort) plus **Partizip** (Mittelwort) können **getrennt** oder **zusammengeschrieben** werden, wenn sie wie ein Adjektiv gebraucht und als Einheit empfunden werden.

Erholung suchende / erholungsuchende Großstädter
dünn besiedelte / dünnbesiedelte Gebiete

Die Rechtschreibung

Verbindungen mit irgend-:	
Verbindungen aus **irgend-** und einem Fragewort sowie mit **-ein, -etwas, -jemand** werden immer **zusammengeschrieben.**	*irgendwann, irgendwer, irgendwohin, irgendetwas, irgendjemand, irgendein Buchstabe* **aber:** *wenn irgend möglich, irgend so ein Formular*

Verbindungen aus nicht plus Adjektiv:	
Verbindungen aus **nicht** plus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) können wahlweise **getrennt** oder **zusammengeschrieben** werden.	*die nicht amtliche Nachricht / die nichtamtliche Nachricht* *der nicht berufstätige Elternteil / der nichtberufstätige Elternteil* *die nicht öffentliche Verhandlung / die nichtöffentliche Verhandlung* **aber:** *Die Verhandlung findet nicht öffentlich statt.*

Verbindungen aus so / wie / zu plus Adjektiv / Adverb:	
Verbindungen aus den Wörtern **so, wie, zu** plus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) oder **Adverb** (Umstandswort) werden **getrennt** geschrieben.	*so viel, so viele; wie viel, wie viele; zu viel, zu wenig*
aber: Die Konjunktionen (Bindewörter) **soviel** und **soweit** werden **zusammengeschrieben.**	*Soviel / Soweit mir bekannt ist ...*

Die Schreibung mit Bindestrich

In der deutschen Rechtschreibung gliedert der **Bindestrich** unübersichtliche Zusammensetzungen. Dadurch trägt er zur besseren Lesbarkeit des Textes bei. **Hinweis:** Die Regeln zum Gebrauch des Ergänzungsstrichs (oder: Ergänzungsbindestrichs) werden im Abschnitt »Zeichensetzung« dargestellt.

Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern

Der Bindestrich steht in Zusammensetzungen mit	
■ **Einzelbuchstaben,**	*A-Dur, b-Moll, s-Laut, T-Shirt, x-beliebig* *Fugen-s, Dativ-e, Dehnungs-h*
■ **Abkürzungen,**	*Kfz-Papiere, Lkw-Fahrer, UV-bestrahlt* *Abt.-Ltr., Dipl.-Ing., Rechn.-Nr.*
■ **Ziffern.**	*6-jährig, (der / die) 6-Jährige, 3-mal, 100-prozentig, 4-silbig, 3-Karäter, 2-Pfünder, 3-Tonner, 8-Zylinder*
Kein Bindestrich wird in der Regel gesetzt, wenn die Ziffer mit einer **Nachsilbe** verbunden ist.	*(ein) 10tel, (ein) 68er*
Der Bindestrich steht jedoch, wenn die Ziffer und die Nachsilbe Bestandteile einer **Zusammensetzung** sind.	*(die) 20er-Gruppe, (die) 61er-Bildröhre, (die) 68er-Generation*
Bei Verbindungen mit **-fach** und dem Wort **Jahr** ist wahlweise die Schreibung **mit** oder **ohne** Bindestrich möglich.	*3-fach / 3fach, (das) 3-Fache / (das) 3fache* *(die) 60er-Jahre / (die) 60er Jahre,* *(in den) 80er-Jahren / (in den) 80er Jahren*

Der Durchkopplungsbindestrich

Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern:	
Der Bindestrich steht als Durchkopplungsbindestrich in **Zusammensetzungen** mit	
■ **Einzelbuchstaben,**	*A-Dur-Tonleiter, E-Dur-Tonleiter, S-Kurven-reich, Vitamin-C-haltig*
■ **Abkürzungen,**	*K.-o.-Schlag, UV-Strahlen-gefährdet*
■ **Ziffern.**	*35-Stunden-Woche, 45-Cent-Briefmarke, 100-m-Lauf, 8-Zylinder-Motor*

Zusammensetzungen mit aneinandergereihten Substantiven und substantivierten Infinitiven:	
Der Bindestrich steht als Durchkopplungsbindestrich	
■ in **Zusammensetzungen** mit **aneinandergereihten Substantiven** (Hauptwörtern) und	*Berg-und-Tal-Bahn* *Frage-und-Antwort-Spiel* *Wort-für-Wort-Übersetzung*
■ in sonst **unübersichtlichen Zusammensetzungen** mit **substantivierten Infinitiven** (als Hauptwort gebrauchten Grundformen).	*zum Aus-der-Haut-Fahren sein* *das In-den-April-Schicken*

Weitere Anwendungsregeln

Hervorhebung einzelner Bestandteile:	
Der Bindestrich kann zur **Hervorhebung** von einzelnen Bestandteilen gesetzt werden.	*be-greifen, dass-Satz, (die) Hoch-Zeit, (das) Nach-Denken, Soll-Stärke, Vor-Sätze*

Gliederung unübersichtlicher Zusammensetzungen:	
Der Bindestrich kann zur Gliederung von **unübersichtlichen** Zusammensetzungen gesetzt werden.	*Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz, Gemeindegrundsteuer-Veranlagung, Lotto-Annahmestelle*

Vermeidung von Missverständnissen:	
Der Bindestrich kann zur Vermeidung von **Missverständnissen** gesetzt werden.	*Drucker-Zeugnis / Druck-Erzeugnis, Musiker-Leben / Musik-Erleben*

Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben:	
Der Bindestrich kann beim Zusammentreffen von **drei gleichen** Buchstaben gesetzt werden. Ebenso ist auch die **Zusammenschreibung** des Wortes möglich.	*Blatt-Trieb / Blatttrieb* *Schiff-Fahrt / Schifffahrt* *Kaffee-Ernte / Kaffeeernte* *Zoo-Orchester / Zooorchester*

Der Bindestrich bei mehrgliedrigen Fremdwörtern

Der Bindestrich kann bei **mehrgliedrigen Fremdwörtern** gesetzt werden, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Ebenso ist auch die **Zusammenschreibung** der Wörter möglich.	*Air-Conditioning / Airconditioning* *Black-out / Blackout* *Count-down / Countdown* *Feed-back / Feedback* *Hand-out / Handout* *Knock-out / Knockout* *Lay-out / Layout* *Midlife-Crisis / Midlifecrisis* *Play-back / Playback* *Science-Fiction / Sciencefiction*
Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) und **Substantiv** (Hauptwort) können wahlweise **zusammen-** oder **getrennt** geschrieben werden, wenn der Hauptakzent auf dem ersten Bestandteil liegt.	*Blackbox / Black Box* *Fastfood / Fast Food* *Happyend / Happy End* *Hardrock / Hard Rock* *Hotdog / Hot Dog* **aber nur:** *Electronic Banking* *New Economy* *Sudden Death*
Die Fremdwörter werden jedoch **zusammengeschrieben,** wenn der erste Bestandteil **kein** selbstständiges Wort ist.	*afroamerikanisch, Afrolook, galloromanisch, Neoliberalismus*

Die Rechtschreibung

Die Groß- und Kleinschreibung

Im Deutschen gibt es **Großbuchstaben** und **Kleinbuchstaben.** Die beiden Arten von Buchstaben haben im geschriebenen Text unterschiedliche Funktionen, die im Folgenden dargestellt werden.

Die Großschreibung

Die Großschreibung am Satzanfang:	
Das **erste** Wort eines selbstständigen **Satzes** wird **großgeschrieben.**	*Das erste Wort eines selbstständigen Satzes wird großgeschrieben.* *Ein Sektglas fiel auf den Boden.* *Warum hast du mich nicht gefragt?*
Dies gilt auch für den Beginn der **direkten** (wörtlichen) **Rede.**	*Er fragte: »Kannst du mir bitte helfen?«* *»Wie stellst du dir das vor?«, sagte sie.*
Ein **Apostroph** (Auslassungszeichen) oder **drei Auslassungspunkte** zu Beginn eines Satzes werden als **Satzanfang** aufgefasst.	*’s war ’n Erlebnis wert!* *… doch sehen Sie selbst!*

Die Großschreibung bei Überschriften und Titeln:	
Das **erste** Wort einer **Überschrift** oder eines **Titels** wird **großgeschrieben.**	*Mein schönster Traum (Überschrift eines Aufsatzes)* *Richtiges und gutes Deutsch (Buchtitel)* *Ein Fall für zwei (Titel einer Fernsehserie)* *Der Spiegel (Titel eines Wochenmagazins)*

Die Großschreibung von Substantiven:	
Substantive (Hauptwörter) werden **großgeschrieben.**	*Apfel, Ball, Frau, Freiheit, Freude, Gesundheit, Kind, Liebe, Mann, Sahne*
Dies gilt auch für **Fremdwörter.**	*Computer, Linguistik, Orthografie, Psychologie, Reaktor, Tableau; Desktop-Publishing, Know-how, Make-up*

Die Großschreibung von substantivierten Wörtern:	
Substantivierte (als Hauptwörter gebrauchte) **Wörter** werden **großgeschrieben.**	
Die Substantivierung wird in der Regel durch einen **Begleiter** angekündigt:	
■ **Ankündigung** durch einen **Artikel** (ein Geschlechtswort);	*das Singen, das Eislaufen, das Blau des Himmels, die Null, ein Hin und Her*
■ **Ankündigung** durch ein **Adjektiv** (Eigenschaftswort) als **Attribut** (Beifügung);	*das kurze Zögern, das langsame Summen, ein heftiges Brummen, ein lautes Schreien*
■ **Ankündigung** durch eine **Präposition** (ein Verhältniswort);	*beim Reden, im Allgemeinen, im Folgenden, vom Tanzen, zum Lesen*
■ **Ankündigung** durch ein **Pronomen** (Fürwort) oder ein **unbestimmtes Zahladjektiv** (Zahlwort).	*dein Schnarchen, etwas Verdächtiges, jeder Beliebige, kein Nachdenken*
Substantivierte Verben:	
Substantivierte **Verben** (Zeitwörter) werden **großgeschrieben.**	*das Singen, das Spielen, beim Turnen, im Gehen, vom Laufen, zum Lachen*
Substantivierte Adjektive und Partizipien:	
Substantivierte **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) werden **großgeschrieben.** Vor ihnen stehen oftmals Wörter wie **alles, allerlei, etwas, genug, nichts, viel, wenig.**	*alles Gute, allerlei Wichtiges, etwas Neues, genug Aufregendes, nichts Wichtiges, viel Gesüßtes, wenig Nützliches*
Dies gilt auch für substantivierte **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) in festen **Redewendungen.**	*den Kürzeren ziehen* *auf dem Laufenden bleiben* *auf dem Trockenen sitzen* *aus dem Vollen schöpfen* *im Dunkeln tappen* *im Reinen sein* *im Trüben fischen*

Die Großschreibung von substantivierten Wörtern:	
aber: Feste Verbindungen aus **Präposition** (Verhältniswort) und nicht dekliniertem **Adjektiv** (Eigenschaftswort) **ohne** vorangehenden **Artikel** (Geschlechtswort) werden **kleingeschrieben.**	*durch **d**ick und **d**ünn* *über **k**urz oder **l**ang* *von **f**rüh auf* *von **f**rüh bis **s**pät* *von **n**ah und **f**ern*
Bei dekliniertem Adjektiv (Eigenschaftswort) kann **groß-** oder **kleingeschrieben** werden.	*von **N**euem / von **n**euem* *bis auf **W**eiteres / bis auf **w**eiteres* *seit **L**ängerem / seit **l**ängerem*
Auch **Adjektive** (Eigenschaftswörter) in **Paarformeln** zur Bezeichnung von Personen werden **großgeschrieben.**	Arm und Reich, Gleich und Gleich, Groß und Klein, Jung und Alt
Substantivierte Zahladjektive:	
Substantivierte **Zahladjektive** (Zahlwörter) werden **großgeschrieben.**	*eine Sechs würfeln, eine Zwei in Deutsch, am Zehnten des Monats, als Erster an der Reihe sein, die Rechte Dritter verletzen*
aber: **Alters-** und **Zeitangaben** werden **kleingeschrieben.**	*achtzehn (Jahre alt) werden* *Personen über sechzig* *um sechs (Uhr) anrufen*
Andere Wortarten:	
Auch **andere** Wortarten können die Rolle eines **Substantivs** (Hauptworts) einnehmen. Diese Wörter werden ebenfalls **großgeschrieben.**	
Dies betrifft ▪ substantivierte **Adverbien** (Umstandswörter);	*das Auf und Nieder, das Drum und Dran, das Hin und Her, das Ja und Nein*
▪ substantivierte **Präpositionen** (Verhältniswörter) und **Konjunktionen** (Bindewörter);	*das Für und Wider, das Wenn und Aber, das Als-ob, das Entweder-oder*
▪ substantivierte **Interjektionen** (Empfindungswörter).	*das Oh, das Wauwau, das Weh und Ach*

Die Großschreibung des Anredepronomens:	
Das **Anredepronomen** (Anredefürwort) **Sie** sowie die davon abgeleiteten Formen **Ihre, Ihnen** usw. werden **großgeschrieben.**	*Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Schreiben und freue mich, dass Sie uns bald besuchen werden.*
Die **Anredepronomen** (Anredefürwörter) **du** und **ihr** sowie die davon abgeleiteten Formen **dein** und **euer** werden **kleingeschrieben.**	*Was fällt dir an den Wörtern auf? Übertrage sie in dein Heft. Über eure Worte habe ich lange nachgedacht.*
In **Briefen** kann **auch großgeschrieben** werden.	*Lieber Markus, ich danke dir / Dir herzlich für dein / Dein Schreiben und freue mich, dass du / Du uns bald besuchen wirst.*

Die Großschreibung von Eigennamen:	
Eigennamen werden **großgeschrieben.**	
Dies betrifft	
■ **Personennamen,**	*Heinrich Heine, Konrad Duden, Johann Wolfgang von Goethe*
■ **geografische Namen** von Erdteilen, Ländern, Regionen, Städten, Straßen, Landschaften, Meeren, Seen, Flüssen und Bergen,	*Europa, Deutschland, Nordrhein-Westfalen, München, Mannheimer Straße, Bayerischer Wald, Schwarzes Meer, Bodensee, Donau, Zugspitze*
■ **Sternbilder** und **Himmelskörper,**	*Mars, Saturn, Orion, Kleiner Bär, Großer Wagen*
■ **Namen** von **Institutionen, Behörden, Parteien, Firmen** usw.,	*Deutscher Bundestag, Vereinte Nationen, Deutsche Post*
■ **historische Ereignisse,**	*die Französische Revolution, der Westfälische Friede*
■ **Titel und Ehrenbezeichnungen.**	*der Heilige Vater, der Regierende Bürgermeister (von Berlin)*

Die Rechtschreibung

Die Großschreibung von Eigennamen:	
Personennamen:	
Die zu einem Personennamen gehörenden ■ **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter), ■ **Pronomen** (Fürwörter), ■ **Zahladjektive** (Zahlwörter) werden ebenfalls **großgeschrieben.**	*der Alte Fritz, Katharina die Große* *Albrecht der Entartete* *Unsere Liebe Frau (Maria als Mutter Gottes)* *Elisabeth die Zweite, Karl der Achte, Ludwig der Erste*
Von Personennamen abgeleitete **Adjektive** (Eigenschaftswörter) werden dagegen in der Regel **kleingeschrieben.** Zur Hervorhebung des Personennamens ist es auch möglich, den Namensteil **großzuschreiben** und ihn durch einen **Apostroph** (Auslassungszeichen) von der Endung abzutrennen.	*einsteinsche Relativitätstheorie* *freudsche Fehlleistung* *grimmsche Märchen* *luthersche Bibelübersetzung* *ohmsches Gesetz* *Einstein'sche Relativitätstheorie* *Freud'sche Fehlleistung* *Grimm'sche Märchen* *Luther'sche Bibelübersetzung* *Ohm'sches Gesetz*
Geografische Namen:	
Die zu einem geografischen Namen gehörenden **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) werden **großgeschrieben.**	*der Bayerische Wald, das Rote Meer, der Indische Ozean, der Stille Ozean, das Kap der Guten Hoffnung* *die Vereinigten Staaten von Amerika*
Von geografischen Namen abgeleitete Wörter auf **-er** werden ausnahmslos **großgeschrieben.** Von geografischen Namen abgeleitete Wörter auf **-isch** werden **kleingeschrieben,** wenn sie **nicht** Teil eines Eigennamens sind.	*der Hamburger Hafen, der Schweizer Käse, das Wiener Schnitzel* *der badische Wein, der holländische Käse, der indische Tee, das russische Roulette* **aber:** *die Mecklenburgische Seenplatte*

Die Kleinschreibung

Die Kleinschreibung der Wörter, die keine Substantive sind:	
Alle Wörter, die **keine** Substantive (Hauptwörter) sind, werden **kleingeschrieben.**	
Dies betrifft	
■ **Verben** (Zeitwörter),	*backen, gehen, laufen, singen, tanzen*
■ **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter),	*alt, jung, klein, nett, schnell, schön* *laufend, winkend; gehört, geschrieben*
■ **Artikel** (Geschlechtswörter),	*der, die, das, ein, eine*
■ **Pronomen** (Fürwörter),	*ich, du, er, sie, es, mein, dein, euer*
■ **Adverbien** (Umstandswörter),	*gestern, heute, leider, gern, sehr, sofort*
■ **Präpositionen** (Verhältniswörter),	*an, auf, aus, bei, wegen, weil, seitens, trotz*
■ **Konjunktionen** (Bindewörter),	*aber, doch, nur, oder, trotzdem, und*
■ **Interjektionen** (Empfindungswörter).	*au, autsch, ha, huch, muh, oh, pfui*

Die Kleinschreibung von Desubstantivierungen:	
Substantive (Hauptwörter), die in eine **andere Wortart** übergetreten sind, werden **kleingeschrieben.**	
Dabei kann es sich um	
■ **Adverbien** (Umstandswörter),	*abends, mittags, morgens, montags, anfangs, flugs, rechtens, teils, willens*
■ **Präpositionen** (Verhältniswörter) und	*dank, kraft, laut, statt, trotz, seitens*
■ **unbestimmte Pronomen** (Fürwörter) handeln.	*ein bisschen, ein paar (einige)* **aber:** *ein Paar (zwei zusammengehörende) Socken*
Auch die Wörter **angst, bange, gram, leid, pleite** und **schuld** werden in Verbindung mit den Verben (Zeitwörtern) **sein** oder **werden kleingeschrieben.**	*Mir ist angst und bange.* *Er ist mir gram.* *Ich bin das alles leid.* *Das Unternehmen ist pleite.* *Daran ist sie schuld.* **aber:** *(jemandem) Angst und Bange machen* *(jemandem) Schuld geben*

Die Rechtschreibung

Die Kleinschreibung von Desubstantivierungen:

Die aus **Substantiven** (Hauptwörtern) entstandenen **Verbzusätze** werden auch in getrennter Wortstellung **kleingeschrieben.**	*preisgeben – (er) gibt preis* *teilnehmen – (er) nimmt teil* *wundernehmen – (es) nimmt wunder*

Die Kleinschreibung von allein stehenden Adjektiven und Pronomen:

Allein stehende ■ **Adjektive** (Eigenschaftswörter) oder **Partizipien** (Mittelwörter) und	*Die neue Rechtschreibung ist leichter zu erlernen als die alte.* *Frisches Obst hat mehr Vitamine als gekochtes.*
■ **Pronomen** (Fürwörter)	
werden **kleingeschrieben,** wenn ein vorher oder nachher genanntes **Substantiv** (Hauptwort) ergänzt werden kann.	*Sein Stuhl stand unmittelbar neben meinem.*

Die Kleinschreibung des Superlativs:

Der **Superlativ** (die Höchststufe) mit **am** wird **kleingeschrieben,** wenn man mit **wie** danach fragen kann.	*Diese Fremdsprache ist am schwierigsten zu erlernen.*
Der **Superlativ** (die Höchststufe) mit **aufs** kann wahlweise **groß-** oder **kleingeschrieben** werden.	*aufs beste / Beste regeln,* *(jemanden) aufs herzlichste / Herzlichste begrüßen*

Die Kleinschreibung der Pronomen, die die Rolle eines Substantivs einnehmen:

Pronomen (Fürwörter) werden auch **kleingeschrieben,** wenn sie die Rolle eines Substantivs (Hauptworts) einnehmen.	*Sie hat alles vorbereitet.* *Das sollen die beiden klären.* *Auch diese Erfahrung sollte jeder gemacht haben.* *In dieser Sache hat schon mancher einen Fehler begangen.*

Die Kleinschreibung der Wörter ein, andere, viel und wenig:	
Die Wörter **ein, andere, viel** und **wenig** werden in allen Beugungsformen im Allgemeinen **kleingeschrieben.**	*Die einen singen, die anderen tanzen.* *An der Konferenz nahmen viele teil.* *Nur wenige waren mit dem Inhalt zufrieden.*
Die **Großschreibung** ist aber ebenfalls **zulässig,** wenn diese Wörter nicht als Beifügungen zu Substantiven (Hauptwörtern) gebraucht werden.	*Die Einen singen, die Anderen tanzen.* **aber nur:** *Die einen Kinder singen, die anderen Kinder tanzen.*

Die Kleinschreibung von Adverbien als Zeitangabe:	
Adverbien (Umstandswörter) werden **kleingeschrieben,** wenn sie als **Zeitangabe** verwendet werden.	*vorgestern, gestern, heute, morgen, übermorgen,* *früh, mittags, abends, nachts*
Tageszeiten nach den Adverbien (Umstandswörtern) **vorgestern, gestern, heute, morgen** und **übermorgen** werden dagegen **großgeschrieben.**	*vorgestern Abend, gestern Nacht, heute Morgen, morgen Vormittag, übermorgen Nachmittag*
aber: Das Adverb (Umstandswort) **früh** kann nach den genannten Wörtern **klein-** oder **großgeschrieben** werden.	*gestern früh / Früh, morgen früh / Früh*

Feste Verbindungen:	
Adjektive (Eigenschaftswörter) und Substantive (Hauptwörter) können **feste Verbindungen** eingehen. Häufig erhalten diese Verbindungen im Laufe der Zeit eine eigene Bedeutung, die mehr ist als die Summe der Bedeutungen der einzelnen Wörter. In diesen Fällen ist neben der normalen **Kleinschreibung** des Adjektivs auch die **Großschreibung** zulässig.	*das schwarze / Schwarze Brett* *die neuen / Neuen Medien* *die rote / Rote Karte* *der grüne / Grüne Punkt* *die schwarze / Schwarze Magie*

Die Rechtschreibung

Die Worttrennung am Zeilenende

Am Zeilenende können Wörter **getrennt** werden, wenn der Platz für das gesamte Wort nicht ausreichend ist. Dabei dienen die Regeln für die **Worttrennung am Zeilenende** (Silbentrennung) dazu, die Wörter so zu trennen, dass die **Lesbarkeit** möglichst nicht beeinträchtigt wird.

Die Grundlage für die Worttrennung bildet die **gesprochene** Sprache. So wird bei der Trennung eines Wortes möglichst nach **Sprechsilben** getrennt. Diese Trennstellen ergeben sich bei der langsamen Aussprache eines Wortes.

Als Trennungszeichen wird heute in der Regel ein einfacher Bindestrich verwendet. Wenn am Zeilenende ein Bindestrich steht, gilt dieser zugleich als Trennungsstrich.

Die Trennung von heimischen Wörtern

Einfache, nicht zusammengesetzte Wörter:	
Einfache, nicht zusammengesetzte Wörter werden nach **Sprechsilben** getrennt.	*Er-de, kle-ben, Kun-de, Lam-pe, ren-nen, Se-gel, se-hen, Sei-te, Ses-sel, Vo-gel*
Ein **einzelner** Konsonant (Mitlaut) wird immer auf die **neue** Zeile gesetzt. Bei mehreren Konsonanten (Mitlauten) wird der **letzte** auf die **neue** Zeile gesetzt.	*Ha-se, le-gen, Ru-te, schla-fen, sie-ben* *es-sen, fan-gen, Schif-fe, set-zen, tan-zen, Fens-ter, Kis-te, meis-tens, rann-te, Karp-fen*
Die Buchstabenverbindungen **ch, sch** und **ck** stehen für einen Konsonanten und werden daher **nicht** getrennt.	*Brü-che, Dra-chen, Ka-chel, la-chen* *Bö-schung, Fla-sche, na-schen, Ta-sche* *Bä-cker, De-cke, Mü-cke, Rü-cken, Zu-cker*
Ein **einzelner** Vokal (Selbstlaut) am **Wortanfang** oder **-ende** wird **nicht** abgetrennt.	*aber, Abend, Adel, oben, Ofen, über* *Kleie, Laie, laue, Reue, Dia, Deo*
Zwei gleiche Vokale und **Diphthonge** (Doppellaute) dürfen nur zusammen abgetrennt werden.	*Aa-le, Waa-ge; Ei-er, Ei-mer, Eu-le, Eu-ter*

Zusammengesetzte Wörter:	
Zusammengesetzte Wörter werden in der Regel nach ihren **sprachlichen Bestandteilen** getrennt.	*Diens-tag, Gar-ten-lau-be, Haus-tür, Le-se-zei-chen, Mut-ter-tag, Wand-ta-fel*
Dies gilt auch für Wörter mit einer **Vorsilbe.**	*aus-ge-hen, be-pflan-zen, durch-ge-hen, ein-ho-len, um-kom-men, vor-füh-ren*
Wörter, die **nicht** mehr als **Zusammensetzungen** erkannt werden, können auch nach **Sprechsilben** getrennt werden.	*dar-um / da-rum, dar-un-ter / da-run-ter, ein-an-der / ei-nan-der, her-an / he-ran, hin-auf / hi-nauf, war-um / wa-rum*

Die Trennung von Fremdwörtern

Einfache, nicht zusammengesetzte Fremdwörter:	
Einfache, nicht zusammengesetzte Fremdwörter werden ebenfalls nach **Sprechsilben** getrennt.	*Bal-kon, Ho-tel, Na-ti-o-nen, Or-ga-nis-mus, prä-mie-ren, Tro-pen*
In Fremdwörtern können die folgenden Buchstabengruppen ungetrennt bleiben oder getrennt werden: ■ **bl – cl – fl – gl – kl – pl – phl,** ■ **gn – kn,** ■ **br – cr – dr – fr – gr – kr – pr – phr – tr – thr – vr.**	 *mö-bliert / möb-liert, Zy-klus / Zyk-lus* *Ma-gnet / Mag-net, py-knisch / pyk-nisch* *Fe-bru-ar / Feb-ru-ar, Hy-drant / Hyd-rant, Qua-drat / Quad-rat, neu-tral / neut-ral*

Zusammengesetzte Fremdwörter:	
Fremdwörter, die **nicht** mehr als **Zusammensetzungen** erkannt werden, können nach ihren **Wortbestandteilen** oder nach **Sprechsilben** getrennt werden.	*Chir-urg / Chi-rurg* *He-li-ko-pter / He-li-kop-ter* *Lin-ole-um / Li-no-le-um* *Päd-ago-gik / Pä-da-go-gik* *par-al-lel / pa-ral-lel*

Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern

Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern

Von »das / dass« bis »wieder / wider« – Gleich und ähnlich klingende Wörter

Von »Angst« bis »zumindest« – Die Schreibung von heimischen Wörtern

Von »Angst« bis »zumindest« – Die Schreibung von heimischen Wörtern

Von »Angst« bis »zumindest«

Von »aufs« bis »vor- und rückwärts« – Der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungsstrich

Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern

Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern

Von »das / dass« bis »wieder / wider« – Gleich und ähnlich klingende Wörter

Von »Angst« bis »zumindest« – Die Schreibung von heimischen Wörtern

Von »Angst« bis »zumindest« – Die Schreibung von heimischen Wörtern

Von »Angst« bis »zumindest«

Von »aufs« bis »vor- und rückwärts« – Der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungsstrich

Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern

Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die

Stolpersteine der Rechtschreibung

Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern

Schreibt man Addresse oder Adresse?

Ad|ress|buch *das;* -[e]s, ...bücher: **1.** Verzeichnis geschäftlicher od. privater Kontakte einer Person. **2.** Einwohner-, Anschriftenverzeichnis einer Stadt
[1]**Ad|res|se** *die;* -, -n ‹*lat.-vulgärlat.-fr.*›: **1.** Anschrift, Aufschrift, Wohnungsangabe. **2.** Angabe des Verlegers [auf Kupferstichen]
[2]**Ad|res|se** *die;* -, -n ‹*lat.-vulgärlat.-fr.-engl.*›: **1.** (Politik) schriftlich formulierte Meinungsäußerung, die von Einzelpersonen od. dem Parlament an das Staatsoberhaupt, die Regierung o. Ä. gerichtet wird. **2.** (EDV) Nummer einer bestimmten Speicherzelle im Speicher eines Computers
ad|res|sie|ren ‹*lat.-vulgärlat.-fr.*›: **1. a)** mit der [1]Adresse (1) versehen; **b)** eine Postsendung an jmdn. richten. **2.** jmdn. gezielt ansprechen

Korrekt ist die Schreibung **Adresse.**

Das Wort **Adresse** geht auf das französische *adresse* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *address* – mit einfachem **d** geschrieben.

Ebenfalls mit einfachem d schreibt man **Adressant, Adressantin, Adressat, Adressatin, Adressbuch, adressieren, Adressiermaschine.**

Schreibt man agressiv oder aggressiv?

Ag|gres|si|on *die;* -, -en ‹*lat.*›: **1.** rechtswidriger Angriff auf ein fremdes Staatsgebiet, Angriffskrieg. **2.** (Psychol.) **a)** [affektbedingtes] Angriffsverhalten, feindselige Haltung eines Menschen od. eines Tieres mit dem Ziel, die eigene Macht zu steigern oder die Macht des Gegners zu mindern; **b)** feindselig-aggressive Äußerung, Handlung
ag|gres|siv ‹*lat.-nlat.*›: angreifend; auf Angriff, Aggression gerichtet. **ag|gres|si|vie|ren:** aggressiv machen
Ag|gres|si|vi|tät *die;* -, -en: **1.** (ohne Plural) **a)** (Psychol.) mehr od. weniger unbewusste, sich nicht offen zeigende, habituell gewordene aggressive Haltung des Menschen; **b)** Angriffslust. **2.** die einzelne aggressive Handlung
Ag|gres|sor *der;* -s, ...oren ‹*lat.*›: rechtswidrig handelnder Angreifer. **Ag|gres|so|rin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Aggressor

Korrekt ist die Schreibung **aggressiv.**

Das Wort **aggressiv** geht auf das französische *agressif* zurück, ist aber letztlich auf das lateinische *aggressum* zurückzuführen, was die Schreibung mit verdoppeltem **g** begründet.

Ebenfalls mit verdoppeltem **g** schreibt man **Aggression, aggressivieren, Aggressivität, Aggressor, Aggressorin.**

Schreibt man anullieren oder annullieren?

An|nul|la|ti|on *die;* -, -en ‹*lat.*› (schweiz.): ↑Annullierung
an|nul|lie|ren ‹*lat.*›: etwas [amtlich] für ungültig, für nichtig erklären. **An|nul|lie|rung** *die;* -, -en: [amtliche] Ungültigkeits-, Nichtigkeitserklärung

Korrekt ist die Schreibung **annullieren.**

Das Wort **annullieren** geht auf das lateinische *annullare* zurück. Aufgrund der lateinischen Vorsilbe *an-* wird das Wort mit zwei **n** geschrieben.

Ebenfalls mit zwei **n** schreibt man **Annullation, Annullierung.**

Schreibt man Aquisition oder Akquisition?

ak|qui|rie|ren ‹*lat.*›: **1.** erwerben, an-, herbeischaffen, beibringen. **2.** als Akquisiteur[in] tätig sein. **Ak|qui|rie|rung** *die;* -, -en: ↑Akquisition
Ak|qui|se *die;* -, -n (ugs.): ↑Akquisition (2)
Ak|qui|si|teur [...'tøːɐ̯] *der;* -s, -e ‹französierende Neubildung›: **a)** Kundenwerber, Werbevertreter (bes. im Buchhandel); **b)** jmd., der andere dafür wirbt, dass sie Anzeigen in eine Zeitung setzen lassen. **Ak|qui|si|teu|rin** [...'tøːrɪn] *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Akquisiteur
Ak|qui|si|ti|on *die;* -, -en ‹*lat.(-fr.)*›: **1.** Erwerbung, Anschaffung. **2.** Kundenwerbung durch Vertreter (bes. bei Zeitschriften-, Theater- u. anderen Abonnements)
Ak|qui|si|tor *der;* -s, ...oren (österr.): ↑Akquisiteur. **ak|qui|si|to|risch** ‹*lat.-nlat.*›: die Kundenwerbung betreffend

Korrekt ist die Schreibung **Akquisition.**

Das Wort **Akquisition** geht auf das lateinische *acquisitio* zurück, was die im Deutschen ungewöhnliche Schreibweise mit **kqu** begründet.

Ebenfalls mit **kqu** schreibt man **akquirieren, Akquirierung, Akquise, Akquisiteur, Akquisiteurin, Akquisition, Akquisitor, akquisitorisch.**

Schreibt man assozial oder asozial?

a̦so|zi|al [auch: ...'tsi̯aːl]: unfähig zum Leben in der Gemeinschaft, sich nicht in die Gemeinschaft einfügend, am Rande der Gesellschaft lebend
A̦so|zi|a|le *der* u. *die;* -n, -n: jmd., der asozial ist. **Aso|zi|a|li|tät** *die;* -: das Asozialsein

Korrekt ist die Schreibung **asozial.**

Das Wort **asozial** ist eine Zusammensetzung aus der griechischen Vorsilbe **a-** und dem Wort **sozial,** was die Schreibung mit einfachem **s** begründet.

Ebenfalls mit einfachem **s** schreibt man **Asoziale, Asozialität.**

Stolpersteine der Rechtschreibung

Schreibt man Athmosphäre oder Atmosphäre?

At|mo|kau|sis *die;* - ⟨*gr.-nlat.*⟩ (Med.): Ausdampfung der Gebärmutterhöhle bei starken Blutungen
At|mo|me|ter *das;* -s, - (Meteorol.): Verdunstungsmesser
at|mo|phil: in der Atmosphäre angereichert vorkommend (z. B. Stickstoff, Sauerstoff)
At|mo|sphä|re *die;* -, -n ⟨*gr.*⟩: **1. a)** Gashülle eines Gestirns; **b)** Lufthülle der Erde. **2.** [nicht gesetzliche] Einheit des Druckes (Zeichen für die physikalische Atmosphäre: atm, früher: Atm; für die technische Atmosphäre: at). **3.** eigenes Gepräge, Ausstrahlung, Stimmung
At|mo|sphä|ren|über|druck *der;* -s (veraltet): der über 1 Atmosphäre liegende Druck (Zeichen: atü)

Korrekt ist die Schreibung **Atmosphäre.**

Das Wort **Atmosphäre** ist eine Zusammensetzung aus griechisch *atmós* (»Dunst«) und griechisch *sphaĩra* (»Scheibe, Kugel; Erdkugel«), was die Schreibung ohne **h** im vorderen Teil des Worts begründet.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Atmokausis, Atmometer, atmophil, Atmosphärenüberdruck, Atmosphärilien, atmosphärisch, Atmosphärografie / Atmosphärographie, Atmosphärologie.**

Schreibt man authorisieren oder autorisieren?

Au|to|ri|sa|ti|on *die;* -, -en ⟨*lat.-mlat.-nlat.*⟩: Ermächtigung, Vollmacht; vgl. ...ation/...ierung. **au|to|ri|sie|ren** ⟨*lat.-mlat.*⟩: **1.** jmdn. bevollmächtigen, [als Einzigen] zu etwas ermächtigen. **2.** etwas genehmigen. **Au|to|ri|sie|rung** *die;* -, -en: Bevollmächtigung; vgl. ...ation/...ierung

Korrekt ist die Schreibung **autorisieren.**

Das Wort **autorisieren** geht auf das mittellateinische *auctorizare* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *authorize* – ohne **h** geschrieben.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Autorisation, Autorisierung.**

Schreibt man Balett oder Ballett?

Bal|lett *das;* -[e]s, -e: **1. a)** (ohne Plural) [klassischer] Bühnentanz; **b)** einzelnes Werk dieser Gattung. **2.** Tanzgruppe für [klassischen] Bühnentanz
Bal|let|teu|se [...ˈtøːzə] *die;* -, -n ⟨französierende Ableitung von *Ballett*⟩: Balletttänzerin
Bal|lett|korps [...koːɐ̯] *das;* -, -: Gruppe der nicht solistischen Balletttänzer, die auf der Bühne den Rahmen u. Hintergrund für die Solisten bilden
Bal|let|to|ma|ne *der;* -n, -n: Ballettbesessener. **Bal|let|to|ma|nin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Ballettomane
Bal|lett|tanz, Bal|lett-Tanz *der;* -es, ...änze: ↑Ballett (1 a)

Korrekt ist die Schreibung **Ballett.**

Das Wort **Ballett** geht auf das italienische *balletto,* eine Verkleinerungsform von *ballo* (»rhythmische Körperbewegung, Tanz«), zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **l** begründet.

Ebenfalls mit verdoppeltem **l** schreibt man **Balletteuse, Ballettkorps, Ballettomane, Ballettomanin, Balletttanz / Ballett-Tanz.**

Schreibt man Billiard oder Billard?

Bil|lard [ˈbɪljart, österr. auch: biˈjaːɐ̯, bɪlˈjaːɐ̯] *das;* -s, -e (auch, österr. nur: -s) ⟨*fr.*⟩: **1.** (ohne Plural) auf einem mit grünem Tuch bezogenen Tisch gespieltes Kugelspiel, bei dem Kugeln aus Elfenbein od. Kunststoff mit einem Stock nach bestimmten Regeln gestoßen werden. **2.** Billardtisch
bil|lar|die|ren: in unzulässiger Weise stoßen (beim Billard)
Bil|lard|ka|ram|bol *das;* -s: ↑Karambolagebillard
Bil|lard|queue [...ˈkøː] *das;* -s, -s: ↑[1]Queue

Korrekt ist die Schreibung **Billard.**

Das Wort **Billard** geht auf das französische *billart* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *billiard* – nur mit einem **i** geschrieben.

Entsprechend schreibt man **billardieren, Billardkarambol, Billardqueue.**

Schreibt man Bisquit oder Biskuit?

Bis|kuit [...ˈkviːt, ...ˈkvɪt] *das* (auch: *der*); -[e]s, -s (auch: -e) ⟨*lat.-fr.;* „zweimal Gebackenes"⟩: **1.** Feingebäck aus Mehl, Eiern, Zucker. **2.** ↑Biskuitporzellan. **Bis|kuit|por|zel|lan** *das;* -s, -e: gelbliches, unglasiertes Weichporzellan

Korrekt ist die Schreibung **Biskuit.**

Das Wort **Biskuit** geht auf das französische *biscuit* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Die Zusammensetzung **Biskuitporzellan** schreibt man in derselben Form.

Schreibt man bombadieren oder bombardieren?

Bom|bar|de *die;* -, -n ⟨*gr.-lat.-fr.*⟩: **1.** Belagerungsgeschütz (Steinschleuder) des 15.–17. Jh.s. **2.** schalmeiartiges Blasinstrument in der bretonischen Volksmusik; ↑Bomhart (1)
Bom|bar|de|ment [...ˈmãː, österr.: bɔmbardˈmãː, schweiz.: bɔmbardəˈmɛnt] *das;* -s, -s, (schweiz.:) -e ⟨*fr.*⟩: **1.** anhaltende Beschießung durch schwere Artillerie. **2.** massierter Abwurf von Fliegerbomben
bom|bar|die|ren: **1.** mit Artillerie beschießen. **2.** Fliegerbomben auf etwas abwerfen. **3.** (ugs.) mit [harten] Gegenständen bewerfen

Korrekt ist die Schreibung **bombardieren.**

Das Wort **bombardieren** geht auf das französische *bombarde* zurück, was die Schreibung mit **r** begründet.

Ebenfalls mit **r** schreibt man **Bombarde, Bombardement.**

Schreibt man brilliant oder brillant?

bril|lant [brɪlˈjant] ⟨*drawid.-mittelind.-gr.-lat.-it.-fr.*⟩: von einer Art, die sich z. B. durch bestechende, faszinierende Kunstfertigkeit, glänzende Form, gekonnte Beherrschung der Mittel auszeichnet; hervorragend
[1]**Bril|lant** [brɪlˈjant] *der;* -en, -en ⟨*fr.*⟩: geschliffener Diamant
[2]**Bril|lant** [brɪlˈjant] *die;* -: Schriftgrad von drei ↑Punkt (2)
bril|lan|te [brɪˈlantə] ⟨*it.*⟩ (Musik): perlend, virtuos, bravourös
bril|lan|tie|ren [brɪljan...] ⟨*fr.*⟩: glänzende Oberflächen herstellen (z. B. bei Messingplatten durch Beizen). **Bril|lan|ti|ne** *die;* -, -n: Haarpomade
Bril|lant|schliff *der;* -s, -e: Schliffform von Edelsteinen
Bril|lanz *die;* -: **1.** glänzende, meisterhafte Technik bei der Darbietung von etwas; Virtuosität. **2. a)** (Fotogr.) Bildschärfe; **b)** (Akustik) unverfälschte Wiedergabe, bes. von hohen Tönen; Tonschärfe

Korrekt ist die Schreibung **brillant.**

Das Wort **brillant** geht auf das französische *briller* (»glänzen«) zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Brillant** (in den Bedeutungen »geschliffener Diamant« und »Schriftgrad von drei Punkt«), **brillante, brillantieren, Brillantin, Brillantine, Brillantschliff, Brillanz.**

Schreibt man Café oder Kaffee?

Ca|fé [kaˈfeː] *das;* -s, -s ⟨*arab.-türk.-it.-fr.*⟩: Gaststätte, die vorwiegend Kaffee u. Kuchen anbietet; Kaffeehaus; vgl. Kaffee. **Ca|fé au Lait** [kafeoˈlɛ] *der;* - - -, -s - - ⟨*franz.*⟩: Milchkaffee. **Café com|p|let** [kafekõˈplɛ] *der;* - -, -s -s [...kõˈplɛ] (schweiz.): Kaffee mit Milch, Brötchen, Butter u. Marmelade. **Ca|fé crème, Ca|fé Crème** [kafeˈkrɛːm] *der;* - -, -s - [- ˈkrɛːm]: Kaffee mit Sahne. **Café mé|lange** [kafemeˈlãːʒ] *der;* - -, -s - [...meˈlãːʒ] (schweiz.): Kaffee mit Schlagsahne

Kaf|fee [auch, österr. nur: kaˈfeː] *der;* -s, -s ⟨*arab.-türk.-it.-fr.*⟩: **1.** Kaffeepflanze, Kaffeestrauch. **2. a)** bohnenförmige Samen des Kaffeestrauchs; **b)** geröstete [gemahlene] Kaffeebohnen. **3.** aus den Kaffeebohnen bereitetes, anregendes, leicht bitter schmeckendes Getränk. **4. a)** kleine Zwischenmahlzeit am Nachmittag, bei der Kaffee getrunken wird; **b)** Morgenkaffee, Frühstück
Kaf|fee-Ex|trakt, Kaf|fee|ex|trakt *der;* -[e]s, -e: pulverisierter, [gefrier]getrockneter Auszug aus starkem Kaffeeaufguss

Die korrekte Schreibung der Wörter **Café** und **Kaffee** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Café** bezeichnet man eine Gaststätte, die vorwiegend Kaffee und Kuchen anbietet.
- Mit dem Wort **Kaffee** bezeichnet man vorwiegend das aus den Kaffeebohnen bereitete, anregende Getränk.

- Man schreibt jedoch der französischen Herkunft entsprechend **Café au Lait, Café complet, Café crème, Café mélange.**
  Ohne Akzent schreibt man **Cafeteria, Cafetier, Cafetiere.**
- Mit **Kaffee-** schreibt man zahlreiche Zusammensetzungen wie **Kaffee-Extrakt / Kaffeeextrakt, Kaffeesieder, Kaffeesurrogat.**
- Für die in Österreich geläufige Bezeichnung **Kaffeehaus** (in der Bedeutung »Café«) gilt die hier angegebene Schreibung.

Schreibt man Cent oder Cents?

Cent [ts..., s...], der; -[s], -[s] ‹engl.› (Untereinheit von Euro, Dollar u. anderen Währungen [*Abk.* c, ct]); 5 Cent

Ob man den Plural (die Mehrzahl) der Währungsbezeichnung **Cent** durch das Anhängen eines **-s** kennzeichnet, ist vom *Satzzusammenhang* abhängig.

Als *Währungsbezeichnung* wird der Plural (die Mehrzahl) häufig nicht durch das Anhängen eines **-s** gekennzeichnet: **Das kostet dreißig Cent. Mit 50 Cent sind Sie dabei!** Wenn hingegen die einzelnen Münzen gemeint sind, wird der Plural (die Mehrzahl) durch das Anhängen eines **-s** gekennzeichnet:
In der Spardose waren noch vier Cents.
Sie zählte acht einzelne Cents ab.

Schreibt man Crem, Creme oder Crème?

Creme, Crème *die;* -, -s (schweiz.: -n): **1.** pasten-, salbenartige Masse aus Fetten u. Wasser zur Pflege der Haut. **2. a)** dickflüssige od. schaumige, lockere Süßspeise; **b)** süße Masse als Füllung für Süßigkeiten od. Torten; **c)** dickflüssiger Likör; **d)** (selten) Cremesuppe. **3.** (selten) Kaffeesahne. **4. a)** (ohne Plural) das Feinste, Erlesenste; **b)** (ohne Plural) gesellschaftliche Oberschicht
Crème bru|lée [krɛ:m bry'le:] *die;* - -, -s -s ‹*fr.* „gebrannte Sahne"› (Gastron.): Dessert aus Eiern und Sahne mit karamellisierter Oberfläche
Crème de la Crème [krɛ:m də la krɛ:m] *die;* - - - -: die höchsten Vertreter(innen) der gesellschaftlichen Oberschicht
Crème dou|ble [- du:bl̩] *die;* - -, -s -s: dicke Sahne mit ca. 40 % Fettgehalt; Doppelrahm
Crème fraîche [- frɛʃ] *die;* - -, -s -s ‹„frische Sahne"›: saure Sahne mit ca. 30 % Fettgehalt

Korrekt sind die Schreibungen **Creme** und **Crème.** Die Form **Creme** ist die gebräuchlichere der beiden Varianten.

Bei den erst in jüngerer Zeit aus dem Französischen übernommenen Bezeichnungen **Crème brulée, Crème de la Crème, Crème double, Crème fraîche** gelten die hier angegebenen Schreibungen mit Akzent.

Schreibt man Dilletant oder Dilettant?

Di|let|tạnt *der;* -en, -en ‹*lat.-it.*›: **1.** (oft abwertend) Nichtfachmann; jmd., der sich ohne fachmännische Schulung in Kunst od. Wissenschaft betätigt. **2.** (veraltet) Kunstliebhaber. **Di|let|tạn|tin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Dilettant
di|let|tạn|tisch (oft abwertend): unfachmännisch, laienhaft, unzulänglich
Di|let|tan|tịs|mus *der;* - ‹*nlat.*› (oft abwertend): **1.** Betätigung in Kunst od. Wissenschaft ohne Fachausbildung. **2.** Stümperhaftigkeit

Korrekt ist die Schreibung **Dilettant.**

Das Wort **Dilettant** geht auf das italienische *dilettante* zurück, was die Schreibung mit einfachem **l** und verdoppeltem **t** begründet.

Ebenfalls mit einfachem **l** und verdoppeltem **t** schreibt man **Dilettantin, dilettantisch, Dilettantismus, dilettieren.**

Schreibt man Diphtong oder Diphthong?

Di|ph|thọng *der;* -[e]s, -e ‹*gr.-lat.*› (Sprachwiss.): aus zwei Vokalen gebildeter Laut, Doppellaut, Zwielaut (z. B. ei, au)
Di|ph|thon|gie *die;* -, ...ien ‹*gr.-nlat.*› (Med.): gleichzeitige Bildung von zwei verschiedenen Tönen (bei Stimmbanderkrankungen)
di|ph|thon|gie|ren ‹*gr.-lat.*› (Sprachwiss.): einen Vokal zum Diphthong entwickeln (z. B. das i in mittelhochd. *wip* zu ei in neuhochd. *Weib*)

Korrekt ist die Schreibung **Diphthong.**

Das Wort **Diphthong** geht auf das lateinische *diphthongus* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Diphthongie, diphthongieren, diphthongisch.**

Schreibt man Extase oder Ekstase?

Ek|s|ta|se *die;* -, -n ‹*gr.-lat.;* „Aus-sich-herausgetreten-Sein"›: [religiöse] Verzückung, rauschhafter Zustand, in dem der Mensch der Kontrolle des normalen Bewusstseins entzogen ist
Ek|s|ta|tik *die;* - ‹*gr.*›: Ausdruck[sform] der Ekstase. **Ek|s|ta|ti|ker** *der;* -s, -: jmd., der in Ekstase geraten ist; verzückter, rauschhafter Schwärmer. **Ek|s|ta|ti|ke|rin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Ekstatiker
ek|s|ta|tisch: in Ekstase, außer sich, schwärmerisch, rauschhaft

Korrekt ist die Schreibung **Ekstase.**

Das Wort **Ekstase** geht auf das kirchenlateinische *ecstasis* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Ekstatik, Ekstatiker, Ekstatikerin, ekstatisch.**
Mit **c** schreibt man das aus dem Englischen übernommene Wort **Ecstasy.**

Schreibt man Fittness oder Fitness?

Fit|ness *die;* -: gute körperliche Verfassung, Leistungsfähigkeit (aufgrund eines planmäßigen sportlichen Trainings)

Korrekt ist die Schreibung **Fitness.**

Das Wort **Fitness** geht auf das englische *fit* und *fitness* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Die neue Rechtschreibung hat hier – im Gegensatz zu den Wörtern **Tipp, Mopp, Stopp** und **Ass** – zu keiner Änderung geführt.

Schreibt man Gallerie oder Galerie?

Ga|le|rie|ton *der;* -[e]s: durch ↑Oxidation des Öls entstandene dunkle, bräunliche Tönung alter Ölgemälde
Ga|le|rie|wald *der;* -[e]s, ...wälder: schmaler Waldstreifen an Flüssen u. Seen afrikanischer Savannen u. Steppengebiete
Ga|le|rist *der;* -en, -en: Besitzer einer Galerie (3 b). **Ga|le|ris|tin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Galerist

Korrekt ist die Schreibung **Galerie.**

Das Wort **Galerie** geht auf das italienische *galleria* bzw. das französische *galérie* zurück und wird im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *gallery* – mit einfachem **l** geschrieben.

Ebenfalls mit einfachem **l** schreibt man **Galerieton, Galeriewand, Galerist, Galeristin.**

Schreibt man gallopieren oder galoppieren?

Ga|lopp *der;* -s, -s u. -e ‹*germ.-fr.(-it.)*›: **1.** Gangart, Sprunglauf des Pferdes. **2.** um 1825 aufgekommener schneller Rundtanz im 3/4-Takt
Ga|lop|pa|de *die;* -, -n ‹*germ.-fr.*› (veraltet): ↑Galopp
Ga|lop|per *der;* -s, - ‹*germ.-fr.-engl.*›: für Galopprennen gezüchtetes Pferd
ga|lop|pie|ren ‹*germ.-fr.-it.*›: (von Pferden) im Sprunglauf gehen
ga|lop|pie|rend: sich schnell verschlimmernd, negativ entwickelnd (z. B. galoppierende Schwindsucht, eine galoppierende Geldentwertung)

Korrekt ist die Schreibung **galoppieren.**

Das Wort **galoppieren** geht auf das italienische *galoppare* zurück, was die Schreibung mit einfachem **l** und verdoppeltem **p** begründet.

Ebenfalls mit einfachem **l** und verdoppeltem **p** schreibt man **Galopp, Galoppade, Galopper.**

Schreibt man Gelantine oder Gelatine?

Ge|la|ti|ne [ʒe...] *die;* - ‹*lat.-it.-fr.*›: geschmack- u. farblose, aus Knochen u. Häuten hergestellte leimartige Substanz, die vor allem zum Eindicken u. Binden von Speisen, aber auch in der pharmazeutischen u. Kosmetikindustrie Verwendung findet. **ge|la|ti|nie|ren: a)** zu Gelatine erstarren; **b)** eine fein zerteilte Lösung in Gelatine verwandeln. **ge|la|ti|nös:** gelatineartig

Korrekt ist die Schreibung **Gelatine.**

Das Wort **Gelatine** geht auf das lateinische *gelatina* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **gelatinieren, gelatinös.**

Schreibt man Informand oder Informant?

In|for|mand *der;* -en, -en ‹„der zu Unterrichtende"›: **a)** jmd., der [im Rahmen einer praktischen Ausbildung] mit den Grundfragen eines bestimmten Tätigkeitsbereiches vertraut gemacht werden soll; **b)** Ingenieur, der sich in verschiedenen Abteilungen [über deren Aufgaben u. Arbeitsweise] informieren soll. **In|for|man|din** *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Informand

In|for|mant *der;* -en, -en: jmd., der [geheime] Informationen liefert, Gewährsmann. **In|for|man|tin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Informant

Die korrekte Schreibung der Wörter **Informand** und **Informant** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Informand** bezeichnet man eine Person, die mit einer bestimmten Sache vertraut gemacht wird.
- Mit dem Wort **Informant** bezeichnet man eine Person, die Informationen liefert.

Allgemeine Regel:

- Bei Fremdwörtern mit der Endung *-and* kommt die *passive* Bedeutung zum Ausdruck:
  Examinand (jemand, der examiniert wird),
  Konfirmand, Rehabilitand.
- Bei Fremdwörtern mit der Endung *-ant* kommt die *aktive* Bedeutung zum Ausdruck:
  Demonstrant (jemand, der demonstriert),
  Gratulant, Protokollant.

Schreibt man Ingeneur oder Ingenieur?

In|ge|ni|eur [ɪnʒeˈni̯øːɐ̯] *der;* -s, -e ⟨*lat.-fr.*⟩: auf einer Hoch- od. Fachhochschule ausgebildeter Techniker; Abkürzungen: Ing., Dipl.-Ing., Dr.-Ing.
In|ge|ni|eur|geo|lo|ge *der;* -n, -n: jmd., der in Ingenieurgeologie ausgebildet ist (Berufsbez.). **In|ge|ni|eur|geo|lo|gie** *die;* -: Teilgebiet der angewandten Geologie, das die geologische Vorarbeit u. Beratung bei Bauingenieuraufgaben umfasst. **In|ge|ni|eur|geo|lo|gin** *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Ingenieurgeologe
In|ge|ni|eu|rin *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Ingenieur

Korrekt ist die Schreibung **Ingenieur.**

Das Wort **Ingenieur** ist seit dem 16. Jahrhundert bezeugt, zunächst in der Form *ingegnier,* später in der französischen Form *ingénieur,* was die Schreibung mit **i** begründet.

Ebenfalls mit **i** schreibt man **Ingenieurgeologe, Ingenieurgeologie, Ingenieurgeologin, Ingenieurin, ingenieurtechnisch.**

Schreibt man in punkto oder in puncto?

in punc|to ⟨*lat.*⟩: in dem Punkt, hinsichtlich; **in puncto puncti [sexti]** (veraltet scherzh.): hinsichtlich [des sechsten Gebotes] der Keuschheit

Korrekt ist die Schreibung **in puncto.**

Die lateinische Fügung **in puncto** schreibt man mit **c,** während man das hauptsächlich in Österreich und der Schweiz gebräuchliche Wort **punkto** (ohne vorausgehendes **in**) mit **k** schreibt.

Ebenfalls mit **c** schreibt man die veraltete, scherzhafte Fügung **in puncto puncti.**

Stolpersteine der Rechtschreibung

Schreibt man Interresse oder Interesse?

in|te|r|es|sant ⟨*lat.-mlat.-fr.*⟩: **1.** geistige Teilnahme, Aufmerksamkeit erweckend; fesselnd. **2.** (Kaufmannsspr.) vorteilhaft
In|te|r|es|se *das;* -s, -n ⟨*lat.-mlat.(-fr.)*⟩: **1.** (ohne Plural) geistige Anteilnahme, Aufmerksamkeit; Ggs. ↑Desinteresse. **2. a)** (meist Plural) Vorliebe, Neigung; **b)** Neigung zum Kauf. **3. a)** (meist Plural) Bestrebung, Absicht; **b)** das, woran jmdm. sehr gelegen ist, was für jmdn. od. etwas wichtig od. nützlich ist; Vorteil, Nutzen. **4.** (nur Plural; veraltet) Zinsen
In|te|r|es|sen|ge|mein|schaft *die;* -, -en ⟨*lat.-mlat.(-fr.); dt.*⟩: **1.** Zusammenschluss mehrerer Personen, Gruppen o. Ä. zur Wahrung od. Förderung gemeinsamer Interessen. **2.** Zusammenschluss mehrerer selbstständig bleibender Unternehmen o. Ä. zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen

Korrekt ist die Schreibung **Interesse.**

Das Wort **Interesse** geht auf das lateinische *interesse* zurück. Aufgrund der lateinischen Vorsilbe *inter-* wird das Wort mit einfachem **r** geschrieben.

Ebenfalls mit einfachem **r** schreibt man **interessant, Interessengemeinschaft, Interessensphäre, Interessent, Interessentin, interessieren, interessiert, Interessiertheit.**

Schreibt man Jacket oder Jackett?

Ja|ckett [ʒa...] *das;* -s, -s, seltener: -e ⟨*fr.*⟩: Jacke als Teil eines Herrenanzugs

Korrekt ist die Schreibung **Jackett.**

Das Wort **Jackett** geht auf das französische *jaquette* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *jacket* – mit verdoppeltem **t** geschrieben.

Schreibt man Karrosserie oder Karosserie?

Ka|ros|se *die;* -, -n ⟨*gall.-lat.-it.-fr.*⟩: von Pferden gezogener Prunkwagen; Staatskutsche
Ka|ros|se|rie *die;* -, ...ien: Wagenoberbau, -aufbau [von Kraftwagen]
Ka|ros|seur [...ˈsøːɐ̯] *der;* -s, -e (österr.): Karosseriebauer. **Ka|ros|seu|rin** [...ˈsøːrɪn] *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Karosseur
Ka|ros|si|er [...ˈsi̯eː] *der;* -s, -s: **1.** (veraltet) Kutschpferd. **2.** Karosseriebauer; Karosserieentwerfer
ka|ros|sie|ren: [ein Auto] mit einer Karosserie versehen

Korrekt ist die Schreibung **Karosserie.**

Das Wort **Karosserie** wird im Deutschen mit einfachem **r** geschrieben, obwohl es auf das französische *carrosserie* zurückgeht.

Ebenfalls mit einfachem **r** schreibt man **Karosse, Karosseur, Karosseurin, Karossier, karossieren.**

Schreibt man Katheder oder Katheter?

Ka|the|der *das* od. *der;* -s, - ‹*gr.-lat.(-mlat.)*›: **1.** [Lehrer]pult, Podium. **2.** (selten) Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]; vgl. ex cathedra
Ka|the|der|blü|te *die;* -, -n (scherzh.): Stilblüte eines Lehrers od. Dozenten im Unterricht
Ka|the|der|so|zi|a|lis|mus *der;* - (Geschichte): Richtung innerhalb der deutschen Volkswirtschaftslehre am Ende des 19. Jh.s mit sozialreformerischen Zielen, die das Eingreifen des Staates in das soziale Leben forderte, um die Klassengegensätze abzubauen.

Ka|the|ter *der;* -s, - (Med.): Röhrchen zur Einführung in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung od. Untersuchung
ka|the|te|ri|sie|ren ‹*gr.-nlat.*› (Med.): einen Katheter in Körperorgane einführen
Ka|the|te|ris|mus *der;* -, ...men (Med.): Einführung eines Katheters
ka|the|tern: ↑katheterisieren

Die korrekte Schreibung der Wörter **Katheder** und **Katheter** hängt von der Bedeutung ab.

- Das Wort **Katheder** bedeutet »[Lehrer]pult, Podium« oder selten »Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]«.
- Das Wort **Katheter** bezeichnet ein medizinisches Gerät, ein Röhrchen, das in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung oder Untersuchung eingeführt wird.

- Ebenfalls mit **d** schreibt man **Kathederblüte, Kathedersozialismus, Kathedersozialist, Kathedersozialistin.**
- Ebenfalls mit **t** schreibt man **katheterisieren, Katheterismus, kathetern.**

Schreibt man Lapalie oder Lappalie?

Lap|pa|lie [...i̯ə] *die;* -, -n ‹*dt.-nlat.*› (abwertend): höchst unbedeutende Sache, Angelegenheit; Nichtigkeit, Belanglosigkeit

Korrekt ist die Schreibung **Lappalie.**

Das Wort **Lappalie** ist eine scherzhafte studentische Bildung aus dem Wort *Lappen* und seit dem 17. Jahrhundert bezeugt.

Schreibt man lizensieren oder lizenzieren?

li|zen|zie|ren (Lizenz erteilen); **Li|zen|zie|rung**

Korrekt ist die Schreibung **lizenzieren.**

Das Wort **lizenzieren,** abgeleitet von **Lizenz,** wird im behördlichen Sinne aus der Sicht dessen verwendet, der die Lizenz erteilt. Im Bereich der EDV wird das Wort **lizenzieren** auch gebraucht aus der Sicht dessen, der die Lizenz einholt: **ein Programm lizenzieren.**

Schreibt man Lybien oder Libyen?

Li|by|en (Staat in Nordafrika); **Li|by|er; Li|by|e|rin; li|bysch;** *aber* die Libysche Wüste

Korrekt ist die Schreibung **Libyen.**

Den Eigennamen **Libyen** schreibt man in der hier angegebenen Form. Hier führen eine nicht der Standardlautung entsprechende Aussprache und eine falsche Analogiebildung zu **Syrien** häufig zu Falschschreibungen.

In derselben Form schreibt man **Libyer, Libyerin, libysch, [die] Libysche Wüste.**

Schreibt man Masseuse oder Masseurin?

Mas|seur [...ˈsøːɐ̯], der; -s, -e ‹franz.› (die Massage Ausübender); **Mas|seu|rin** (Berufsbez.); **Mas|seu|se** [...ˈsøː...], die; -, -n

Korrekt ist die Berufsbezeichnung **Masseurin.**

Während früher die beiden Formen **Masseuse** und **Masseurin** bedeutungsgleich verwendet wurden, dient heute nur noch **Masseurin** als Berufsbezeichnung. Mit der Form **Masseuse** bezeichnet man hingegen eine Prostituierte in einem Massagesalon.

Da der Gebrauch der Endung **-euse** in femininen Berufsbezeichnungen häufig als abwertend empfunden wird, werden auch andere feminine Berufsbezeichnungen heute vorzugsweise mit der Endung **-eurin** gebildet: **Dekorateurin, Graveurin, Redakteurin, Regisseurin, Friseurin.**
Weiterhin mit **-euse** gebildet werden die Formen **Souffleuse** (Vorsprecherin im Theater) und **Diseuse** (Vortragskünstlerin).

Schreibt man Milennium, Millenium oder Millennium?

Mil|l|en|ni|um *das;* -s, ...ien: **1.** Jahrtausend. **2.** das Tausendjährige Reich der Offenbarung Johannis (20, 2 ff.); vgl. Chiliasmus

Korrekt ist die Schreibung **Millennium.**

Das Wort **Millennium** setzt sich aus lateinisch *mille* (»tausend«) und lateinisch *annus* (»Jahr«) zusammen, was die Schreibung mit verdoppeltem **l** und verdoppeltem **n** begründet.

Schreibt man orginal oder original?

ori|gi|nal ‹*lat.*›: **1.** ursprünglich, echt; urschriftlich; eine Sendung original (direkt) übertragen. **2.** von besonderer, einmaliger Art, urwüchsig, originell (1); vgl. ...al/...ell. **Ori|gi|nal** *das;* -s, -e ‹*lat.-mlat.*›: **1.** Urschrift, Urfassung; Urbild, Vorlage; Urtext, ursprünglicher, unübersetzter fremdsprachiger Text; vom Künstler eigenhändig geschaffenes Werk der bildenden Kunst. **2.** eigentümlicher, durch seine besondere Eigenart auffallender Mensch
Ori|gi|na|li|en *die* (Plural) ‹*lat.*›: Originalaufsätze, -schriften
Ori|gi|na|li|tät *die;* -, -en ‹*lat.-fr.*›: **1.** (ohne Plural) Ursprünglichkeit, Echtheit, Selbstständigkeit. **2.** Besonderheit, wesenhafte Eigentümlichkeit

Korrekt ist die Schreibung **original.**

Obwohl das vordere **i** im Wort **original** in der gesprochenen Sprache oftmals kaum zu hören ist, darf es in der geschriebenen Sprache nicht entfallen. Das Wort **original** geht auf das lateinische *originalis* zurück, das von lateinisch *origo* abgeleitet ist.

In derselben Form schreibt man [das] **Original, Originalien, Originalität, Originalton, originär, originell.**

Schreibt man paralell oder parallel?

pa|r|al|lel ‹*gr.-lat.*›: **1.** (Math.) in gleichem Abstand ohne gemeinsamen Schnittpunkt nebeneinander verlaufend. **2.** (Musik) im gleichen Intervallabstand (z. B. in Quinten od. Oktaven), in gleicher Richtung fortschreitend. **3.** gleichlaufend, gleichgeschaltet, nebeneinandergeschaltet
Pa|r|al|le|le *die;* -, -n (aber: 3 Parallele[n]) ‹*gr.-lat.(-fr.)*›: **1.** (Math.) Gerade, die zu einer anderen Geraden in gleichem Abstand u. ohne Schnittpunkt im Endlichen verläuft. **2.** (Musik) (im strengen mehrstimmigen Satz verbotenes) gleichlaufendes Fortschreiten im Quint- od. Oktavabstand. **3.** Entsprechung; Vergleich; vergleichbarer Fall
Pa|r|al|le|len|axi|om *das;* -s (Math.): geometrischer Grundsatz des Euklid, dass es zu einer gegebenen Geraden durch einen nicht auf ihr gelegenen Punkt nur eine Parallele gibt

Korrekt ist die Schreibung **parallel.**

Das Wort **parallel** geht auf das lateinische *parallelus* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Parallele, Parallelenaxiom, Parallelepiped, Parallelepipedon, Parallelflach, parallelisieren, Parallelismus, Parallelität, Parallelkreis, Parallelo, Parallelogramm, Parallelprojektion, Paralleltonart.**

Schreibt man periphär oder peripher?

pe|ri|pher ⟨*gr.-lat.*⟩: **1.** am Rande befindlich, an der ↑Peripherie (2) liegend. **2.** (EDV) an die Zentraleinheit eines Rechners angeschlossen od. anschließbar. **Pe|ri|phe|rie** *die;* -, ...ien: **1.** (Math.) Umfangslinie, bes. des Kreises. **2.** Rand, Randgebiet (z. B. Stadtrand). **Pe|ri|phe|rie|ge|rät** *das;* -[e]s, -e (EDV): Gerät, das über eine Schnittstelle an einen Computer angeschlossen werden kann

Korrekt ist die Schreibung **peripher.**

Das Wort **peripher** geht auf das lateinische *peripheria* zurück, was die Schreibung mit **e** begründet.

Ebenfalls mit **e** schreibt man **Peripherie, Peripheriegerät, peripherisch.**

Schreibt man Phillippinen oder Philippinen?

Phi|l|ip|pi|nen *Plur.* (Inselgruppe u. Staat in Südostasien)
Phi|l|ip|pi|ner (Bewohner der Philippinen; *vgl.* Filipino); **Phi|l|ip|pi|ne|rin** *vgl.* Filipina
phi|l|ip|pi|nisch

Fi|li|pi|na, die; -, -s ⟨span.⟩ (*weibl. Form zu* Filipino; *vgl.* Philippinerin); **Fi|li|pi|no,** der; -s, -s (Bewohner der Philippinen; *vgl.* Philippiner)

Korrekt ist die Schreibung **Philippinen.**

Den Eigennamen **Philippinen** schreibt man mit einfachem **l** und verdoppeltem **p.**

Ebenfalls mit einfachem **l** und verdoppeltem **p** schreibt man **Philippiner, Philippinerin, philippinisch, philippisch.**
Die Wörter **Filipina** und **Filipino** schreibt man in der hier angegebenen Form.

Schreibt man Progrom oder Pogrom?

Po|g|rom *der,* auch: *das;* -s, -e ⟨*russ.*⟩: Hetze, Ausschreitungen gegen nationale, religiöse, rassische Gruppen

Korrekt ist die Schreibung **Pogrom.**

Das Wort **Pogrom** geht auf das russische *pogrom* zurück und wird nicht mit der lateinischen Vorsilbe **pro-** gebildet.

Schreibt man projezieren oder projizieren?

pro|ji|zie|ren ⟨*lat.*⟩: **1.** (Math.) ein geometrisches Gebilde auf einer Fläche gesetzmäßig mithilfe von Strahlen darstellen. **2.** (Optik) Bilder mit einem Projektor auf einer hellen Fläche vergrößert wiedergeben. **3. a)** etwas auf etwas übertragen; **b)** Gedanken, Vorstellungen o. Ä. auf einen anderen Menschen übertragen, in diesen hineinsehen

Korrekt ist die Schreibung **projizieren.**

Das Wort **projizieren** leitet sich nicht von der zur selben Wortfamilie gehörenden **Projektion** ab, sondern geht unmittelbar auf das lateinische *proicere* zurück.

Schreibt man Reflektion oder Reflexion?

Re|fle|xi|on *die;* -, -en ‹*lat.(-fr.)*›: **1.** das Zurückwerfen von Licht, elektromagnetischen Wellen, Schallwellen, Gaswellen und Verdichtungsstößen an Körperoberflächen. **2.** das Nachdenken; Überlegung, Betrachtung, vergleichendes u. prüfendes Denken; Vertiefung in einen Gedankengang
Re|fle|xi|ons|go|ni|o|me|ter *das;* -s, -: Instrument zum Messen von Neigungswinkeln der Flächen bei Kristallen
Re|fle|xi|ons|win|kel *der;* -s, - ‹*lat.(-fr.); dt.*› (Physik): Winkel zwischen reflektiertem Strahl u. Einfallslot
re|fle|xiv ‹*lat.-mlat.*›: **1.** (Sprachwiss.) sich (auf das Subjekt) rückbeziehend; rückbezüglich; **reflexives Verb:** rückbezügliches Verb (z. B. sich schämen). **2.** die Reflexion (2) betreffend, reflektiert. **Re|fle|xiv** *das;* -s, -e: ↑Reflexivpronomen

Korrekt ist die Schreibung **Reflexion.**

Das Wort **Reflexion** leitet sich nicht von dem zur selben Wortfamilie gehörenden **reflektieren** ab, sondern geht unmittelbar auf das französische *réflexion* zurück.

Ebenfalls mit **x** schreibt man **Reflex, Reflexionsgoniometer, Reflexionswinkel, reflexiv,** [das] **Reflexiv, Reflexiva, Reflexivität, Reflexivpronomen, Reflexivum, Reflexologe, Reflexologie, Reflexologin, Reflexzone, Reflexzonenmassage.**

Schreibt man Renomee oder Renommee?

Re|nom|mee *das;* -s, -s: **a)** Ruf, in dem jmd., etw. steht; Leumund; **b)** guter Ruf, Leumund, Ansehen; vgl. par renommée

Korrekt ist die Schreibung **Renommee.**

Das Wort **Renommee** geht auf das französische *renommée* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **m** und verdoppeltem **e** begründet.

Schreibt man Reperatur oder Reparatur?

re|pa|ra|bel ‹*lat.*›: wiederherstellbar; Ggs. ↑irreparabel
Re|pa|ra|teur [...ˈtøːɐ̯] *der;* -s, -e: jmd., der [berufsmäßig] repariert. **Re|pa|ra|teu|rin** [...ˈtøːrɪn] *die;* -, -nen: weibliche Form zu ↑Reparateur
Re|pa|ra|ti|on *die;* -, -en: **1.** (selten) Reparatur. **2.** eine Form der Regeneration, bei der durch Verletzung verloren gegangene Organe ersetzt werden; vgl. Restitution (3). **3.** (Plural) Kriegsentschädigungen, Wiedergutmachungsleistungen
Re|pa|ra|tur *die;* -, -en ‹*lat.-nlat.*›: Wiederherstellung, Ausbesserung, Instandsetzung. **re|pa|rie|ren** ‹*lat.*›: in Ordnung bringen, ausbessern, wiederherstellen

Korrekt ist die Schreibung **Reparatur.**

Das Wort **Reparatur** geht auf das lateinische *reparatura* zurück, was die Schreibung mit **a** begründet.

Ebenfalls mit **a** schreibt man **reparabel (irreparabel), Reparateur, Reparateurin, Reparation, reparieren, Reparierung.**

Schreibt man Reverenz oder Referenz?

Re|ve|rẹnz *die;* -, -en ‹„Scheu, Ehrfurcht“›: **a)** Ehrerbietung; **b)** Verbeugung; vgl. aber: Referenz

Re|fe|rẹnz *die;* -, -en ‹*lat.-fr.;* „Bericht, Auskunft“›: **1.** (meist Plural) von einer Vertrauensperson gegebene Auskunft, die man als Empfehlung vorweisen kann; vgl. aber: Reverenz. **2.** Vertrauensperson, die über jmdn. eine positive Auskunft geben kann. **3.** (Sprachwiss.) Beziehung zwischen sprachlichen Zeichen u. ihren Referenten (3) in der außersprachlichen Wirklichkeit

Die korrekte Schreibung der Wörter **Reverenz** und **Referenz** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Reverenz** bezeichnet man die Ehrerbietung, Hochachtung gegenüber einem Höhergestellten oder einer Respektsperson. Auch eine Verbeugung oder Verneigung als Bezeigung von Respekt bezeichnet man als **Reverenz.**
- Mit dem Wort **Referenz** bezeichnet man vorwiegend eine von einer Vertrauensperson gegebene Auskunft, die man als Empfehlung vorweisen kann.

Schreibt man Rhytmus, Rythmus oder Rhythmus?

Rhy̲th|mik *die;* - ‹*gr.-lat.*›: **1.** rhythmischer Charakter, Art des Rhythmus. **2. a)** Kunst der rhythmischen Gestaltung; **b)** Lehre vom Rhythmus, von rhythmischer Gestaltung. **3.** (Päd.) rhythmische Erziehung; Anleitung zum Umsetzen von Melodie, Rhythmus, Dynamik der Musik in Bewegung

Korrekt ist die Schreibung **Rhythmus.**

Das Wort **Rhythmus** geht auf das lateinische *rhythmus* zurück, das auf dem griechischen *rhythmós* beruht und die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Rhythm and Blues, Rhythmik, Rhythmiker, Rhythmikerin, rhythmisch, rhythmisieren, Rhythmusgitarre, Rhythmusgruppe.**

Schreibt man seperat oder separat?

Se|pa|rạn|dum *das;* -s, ...da (meist Plural) ‹*lat.*›: Arzneimittel, das gesondert aufbewahrt wird (z. B. Opiate, Gift)
se|pa|ra̲t: [ab]gesondert; einzeln, für sich
Se|pa|rate [ˈsɛp(ə)rɪt] *das;* -s, -s ‹*lat.-engl.*›: Kleidungsstück, das zu einer zwei- od. mehrteiligen Kombination gehört, aber auch getrennt davon getragen werden kann
Se|pa|ra|ti|o̲n *die;* -, -en ‹*lat.(-fr.)*›: **1.** (veraltet) Absonderung. **2.** Gebietsabtrennung zum Zwecke der Angliederung an einen anderen Staat od. der politischen Verselbstständigung

Korrekt ist die Schreibung **separat.**

Das Wort **separat** geht auf das lateinische *separatus* zurück, was die Schreibung mit **a** begründet.

Ebenfalls mit **a** schreibt man **Separandum, Separata, Separate, Separation, Separatismus, Separatist, Separatistin, separatistisch, Separativ, Separator, Separatum.**

Schreibt man Seriösität oder Seriosität?

se|ri|ö̱s ‹franz.› (ernsthaft, [vertrauens]würdig); **Se|ri|o|si|tä̱t**

Korrekt ist die Schreibung **Seriosität.**

Das Substantiv (Hauptwort) **Seriosität** leitet sich nicht vom Adjektiv (Eigenschaftswort) **seriös** ab, sondern hat seine Wurzeln in dem mittellateinischen Wort *seriositas*, was die Schreibung mit **o** begründet.

Schreibt man skuril, skurill oder skurril?

skur|ri̱l ‹*etrusk.-lat.*›: (in Aussehen u. Wesen) sonderbar, auf lächerliche oder befremdende Weise eigenwillig. **Skur|ri|li|tä̱t** *die;* -, -en: sonderbares Wesen, bizarres Aussehen, bizarre Beschaffenheit; Verschrobenheit

Korrekt ist die Schreibung **skurril.**

Das Wort **skurril** geht auf das lateinische *scurrilis* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **r** und einfachem **l** begründet.

Das Wort **Skurrilität** schreibt man ebenfalls mit verdoppeltem **r** und einfachem **l.**

Schreibt man Standart oder Standard?

[1]**Sta̱n|dard** [ˈʃt..., auch: ˈst...] *der;* -s, -s ‹*germ.-fr.-engl.*›: **1.** Normalmaß, Durchschnittsbeschaffenheit, Richtschnur. **2.** allgemeines Leistungs-, Qualitäts-, Lebensführungsniveau; Lebensstandard. **3.** (DDR) staatlich vorgeschriebene Norm. **4.** Feingehalt (Verhältnis zwischen edlem u. unedlem Metall) einer Münze. **5.** anerkannter Qualitätstyp, Qualitätsmuster, Normalausführung einer Ware
[2]**Stan|dard** [ˈstændəd] *der* oder *das;* -s, -s ‹*engl.*›: Musikstück, das zum festen Repertoire [einer Jazzband] gehört
Stan|dar|di|sa|ti|o̱n *die;* -, -en: ↑Standardisierung; vgl. ...ation/...ierung. **stan|dar|di|sie̱|ren:** [nach einem Muster] vereinheitlichen

Korrekt ist die Schreibung **Standard.**

Das Wort **Standard** geht auf das englische *standard* zurück, was die Schreibung mit **d** am Wortende begründet.

Ebenfalls mit **d** am Wortende schreibt man **Standardisation, standardisieren, Standardisierung, Standardsprache.**

Schreibt man subsummieren oder subsumieren?

sub|su|mie|ren ‹lat.› (ein-, unterordnen; unter einem Thema zusammenfassen); **Sub|su|mie-rung; Sub|sum|ti|on,** die; -, -en; **sub|sum|tiv** (*Philos.* unterordnend; einbegreifend)

Korrekt ist die Schreibung **subsumieren.**

Das Wort **subsumieren** im Sinne von »unter einem Begriff / Thema zusammenfassen« leitet sich nicht – wie **summieren** – vom lateinischen Wort *summa* ab, sondern ist eine Zusammensetzung aus den lateinischen Wörtern *sub* (»unter«) und *sumere* (»nehmen«).

Das Substantiv (Hauptwort) zu **subsumieren** lautet **Subsumtion** oder auch **Subsumption.**

Schreibt man Sylvester oder Silvester?

Sil|ves|ter *das;* -s, - ‹nach dem Papst Silvester I.›: der letzte Tag des Jahres (31. Dezember)

Korrekt ist die Schreibung **Silvester.**

Die Bezeichnung **Silvester** für den letzten Tag des Jahres geht auf den Tagesheiligen des 31. Dezembers, Papst Silvester I. (314–335 n. Chr.), zurück, das Wort wird daher mit **i** geschrieben.

Der männliche Vorname **Silvester** wird auch **Sylvester** geschrieben.

Schreibt man Syphon oder Siphon?

Si|phon [ˈziːfõ, österr.: ziˈfoːn] *der,* selten auch: *das;* -s, -s ‹*gr.-lat.-fr.*›: **1.** s-förmiger Geruchsverschluss bei Wasserausgüssen zur Abhaltung von Abwassergasen. **2.** Getränkegefäß, aus dem beim Öffnen die eingeschlossene Kohlensäure die Flüssigkeit herausdrückt; Siphonflasche. **3.** (österr. ugs.) Sodawasser. **4.** Abflussanlage, die unter eine Straße führt

Korrekt ist die Schreibung **Siphon.**

Das Wort **Siphon** geht auf das französische *siphon* zurück, was die Schreibung mit **i** begründet.

Schreibt man Sysiphusarbeit oder Sisyphusarbeit?

Si|sy|phus|ar|beit *die;* -, -en ‹nach Sisyphos, einer Gestalt der griech. Sage, der zu einem nie endenden Steinwälzen verurteilt war›: sinnlose Anstrengung; vergebliche, nie ans Ziel führende Arbeit

Korrekt ist die Schreibung **Sisyphusarbeit.**

Das Wort **Sisyphusarbeit** geht auf die griechische mythische Gestalt Sisyphos (auch Sisyphus) zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Schreibt man Terasse oder Terrasse?

Ter|ras|se *die;* -, -n ⟨*lat.-galloroman.-fr.;* „Erdaufhäufung“⟩: **1.** stufenförmige Erderhebung, Geländestufe, Absatz, Stufe. **2.** nicht überdachter größerer Platz vor od. auf einem Gebäude
ter|ras|sie|ren: ein Gelände terrassen-, treppenförmig anlegen, erhöhen (z. B. Weinberge)

Korrekt ist die Schreibung **Terrasse.**

- Das Wort **Terrasse** geht auf das französische *terrasse* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **r** und verdoppeltem **s** begründet.
- In dem französischen Wort ist das lateinische *terra* (»Erde, Erdreich, Land«) enthalten, was zu Schreibungen wie **Terrain, Terrarium, Terrazzo** führt.

Ebenfalls mit verdoppeltem **r** und verdoppeltem **s** schreibt man **terrassieren.** Hingegen schreibt man die EDV-Einheit **Terabyte** mit nur einem **r.**

Schreibt man tollerant oder tolerant?

to|le|rant ⟨*lat.-fr.*⟩: **1.** (in Fragen der religiösen, politischen Überzeugung, der Lebensführung anderer) bereit, eine andere Anschauung, Einstellung, andere Sitten u. a. gelten zu lassen. **2.** verschiedenen sexuellen Praktiken gegenüber aufgeschlossen
To|le|ranz *die;* -, -en ⟨*lat.*⟩: **1.** (ohne Plural) das Tolerantsein; Duldsamkeit. **2.** (Med.) begrenzte Widerstandsfähigkeit des Organismus gegenüber [schädlichen] äußeren Einwirkungen (bes. gegenüber Giftstoffen od. Strahlen). **3.** (bes. Technik) zulässige Differenz zwischen der angestrebten Norm u. den tatsächlichen Maßen, Größen, Mengen o. Ä.
to|le|rie|ren: **1.** dulden, zulassen, gelten lassen [obwohl etwas nicht den eigenen Wertvorstellungen entspricht]. **2.** (bes. Technik) eine Toleranz (3) in bestimmten Grenzen zulassen

Korrekt ist die Schreibung **tolerant.**

Das Wort **tolerant** geht auf das französische *tolérant* zurück, was die Schreibung mit einfachem **l** begründet.

Ebenfalls mit einfachem **l** schreibt man **Toleranz, tolerieren.**

Schreibt man Zuchini oder Zucchini?

Zuc|chi|ni [...ˈkiːni], **Zuc|chi|no** *der;* -s, ...ni (meist Plural): gurkenähnliche Frucht einer bestimmten Kürbisart

Korrekt ist die Schreibung **Zucchini.**

Das Wort **Zucchini** geht auf das gleichbedeutende italienische *zucchini,* eine Verkleinerungsform von *zucca* (»Kürbis«), zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Von »das / dass« bis »wieder / wider« – Gleich und ähnlich klingende Wörter

Wann schreibt man das / dass?

das *(Nom. u. Akk.); vgl.* der; alles das, was ich gesagt habe; *vgl. auch* das/dass

dass; sodass *od.* so dass; auf dass *(veraltet);* bis dass *(veraltet);* ich glaube, dass ...; dass-Satz *od.* Dasssatz; *vgl. auch* das/dass

das ist eine Form des
- bestimmten *Artikels* (Geschlechtsworts):
  der Mann, die Frau, **das** (dieses) Kind
- *Demonstrativpronomens* (hinweisenden Fürworts):
  Bitte wiederholen Sie **das** (dieses) noch einmal.
- *Relativpronomens* (bezüglichen Fürworts):
  Das Kleid, **das** (welches) ich dir geschenkt habe, steht dir gut.

dass ist eine *Konjunktion* (ein Bindewort):
Ich glaube, **dass** Ihnen die Unterscheidung zwischen den Wörtern »das« und »dass« keine Probleme bereiten wird.

Wann schreibt man ent- / -end-?

ent|le|di|gen; sich der Aufgabe entledigen; **Ent|le|di|gung**
ent|lee|ren; Ent|lee|rung
ent|le|gen; Ent|le|gen|heit, die; - *(geh.)*
ent|leh|nen; Ent|leh|nung
ent|lei|ben, sich (*geh. für* sich töten)
ent|lei|hen (für sich leihen); **Ent|lei|her; Ent|lei|he|rin; Ent|lei|hung**
ent|lie|ben, sich (*scherzh. für* aufhören zu lieben)
ent|lo|ben, sich; **Ent|lo|bung**
ent|lo|cken
ent|loh|nen, *schweiz.* **ent|löh|nen**
Ent|loh|nung, *schweiz.* **Ent|löh|nung**
ent|lüf|ten; Ent|lüf|ter
Ent|lüf|tung; Ent|lüf|tungs|hau|be; Ent|lüf|tungs|ven|til
ent|mach|ten; Ent|mach|tung
ent|ma|g|ne|ti|sie|ren

End|ab|rech|nung; End|aus|schei|dung; End|bahn|hof; End|be|richt; End|be|scheid; End|be|trag
End|chen; ein Endchen Schnur
End|drei|ßi|ger (Mann Ende dreißig); **End|drei|ßi|ge|rin**
En|de, das; -s, -n; am Ende; zu Ende sein, bringen, führen, gehen, kommen; Ende Januar; letzten Endes; eine Frau Ende dreißig
End|ef|fekt; im Endeffekt

Die Vorsilbe *ent-* schreibt man mit **t: ent**behren, **ent**decken, **ent**flammbar, **ent**kommen, **Ent**lassung, **Ent**scheidung.

Zusammensetzungen mit und Ableitungen von *Ende* schreibt man mit **d:** be**end**en, **End**effekt, **end**gültig, **end**lich, **End**punkt, **End**silbe, **End**spiel.

Wann schreibt man -fer- / ver-?

fer|ti|gen **Fer|tig|er|zeug|nis; Fer|tig|ge|richt; Fer|tig|haus** **Fer|tig|keit** **Fer|tig|klei|dung** (*für* Konfektion)	Mit **f** schreibt man *fertig* und alle *verwandten Wörter:* ab**fer**tigen, an**fer**tigen, **Fer**tigung, schlag**fer**tig.
ver|ab|fol|gen (*Amtsspr. veraltend* aus-, abgeben) **ver|ab|re|den; ver|ab|re|de|ter|ma|ßen; Ver|ab|re|dung** **ver|ab|rei|chen; Ver|ab|rei|chung** **ver|ab|säu|men** (versäumen) **ver|ab|scheu|en; ver|ab|scheu|ens|wert**	Mit **v** schreibt man die Vorsilbe *ver-:* **ver**geben, **ver**lieren, **ver**lassen, **ver**sagen, **ver**sprechen.

Wann schreibt man Fieber / Fiber, Lied / Lid, Miene / Mine und Stiel / Stil?

Fie|ber, das; -s, - *Plur. selten* ‹lat.›; *vgl. aber* Fiber **Fi|ber,** die; -, -n ‹lat.› ([Muskel- od. Pflanzen]faser); *vgl. aber* Fieber	**Fieber** oder **Fiber?** ■ Mit **Fieber** bezeichnet man in erster Linie eine über 38 °C ansteigende Körpertemperatur als Abwehrreaktion des Organismus. ■ Mit **Fiber** bezeichnet man eine Muskel- oder Pflanzenfaser.
Lid, das; -[e]s, -er (Augendeckel); *vgl. aber* Lied **Lied,** das; -[e]s, -er (Gedicht; Gesang); *vgl. aber* Lid	**Lied** oder **Lid?** ■ Mit **ie** schreibt man das **Lied,** das man singen kann. ■ Mit einfachem **i** schreibt man das **Lid** über dem Auge.
Miene Nicht zu verwechseln sind *Miene* und *Mine.* Das einen Gesichtsausdruck bezeichnende Substantiv *Miene* wird mit *-ie-* geschrieben. Mit einfachem *-i-* schreibt sich *Mine,* das für einen unterirdischen Gang, einen Sprengkörper oder eine Kugelschreibereinlage steht.	**Miene** oder **Mine?** ■ Mit **Miene** bezeichnet man einen Gesichtsausdruck. ■ Mit **Mine** bezeichnet man ■ einen unterirdischen Gang, ■ einen Sprengkörper, ■ eine Bleistift- oder Kugelschreibereinlage.
Stiel, der; -[e]s, -e (Griff; Stängel); mit Stumpf und Stiel **Stil** [ʃt..., *auch* st...], der; -[e]s, -e ‹lat.› (Einheit der Ausdrucksformen [eines Kunstwerkes, eines Menschen, einer Zeit]; Darstellungsweise, Art [Bau-, Schreibart usw.]); alten Stils (*Abk.* a. St.), neuen Stils (*Abk.* n. St.); **Stil|art**	**Stiel** oder **Stil?** ■ Mit **Stiel** bezeichnet man einen Griff oder Stängel. ■ Mit **Stil** bezeichnet man die Einheit der Ausdrucksformen eines Kunstwerks, eines Menschen oder einer Zeit, die Darstellungsweise, Art, Bauart, Schreibart, Kunstrichtung. ■ Ableitungen von und Zusammensetzungen mit **Stil: stilisieren, Stilistik, Baustil, Stilkunde.**

Wann schreibt man fiel / viel?

fal|len

– du fällst; er fällt
– du fielst; du fielest
– gefallen *(vgl. d.)*
– fall[e]!

viel
Viel, das; -s; viele Wenig machen ein Viel
viel|ar|mig; eine vielarmige Abwehr *(Sport)*
viel|bän|dig; ein vielbändiges Werk
viel be|fah|ren, viel|be|fah|ren; *vgl.* viel
viel be|schäf|tigt, viel|be|schäf-tigt; *vgl.* viel
viel be|schwo|ren, viel|be|schwo-ren; *vgl.* viel

fiel ist eine Vergangenheitsform des Verbs (Zeitworts) *fallen:* Die Gabel **fiel** auf den Boden.

viel ist ein *unbestimmtes Zahladjektiv* (Zahlwort) und bedeutet »eine Menge«: **viel** Ärger, **viel** Geld, **viele** Probleme, **viele** Gegenstände.

Wann schreibt man Geisel / Geißel?

Gei|sel, die; -, -n; Geiseln freilassen; *vgl. aber* Geißel

Gei|ßel, die; -, -n (*landsch. auch für* Peitsche; *übertr. für* Plage); eine Geißel der Menschheit; *vgl. aber* Geisel; **gei|ßeln;** ich geiß[e]le

Mit **Geisel** bezeichnet man eine Person, die zu dem Zweck gefangen genommen oder festgehalten wird, dass für ihre Freilassung bestimmte, gegen einen Dritten gerichtete Forderungen erfüllt werden.

Mit **Geißel** bezeichnet man im übertragenen Sinne eine Plage. Landschaftlich steht das Wort **Geißel** auch für eine Peitsche.

Wann schreibt man Leib / Laib, Seite / Saite und Weise / Waise?

Leib, der; -[e]s, -er (Körper; *veraltet auch für* Leben); gut bei Leibe (wohlgenährt) sein, *aber* beileibe nicht; jmdm. zu Leibe rücken; Leib und Leben wagen

Laib, der; -[e]s, -e; ein Laib Brot

Leib oder **Laib?**

- Mit **Leib** bezeichnet man einen Körper.
- Mit **Laib** bezeichnet man einen **Brotlaib** oder **Käselaib.**

Sei|te
Sei|ten|air|bag *(Kfz-Technik)*
Sei|ten|al|tar; Sei|ten|an|sicht; Sei|ten|arm
Sei|ten|auf|prall|schutz
Sei|ten|aus *(Sport)*
Sei|ten|aus|gang
Sei|ten|aus|li|nie *(Sport)*

Sai|te, die; -, -n (gedrehter Tierdarm, Metall od. Kunststoff [zur Bespannung von Musikinstrumenten]); *vgl. aber* Seite

Seite oder **Saite?**

- Im Allgemeinen ist die **Seite** in einem Buch von der **Saite** auf der Geige zu unterscheiden.
- Oftmals werden die beiden Wörter beim übertragenen Gebrauch von **Saite** miteinander verwechselt:
- gleich gestimmte **Saiten** verwandter Seelen
- andere **Saiten** aufziehen.
- eine **Saite** seines Wesens zum Erklingen bringen.

Dagegen schreibt man:

- Sie zeigte sich von ihrer besten **Seite.**
- Rauchen ist seine schwache **Seite.**
- Wir lernten sie von einer ganz anderen **Seite** kennen.
- Dem ist nichts an die **Seite** zu stellen.

[1]**Wei|se,** der *u.* die; -n, -n (kluger Mensch)
[2]**Wei|se,** die; -, -n (Art; Melodie [eines Liedes]); auf diese Weise

Wai|se, die; -, -n
Wai|sen|geld; Wai|sen|haus; Wai|sen|kind

Weise oder **Waise?**

- Mit **Weise** bezeichnet man
  einen klugen Menschen,
  eine Art,
  eine Melodie [eines Liedes].
- Mit **Waise** bezeichnet man
  ein elternloses Kind,
  eine einzelne reimlose Gedichtzeile.

Wann schreibt man Lerche / Lärche?

Ler|che, die; -, -n (eine Vogelart); *vgl. aber* Lärche

Lär|che, die; -, -n (ein Nadelbaum); *vgl. aber* Lerche

Mit **Lerche** bezeichnet man einen Singvogel.

Mit **Lärche** bezeichnet man einen Nadelbaum.

Stolpersteine der Rechtschreibung

Wann schreibt man **seit / seid**?

seit
Im Gegensatz zur mit *d* geschriebenen Verbform *seid (ihr seid)* enden die Präposition und die Konjunktion *seit (seit drei Jahren; ihr geht es besser, seit sie Sport treibt)* mit *t.*

seit ist eine

- *Präposition* (ein Verhältniswort):
  Seit dem 1. Juli gelten die neuen Mehrwertsteuersätze.
- *Konjunktion* (ein Bindewort):
  Seit er das Haus verlassen hat, wird er von der Polizei beobachtet.

seid ist eine konjugierte (gebeugte) Form des Verbs (Zeitworts) *sein:* **Seid** bitte nett zueinander.
Seid ihr gut in Regensburg angekommen?

Wann schreibt man **tod- / tot-**?

Tod, der; -[e]s, -e; zu Tode fallen, hetzen, erschrecken
tod|bang; tod|be|reit
tod|blass *vgl.* totenblass
tod|bleich *vgl.* totenbleich
tod|brin|gend

tot|krie|gen *(ugs.);* er ist nicht totzukriegen (er hält viel aus); **tot|la|chen,** sich (*ugs. für* heftig lachen); ich habe mich [fast, halb] totgelacht; das ist zum Totlachen; **tot|lau|fen,** sich (*ugs. für* von selbst zu Ende gehen); es hat sich totgelaufen; **tot|ma|chen** (*ugs. für* töten); er hat den Käfer totgemacht

Zusammensetzungen mit dem *Substantiv* (Hauptwort) **Tod** schreibt man mit **d.** Es handelt sich dabei in der Regel um **Adjektive** (Eigenschaftswörter): **tod**blass, **tod**elend, **tod**ernst, **tod**krank, **tod**matt, **tod**müde, **tod**schick, **tod**sicher.

Zusammensetzungen mit dem *Adjektiv* (Eigenschaftswort) **tot** schreibt man mit **t.** Es handelt sich dabei in der Regel um **Verben** (Zeitwörter): **tot**arbeiten, **tot**fahren, **tot**lachen, **tot**schlagen, **tot**schießen, **tot**treten.

Wann schreibt man **wieder / wider**?

Wie|der|kehr, die; -; **wie|der|keh|ren** (zurückkehren; sich wiederholen)
wie|der|kom|men (zurückkommen); ich komme wieder; sie ist heute wiedergekommen; *aber* wieder kommen (nochmals kommen); **Wie|der|kunft,** die; - (*veraltend für* Rückkehr)

wi|der (*meist geh. für* [ent]gegen); *Präp. mit Akk.:* das war wider meinen ausdrücklichen Wunsch; wider [alles] Erwarten; wider Willen; *vgl. aber* wieder; das Für und [das] Wider
wi|der|bors|tig (*ugs. für* widersetzlich); **Wi|der|bors|tig|keit**

wieder bedeutet »noch einmal, erneut«:
Er kommt **wieder.**
Der **Wieder**aufbau beginnt.
»Recycling« heißt »**Wieder**verwertung«.

wider bedeutet »gegen, entgegen«:
Sie wird uns **wider**sprechen.
Die Behauptung ist nicht **wider**legbar.
Er hat seine Aussagen **wider**rufen.

Von »Angst« bis »zumindest« – Die Schreibung von heimischen Wörtern

Schreibt man angst oder Angst?

Angst, die; -, Ängste; in Angst, in [tausend] Ängsten sein; Angst haben; jmdm. Angst [und Bange] machen; *aber*: mir ist, wird angst [und bange]; Angst erregen; *vgl.* angsterregend

Die Groß- und Kleinschreibung des Worts **Angst** ist davon abhängig, ob das Wort die Funktion eines *Adjektivs* (Eigenschaftsworts) oder *Substantivs* (Hauptworts) übernimmt.

In den folgenden Fällen übernimmt das Wort **Angst** die Funktion eines *Adjektivs* (Eigenschaftsworts) und wird *kleingeschrieben:*
Mir ist angst [und bange].
Mir wird angst [und bange].
Mir wurde angst [und bange].

In den folgenden Fällen übernimmt das Wort **Angst** die Funktion eines *Substantivs* (Hauptworts) und wird *großgeschrieben:*
Er hat Angst.
Wir waren in Angst um ihn.
Sie verging fast vor Angst.
Die Wendung **Angst [und Bange] machen** wird in neuer Rechtschreibung ebenfalls *großgeschrieben:*
Der Film machte den Kindern Angst [und Bange].
Er machte ihr Angst [und Bange].

Schreibt man ausserdem oder außerdem?

au|ßer|dem [*auch* ...ˈdeːm]

Korrekt ist die Schreibung **außerdem.**

Nach *langen Vokalen* (Selbstlauten) und *Diphthongen* (Doppellauten) wird der stimmlose **s-Laut** in der Regel mit **ß** wiedergegeben.

Ebenfalls mit **ß** schreibt man Wörter wie
- **bloß, Füße, Gruß, Kloß, Straße, Verstoß,**
- **anschließend, außen, beißen, fließen, Fleiß, heißen, Spieß, Strauß.**

Schreibt man bestmöglichst oder bestmöglich?

bẹst|mög|lich; *falsch:* bestmöglichst

Korrekt ist die Schreibung **bestmöglich.**

Durch die Vorsilbe *best-* wird bereits der *Superlativ* (die Höchststufe) ausgedrückt, sodass eine nochmalige Steigerung nicht möglich ist.

In derselben Form schreibt man **bestbewährt, bestbezahlt.**

Schreibt man bischen oder bisschen?

bịss|chen; das bisschen; dieses kleine bisschen; ein bisschen (ein wenig); ein klein bisschen; mit ein bisschen Geduld

Korrekt ist die Schreibung **bisschen.**

Nach *kurzen Vokalen* (Selbstlauten) wird der stimmlose **s-Laut** in der Regel mit **ss** wiedergegeben.

Ebenfalls mit **ss** schreibt man Wörter wie **essen, Fässer, Flüsse, hassen, küssen, lassen, messen, pressen, Schüssel, Fass, Genuss, Kongress, Kuss, muss, nass.**

Schreibt man blutdurstig oder blutdürstig?

Blu̲t|durst; blu̲t|dürs|tig

Korrekt ist die Schreibung **blutdürstig.**

Während früher sowohl die Form **durstig** als auch die Form **dürstig** gebraucht wurden, hat sich heutzutage die umlautlose Form **durstig** durchgesetzt.
Im Wort **blutdürstig** hat sich die alte Form **dürstig** dagegen erhalten.

Beim Verb (Zeitwort) **dursten** im Sinne von »Durst haben« ist heute ebenfalls die umlautlose Form üblich. In gehobener Sprache und bei übertragener Bedeutung findet aber auch noch die Form **dürsten** Verwendung.

Schreibt man Bruderschaft oder Brüderschaft?

Bru̲|der|schaft ([rel.] Vereinigung)
Brü̲|der|schaft (brüderliches Verhältnis); Brüderschaft trinken

Die korrekte Schreibung der Wörter **Bruderschaft** und **Brüderschaft** hängt von der Bedeutung ab.

Mit einer **Bruderschaft** bezeichnet man eine kirchliche Körperschaft von Geistlichen oder Laien bzw. eine Mönchsgemeinschaft oder die Mitglieder eines Ordens. Das Wort **Brüderschaft** wird hingegen im Sinne von enger Freundschaft, brüderlicher Verbundenheit gebraucht, etwa im Ausdruck **Brüderschaft schließen / trinken.**

Landschaftlich, vor allem in Österreich, wird **Bruderschaft** aber auch im Sinne von **Brüderschaft** gebraucht.

Schreibt man der selbe oder derselbe?

der|sel|be *Gen.* desselben, *Plur.* dieselben; ein und derselbe; mit ein[em] und demselben; ein[en] und denselben; es war derselbe Hund

Korrekt ist die Schreibung **derselbe.**

Im Gegensatz zu **der / die / das gleiche** werden die Demonstrativpronomen (hinweisenden Fürworter) **derselbe / dieselbe / dasselbe** stets *zusammengeschrieben.*

Wird der im Wort **derselbe** enthaltene Artikel (Geschlechtswort) **der** mit einer Präposition (einem Verhältniswort) verschmolzen, tritt aber Getrenntschreibung ein:
Es geschah zur selben Zeit.
Das Buch war vom selben Schriftsteller.
Sie saßen alle im selben Boot.

Schreibt man Drache oder Drachen?

Dra̲|che, der; -n, -n (ein Fabeltier)
Dra̲|chen, der; -s, - (Fluggerät; Segelboot; *kurz für* Drachenviereck; *abwertend für* zänkische Frau); **Dra̲|chen|boot** *(Segeln)*

Die korrekte Schreibung der Wörter **Drache** und **Drachen** hängt von der Bedeutung ab.

Mit **Drache** bezeichnet man das Feuer speiende, geflügelte Fabeltier bzw. den Lindwurm aus der Mythologie.
Mit **Drachen** bezeichnet man
- das von einer Schnur gehaltene, mit Stoff bespannte Fluggerät,
- eine zanksüchtige Frau,
- einen Segelboottyp im Segelsport.

Stolpersteine der Rechtschreibung

Schreibt man Einfallspinsel oder Einfaltspinsel?

Ein|falts|pin|sel *(ugs. abwertend)*

Korrekt ist die Schreibung **Einfaltspinsel.**

Das Wort **Einfaltspinsel** ist eine Zusammensetzung aus *einfältig* (»von schlichtem Geist«) und *Pinsel*, was früher eine Berufsschelte des Schusters war.

Schreibt man Entgeld oder Entgelt?

Ent|gelt, das; -[e]s, -e; gegen, ohne Entgelt

Korrekt ist die Schreibung **Entgelt.**

Das Wort **Entgelt** im Sinne von Bezahlung oder Vergütung leitet sich von **entgelten** ab, was die Schreibung mit **t** am Wortende begründet.

Ebenfalls mit **t** schreibt man **entgeltlich** und **unentgeltlich.**

Schreibt man Ergebniss oder Ergebnis?

Er|geb|nis, das; -ses, -se
er|geb|nis|los; Er|geb|nis|lo|sig|keit, die; -

Korrekt ist die Schreibung **Ergebnis.**

Zwar steht in neuer Rechtschreibung nach *kurzen Vokalen* (Selbstlauten) am Wortende ein verdoppeltes **s,** doch von dieser Regelung ist die Schreibung von Substantiven (Hauptwörtern) auf **-nis** ausgenommen.

Ebenfalls mit einfachem **s** am Wortende schreibt man **Ärgernis, Bedürfnis, Erkenntnis, Erlaubnis, Erlebnis, Kenntnis, Verhältnis, Verhängnis, Wagnis, Zeugnis.**

Schreibt man Flachbrettscanner oder Flachbettscanner?

Flach|bett|scan|ner

Korrekt ist die Schreibung **Flachbettscanner.**

Es handelt sich um ein Einlesegerät im Bereich der EDV, bei dem die Vorlagen flach auf eine Glasscheibe gelegt bzw. **gebettet** werden. Das enthaltene Substantiv (Hauptwort) **Bett** ist von der Bedeutung her vom **Flussbett** entlehnt.

Schreibt man fröhnen oder frönen?

frö|nen (sich einer Neigung, Leidenschaft o. Ä. hingeben)

Korrekt ist die Schreibung **frönen.**

Der gehobene Ausdruck **frönen** im Sinne von »sich Neigungen, Leidenschaften hingeben« leitet sich aus dem mittelhochdeutschen Wort *vroenen* ab und wird daher ohne **h** geschrieben.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Fron, fronen, Frondienst, Fronleichnam.**

Schreibt man gang und gebe oder gang und gäbe?

gang; *nur noch in* gang und gäbe sein, *landsch. auch* gäng und gäbe sein (allgemein üblich sein)

Korrekt ist die Schreibung **gang und gäbe.**

Hierbei handelt es sich um einen Stabreim, der sich zusammensetzt aus **gang** – im Sinne von »gängig, üblich« – und **gäbe,** abgeleitet aus dem mittelhochdeutschen *gaebe* für »angenehm, gültig«.

Die Wörter **gang** und **gäbe** sind einzeln nicht mehr in Gebrauch, sondern kommen nur noch in der festen Verbindung **gang und gäbe** vor.

Schreibt man Geradewohl oder Geratewohl?

Ge|ra|te|wohl [*auch* ...'ra:...], das; *nur in* aufs Geratewohl (auf gut Glück)

Korrekt ist die Schreibung **Geratewohl.**

Die Wendung **aufs Geratewohl** in der Bedeutung »auf gut Glück« leitet sich aus der Aufforderung »Gerate wohl!« ab.

Ebenfalls mit **t** schreibt man das Adjektiv (Eigenschaftswort) **wohlgeraten,** in neuer Rechtschreibung auch **wohl geraten.**

Schreibt man Gradwanderung oder Gratwanderung?

Grat, der; -[e]s, -e (Kante; Bergkamm[linie])
Grat|wan|de|rung

grad|li|nig; Grad|li|nig|keit
grad|mä|ßig
Grad|mes|ser, der
Grad|netz
Grad|ska|la

Korrekt ist die Schreibung **Gratwanderung.**

Das aus dem Bergwandern entlehnte Wort **Gratwanderung** bezeichnet das Wandern auf dem **Grat** eines Berges oder einer Anhöhe, also auf dem Bergrücken bzw. der Kammlinie.
Wegen der hohen Absturzgefahr nach beiden Seiten bezeichnet man im übertragenen Sinne auch allgemein ein gefährliches Unternehmen, bei dem schon ein kleiner Fehler gravierende Folgen haben kann, als **Gratwanderung.**

Mit **d** schreibt man hingegen Verbindungen mit dem Wort **Grad** für »Temperatureinheit, Abstufung« oder der umgangssprachlichen Verkürzung **grad** für **gerade: Gradmesser, gradweise, gradaus, gradlinig.**

Schreibt man hahnebüchen oder hanebüchen?

ha|ne|bü|chen (*veraltend für* unverschämt, unerhört)

Korrekt ist die Schreibung **hanebüchen.**

Das Wort **hanebüchen** für »empörend, unerhört« lautete ehemals *hagebüchen* und hat die ursprüngliche Bedeutung »derb, grob, klotzig«, abgeleitet von »aus Hagebuchenholz bestehend« (Holz der Hainbuche).

Schreibt man insbesonders oder insbesondere?

ins|be|son|de|re, ins|be|sond|re; insbesond[e]re[,] wenn

Korrekt ist die Schreibung **insbesondere.**

Bei der Schreibung **insbesonders** handelt es sich um eine nicht korrekte Verschmelzung aus **insbesondere** und **besonders.**

Neben der Schreibung **insbesondere** gilt auch die verkürzte Schreibung **insbesondre** als korrekt.

Schreibt man krakelen oder krakeelen?

Kra|keel, der; -s (*ugs. für* Lärm u. Streit; Unruhe); **kra|kee|len** (*ugs.*); er hat krakeelt; **Kra|kee|ler** (*ugs.*); **Kra|kee|le|rei** (*ugs.*); **Kra|kee|le|rin**

Korrekt ist die Schreibung **krakeelen.**

Der umgangssprachliche Ausdruck **krakeelen** für »laut schimpfen, Radau machen« lässt sich über neuniederländisch *kreelen* aus dem französischen Wort *quereller* (»streiten«) ableiten und ist somit indirekt auch mit den **Querelen** verwandt.

Ebenfalls mit verdoppeltem **e** schreibt man **Krakeel, Krakeeler, Krakeelerei.**

Schreibt man Kreissaal oder Kreißsaal?

krei|ßen (*veraltet für* in Geburtswehen liegen); du kreißt; *vgl. aber* kreisen; **Krei|ßen|de,** die; -n, -n; **Kreiß|saal** (Entbindungsraum im Krankenhaus)

Korrekt ist die Schreibung **Kreißsaal.**

Das Wort **Kreißsaal** für einen Entbindungsraum im Krankenhaus kommt vom veralteten Verb (Zeitwort) **kreißen** (»gebären, in Geburtswehen liegen«), welches ebenso wie **kreischen** vom mittelhochdeutschen *krizen* in der Bedeutung »schreien, stöhnen« abgeleitet ist.

Wortverbindungen mit **Kreis,** die sich auf die Kreisform oder den Verwaltungsbezirk »[Land]kreis« beziehen, werden hingegen mit einfachem **s** vor der Zusammensetzungsfuge geschrieben: **Kreissäge, Kreissparkasse, Kreisstadt.**

Schreibt man launig oder launisch?

lau|nig (humorvoll)
lau|nisch (launenhaft)

Die korrekte Schreibung der beiden Wörter hängt von der Bedeutung ab.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **launig** bedeutet »gut gelaunt, witzig, humorvoll«.
Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **launisch** bedeutet »wechselnden Stimmungen unterworfen, häufig von schlechter Laune beherrscht«.

Schreibt man morgentlich oder morgendlich?

mọr|gend|lich (am Morgen geschehend)

Korrekt ist die Schreibung **morgendlich.**

Während früher die beiden Schreibweisen **morgentlich** und **morgenlich** üblich waren, gilt heute nur noch die analog zu **abendlich** gebildete Form **morgendlich** als korrekt.

Mit **t** schreibt man hingegen **hoffentlich, gelegentlich, ordentlich, versehentlich, wesentlich, wöchentlich.**

Schreibt man nichts desto trotz oder nichtsdestotrotz?

nichts|des|to|trotz

Korrekt ist die Schreibung **nichtsdestotrotz.**

Als umgangssprachliche feste Fügung wird **nichtsdestotrotz** für »trotzdem, dennoch« zusammengeschrieben.

Ebenfalls zusammen schreibt man **nichtsdestoweniger, nichtsdestominder.**

Schreibt man ohne einander oder ohneeinander?

oh|ne|ei|n|ạn|der; ohneeinander auskommen

Korrekt ist die Schreibung **ohneeinander.**

Analog zu **miteinander** wird auch **ohneeinander** zusammengeschrieben: **Sie konnten nicht ohneeinander auskommen.**

Das Adverb (Umstandswort) **ohneeinander** darf aber nicht mit der einen Infinitivsatz einleitenden Konjunktion (dem Bindewort) **ohne** in Verbindung mit dem Pronomen (Fürwort) **einander** verwechselt werden: **Sie gingen auseinander, ohne einander die Hand zu geben.**

Schreibt man Pappenstil oder Pappenstiel?

Pap|pen|stiel (*ugs. für* Wertloses); kein Pappenstiel sein

Korrekt ist die Schreibung **Pappenstiel.**

Die Wendung »Das ist kein **Pappenstiel**« drückt aus, dass etwas keine Kleinigkeit ist;
umgekehrt bedeutet »Das ist keinen **Pappenstiel** wert«, dass etwas wertlos ist.

Der Ursprung des Worts **Pappenstiel** ist nicht restlos geklärt, vermutlich leitet er sich aber von **Pappenblumenstiel** ab, dem Stängel des Löwenzahns (aus niederdeutsch *papenblome* [»Pfaffenblume«]). Die im Wind verwehende Samenkrone des Löwenzahns galt als Sinnbild des Vergänglichen.

Schreibt man Quartzuhr oder Quarzuhr?

Quarz|kris|tall; Quarz|lam|pe; Quarz|steu|e|rung *(Elektrot.);* **Quarz|uhr** *(in Werbetexten oft mit der englischen tz-Schreibung)*

Korrekt ist die Schreibung **Quarzuhr.**

Der Name des Minerals **Quarz** lässt sich vom mittelhochdeutschen Wort *quarz* herleiten und schreibt sich – im Gegensatz zum englischen *quartz* – ohne **t.**

Ebenfalls ohne **t** schreibt man **Quarz, Quarzglas, Quarzkristall, Quarzlampe, Quarzsteuerung.**

Schreibt man Reeling oder Reling?

Re|ling, die; -, *Plur.* -s, *seltener* -e ([Schiffs]geländer, Brüstung)

Korrekt ist die Schreibung **Reling.**

Das Wort **Reling** für »Schiffsgeländer« oder »Brüstung« schreibt sich mit einfachem **e.**

Schreibt man Renntier oder Rentier?

[1]**Ren|tier** [*auch* ˈrɛn...] (*svw.* [1]Ren)
[2]**Ren|ti|er** [...ˈti̯e:], der; -s, -s ‹franz.› (*veraltend für* Rentner; jmd., der von den Erträgen seines Vermögens lebt)

Korrekt ist die Schreibung **Rentier.**

Das Wort **Rentier** ist eine verdeutlichende Zusammensetzung zum **Ren,** einer Hirschart der Polargegend. Die auf einer landläufigen assoziativen Verknüpfung mit dem Verb (Zeitwort) **rennen** beruhende Schreibung mit verdoppeltem **n** ist nicht korrekt.

Stolpersteine der Rechtschreibung

Schreibt man sähen oder säen?

sä|en; du säst, er/sie sät; du sätest; gesät; säe!; **Sä|er; Sä|e|rin**

se|hen; du siehst, er/sie sieht; ich sah, du sahst; du sähest; gesehen; sieh[e]!; sieh[e] da!

Die korrekte Schreibung hängt von der Bedeutung ab.

Das Verb (Zeitwort) **säen** im Sinne von »Saatgut ausbringen« geht auf das althochdeutsche Wort *saen* und dessen ursprüngliche Bedeutung »schleudern, werfen, [aus]streuen, fallen lassen« zurück.
Entsprechend schreibt man auch alle Formen des Verbs (Zeitworts) ohne **h: du säst, er / sie sät, du sätest, gesät, säe!**

Mit h schreibt man hingegen **sähen,** den Konjunktiv (die Möglichkeitsform) des Präteritums (der Vergangenheitsform) von **sehen:**
Wir sähen es lieber, du kämst nach Hause.

Schreibt man seelig oder selig?

se|lig (*Abk.* sel.); selige Weihnachtszeit

Korrekt ist die Schreibung **selig.**

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **selig** wird mit einfachem **e** geschrieben, da es nicht zu **Seele** gehört, sondern auf das althochdeutsche Wort *sälig* (»gut, glücklich, gesegnet, heilig«) zurückgeht.

Schreibt man Stehgreif oder Stegreif?

Steg|reif (»Steigbügel«); aus dem Stegreif (unvorbereitet); **Stegreif|dich|ter; Steg|reif|dich|te|rin; Steg|reif|ko|mö|die**

Korrekt ist die Schreibung **Stegreif.**

Das Wort **Stegreif** kommt allein stehend nur noch in der Wendung **aus dem Stegreif** vor und leitet sich aus dem althochdeutschen Wort *stegareif* für »Steigbügel« ab. Die Bedeutung »ohne Vorbereitung, improvisierend« leitet sich dementsprechend aus dem Bild »ohne vom Pferd abzusteigen« ab.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Stegreifdichter, Stegreifkomödie.**

Schreibt man verpöhnt oder verpönt?

ver|pö|nen ‹dt.; lat.› (*veraltend für* missbilligen; [bei Strafe] verbieten); **ver|pönt** (unerwünscht)

Korrekt ist die Schreibung **verpönt.**

Vom Wort **verpönen** in der Bedeutung »missbilligen, ablehnen, verachten« ist heute nur noch das 2. Partizip (Mittelwort der Vergangenheit) **verpönt** im Sinne von »äußerst unerwünscht« gebräuchlich. Es wird ohne **h** geschrieben, da es sich vom mittelhochdeutschen Wort *verpenen* (»bei Strafe verbieten«) ableitet, welches letztlich auf das lateinische Wort *poena* (»Pein«) zurückzuführen ist.

Schreibt man zuhause oder zu Hause?

zu Hau|s[e], zu|hau|s[e]; ich bin in Berlin zu Haus[e] *od.* zuhaus[e], sich wie zu Haus[e] *od.* zuhaus[e] fühlen, etwas für zu Haus[e] *od.* zuhaus[e] mitnehmen, ich freue mich auf zu Haus[e] *od.* zuhaus[e]

Zu|hau|se, das; -[s]; sie hat kein Zuhause mehr

Die präpositionalen Fügungen mit **zu Hause** und **nach Hause** können nach neuer Rechtschreibung getrennt oder zusammengeschrieben werden:
Wir sind zu Hause / zuhause.
Wir gehen nach Hause / nachhause.

Das Substantiv (Hauptwort) **[das] Zuhause** wird jedoch in einem Wort geschrieben:
In unserem Zuhause fühlen wir uns zu Hause.

Andere Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) und Haus[e] werden stets getrennt geschrieben.
Der Chef ist außer Haus.
Er war von Hause aus eher faul.

Schreibt man zumindestens oder zumindest?

zu|min|dest; *aber* zum Mindesten

Korrekt ist die Schreibung **zumindest.**

In der Bedeutung von »wenigstens, auf jeden Fall« kann man sowohl **zumindest** als auch **mindestens** gebrauchen.
Bei **zumindestens** handelt es sich hingegen um eine nicht korrekte Verschmelzung der beiden Ausdrücke.

Von »aufs« bis »vor- und rückwärts« – Der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungsstrich

Schreibt man auf's oder aufs?

aufs (auf das); *vgl.* auf

Korrekt ist die Schreibung **aufs.**

Bei allgemein üblichen Verschmelzungen aus Präposition (Verhältniswort) und Artikel (Geschlechtswort) wird im Allgemeinen *kein Apostroph* gesetzt.

Ebenfalls *ohne Apostroph* schreibt man

- **ans, durchs, fürs, hinters, ins, übers, ums, unters, vors,**
- **am, beim, hinterm, im, überm, unterm, vorm, zum,**
- **hintern, übern, untern, vorn.**

Schreibt man CD's oder CDs?

[2]**CD,** die; -, -s ‹*zu* engl. compact disc› (Datenträger in Form einer runden, silbrigen Scheibe mit 682 Mbyte Speicherplatz; Kompaktschallplatte)

Korrekt ist die Schreibung **CDs.**

Abkürzungen, die als solche ausgesprochen werden, bilden den Plural (die Mehrzahl) in der Regel durch das Anhängen eines **s.** Ein Apostroph wird in diesen Fällen nicht gesetzt. Dies gilt auch für Abkürzungen, deren Vollform im Plural (in der Mehrzahl) nicht mit **s** endet: **AGs, CD-ROMs, DVDs, Lkws, Pkws.**

Eine Ausnahme bildet die Abkürzung **AGB,** da diese bereits für den Plural (die Mehrzahl) »allgemeine Geschäftsbedingungen« steht. Ebenfalls ohne **s** schreibt man den Plural (die Mehrzahl) von **SMS** (»SMS-Nachrichten«).

Schreibt man eMail oder E-Mail?

E-Mail ['i:me:l], die; -, -s, *auch (bes. südd., österr., schweiz.)* das; -s, -s ⟨engl.⟩ (elektronische Post)

Korrekt ist die Schreibung **E-Mail.**

E-Mail schreibt man mit Bindestrich, da in Zusammensetzungen mit einzelnen Buchstaben ein Bindestrich verwendet wird:
E-Lok, O-Beine, U-Bahn, V-Ausschnitt.
Der Buchstabe **E** steht für engl. *electronic*. Das erste Wort einer substantivischen (hauptwörtlichen) Zusammensetzung schreibt man auch dann groß, wenn es sich nicht um ein Substantiv (Hauptwort) handelt.

In derselben Form schreibt man **E-Mail-Adresse** (*nicht:* **E-Mailadresse**).

Schreibt man [ich] hab' oder [ich] hab?

ha|ben; du hast, sie hat; du hattest; du hättest; gehabt; hab[e]!; Gott hab ihn selig!; habt Acht! (*österr. Kommando für* »stillgestanden!«); ich habe auf dem Tisch Blumen stehen (*nicht:* ... zu stehen)

Korrekt ist die Schreibung **[ich] hab.**

Nach den neuen Rechtschreibregeln wird für das weggelassene **-e** in bestimmten Formen des Verbs (Zeitworts) normalerweise kein Apostroph gesetzt:

- **Ich find das schön.**
- **Ich lass es bleiben.**
- **Das hab ich nicht getan.**
- **Küss die Hand!**

Ebenfalls kein Apostroph steht in der Regel bei festen Grußformeln und bei verkürzten Imperativformen (Befehlsformen):
Grüß Gott!, bleib!, geh!, trink!, lass!
Leg den Mantel ab!
Führ den Hund aus!

Schreibt man Konrad Duden-Straße oder Konrad-Duden-Straße?

Korrekt ist die Schreibung **Konrad-Duden-Straße.**

Wenn die Bestimmung zum Grundwort *Straße* aus mehreren Wörtern besteht, werden zwischen allen Wörtern Bindestriche gesetzt.

In derselben Form schreibt man **Albrecht-Dürer-Allee, D.-Martin-Luther-Straße, Käthe-Kollwitz-Platz, Ernst-Ludwig-Kirchner-Straße, John-F.-Kennedy-Platz, Annette-v.-Droste-Hülshoff-Allee, Bgm.-Fuchs-Ring, Bad-Wörishofen-Straße.**

Schreibt man Mannheimerstraße, Mannheimer-Straße oder Mannheimer Straße?

Korrekt ist die Schreibung **Mannheimer Straße.**

Straßennamen, die mit *-er* von einem Länder- oder Ortsnamen abgeleitet sind, schreibt man in der Regel *getrennt:* **Münchener Straße, Saarbrücker Straße, Kalk-Mülheimer Straße** (von Kalk nach Mülheim führend), **Luxemburger Straße.**

Ebenfalls *getrennt* schreibt man Straßennamen, die eine Präposition (ein Verhältniswort), einen Artikel (ein Geschlechtswort) oder ein dekliniertes Adjektiv (ein gebeugtes Eigenschaftswort) enthalten: **Am Erlenberg, An den Drei Pfählen, Weg beim Forsthaus, In den Alten Wiesen, Kleine Budengasse, Langer Graben.**

Schreibt man **Preis-Leistungsverhältnis** oder **Preis-Leistungs-Verhältnis?**

Preis-Leis|tungs-Ver|hält|nis

Korrekt ist die Schreibung **Preis-Leistungs-Verhältnis.**

Wenn mehrere Wörter oder Buchstaben vor einem Grundwort stehen, dann wird die ganze Fügung durch Bindestriche verbunden (durchgekoppelt): **Goethe-Schiller-Denkmal, Frage-und-Antwort-Spiel, Meyer-&-Neumann-Gruppe, Hals-Nasen-Ohren-Arzt, Sankt-Josefs-Kirche, S-Bahn-Wagen** (aber: **S-Bahnhof**).

Werden die Bestimmungswörter in Anführungszeichen gesetzt, kann auf die Bindestriche verzichtet werden: **»125 Jahre Duden«-Feier, »Johnny Cash«-Fanklub, »Nordic Walking«-Kurs.**

Schreibt man **vor und rückwärts** oder **vor- und rückwärts?**

vor|wärts

Man schreibt »vorwärts« als Verbzusatz mit dem folgenden Verb zusammen:

- sie will im Leben vorwärtskommen
- es muss vorwärtsgehen mit unserem Projekt
- eine vorwärtsweisende Idee

Korrekt ist die Schreibung **vor- und rückwärts** (für **vorwärts und rückwärts**).

Wenn bei zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern ein gemeinsamer Bestandteil nur einmal genannt wird, setzt man einen Ergänzungsstrich:
kraft- und saftlos
zu- und abnehmen
Balkon-, Garten- und Campingmöbel
Privat- und öffentliche Mittel
(aber: **öffentliche und Privatmittel**)

Schreibt man **100prozentig** oder **100-prozentig?**

hun|dert|pro|zen|tig (*mit Ziffern:* 100-prozentig, 100%ig)

Korrekt ist die Schreibung **100-prozentig.**

Zusammensetzungen mit Ziffern werden in neuer Rechtschreibung mit Bindestrich geschrieben: **3-Tonner, 8-Zylinder, 5-mal, 100-prozentig** (aber: **100%ig**), **17-jährig, der 17-Jährige.**

Vor Nachsilben steht nur dann ein Bindestrich, wenn sie mit einem Einzelbuchstaben verbunden werden: **n-fach, die x-te Wurzel.**
Ohne Bindestrich schreibt man jedoch: **die 68er, ein 30stel.**

Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen
Die Satzschlusszeichen
Die paarigen Satzzeichen
Die Satzmittezeichen

Die Zeichensetzung

Die Zeichensetzung

Die Satzmittezeichen

Das Komma

Das Komma zwischen Satzteilen

Das Komma bei der Aufzählung:	
Das Komma steht zwischen den Teilen einer **Aufzählung.**	In Weimar lebten Goethe, Herder, Schiller, Wieland. Die Firma arbeitet schnell, preiswert, zuverlässig. Für heute, morgen, übermorgen müsste noch genug Essbares im Haus sein. Sie können das Programm aus dem Internet herunterladen, auf einer CD-ROM im Handel erwerben, sich in gedruckter Form zuschicken lassen.
ACHTUNG! Bei den meisten Aufzählungen in dieser Form wird das letzte Element mit **und** angeschlossen. Vor diesem Wort steht **kein** Komma.	In Weimar lebten Goethe, Herder, Schiller *und* Wieland. Die Firma arbeitet schnell, preiswert *und* zuverlässig. Für heute, morgen *und* übermorgen müsste noch genug Essbares im Haus sein. Sie können das Programm aus dem Internet herunterladen, auf einer CD-ROM im Handel erwerben *und* sich in gedruckter Form zuschicken lassen.

Kein Komma steht, wenn die Elemente einer Aufzählung durch

■ **und** (→ den vorangehenden Abschnitt),	Sie hat Fleisch *und* Wurst eingekauft. Wir haben heute *und* morgen eine Besprechung. Das Buch gibt es als kartonierte *und* gebundene Ausgabe.
■ **oder,**	Es wurde darüber verhandelt, ob Bonn *oder* Berlin die Hauptstadt werden soll. Er wird montags *oder* dienstags zur Bank gehen. Die Kundin musste sich zwischen einem Analog- *oder* ISDN-Anschluss entscheiden.
■ **sowie,**	An der Veranstaltung nahmen Kinder *sowie* Jugendliche teil. Die drei Hauptgattungen der Literatur sind Epik, Lyrik *sowie* Dramatik. Er sollte Wurst, Käse *sowie* Wein mitbringen.
■ **entweder – oder,**	Heute gehe ich *entweder* in die Stadt *oder* ins Schwimmbad. Sie wird *entweder* anrufen *oder* eine E-Mail übermitteln. Er sagt jetzt *entweder* Ja *oder* Nein.
■ **sowohl – als auch,**	Wir verbrachten den Urlaub *sowohl* in Frankreich *als auch* in Spanien. Sie spielt *sowohl* Geige *als auch* Klavier. Die Vereinigung machte *sowohl* durch Vorträge *als auch* durch Veröffentlichungen auf sich aufmerksam.
■ **weder – noch**	Er wird *weder* heute *noch* morgen kommen. Ich weiß *weder* seinen Vornamen *noch* seinen Familiennamen. Sie hat ihn *weder* beruflich *noch* künstlerisch gefördert.

verbunden sind.

Die Zeichensetzung

ACHTUNG!	
Gleichrangige Adjektive (Eigenschaftswörter) vor einem Substantiv (Hauptwort) werden mit Komma getrennt.	ein gepflegter, sonniger Garten ein kaltes, bitter schmeckendes Getränk eine strebsame, zuverlässige Schülerin
TIPPS	
■ In diesen Fällen lässt sich anstelle des Kommas das Wort **und** einsetzen.	ein gepflegter *und* sonniger Garten ein kaltes *und* bitter schmeckendes Getränk eine strebsame *und* zuverlässige Schülerin
■ In diesen Fällen ändert sich durch ein Umstellen der Adjektive (Eigenschaftswörter) **nicht** der Sinn.	ein sonniger, gepflegter Garten ein bitter schmeckendes, kaltes Getränk eine zuverlässige, strebsame Schülerin

Kein Komma steht, wenn das **letzte** Adjektiv (Eigenschaftswort) mit dem Substantiv (Hauptwort) einen **Gesamtbegriff** bildet.

TIPPS	
■ In der Regel handelt es sich dabei um ein Adjektiv (Eigenschaftswort), das	
– eine **Farbe,**	der gute *schwarze Anzug* die langstielige *rote Rose* das neue *weiße Kleid*
– ein **Material,**	der glitzernde *goldene Ohrring* die schöne *steinerne Brücke* ein handgenähter *lederner Ball*
– eine **Zugehörigkeit,**	die allgemeine *wirtschaftliche Lage* ein aktiver *gemeinnütziger Verein* eine wichtige *amtliche Mitteilung*
– eine **Herkunft**	das schöne *neuromanische Schloss Neuschwanstein* ein berühmter *englischsprachiger Roman* eine neue *amerikanische Droge*
bezeichnet.	
■ Wenn das **erste** Adjektiv (Eigenschaftswort) **nicht dekliniert** (gebeugt) ist, folgt immer ein Gesamtbegriff.	der *rot* schimmernde Diamant die *hilflos* zurückgelassene Frau das *herrlich* weiße Mehl

Das Komma in Briefen:

Das Komma steht nach der **Briefanrede.** Anstelle des Kommas kann auch ein Ausrufezeichen gesetzt werden. (In der Schweiz ist es üblich, kein Satzzeichen nach der Anrede zu setzen und das erste Wort des Textes großzuschreiben.)	Sehr geehrte Damen und Herren, herzlichen Dank für Ihren Brief … Sehr verehrter Herr Bundespräsident, mit diesem Schreiben … Lieber Johannes, vielen Dank für die schöne Karte …

Das Komma bei Appositionen (Beisätzen):

Die **Apposition** (der Beisatz) wird in Kommas eingeschlossen.	Konrad Duden, *der Vater der deutschen Einheitsorthografie,* wurde am 03. 01. 1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren. Marco Polo, *ein venezianischer Kaufmann,* bereiste im 13. Jahrhundert große Teile Ostasiens. Mein Onkel, *ein großer Tierfreund,* und seine Katzen leben in einer alten Mühle.

TIPPS

Die Apposition (der Beisatz) ist ein **erklärender Zusatz,** der im gleichen Fall wie das Substantiv (Hauptwort) steht. Die Apposition kann man weglassen, **ohne** dass der Satz sinnlos wird.	Konrad Duden wurde am 03. 01. 1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren. Marco Polo bereiste im 13. Jahrhundert große Teile Ostasiens. Mein Onkel und seine Katzen leben in einer alten Mühle.

ACHTUNG!

Manchmal ist es erforderlich, zwischen einer **Aufzählung** und einer **Apposition** (einem Beisatz) zu unterscheiden.

Aufzählung:

Andrea,	*meine Frau*	und ich
▼	▼	▼
1. Person	**2. Person**	3. Person

werden heute Abend ins Kino gehen.

Apposition:

Andrea,	*meine Frau,*	und ich
▼	▼	▼
1. Person	**Apposition**	2. Person

werden heute Abend ins Kino gehen.

Das Komma bei nachgestellten Erläuterungen:

Nachgestellte Erläuterungen werden durch ein Komma abgetrennt oder in Kommas eingeschlossen, wenn der Satz weitergeht. Solche Erläuterungen werden häufig durch

also,	**einfaches Komma:** Das Wort ist veraltet, *also* heute ungebräuchlich. **paariges Komma:** Sie können uns morgen, *also* am Mittwoch, in unseren Büroräumen aufsuchen.
besonders,	**einfaches Komma:** Er liebt einen guten Wein, *besonders* Rotwein. **paariges Komma:** Knackmandeln und Nüsse, *besonders* Paranüsse, schätze ich sehr. (→ insbesondere)
das heißt (d. h.),	**einfaches Komma:** Das Wort »Spiel« schreibt man mit langem »i«, *das heißt* mit »ie«. **paariges Komma:** Am frühen Abend, *das heißt* nach Büroschluss, ist der Verkehr besonders stark.
das ist (d. i.),	**einfaches Komma:** Ein Düker, *das ist* eine im Flussbett verlegte Rohrleitung. **paariges Komma:** Im Juni, *das ist* nach meinem Examen, wollen wir heiraten.
insbesondere,	**einfaches Komma:** Er liebt einen guten Wein, *insbesondere* Rotwein. **paariges Komma:** Knackmandeln und Nüsse, *insbesondere* Paranüsse, schätze ich sehr. (→ besonders)
nämlich,	**einfaches Komma:** Ich fahre später, *nämlich* erst nach Abschluss der Verhandlungen.

	paariges Komma: Dass sie nur einen anderen schützen wollte, *nämlich* den Bruder der Angeklagten, ist offenkundig.
■ **und das,**	**einfaches Komma:** Er hatte einen Schwips, *und das* am frühen Morgen. **paariges Komma:** Sie ärgert sich, *und das* täglich, über ihren Vorgesetzten.
■ **und zwar,**	**einfaches Komma:** Das Schiff fährt wöchentlich einmal, *und zwar* sonntags. **paariges Komma:** Das Schiff fährt wöchentlich einmal, *und zwar* sonntags, nach Helgoland.
■ **vor allem,**	**einfaches Komma:** Für dieses Gericht braucht man frische Kräuter, *vor allem* Dill und Basilikum. **paariges Komma:** Der Gebrauch der Satzzeichen, *vor allem* die Kommasetzung, erfordert grammatikalisches Grundwissen.
■ **zum Beispiel** (z. B.) eingeleitet.	**einfaches Komma:** In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten, *zum Beispiel* Verben, Substantive, Adjektive, Artikel. **paariges Komma:** Häufig verwendete Fremdwörter, *zum Beispiel* Akzent (von lat. »accentus«) und Büro (von frz. »bureau«), folgen den Regeln der deutschen Rechtschreibung.

ACHTUNG!

Nach **das heißt** (d. h.) und **das ist** (d. i.) steht unmittelbar ein Komma, wenn ein bei- oder untergeordneter Satz folgt.	Am frühen Abend, *das heißt,* sobald die Büros geschlossen haben, ist der Verkehr besonders stark. Im Juni, *das ist,* wenn ich mein Examen hinter mir habe, wollen wir heiraten.

Das Komma bei Datums-, Wohnungs- und Literaturangaben:	
Zwischen mehrteiligen **Datums- und Zeitangaben** steht ein Komma.	Wir treffen uns am Samstag, dem 27. März 2011. Er kommt Samstag, den 27. März 2006.
Bei der **Weiterführung** des Satzes ist das letzte Komma **freigestellt.**	Wir treffen uns am Samstag, dem 27. März 2011 um 19 Uhr. **oder:** Wir treffen uns am Samstag, dem 27. März 2011, um 19 Uhr. Die Veranstaltung findet Samstag, den 27. März 2011, um 19 Uhr in der Donau-Arena statt. **oder:** Die Veranstaltung findet Samstag, den 27. März 2011, um 19 Uhr, in der Donau-Arena statt.
Zwischen mehrteiligen **Wohnungsangaben** steht ein Komma.	Er wohnt in München, Mies-van-der-Rohe-Straße 1. Die Antragstellerin wohnt in 93053 Regensburg, Landshuter Straße 4.
Bei der **Weiterführung** des Satzes ist das letzte Komma **freigestellt.**	Frau Huber aus Bonn, Königstraße 10 ist die glückliche Gewinnerin. **oder:** Frau Huber aus Bonn, Königstraße 10, ist die glückliche Gewinnerin. Herr Bauer ist von Mannheim-Käfertal, Irisweg 1 nach Mannheim-Feudenheim, Eberbacher Platz 2 verzogen. **oder:** Herr Bauer ist von Mannheim-Käfertal, Irisweg 1, nach Mannheim-Feudenheim, Eberbacher Platz 2, verzogen.
Zwischen mehrteiligen **Literaturangaben** steht ein Komma.	Diese Regel steht im „Duden – Die deutsche Rechtschreibung“, 25. Auflage, S. 73, K 110. Ich zitiere aus dem „Brockhaus in zehn Bänden“, Band 7, S. 167.

Bei der **Weiterführung** des Satzes ist das letzte Komma **freigestellt.**	Diese Regel ist im „Duden – Die deutsche Rechtschreibung“, 25. Auflage, S. 73, K 110 aufzufinden. **oder:** Diese Regel ist im „Duden – Die deutsche Rechtschreibung“, 25. Auflage, S. 73, K 110, aufzufinden. „Der Brockhaus in zehn Bänden“, Band 7, S. 167 informiert eingehend über das Thema. **oder:** „Der Brockhaus in zehn Bänden“, Band 7, S. 167, informiert eingehend über das Thema.

Das Komma bei Konjunktionen (Bindewörtern):

Das Komma steht zwischen **Satzteilen,** die durch bestimmte **Konjunktionen** (Bindewörter) miteinander verbunden sind.

Zur Gruppe der Konjunktionen (Bindewörter) mit **entgegensetzender Bedeutung** gehören zum Beispiel

■ **aber,**	Die Untersuchungen waren aufwendig, *aber* erfolgreich. Sie hat die Unterlagen besorgt, *aber* verspätet. Ilona ist gut im Schwimmen, *aber* nicht im Tauchen.
■ **doch,**	Die Gaststätte ist klein, *doch* immer gut besucht. Sie erlernt ein Musikinstrument, *doch* bislang ohne Erfolg. Die Digitalkamera ist benutzerfreundlich, *doch* teuer.
■ **jedoch,**	Er geht heute in die Stadt, *jedoch* erst am Abend. Sie kam bald zurück, *jedoch* ohne das Geschenk.
■ **sondern.**	Diese Hose ist nicht schwarz, *sondern* grau. Sie war keine Mathematikerin, *sondern* eine Physikerin.

Zur Gruppe der **mehrteiligen** anreihenden Konjunktionen (Bindewörter) gehören zum Beispiel

■ **einerseits – and[e]rerseits,**	*Einerseits* wollte sie nicht drängen, *andererseits* hatte sie es eilig. Er ist *einerseits* fleißig, *andererseits* aber auch verspielt. *Einerseits* machte es Spaß, *andererseits* Angst.
■ **nicht nur – sondern auch,**	Sie ist *nicht nur* eine gute Musikerin, *sondern auch* eine ausgezeichnete Malerin. Er spielt *nicht nur* Tennis, *sondern auch* Handball. Sie war *nicht nur* in der Schule, *sondern auch* auf dem Sportplatz die Beste.
■ **teils – teils.**	Der Schüler machte seine Hausaufgaben *teils* selbst, *teils* mithilfe seines Vaters. Sie verbrachte ihre Ferien *teils* in Frankreich, *teils* in Italien.

ACHTUNG!

Bei Vergleichen werden mit **als** oder **wie** eingeleitete Gliedsätze (Nebensätze) mit Komma abgetrennt.	Alexander ist größer, *als* Wolfgang im gleichen Alter *war.* Das ist ein anderer Stempel, *als* ich ihn damals *hatte.* Kommen Sie so schnell, *wie* Sie *können!* Der neue Arbeitsplatz ist nicht so ansprechend, *wie* es der alte *war.*
Wenn kein Gliedsatz (Nebensatz) vorliegt, steht **kein** Komma.	Alexander ist größer *als* Wolfgang. Der neue Computer ist teurer *als* der alte. Ich gehe lieber schwimmen *als* einkaufen. Alexandra ist so groß *wie* Petra. Er gab das Geld aus *wie* ein Millionär.
Bei **nachgestellten Zusätzen** mit **wie** ist die Kommasetzung **freigestellt.**	Die Satzzeichen wie Komma, Semikolon, Doppelpunkt und dergleichen werden in dieser Broschüre erläutert. **oder:** Die Satzzeichen, wie Komma, Semikolon, Doppelpunkt und dergleichen, werden in dieser Broschüre erläutert.

Das Komma bei Infinitiv- und Partizipgruppen:

TIPPS

■ Die **Infinitivgruppe** (Gruppe der Grundform) besteht aus dem Wort **zu** und einem **Verb** (Zeitwort), das im Infinitiv steht und oft mit einer näheren Bestimmung verbunden ist.	Er versucht, *die Sache* zu klären. *die Sache* ▼ **nähere Bestimmung**; zu klären ▼ »zu« plus Verb im Infinitiv
■ Die **Partizipgruppe** (Gruppe des Mittelworts) besteht aus einem **Partizip** (Mittelwort), das mit einer näheren Bestimmung verbunden ist.	*Die Zahlungsmodalitäten* betreffend[,] möchten ... *Die Zahlungsmodalitäten* ▼ **nähere Bestimmung**; betreffend ▼ Partizip
Das Partizip (Mittelwort) ist oft an den Endungen **-end** bzw. **-nd** oder an der Vorsilbe **ge-** zu erkennen.	betreff*end*, les*end*, schlaf*end*, sing*end*, zwitscher*nd*, flimmer*nd*, wimmer*nd*, *ge*stärkt, *ge*macht, *ge*tanzt, *ge*lesen

Bei **Infinitivgruppen** (Gruppen der Grundform) **muss** in drei Fällen ein Komma stehen:

■ Die Infinitivgruppe (Gruppe der Grundform) wird mit	
– **als,**	Er konnte nichts Besseres tun, *als* zu reisen.
– **[an]statt,**	Er spielte, *[an]statt* zu arbeiten.
– **außer,**	Er hatte nichts zu tun, *außer* seine Nachbarn ständig zu beobachten.
– **ohne,**	Er sagte dies, *ohne* mir dabei einmal in die Augen zu sehen.
– **um**	Sie ging in die Stadt, *um* ein Geburtstagsgeschenk zu kaufen.
eingeleitet.	
■ Die Infinitivgruppe (Gruppe der Grundform) hängt von einem **Substantiv** (Hauptwort) ab.	Er fasste den *Gedanken,* den Arbeitsplatz zu wechseln. Sie hat den *Wunsch,* ihre kreative Seite auch beruflich besser zum Einsatz bringen zu können.

Die Zeichensetzung

■ Die Infinitivgruppe (Gruppe der Grundform) wird durch ein **hinweisendes Wort angekündigt** oder **wieder aufgenommen.**	**Ankündigung durch ein hinweisendes Wort:** Hier bin ich **dafür,** *abzustimmen.*  **Wiederaufnahme durch ein hinweisendes Wort:** *Diese Sprache zu erlernen,* **das** war …  … ihr großer Wunsch.
ACHTUNG! Wenn der Infinitiv (die Grundform) **nicht** mit einer näheren Bestimmung oder einem der oben genannten hinweisenden Wörter verbunden ist, **kann** auf das Komma verzichtet werden. Dies gilt allerdings nur, wenn durch den Verzicht auf das Komma **keine Missverständnisse** entstehen können.	Den Gedanken, auszuwandern, hatte er schon lange ins Auge gefasst. **oder:** Den Gedanken auszuwandern hatte er schon lange ins Auge gefasst.
Bei **Partizipgruppen** (Gruppen des Mittelworts) **kann** ein Komma stehen, um die **Gliederung** des Satzes zu verdeutlichen oder um **Missverständnisse** auszuschließen.	Die Zahlungsmodalitäten betreffend möchten wir Ihnen heute den folgenden Vorschlag machen. **oder:** Die Zahlungsmodalitäten betreffend, möchten wir Ihnen heute den folgenden Vorschlag machen. Durch eine Tasse Kaffee gestärkt werden wir unsere Aufgabe fortsetzen. **oder:** Durch eine Tasse Kaffee gestärkt, werden wir unsere Aufgabe fortsetzen.
ACHTUNG! Wenn die **Partizipgruppe** (Gruppe des Mittelworts) durch ein **hinweisendes Wort angekündigt** oder **wieder aufgenommen** wird, **muss** ein Komma stehen.	*Genau so,* mit viel Salami belegt, hat er die Pizza am liebsten. Aus vollem Halse lachend, *so* kam sie auf uns zu. *Auf diese Weise,* jeden Stein einzeln umdrehend, hatten wir schließlich Erfolg mit unserer Suche.

Das Komma zwischen Sätzen:

Das Komma zwischen Hauptsätzen:

Das Komma steht zwischen **Hauptsätzen.**

Hauptsatz	,	**Hauptsatz**
Andrea liest Zeitung,		Thomas singt.

Hauptsatz	,	**Hauptsatz**	,	**Hauptsatz**
Die Musik wird leiser,		der Vorhang hebt sich,		die Musik beginnt.

TIPP

Merkmale des Hauptsatzes:

- Der Hauptsatz kann **allein** stehen.
- Der Hauptsatz besteht in der Regel aus **Subjekt** (Satzgegenstand) und **Prädikat** (Satzaussage).
- Im einfachen Hauptsatz (außer Frage- und Aufforderungssatz) steht das **Verb** (Zeitwort) an **zweiter** Stelle.

Andrea liest Zeitung.

Andrea ▼ **Subjekt**

liest ▼ Prädikat – Verb an zweiter Stelle

ACHTUNG!

Zwischen Hauptsätzen, die mit **und** bzw. **oder** verbunden sind, **kann** ein Komma stehen, um die **Gliederung** des Satzes zu verdeutlichen.

Andrea liest Zeitung *und* Thomas singt.
oder:
Andrea liest Zeitung, *und* Thomas singt.

Wir stiegen in den Bus *und* die Kinder weinten, weil sie gern noch geblieben wären.
oder:
Wir stiegen in den Bus, *und* die Kinder weinten, weil sie gern noch geblieben wären.

Wir warten auf euch *oder* die Kinder gehen schon voraus.
oder:
Wir warten auf euch, *oder* die Kinder gehen schon voraus.

Die Zeichensetzung

Du bist jetzt entweder lieb *oder* du gehst sofort nach Hause.
oder:
Du bist jetzt entweder lieb, *oder* du gehst sofort nach Hause.

Das Komma zwischen Haupt- und Gliedsatz:

Das Komma steht zwischen **Haupt**- und **Gliedsatz** (Nebensatz).
Der Gliedsatz kann dabei

- zu **Beginn,**

Gliedsatz	,	Hauptsatz
Dass das Auto seinen Zweck erfüllt,		glaube ich.

- in der **Mitte,**

Hauptsatz	,	Gliedsatz	,	Hauptsatz
Das Buch,		das ich mir gekauft habe,		gefällt mir sehr gut.

- am **Ende**

Hauptsatz	,	Gliedsatz
Ich glaube,		dass das Auto seinen Zweck erfüllt.

stehen.

TIPPS

Merkmale des Gliedsatzes (Nebensatzes):
- Der Gliedsatz kann **nicht** allein stehen.
- Der Gliedsatz wird oft durch eine **Konjunktion** (ein Bindewort) eingeleitet.
- Im Gliedsatz steht das **Verb** (Zeitwort) immer am **Ende.**

… *dass*	das Auto seinen Zweck	erfüllt.
▼ **Konjunktion**		▼ **Verb am Ende**

Das Komma steht zwischen **Gliedsätzen** (Nebensätzen), die nicht durch **und** bzw. **oder** verbunden sind.

Hauptsatz	,	Gliedsatz	,	Gliedsatz
Der Lehrer erwartet,		dass er die Aufgabe erledigt,		die er bekommen hat.

Das Semikolon (der Strichpunkt)

Das Semikolon bei Aufzählungen

Das Semikolon grenzt bei längeren Aufzählungen die einzelnen **Sinneinheiten** voneinander ab.	An Freizeiteinrichtungen bieten wir Ihnen: Tennis-, Volleyball- und Fußballplätze; Reitwege, Wanderwege, Joggingwege; Hallenbäder, Freibäder, Badestrände. In dieser fruchtbaren Gegend wachsen Roggen, Gerste, Weizen; Kirschen, Pflaumen, Äpfel; Tabak und Hopfen; ferner die verschiedensten Arten von Nutzhölzern. Unser Proviant bestand aus gedörrtem Fleisch, Speck und Rauchschinken; Ei- und Milchpulver; Reis, Nudeln und Grieß.

Das Semikolon in Sätzen

Das Semikolon steht zwischen längeren Sätzen, die inhaltlich **eng** miteinander verbunden sind.	Den genauen Liefertermin für das Ersatzteil können wir Ihnen leider heute noch nicht nennen; wir sind aber sehr zuversichtlich, dass sich die Reparatur noch vor Ihrem Urlaub durchführen lässt. Die Familie meiner Mutter stammt aus Italien; die meines Vaters dagegen aus Ungarn. Sie beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der deutschen Literatur und ihrer Geschichte; zurzeit besucht sie eine Vorlesung zur Entstehung des Nibelungenliedes. Bitte beachten Sie die folgenden Regelungen: Die Einschreibung muss schriftlich erfolgen; die Einschreibungsfrist beträgt vier Wochen; eine Bestätigung geht Ihnen ausschließlich auf dem Postweg zu.

Die Zeichensetzung

Der Doppelpunkt

Der Doppelpunkt vor der direkten Rede

Der Doppelpunkt steht vor der **direkten** (wörtlichen) Rede.	Der Abteilungsleiter sagte: »Wir werden das Projekt gleich in Angriff nehmen.« Er fragte: »Wird das Wort getrennt geschrieben?« Sie stellte fest: »Das Projekt ist bei unseren Partnern auf großes Interesse gestoßen.« Martin erwiderte: »Darüber ist noch nicht das letzte Wort gesprochen.«

Der Doppelpunkt vor Zitaten

Der Doppelpunkt steht vor **Zitaten.**	Friedrich von Schiller schrieb: »Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist Unsinn; Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen.« John F. Kennedy sprach: »Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt Westberlin, und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: ›Ich bin ein Berliner!‹« Von Conrad Ferdinand Meyer stammt der Satz: »Was langsam reift, das altert spät.« Peter Rosegger bemerkte: »Kein Aprilwetter schlägt so rasch um wie die Stimmung der Menge.«

Der Doppelpunkt vor Aufzählungen

Der Doppelpunkt steht vor **Aufzählungen,** wenn diese angekündigt werden.	In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten: Verb, Substantiv, Adjektiv, Artikel … In dieser Broschüre werden die Regeln zu den folgenden Satz- und Wortzeichen dargestellt: Komma, Semikolon (Strichpunkt), Doppelpunkt, Gedankenstrich, Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen, Klammer, Anführungszeichen, Apostroph (Auslassungszeichen), Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich), Schrägstrich.

Wenn die Aufzählung durch	
■ **nämlich,**	Ich fahre später, *nämlich* erst nach Abschluss der Verhandlungen.
■ **das heißt** (d. h.),	Das Wort »Spiel« schreibt man mit langem »i«, *das heißt* mit »ie«.
■ **das ist** (d. i.),	Ein Düker, *das ist* eine im Flussbett verlegte Rohrleitung.
■ **zum Beispiel** (z. B.)	In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten, *zum Beispiel* Verben, Substantive, Adjektive, Artikel.
eingeleitet wird, braucht **kein** Doppelpunkt gesetzt zu werden.	

Der Doppelpunkt vor Satzstücken und Einzelwörtern

Der Doppelpunkt steht vor **Satzstücken** und **Einzelwörtern,** wenn diese angekündigt werden.	Beginn: 20:00 Uhr Verfasser: Johann Wolfgang von Goethe Haltbar bis: 10. 11. 2011 Familienstand: ledig Gerichtsstand: Bremen

Der Doppelpunkt vor Zusammenfassungen und Folgerungen

Der Doppelpunkt kündigt **Zusammenfassungen** und **Folgerungen** an.	Wir halten fest: Der Doppelpunkt kündigt Zusammenfassungen und Folgerungen an. Das Haus, die Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen: Alles war den Flammen zum Opfer gefallen. Wirtschaftskrise, Staatsverschuldung, Arbeitslosigkeit: Die Regierung ist unter Druck. Das Buch ist brillant geschrieben, voll überraschender Wendungen und noch dazu spannend: ein Meisterwerk!

Der Gedankenstrich

Der Gedankenstrich zwischen Sätzen und Einzelwörtern

Der Gedankenstrich kennzeichnet einen Wechsel:	
Der Gedankenstrich kennzeichnet einen	
■ **Gedanken-** oder	Leider können wir Ihnen in dieser Sache nicht behilflich sein. – Wir müssen unsere Konsequenzen ziehen. Wir sind bedauerlicherweise nicht in der Lage, diesen Wunsch zu erfüllen. – Besprechen wir jetzt den nächsten Punkt der Tagesordnung. Wir behandelten in der letzten Sitzung das Problem der Getreideversorgung. – Hat übrigens inzwischen jemand Herrn Müller gesehen?
■ **Sprecherwechsel.**	»Bist du zu Hause?« – »Ja, ich komme!« »Ist hier irgendjemand?« – »Ja, hier!« »Wir haben keine Chance«, prophezeite er. – »Sei doch nicht so pessimistisch!«, erwiderte seine Frau.

Der Gedankenstrich kennzeichnet Stichwörter:	
Der Gedankenstrich kennzeichnet die **Stichwörter** in Inhaltsangaben.	Satzzeichen: Komma – Semikolon (Strichpunkt) – Doppelpunkt – Gedankenstrich – Punkt – Ausrufezeichen – Fragezeichen – Klammern – Anführungszeichen – Apostroph (Auslassungszeichen) – Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich) – Schrägstrich. Satzarten: Aussagesatz – Fragesatz – Aufforderungssatz – Wunschsatz – Ausrufesatz. Die Kapitel des Bandes »Duden – Die Grammatik«: Phonem und Graphem – Intonation – Das Wort – Der Satz – Der Text – Gesprochene Sprache.

Der Gedankenstrich innerhalb von Sätzen

Der Gedankenstrich steht bei	
■ **Kommandos,**	Auf die Plätze – fertig – los! Rumpf vorwärtsbeugen – beugt!
■ **etwas Unerwartetem,**	Plötzlich – der Mann tauchte wieder auf! Die Stadt – wie ausgestorben, die Häuser – nur noch rauchende Trümmer. Er betrat das Zimmer und sah – seine Frau. Zuletzt tat er das, woran niemand gedacht hatte – er beging Selbstmord.
■ **Gegenüberstellungen,**	neu – gebraucht, hässlich – schön, jung – alt, diesseits – jenseits, einerseits – andererseits, nicht nur – sondern auch
■ **Redeabbrüchen.**	»Jetzt fahrn wir übern See, übern See, jetzt fahrn wir übern –« Ich wollte doch nur – Schweig, du –!

Der Gedankenstrich bei Einschüben

Der Gedankenstrich steht vor und nach **Einschüben,** die das Gesagte näher erläutern. Das zum umgebenden Text gehörende Satzzeichen darf dabei **nicht** weggelassen werden.	Wir glauben – und hier sind wir mit Sicherheit nicht allein der Ansicht –, dass das jetzige Steuersystem verändert werden muss. Sie informierte uns – zum Glück! –, wie es um die Firma bestellt war. Er behauptete – wissen Sie es noch? –, dass er bestohlen worden sei. Verächtlich sagte er – er wandte kaum den Kopf dabei –: »Das ist eine Fälschung.«

Die Zeichensetzung

Die Satzschlusszeichen

Der Punkt

Der Punkt als Satzschlusszeichen

Der Punkt steht nach **Aussagesätzen.**	Ich lese dieses Buch mit großem Interesse. Die Satzzeichen gliedern den Text. Der Punkt steht nach Aussagesätzen. Der Stift liegt auf dem Tisch.
Der Punkt steht nach **unvollständigen Sätzen, Satzstücken** und **einzelnen Wörtern,** wenn diese eine eigenständige Sinneinheit bilden.	Hier die gewünschten Unterlagen. Bitte gegengezeichnet zurücksenden. Gut möglich. Nicht ohne Rücksprache. Danke.
Der Punkt steht nach **Aufforderungssätzen,** denen kein **besonderer Nachdruck** verliehen werden soll. Hier ersetzt der Punkt das Ausrufezeichen.	Schildern Sie uns bitte die Situation. Ergänzen Sie die fehlenden Angaben. Bitte informieren Sie mich rechtzeitig. Siehe Abschnitt 1. Vergleiche Seite 12, Absatz 3.

Der Punkt nach frei stehenden Zeilen

Innerhalb eines Briefes:	
Der Punkt steht **nicht** nach **frei stehenden Zeilen.**	
Kein Punkt steht nach der	
■ **Datumsangabe,**	Regensburg, 1. März 2011 01.03.2011 2011-03-01 Mannheim, im Herbst 2011
■ **Anschrift,**	Bibliographisches Institut GmbH Postfach 10 03 11 68003 Mannheim Herrn Waldemar Herzog Rosenweg 12 1010 WIEN ÖSTERREICH

■ **Betreffzeile,**	Ihr Schreiben vom 10. April 2011 Zahlungsverzögerung Neue Konditionen im Privatkundengeschäft Dialogmarketing – einmal anders
■ **Grußformel,**	Mit freundlichen Grüßen Mit freundlichem Gruß Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel Herzliche Grüße aus der Hansestadt Hamburg
■ **Unterschrift.**	Michael Schiller ppa. Dr. Thomas Müller gez. Sabine Schwarz Deine Arbeitskollegin Andrea

Überschriften, Zeitungs-, Zeitschriften- und Buchtitel

Kein Punkt steht nach	
■ **Überschriften,**	**Überschriften von Schulaufsätzen:** Vorteile und Gefahren der Medien Vor- und Nachteile der Werbung für Wirtschaft und Verbraucher **Überschriften von Zeitungsartikeln:** Weitere Verhandlung in Berlin gescheitert »Habseligkeiten« zum schönsten deutschen Wort gekürt
■ **Zeitungs-, Zeitschriften-** und **Buchtiteln.**	**Zeitungs- und Zeitschriftentitel:** Frankfurter Allgemeine Zeitung Süddeutsche Zeitung Der Spiegel Focus **Buchtitel:** Duden – Die deutsche Rechtschreibung Der Brockhaus in zehn Bänden Harenberg – Das Buch der 1000 Bücher Die Leiden des jungen Werthers

Abschnittsgliederungen, Aufzählungen und Tabellen

Kein Punkt steht bei

- **Abschnittsgliederungen,**

1 Einleitung
2 Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen
2.1 Der Laut
2.1.1 Allgemeines
…

1 Die Satzzeichen
1.1 Die Satzmittezeichen
1.1.1 Das Komma
1.1.2 Das Semikolon (der Strichpunkt)
…

- zeilenweise abgesetzten **Aufzählungen,**

Teilbereiche der deutschen Rechtschreibung:
– Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen
– Die Getrennt- und Zusammenschreibung
– Die Schreibung mit Bindestrich
– Die Groß- und Kleinschreibung
– Die Zeichensetzung
– Die Worttrennung am Zeilenende

Satzzeichen:
– Komma
– Semikolon (Strichpunkt)
– Doppelpunkt
– Gedankenstrich
– Punkt
– Ausrufezeichen
– Fragezeichen
– Klammer
– Anführungszeichen
– Apostroph (Auslassungszeichen)
– Ergänzungsstrich
(Ergänzungsbindestrich)
– Schrägstrich

- **Tabellen.**

Die Wortarten im Überblick	
Wortart	**Beispiele**
Verb	wohnen, bleiben, sein
Substantiv	Mann, Frau, Kind
Adjektiv	schön, hässlich, gut
Artikel	der, die, das
Pronomen	ich, du, mein
Adverb	abends, bald, dort
Partikel	sehr, besonders, bloß
Präposition	auf, über, wegen
Konjunktion	und, weil, dass

AKTIV 1. Stammform (Präsens)	
Indikativ	**1. Konjunktiv**
ich liebe	ich liebe
du liebst	du liebest
er, sie, es liebt	er, sie, es liebe
wir lieben	wir lieben
ihr liebt	ihr liebet
sie lieben	sie lieben

Der Punkt nach Abkürzungen

Der Punkt steht nach Abkürzungen, die im **vollen Wortlaut** ausgesprochen werden.

Abb. (Abbildung), bzw. (beziehungsweise), ca. (circa), evtl. (eventuell), Jh. (Jahrhundert), Nr. (Nummer), od. (oder), ppa. (per procura), Str. (Straße), vgl. (vergleiche)

ACHTUNG!

Die Abkürzungen **usw.** und **usf.** werden mit einem Punkt geschrieben.

usw. (und so weiter),
usf. (und so fort)

Kein Punkt steht nach Abkürzungen, die als **solche** ausgesprochen werden.

AG (Aktiengesellschaft)
BGB (Bürgerliches Gesetzbuch)
BRD (Bundesrepublik Deutschland)
DFB (Deutscher Fußball-Bund)
GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
ISBN (Internationale Standardbuchnummer)

	PC (Personalcomputer) TÜV (Technischer Überwachungs-Verein) USA (United States of America = Vereinigte Staaten von Amerika) ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen)
Kein Punkt steht nach	
■ **Maßeinheiten,**	cm (Zentimeter), g (Gramm), km (Kilometer), l (Liter), s (Sekunde), V (Volt), W (Watt), ft (Foot, Feet), yd (Yard) **aber:** Pfd. (Pfund), Ztr. (Zentner)
■ **Währungsbezeichnungen,**	CHF (Schweizer Franken), EUR (Euro), GBP (britisches Pfund), ITL (italienische Lira) **aber:** Fr. / sFr. (Schweizer Franken), L. (italienische Lira)
■ **Himmelsrichtungen.**	N (Nord[en]), W (West[en]), SSO (Südsüdost[en])
Wenn **Abkürzungs-** und **Schlusspunkt** aufeinandertreffen, ist nur **ein** Punkt am Ende zu setzen.	Roman Herzog ist Bundespräsident a. D. Er beschäftigt sich mit Rechtschreibung, Grammatik, Stilistik usw. In diesem Buch stehen Gedichte von Goethe, Schiller, Eichendorff u. a.
Bei Abkürzungen **ohne** Punkt ist am Satzende ein **Satzschlusspunkt** zu setzen.	Das Kfz-Kennzeichen von München ist M. Sie lebt seit Längerem in den USA. Diese Bestimmung steht im BGB.

Der Punkt nach Ordinalzahlen

Der Punkt steht nach **Ordinalzahlen** (Ordnungszahlen).	Mittwoch, 09.02. 2011, König Ludwig II., 4. Stockwerk, 3. Etage, 80. Geburtstag, 1. Preis, 2. Weltkrieg, 1. FC Nürnberg
Wenn **Ordinalzahl** und **Schlusspunkt** aufeinandertreffen, ist nur **ein** Punkt am Ende zu setzen.	Wir beantworten Ihren Brief vom 09. 02. Man sieht hier ein Bild König Ludwigs II. Er feiert im engsten Familienkreis seinen 80.

Die Auslassungspunkte

Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine **Rede abgebrochen** oder ein **Gedankenabschluss verschwiegen** wird.	Es ist wohl ratsam, wenn du ... Wer einmal lügt ... Und wenn sie nicht gestorben sind ... Mir fehlen die W... Das Substantiv beginnt mit H...
Drei Auslassungspunkte stehen, wenn ein **zitierter** Text **unvollständig** wiedergegeben wird.	**Original:** Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine Rede abgebrochen oder ein Gedankenabschluss verschwiegen wird. **Zitat:** Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine Rede abgebrochen ... wird. **Original:** Das Ausrufezeichen steht nach Ausrufen, Aufforderungen, Befehlen, Wünschen, Bitten und Warnungen. **Zitat:** Das Ausrufezeichen steht nach Ausrufen ... Befehlen, Wünschen ... und Warnungen.
Der letzte Auslassungspunkt ist am Satzende zugleich der Schlusspunkt des Satzes.	Was Hänschen nicht lernt ... Das ist deine Sache ... Wenn du nicht gleich ... Sie glaubten in Sicherheit zu sein, doch plötzlich ... Ich würde es dir sagen, wenn ...
Der erste Auslassungspunkt ist am Satzanfang **nicht** zugleich der Schlusspunkt des vorangehenden Satzes.	**vollständiger Text:** Lügen haben kurze Beine. Durch diesen Zwischenfall hat sich diese Redewendung wieder einmal bewahrheitet. **Text mit Auslassungen:** Lügen haben kurze Beine. ... hat sich diese Redewendung wieder einmal bewahrheitet. **vollständiger Text:** Die erste Zeit mit dem Baby war ganz schön anstrengend. Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr, kann ich nur sagen. **Text mit Auslassungen:** Die erste Zeit mit dem Baby war ganz schön anstrengend. ... Vater sein dagegen sehr, kann ich nur sagen.

Die Zeichensetzung

Das Ausrufezeichen

Das Ausrufezeichen nach Sätzen

Das Ausrufezeichen steht nach **Ausrufen, Aufforderungen, Befehlen, Wünschen, Bitten** und **Warnungen.**	Komm jetzt sofort zurück! Bitte nicht stören! Ruhe! Nur für Werksangehörige! Lesen Sie bitte weiter! Vorsicht, ein Auto! Viel Spaß! Toll! Alles Gute! Herzlichen Glückwunsch! Schönes Wochenende! Friedvolle Feiertage! Prost Neujahr! Grüß Gott! **aber:** Schildern Sie uns bitte die Situation. Ergänzen Sie die fehlenden Angaben. Bitte informieren Sie mich rechtzeitig. Siehe Abschnitt 1. Vergleiche Seite 12, Absatz 3.

Das Ausrufezeichen nach Interjektionen

Das Ausrufezeichen steht nach **Interjektionen** (Empfindungswörtern).	Au! Autsch! Auweia! Bäh! Brr! Buh! Heißa! Herrje! Hoppla! Igitt! Juchhe! Nanu! Oje! Pfui! Pst! Puh! Uff!
Mehrere aufeinanderfolgende Interjektionen, die **nicht** besonders betont werden, trennt man mit **Komma.** Das **Ausrufezeichen** steht nur am **Satzende.** Wenn alle Interjektionen mit besonderem **Nachdruck** versehen werden sollen, dann steht nach **jeder** das **Ausrufezeichen.**	Au, au! Doch, doch! Na, na, na! Nein, nein, nein! Halt! Halt! Passen Sie doch auf! Nein! Nein! Und um es nochmals zu sagen: Nein!

Das Ausrufezeichen in Briefen

Das Ausrufezeichen kann anstelle des Kommas nach der **Briefanrede** stehen. (In der Schweiz ist es üblich, kein Satzzeichen nach der Anrede zu setzen und das erste Wort des Textes großzuschreiben.)	Sehr geehrte Damen und Herren! Herzlichen Dank für Ihren Brief … Sehr verehrter Herr Bundespräsident! Mit diesem Schreiben … Lieber Johannes! Vielen Dank für die schöne Karte …

Das eingeklammerte Ausrufezeichen

Mit dem eingeklammerten Ausrufezeichen kann man eine **besondere Hervorhebung** ausdrücken.	Die deutsche Einheitsorthografie besteht seit über 100 (!) Jahren. Selbst vor der eigenen Ehefrau (!) hielt er seine künstlerischen Ambitionen geheim. Sie behauptete, dem letzten deutschen Kaiser noch persönlich (!) begegnet zu sein.

Die Zeichensetzung

Das Fragezeichen

Das Fragezeichen nach Sätzen

Das Fragezeichen steht nach **Fragen.**	Wie spät ist es? Hast du heute Abend Zeit? Wer fährt mit dem Bus? Gehst du morgen mit mir ins Theater? Bist du an diesem Vortrag interessiert? Können Sie mir bitte den Weg zum Hotel beschreiben? Haben Sie sich schon über unsere neuen Produkte informiert? Ob das wohl richtig ist? Würden Sie bitte das Fenster schließen? Was soll man sich darüber noch aufregen? Darf ich Sie mit meiner Frau bekannt machen?

Das Fragezeichen nach Fragewörtern

Das Fragezeichen steht nach **Fragewörtern.**	Wie? Wo? Warum? Weshalb? Wieso? Wie viel? Wie viele? Wer? Wessen? Wem? Wen? Auf die Frage »Wessen?« folgt der Genitiv.
Mehrere aufeinanderfolgende Fragewörter, die **nicht** besonders betont werden, trennt man mit **Komma.** Das **Fragezeichen** steht nur am **Satzende.**	**ohne besonderen Nachdruck:** Wie, wo, wann? Warum, weshalb, wieso?
Wenn alle Fragewörter mit besonderem **Nachdruck** versehen werden sollen, dann steht nach **jedem** das **Fragezeichen.**	**mit besonderem Nachdruck:** Wie? Wo? Wann? Warum? Weshalb? Wieso?

Das eingeklammerte Fragezeichen

Mit dem eingeklammerten Fragezeichen kann man **unglaubwürdige** oder **unbewiesene** Aussagen kennzeichnen.	Diese interessante (?) Lektüre werde ich ihm zum Geburtstag schenken. Die Schauspielerin ist nach eigenen Angaben 42 (?) Jahre alt. Sie behauptet, sie habe mit ihrer Schwester (?) die Veranstaltung aufgesucht. Friedrich I. Barbarossa, geboren in Waiblingen (?) 1122 oder um 1125.

Das Fragezeichen in Verbindung mit dem Ausrufezeichen

Um einen Fragesatz **zugleich** als Ausrufesatz zu kennzeichnen, werden gelegentlich ein **Frage-** und ein **Ausrufezeichen** aneinandergereiht.	Was soll denn das?! Warum denn nicht?! Wirds bald?! Was fällt dir ein?!

Die paarigen Satzzeichen

Die Klammern

Runde Klammern

Erläuterungen in Klammern:	
Erläuterungen zu Wörtern oder Sätzen stehen im Allgemeinen in runden Klammern.	Frankenthal (Pfalz) Mine (Bergwerk, Sprengkörper, Kugelschreibereinlage) vs. Miene (Gesichtsausdruck) Grille (Insekt) und Grille (Laune) Die Rechtschreibung (Orthografie) ist die Normierung der Schreibweise einer Sprache nach verbindlichen Regeln. Die Zeichensetzung (Interpunktion) ist für den Lesenden eine unverzichtbare Hilfe. Konrad Duden (1829–1911) verfasste 1880 sein »Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache«. Er übergab dem Gläubiger einen Verrechnungsscheck in Höhe von 1 000 EUR (in Worten: eintausend Euro). Frau Bettina Schreiner (rechts im Bild) wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.
Eingeschobene Sätze in Klammern:	
Eingeschobene Sätze können statt in Kommas auch in runde Klammern eingeschlossen werden.	Johannes Gutenberg (der Erfinder der Buchdruckerkunst) wurde in Mainz geboren. Nach Beendigung der Frostperiode (man rechnet Mitte Februar, spätestens Anfang März) können die baulichen Veränderungen durchgeführt werden. Wir erwarten deinen Besuch in der nächsten Woche (und zwar am Mittwoch).

Eckige Klammern

Die Klammern in der Klammer:	
Eckige Klammern können bei Wörtern und Sätzen stehen, die bereits in **runde** Klammern gesetzt sind.	Der erste Präsident der USA (United States of America [Vereinigte Staaten von Amerika]) war George Washington (1732–1799). Mit dem Wort Bankrott (vom italienischen »banca rotta« [zusammengebrochene Bank]) bezeichnet man die Zahlungsunfähigkeit. Kassiber (heimliches Schreiben [meist in Geheimschrift] von Gefangenen und an Gefangene)
Anmerkungen des Schreibenden:	
Eckige Klammern können bei **Anmerkungen** stehen, die der **Schreibende** in einem zitierten Text vornimmt.	»Das Schloss, das wir gestern besichtigt haben [gemeint ist hier Neuschwanstein], wurde von König Ludwig II. gebaut.« »Sie legte ihren bunten Shawl [ältere Schreibung von Schal] ab und setzte sich zu uns.« »Als ich die Alpen zum ersten Mal von oben sah [er war auf dem Flug von Frankfurt nach Rom], war ich von der Großartigkeit der Gebirgslandschaft stark beeindruckt.«
Auslassung von Buchstaben:	
Eckige Klammern können bei **Buchstaben** u. dgl. stehen, die **ausgelassen** werden können.	gern[e], Tür[e], dem Mann[e], des Manuskript[e]s, Verwechs[e]lung, Vokalverdopp[e]lung, Vorstellung[skraft]

Die Zeichensetzung

Die Anführungszeichen

Die Anführungszeichen bei der direkten Rede

Die Anführungszeichen stehen bei der **direkten** (wörtlichen) **Rede.**

Der Begleitsatz kann dabei

- **vor** dem Redesatz,
  - Die Anführungszeichen schließen den **gesamten** Redesatz ein.
  - Die zum Satz gehörenden Satzzeichen bleiben **erhalten.**

Begleitsatz	**: »**	**Redesatz**	**.«**
Er sagte:		»Ich muss in den Keller.«	

Begleitsatz	**: »**	**Redesatz**	**?«**
Sie fragte:		»Was machst du da?«	

Begleitsatz	**: »**	**Redesatz**	**!«**
Er rief:		»Rate doch mal!«	

- **nach** dem Redesatz,
  - Die Anführungszeichen schließen den **gesamten** Redesatz ein.
  - Nach dem schließenden Anführungszeichen steht immer ein **Komma.**
  - Beim Aussagesatz **entfällt** der Schlusspunkt.
  - Beim Frage- und Aufforderungssatz bleiben die zum Satz gehörenden Satzzeichen **erhalten.**

»	**Redesatz**	**«,**	**Begleitsatz**	**.**
	»Ich muss in den Keller«,		sagte er.	

»	**Redesatz**	**?«,**	**Begleitsatz**	**.**
	»Was machst du da?«,		fragte sie.	

»	**Redesatz**	**!«,**	**Begleitsatz**	**.**
	»Rate doch mal!«,		rief er.	

■ **zwischen** den Teilen des Redesatzes stehen.	■ Die Anführungszeichen stehen **jeweils** am Anfang und Ende des unterbrochenen Redesatzes. ■ Der eingeschobene Begleitsatz wird durch das **paarige Komma** gekennzeichnet. ■ Am Ende des Redesatzes steht das zum Satz gehörende Satzzeichen.

»	**Redesatz**	«,	**Begleitsatz**	, »	**Redesatz**	.«
»	»Um 8 Uhr«,	«,	sagte er,	, »	»bin ich hier.«	

Die Anführungszeichen bei Zitaten

Die Anführungszeichen stehen bei **Zitaten.**	Friedrich von Schiller schrieb: »Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist Unsinn; Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen.« John F. Kennedy sprach: »Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt Westberlin, und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: ›Ich bin ein Berliner!‹« Von Conrad Ferdinand Meyer stammt der Satz: »Was langsam reift, das altert spät.« Peter Rosegger bemerkte: »Kein Aprilwetter schlägt so rasch um wie die Stimmung der Menge.«

Die Anführungszeichen bei der Hervorhebung von Wörtern

Die Anführungszeichen stehen bei der **Hervorhebung** von **Wörtern.**	Das Wort »Katze« wird mit »tz« geschrieben. Das Wort »fälisch« ist in Anlehnung an West»falen« gebildet worden. Die »Frankfurter Allgemeine Zeitung« ist eine bekannte Tageszeitung. Dies ist ja ein »tolles« Geschenk! Unsere »lieben« Verwandten kommen zu Besuch.

Halbe Anführungszeichen

Halbe Anführungszeichen stehen, wenn innerhalb eines bereits **mit Anführungszeichen versehenen Satzstückes** oder **Satzes** eine direkte (wörtliche) Rede, ein Titel, ein Zitat oder eine andere Hervorhebung kenntlich gemacht werden soll.	Der Arbeitskollege fragt: »Hast du diesen Artikel in der ›Frankfurter Allgemeinen Zeitung‹ schon gelesen?« »Kennst du die ›Wünschelrute‹ von Eichendorff?«, erkundigte sich der Lehrer. Sie sagte: »Im Kino kommt ›Das Schweigen der Lämmer‹.« »Dies war ein Zitat aus Bölls Roman ›Wo warst du, Adam?‹, den ich gerade lese«, sagte er.

Die Wortzeichen

Der Apostroph (das Auslassungszeichen)

Der Apostroph bei Auslassungen

Der Apostroph zeigt das **Fehlen** eines oder mehrerer Buchstaben in einem Wort an.	’s war ’n tolles Erlebnis! ’ne ganz nette Geschichte! die heil’ge Erde ein einz’ger Augenblick Bist du’s etwa? D’dorf (Düsseldorf) Ku’damm (Kurfürstendamm) Lu’hafen (Ludwigshafen) M’gladbach (Mönchengladbach)
Kein Apostroph steht	
■ für das entfallene **Schluss-e** in bestimmten Formen des **Verbs** (Zeitworts);	Ich komm vorbei. Das hör ich gern! Dies lass ich mir nicht bieten! Leg den Mantel zur Seite.
■ für das entfallene **Schluss-e** in Nebenformen eines **Substantivs** (Hauptworts) oder **Adjektivs** (Eigenschaftsworts);	Bursch (Bursche) heut (heute) öd (öde) trüb (trübe)
■ in allgemein gebräuchlichen **Verschmelzungen** von **Präposition** (Verhältniswort) und den **Artikeln** (Geschlechtswörtern) – **das,** – **dem,** – **den;**	 ans (an das), aufs (auf das), fürs (für das) beim (bei dem), hinterm (hinter dem) hintern (hinter den), übern (über den)
■ in mit **r-** beginnenden Kürzungen von Wörtern wie **heran, herauf, herein, herüber** usw.	Ran an die Arbeit! Kommst du rauf? Bist du ohne Schlüssel reingekommen? Komm doch mal rüber.
Bei der Verkürzung des Pronomens (Fürworts) **es** zu **s** ist der Gebrauch des Apostrophs **freigestellt.**	Wie gehts? **auch:** Wie geht’s? Nimms leicht! **auch:** Nimm’s leicht! Sags mir doch! **auch:** Sag’s mir doch?

Der Apostroph bei Namen

Der Apostroph kennzeichnet den **Genitiv** (Wesfall) von Namen, die auf **s, ss, ß, tz, z** oder **x** enden.	Claudius’ Gedichte, Grass’ Blechtrommel, Voß’ Übersetzungen, Ringelnatz’ Gedichte, Leibniz’ Philosophie, Marx’ Lehre
Gelegentlich wird der Apostroph vor der Endung **-sch** zur Verdeutlichung der **Grundform** eines **Personennamens** gesetzt.	die einsteinsche Relativitätstheorie, **auch:** die Einstein’sche Relativitätstheorie die Grimm’schen Märchen, **auch:** die grimmschen Märchen der Ohm’sche Widerstand, **auch:** der ohmsche Widerstand
Gelegentlich wird der Apostroph vor dem **Genitiv-s** (Wesfall-s) zur Verdeutlichung der **Grundform** eines **Personennamens** gesetzt.	Andrea’s Imbissstube Manfred’s Schnellgerichte Ulrich’s Würstchenbude

Der Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich)

Der Ergänzungsstrich steht, wenn in **mehreren** Wörtern ein **gleicher** Bestandteil ausgelassen wurde.

Die Auslassung kann

■ den **letzten** Bestandteil,	An- und Verkauf, Ein- und Auszahlung, Feld- und Gartenfrüchte, Hin- und Rückfahrt, Material- und Ersatzteillager, Vor- und Nachteile, Balkon-, Garten- und Campingmöbel, kraft- und saftlos, vor- oder rückwärts **aber:** Privat- und öffentliche Mittel, öffentliche und Privatmittel
■ den **ersten** Bestandteil,	Baumpflege und -nutzung, Kriegsbefürworter und -gegner, Lederherstellung und -vertrieb, Paketannahme und -ausgabe
■ den **letzten und ersten** Bestandteil	Bundesinnen- und -finanzministerium, Eisenbahnüber- und -unterführungen, Textilgroß- und -einzelhandel, Warenimport- und -exportgeschäfte

betreffen.

Der Schrägstrich

Der Schrägstrich bei der Angabe von Größen- und Zahlenverhältnissen

Der Schrägstrich steht bei der Angabe von Größen- und Zahlenverhältnissen im Sinne von **je** oder **pro.**	80 km / h (80 Kilometer *je* Stunde) 100 Ew. / km² (100 Einwohner *je* Quadratkilometer) 1 J / K (1 Joule *pro* Kelvin) 1,225 kg / m³ (1,225 Kilogramm *pro* Kubikmeter)

Der Schrägstrich bei der Zusammenfassung von Wörtern und Zahlen

Der Schrägstrich fasst **Wörter** und **Zahlen** zusammen. Er steht dabei im Sinne von	
■ **und,**	die Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter (die Mitarbeiterinnen *und* Mitarbeiter) die Mitarbeiter / -innen (die Mitarbeiterinnen *und* Mitarbeiter)
■ **oder / bzw.,**	Ich / Wir überweise[n] von meinem / unserem Konto ... (Ich *oder* Wir überweise[n] von meinem *oder* unserem Konto ...) An Herrn / Frau / Firma ... (An Herrn *bzw.* Frau *bzw.* Firma ...)
■ **bis.**	Wintersemester 2011 / 12 (Wintersemester 2011 *bis* 2012)

Der Schrägstrich bei der Gliederung von Akten- / Diktatzeichen und Rechnungsnummern

Der Schrägstrich gliedert	
■ **Aktenzeichen,**	St / 75 / 12 1 / 912 / A / 4
■ **Diktatzeichen,**	Ke / Rei Mü / So
■ **Rechnungsnummern.**	Rechnungsnummer 1490 / 11 Rechn.-Nr. 1490 / 11

Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter
Die Wortarten
Die Sätze
Stolpersteine der Grammatik
Die Wörter

Die Grammatik

Grammatik – die Grundlagen

Grammatik ist der Bauplan unserer Sprache. Sie besteht aus einem systematischen Gefüge der Strukturen, die unserer Sprache zugrunde liegen.
Ihre Hauptthemen sind die Konstruktionsvorschriften, nach denen wir unsere Wörter im Satz miteinander verknüpfen.

Wortarten – Spezialisten empfehlen sich

Wörter sind die Bausteine unserer Sprache. Wörter sind Namen. So wie die Buchstabenfolge *Shakespeare* für einen englischen Dramatiker steht, ist das Wort *rot* ein Name für eine bestimmte Farbe und das Wort *laufen* für unsere schnelle Fortbewegung.
Für die verschiedenen Erscheinungen der Welt verwenden wir Wörter unterschiedlicher Art. Im Deutschen stehen uns zehn Wortarten zur Verfügung:

Das Verb (aus lat. »Wort«)

Diese Wortart nimmt sich besonders wichtig. Sie fehlt in keinem deutschen Satz. Auch im *Duden* macht sie sich breit; denn ungefähr ein Viertel aller deutschen Wörter sind Verben. Sie heißen auch **Tätigkeitswörter** oder **Zeitwörter,** weil sie Ereignisse bezeichnen, die in der Zeit ablaufen (z. B. *rudern*, *glitzern*).
Größter Einsatzbereich für Verben sind **Handlungen** (z. B. *einsteigen*, *hochziehen*). Sie sind aber auch für **Vorgänge** zuständig (z. B. *flattern*, *fließen*) und für **Zustände** (z. B. *ruhen, sitzen*).

Das Substantiv

Die Gruppe der Substantive hat noch mehr Mitglieder als die der Verben. Über die Hälfte aller deutschen Wörter sind solche **Hauptwörter** bzw. **Dingwörter.** Diese Wortart fühlt sich nicht nur für Lebewesen und Gegenstände zuständig (z. B. *Fisch*, *Boot*), sondern auch für Immaterielles (z. B. *Sommer*, *Stimmung*).

Man benutzt Substantive also für **Konkretes,** das man mit den Sinnen wahrnehmen kann (z. B. *Wasser*, *Segel*), und für **Abstraktes,** das nur unseren Gedanken zugänglich ist (z. B. *Vergnügen*, *Gelegenheit*).

Das Adjektiv (aus lat. »beifügen«)

Diese Wortart will es genau wissen. Sie meldet sich zu Wort, wenn besondere **Merkmale** von Lebewesen oder Gegenständen zu erwähnen sind. Sie interessiert sich vor allem für deren Form, Aussehen und Beschaffenheit und hat sich deshalb die Bezeichnung **Eigenschaftswort** zugelegt.
Da sich Adjektive **zur näheren Kennzeichnung** von Lebewesen und Gegenständen eignen, werden sie meist zu Begleitern der Substantive (z. B. *weißes Segel*, *leichter Wind*).

Das Numerale (aus lat. »zählen«)

Unter den Adjektiven gibt es einige Spezialisten: die **Zahlwörter.** Ihr Arbeitstag beginnt, wenn **Mengenangaben** zu machen sind.
Ungefähre Mengenangaben erledigt das **unbestimmte Numerale** (z. B. *wenige*, *viele*), genaue Mengenangaben übernimmt das **bestimmte Numerale.** Bestimmte Numeralien bilden zwei Einzelgruppen: Stehen grundsätzliche Zahlen an (z. B. *eins*, *hundert*), dann haben die **Grundzahlen / Kardinalzahlen** Dienst. Sind Zahlen betroffen, die den Platz in einer geordneten Reihenfolge einnehmen (z. B. *der Erste*, *der Hundertste*), so werden die **Ordnungszahlen / Ordinalzahlen** benötigt.

Der Artikel

Substantive scheinen recht gesellige Wörter zu sein. Sie lassen sich nämlich nicht nur manchmal von einem Adjektiv oder einem Numerale begleiten, sondern sie lieben vor allem die Anwesenheit eines Artikels. Naturgemäß ist die Auswahl solcher **Geschlechtswörter** bescheiden: **maskulin / männlich, feminin / weiblich und neutral / sächlich.**

Wahlweise stehen zwei Gruppen zur Verfügung: Wenn das dazugehörige Lebewesen oder der Gegenstand eindeutig ist, hat der **bestimmte Artikel** zur Stelle zu sein (z. B. *der Steg*, *die Anlegestelle*), andernfalls kommt der **unbestimmte Artikel** zum Einsatz (z. B. *ein Steg*, *eine Anlegestelle*).

Das Pronomen (aus lat. »Fürwort«)

Substantive treten nicht nur gern in Gesellschaft auf, sie lassen sich auch manchmal durch eine andere Wortart vertreten. Zu diesem Zweck hat sich ein ausgeklügeltes System von Begleitern und Stellvertretern entwickelt, das aus Pronomen besteht, den **Fürwörtern.**

Das Pronomenteam steht für verschiedene Fälle bereit.

Personalpronomen (aus lat. »Person«)
Das **persönliche Fürwort** tritt als allgemeiner Stellvertreter an den Platz des Substantivs. (z. B. *Im Hafen liegen Boote;* ***sie*** *schaukeln im Wasser.*)

Possessivpronomen (aus lat. »besitzen«)
Das **besitzanzeigende Fürwort** ist Ersatz für die Nennung des Besitzers. (z. B. *Die Jugendlichen steigen in* ***ihr*** *Boot*.)

Relativpronomen (aus lat. »sich beziehen auf«)
Das **bezügliche Fürwort** ersetzt ein Substantiv, auf das Bezug genommen wird. (z. B. *Kinder,* ***die*** *am Ufer sitzen, spielen*.)

Demonstrativpronomen (aus lat. »hinweisen«)
Das **hinweisende Fürwort** betont etwas, auf das besonders gezeigt werden soll. (z. B. ***Dieses*** *mag ich besonders gern*.)

Indefinitpronomen (aus lat. »unbestimmt«)
Das **unbestimmte Fürwort** steht anstelle eines nicht näher genannten Substantivs. (z. B. ***Jemand*** *hat das Seil gelöst.*)

Interrogativpronomen (aus lat. »fragen«)
Das **Fragepronomen** ist Stellvertreter für ein Substantiv, nach dem gefragt wird. (z. B. ***Wer*** *hat das Seil gelöst?*)

Das Adverb (aus lat. »beim Verb«)

Nicht nur Substantive haben ihre hilfreichen Mitarbeiter, auch Verben lassen sich gern unterstützen. Sie kommen allerdings mit einer einzigen Wortart aus, dem Adverb. Solchem **Umstandswort** fällt die Aufgabe zu, das nähere Drum und Dran des Geschehens bekannt zu geben, beispielsweise **Ort, Zeit, Grund** oder **Art und Weise.** (z. B. *hier / dort, jetzt / oft, daher / deshalb, gern / sehr*)
Da die Anzahl der echten Adverbien gering ist, leihen sie sich oft Teilzeitkräfte aus der Gruppe der Adjektive aus, um **das Verb zu erläutern.** (z. B. *Die Sonne scheint* ***hell.***)

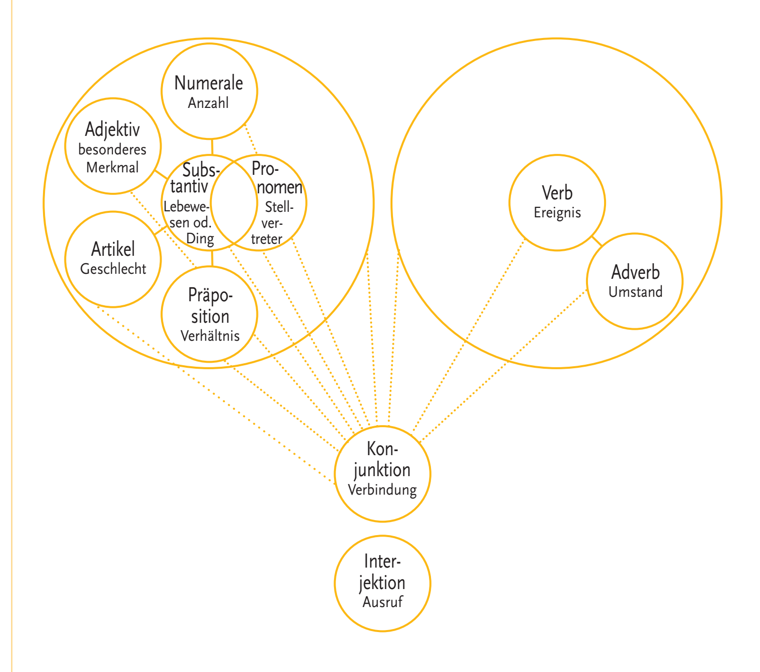
Die Präposition (aus lat. »vorangestellt«)

Diese **Verhältniswörter** haben dafür zu sorgen, dass Verhältnisse geklärt werden. Hierbei kann es sich um **Beziehungen zwischen den Dingen untereinander** handeln (z. B. *Die Tasche liegt* ***auf*** *der Bank:* Beziehung zwischen Tasche und Bank); Präpositionen können aber auch das **Verhältnis einer Sache zu einem Geschehen** ausdrücken (z. B. ***Wegen*** *seiner guten Laune pfeift er leise vor sich hin:* Beziehung zwischen Laune und Pfeifen).
In keinem Fall dürfen Präpositionen allein auftreten, sondern sie müssen **immer ein Substantiv** mitbringen. Ihre Unselbstständigkeit überspielen sie allerdings mit einem unerbittlichen Druckmittel: Sie zwingen mit dem Mittel der **Rektion** das Substantiv mit seinen Begleitern in einen bestimmten Fall (z. B. *mit de**m** Fuß, an de**n** Füßen*).

Die Konjunktion (aus lat. »verbinden«)

Konjunktionen sind von Beruf **Bindewörter.** Ihr Ziel ist es, Ordnung zu schaffen zwischen Wörtern und Sätzen. Dabei geben sie unmissverständlich zum Ausdruck, ob die Elemente denselben Rang einnehmen oder auf unterschiedlicher Stufe stehen.
(**Nebenordnend** z. B. *Frühjahr* **und** *Herbst – Wollen wir zum Segeln gehen* ***oder*** *wollen wir in die Heide fahren?*
Unterordnend z. B. *Er befestigt das Tau,* ***indem*** *er einen Knoten knüpft.*)

Die Interjektion (aus lat. »dazwischenwerfen«)
Diese Wortart unterscheidet sich deutlich von allen übrigen. Ihre Vertreter sind Angehörige von Lauten, die sich als **Ausrufewörter** Gehör verschaffen. Die Interjektionen sind gefragt, wenn wir unsere **Empfindungen** spontan ausdrücken möchten (z. B. *oh! ach!*). Andere haben Meldepflicht, wenn wir **Aufmerksamkeit** erregen möchten (z. B. *hallo! he!*) oder wenn wir ein **Geräusch** nachahmen (z. B. *summ summ*, *klirr*).
Eine Übersicht über die Ämterverteilung unter den Wörtern ergibt folgenden Organisationsplan:



Wortveränderungen – ganz schön flexibel

»Je ... vouloir ... acheter ...« – »Donde ... estar ... correo ...« Spätestens wenn wir im Ausland die Grundformen unserer kümmerlichen Sprachkenntnisse mühselig aneinanderreihen, merken wir: Die meisten Wörter müssen erst in Form gebracht werden, wenn sie zu den übrigen im Satz passen sollen.

Hierzu lassen sich einige Wörter beugen, andere aber nicht:

veränderlich / flexibel:	**unveränderlich / inflexibel:**
Verb	Adverb
Substantiv	Präposition
Adjektiv	Konjunktion
Artikel	Interjektion
Numerale	
Pronomen	

Hierbei geht das Verb bei seiner Beugung (Konjugation) durch besonderen Formenreichtum eigene Wege. Die übrigen veränderlichen Wortarten haben dagegen bei ihrer Beugung (Deklination) nur wenig Auswahl.

Konjugation der Verben

Wenn ein Verb in Ruhe gelassen werden will, dann nimmt es seine Grundform an, den **Infinitiv** (z. B. *lesen*, *verreisen*). Es hat allerdings nur selten dazu Gelegenheit; denn meistens steht es unter Zeitdruck.
Möchte ein Verb nämlich ein Wörtchen mitreden, so muss es zunächst **das Tempus / die Zeit** wählen, in der es auftreten möchte: Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft. Innerhalb dieser Zeitstufen ist dann noch zu entscheiden, ob die Zeit **noch andauern** soll oder ob sie **bereits abgeschlossen** sein soll.
Zur Wahl stehen:

- **Präsens / dauernde Gegenwart: Es geschieht jetzt,** z. B. *ich lese, du verreist.*
- **Perfekt / vollendete Gegenwart: Es ist jetzt geschehen,** z. B. *ich habe gelesen, du bist verreist.*
- **Präteritum / dauernde Vergangenheit: Es geschah damals,** z. B. *ich las, du verreistest.*
- **Plusquamperfekt / vollendete Vergangenheit: Es war damals geschehen,** z. B. *ich hatte gelesen, du warst verreist.*
- **Futur I / dauernde Zukunft: Es wird geschehen,** z. B. *ich werde lesen, du wirst verreisen.*

- **Futur II / vollendete Zukunft: Es wird geschehen sein,** z. B. *ich werde gelesen haben, du wirst verreist sein.*

Wie man sieht, treten bei einigen Tempora Zusatzwörter auf. Es sind die **Hilfsverben** *sein*, *haben* und *werden*. Sie werden benötigt zur Bildung von Futur I, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II.
Eine weitere Besonderheit ist noch am Präteritum (auch **Imperfekt** genannt) zu bemerken: Bei seiner Bildung (*ich l***a***s, du verreis***t***est*) erkennt man, dass es im Deutschen zwei Arten von Verben gibt, die starken und die schwachen Verben.
Die **starken Verben** sind so stark, dass sie ihr Präteritum ohne fremde Hilfe bilden können, indem sie ihren **Stammvokal ändern** (z. B. *ich g***e***be / ich g***a***b, du schr***ei***bst / du schr***ie***bst*).
Schwache Verben brauchen dagegen eine Unterstützung bei der Bildung des Präteritums; sie benötigen den Buchstaben **-t-,** den sie dann hinter ihrem Wortstamm **einfügen** (z. B. *ich überlege / ich überleg***t***e, du knobelst / du knobel***t***est*). (Dieser Buchstabe ist übrigens ein sprachliches Relikt aus einer Hinzufügung des Wörtchens *tat* – etwa im Sinn von *Ich tat überlegen*, ähnlich dem englischen *did*.)
Hat das Verb seine Zeitplanung erledigt, steht die nächste Entscheidung an, die Wahl des **Genus Verbi / der Handlungsrichtung:**
Will es das Heft selbst in der Hand behalten, so wählt es **das Aktiv / die Tatform** (z. B. *ich frage, du verplanst*). Überlässt es jedoch anderen, was geschehen soll, so wählt es **das Passiv / die Leideform** (z. B. *ich werde gefragt, du wirst verplant*).
Manchmal wird ihm die Entscheidung allerdings abgenommen, da einige Verben nicht die Voraussetzungen zur Bildung des Passivs mitbringen, beispielsweise die Verben *glänzen*, *blühen*, die **intransitiv** sind.
Zu guter Letzt wird vom Verb noch eine klare Stellungnahme erwartet über seinen **Modus / die Aussageweise:**

Entspricht die Aussage der Wirklichkeit, so hat sich das Verb die Form des **Indikativs / der Wirklichkeitsform** zu geben (so wie auf der vorigen Seite in den Beispielen für die Tempora *ich lese tatsächlich, du verreist tatsächlich*).
Ist die Aussage jedoch ungesichert, unwirklich oder nur möglich, so hat sich das Verb die Form des **Konjunktivs / der Möglichkeitsform** zu geben.
Hiervon gibt es zwei Arten: den Konjunktiv Präsens und den Konjunktiv Präteritum.
Der **Konjunktiv Präsens / Konjunktiv I** hat vor allem zur Stelle zu sein, wenn eine indirekte Rede wiedergegeben werden soll. (z. B. *Er sagt, er komme.*)
Man bildet ihn, indem man **nach dem Präsensstamm** den Buchstaben **-e- einfügt.** Die Formen lauten dann beispielsweise:

Indikativ Präsens:	**Konjunktiv Präsens:**
ich komme	*ich komme*
du kommst	*du komm-**e**-st*
er / sie / es kommt	*er / sie / es komm-**e***
wir kommen	*wir kommen*
ihr kommt	*ihr komm-**e**-t*
sie kommen	*sie kommen*

Mehrere Konjunktivformen unterscheiden sich allerdings nicht vom Indikativ.
Den **Konjunktiv Präteritum** braucht man immer dann, wenn die Aussagen nur gedacht, also **irreal** sind. (z. B. **Hätte** *ich doch heute mehr Zeit!* **Wäre** *ich doch schon fertig!*)
Starke Verben bilden ihn, indem sie **nach dem Präteritumstamm** den Buchstaben **-e- einfügen** und – falls möglich – ihren **Stammvokal umlauten,** beispielsweise:

Indikativ Präteritum:	**Konjunktiv Präteritum:**
ich kam	*ich k**ä**m**e***
ich begann	*ich begänn**e***
ich fliege	*ich fl**ö**g**e***

Bei **schwachen Verben** ist der Konjunktiv Präteritum immer **identisch** mit dem Indikativ Präteritum (z. B. *Es **änderte** sich. Wenn es sich doch **änderte!***).
Für den Fall, dass eine Aussage eine **Aufforderung** oder einen **Befehl** enthält, kann das Verb als **Imperativ,** als Befehlsform, erscheinen (z. B. *geh! / geht! – sieh! / seht!*).
Zu den unerlässlichen Aufgaben des Verbs gehört also die Entscheidung für eine bestimmte **Zeit,** eine bestimmte **Handlungsrichtung** und eine bestimmte **Aussageweise.**
Als Ausgleich für solchen Stress genießt das Verb jedoch ein besonderes Vorrecht: Es kann eine Wortform bilden, die auch als Adjektiv eingesetzt werden kann, das Partizip (z. B. *der schaukelnde Kahn, das angesteuerte Ziel*).
Als **Mittelwort zwischen Adjektiv und Verb** kann es zwischen zwei Formen wählen:

- **Partizip Präsens / Verlaufsform (mit der Endung -d),**
  z. B. *der **schaukelnde** Kahn, das **fließende** Wasser*
- **Partizip Perfekt / Vollzugsform (falls möglich, mit der Vorsilbe ge-),**
  z. B. *das **angesteuerte** Ziel, der **verabredete** Zeitpunkt*

Deklination von Substantiv, Adjektiv, Artikel, Numerale und Pronomen

Gegen solche Handlungsfreiheit der Verben hebt sich der Spielraum der deklinierbaren Wörter geradezu bescheiden ab. **Vier Fälle / Kasus** stehen zur Auswahl:

- **1. Fall: Nominativ (Frage: wer oder was?)**
- **2. Fall: Genitiv (Frage: wessen?)**
- **3. Fall: Dativ (Frage: wem?)**
- **4. Fall: Akkusativ (Frage: wen oder was?)**

Beim Deklinieren wird eine Endung an den Wortstamm gehängt; manchmal wird auch der Stammvokal umgelautet: Aus a, o, u wird dann ä, ö, ü.
Für Substantive der **starken Deklination** gilt:

- **Die Endung -en kommt nur im Dativ Plural vor** (z. B. *den Frösch**en***).
- **Substantive, die maskulin oder ein Neutrum sind, weisen im Genitiv Singular die Endung -(e)s auf** (z. B. *des Frosch**es**, des Pferd**es***).

- **Feminine Substantive sind im Singular endungslos** (z. B. **Genitiv** *der Maus*).

Für Substantive der **schwachen Deklination** gilt:

- **Alle Pluralformen enden mit -en** (z. B. *die Aff**en**, die Ameis**en***).
- **Maskuline Substantive sind im Nominativ Singular endungslos** (z. B. *der Affe*). **Die anderen Singularformen sind mit dem Plural identisch** (z. B. *des Affen, die Affen*).
- **Feminine Substantive sind im Singular endungslos** (z. B. *die Ameise*).

Bei der **gemischten Deklination** wird im **Singular stark** und im **Plural schwach** dekliniert (z. B. *des Kaninchen**s**, die Kaninch**en***).

Satzglieder – das bewährte Team

Wörter allein machen noch keinen **Satz;** sie müssen erst bestimmte Aufgaben übernehmen, um einen **Sinnzusammenhang** herstellen zu können.
Der einfache Satz hat mindestens zwei Arbeitsplätze zu vergeben.
Zunächst muss die Stelle des **Prädikats** besetzt werden, das für die **Satzaussage** zuständig ist. Es hat Auskunft zu erteilen über das, was geschieht. Welche Wortart wäre hierfür besser geeignet als das Verb? Es hat etwas zu sagen, es ist flexibel – gerade recht für eine so verantwortliche Position, ohne die kein Satz Lizenz erhält. Wegen seines Formenreichtums und seiner Führungsfähigkeiten genießt das Verb in der Rolle des Prädikats hohes Ansehen und wird als **Rückgrat** des Satzes respektiert. Falls sich einmal kein voll ausgebildetes Verb (**Vollverb,** z. B. *arbeiten, zeichnen*) um diese Stelle bewirbt, kann sie auch an ein **Hilfsverb** vergeben werden, das jedoch nur **zusammen mit einem Adjektiv oder einem Substantiv** handlungsfähig ist. Das Hilfsverb heißt dann **Prädikatskern** und die Ergänzung **Prädikatsnomen.** Im Satz können sie beispielsweise folgende Gestalt annehmen:

Das Programm ***startet.*** (Vollverb)
Das Konzept ***ist fertig.*** (Hilfsverb mit endungslosem Adjektiv)
Der Computer ***ist ein Arbeitsmittel.*** (Hilfsverb mit Substantiv im Nominativ)
Man findet das Prädikat mit der Frage: Was wird ausgesagt?
Wer die Fähigkeit hat, **Kopf des Satzes** zu sein, kann als **Subjekt** eingestellt werden. Seine Aufgabe als **Satzgegenstand** ist es zu sagen, von wem eigentlich die Rede ist. (z. B. ***Das Programm*** *startet.* ***Das Konzept*** *ist fertig.* ***Der Computer*** *ist ein Arbeitsmittel.*)
Dies ist eine interessante Tätigkeit für die **Substantive.** Wenn sie dienstfrei haben, können sie sich von **Pronomen** vertreten lassen. (z. B. ***Sie*** *arbeiten.* ***Dies*** *ist fertig.*)
Das Subjekt muss immer im **Nominativ** stehen; man findet es daher mit der Frage: Wer oder was?
Da Subjekt und Prädikat aufeinander angewiesen sind, müssen sie besonders anpassungsfähig sein, d. h. Deklination und Konjugation sind exakt aufeinander abzustimmen. Ist die Koordination der Formen erfolgt, so ist die **Kongruenzforderung** erfüllt. (z. B. *Die Sekretärin arbeite**t.*** *Die Sekretärinnen arbeit**en.***)
Im erweiterten Satz werden für die anfallenden Arbeiten im Satz noch weitere Mitarbeiter benötigt. Es zeigt sich nämlich, dass das Verb – bei aller Kompetenz – doch überfordert ist und eine **Satzergänzung** braucht. Beispielsweise wüsste man in dem Satz *Sein Kollege gibt* … doch zu gern, **wem** sein Kollege etwas gibt und **was** er jemandem gibt. Hierüber könnte ein **Objekt** Auskunft geben, etwa: *Sein Kollege gibt* ***dem Kunden ein Formular.*** In welchem Kasus ein Objekt steht, entscheidet das Verb, dem alle Objekte unterstellt sind. Solche Richtlinienkompetenz des Verbs nennt man **Rektion**.

Vier Arten von Objekten stehen bereit:

1) **Akkusativobjekt:** Es gibt das ***Ziel*** der Handlung an.
   z. B. *Er öffnet* ***die Tür.***
   Man findet das Akkusativobjekt mit der Frage: Wen oder was?
2) **Dativobjekt:** Es nennt die Person oder Sache, der sich die Handlung ***zuwendet.***
   z. B. *Die anderen folgen* ***ihm.***
   Man findet das Dativobjekt mit der Frage: Wem?
3) **Genitivobjekt:** Es nennt die Person oder Sache, die von der Handlung mit betroffen ist.
   z. B. *Es bedarf* ***eines Tagesplans.***
   Man findet das Genitivobjekt mit der Frage: Wessen?
4) **Präpositionales Objekt:** Es wird mithilfe einer Präposition, die eine besonders enge Beziehung zum Verb hat, mit dem Prädikat verbunden.
   z. B. *Sie warten* ***auf den Kurier.***
   Man findet das präpositionale Objekt mit demjenigen Fragepronomen, in dem die jeweils vorkommende Präposition eingeschlossen ist, im Beispielsatz also mit der Frage: Wor**auf?**

Damit im Satz gute Arbeit geleistet werden kann, werden oft noch zwei weitere Stellen angeboten: Gesucht werden Mitarbeiter, die bereit sind, einem Substantiv oder einem Verb als »rechte Hand« zuzuarbeiten. Verlangt wird von ihnen die Fähigkeit, **ein Wort näher zu bestimmen.**
Dies ist vor allem eine Chance für **Adjektive,** die als **Attribute,** als Beifügung, in den **Dienst der Substantive** treten. (z. B. *Das* ***neue*** *Telefon klingelt*.) Dieser Posten könnte auch von einem **Substantiv im Genitiv** besetzt werden. (z. B. *Das Telefon* ***des Chefs*** *klingelt*.) Auch **Präpositionen mit Substantiv** sind geeignet, diese Aufgabe wahrzunehmen. (z. B. *Das Telefon* ***auf dem Regal*** *klingelt*.) Und falls ein Substantiv bereit ist, sich dem Kasus des übergeordneten Substantivs anzupassen, so kann es als **Apposition** dort einen Arbeitsplatz bekommen. (Vorangestellte Apposition z. B.: ***»Kollege«*** *Telefon klingelt.* Nachgestellte Appo-

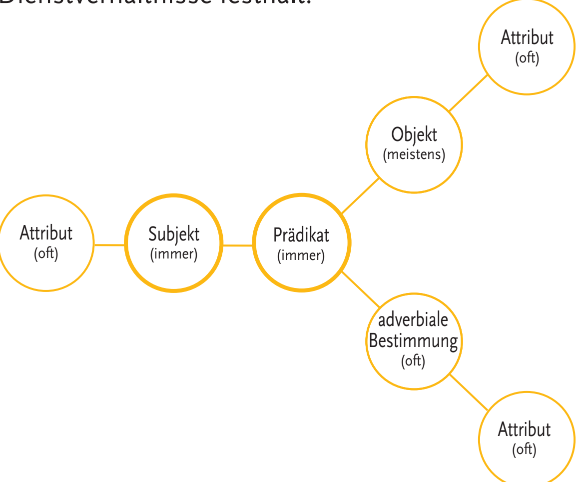
sition z. B.: *Das Telefon,* ***der Ruhestörer,*** *klingelt.*) Nachgestellte Appositionen müssen allerdings damit einverstanden sein, sich durch Kommas vom übrigen Satz abzugrenzen.
Das Substantiv kann also einen großen Mitarbeiterstab beschäftigen. Alle seine Attribute sind auskunftspflichtig, wenn es darum geht, Substantive näher zu erläutern.
Man findet Attribute mit der Frage: Was für ein?
Wenn **Verben** näher zu erläutern sind, bitten sie die **adverbiale Bestimmung** zu sich, die als **Umstandsbestimmung** arbeitet. Dies ist die große Stunde der **Adverbien.** (z. B. *Das Telefon klingelt* ***jetzt.***) Aber auch **Adjektive** können als Teilzeitkräfte eingestellt werden, wenn sie sich ganz mit ihrer Rolle als »Adverb« identifizieren und sogar auf ihre Deklinationsfähigkeit verzichten. (z. B. *Das Telefon klingelt* ***laut.***) Gefragt sind auch **Präpositionen mit Substantiv.** (z. B. *Das Telefon klingelt* ***im Vorzimmer.***)

Folgende Arbeitsplätze sind zu vergeben:

- **Lokale adverbiale Bestimmung / Ort:**
  z. B. *Er zeichnet* ***in sein Notizbuch.***
  Man fragt: Wo? Woher? Wohin?
- **Temporale adverbiale Bestimmung / Zeit:**
  z. B. *Er zeichnet* ***oft.***
  Man fragt: Wann? Wie lange? Bis wann? Seit wann?
- **Modale adverbiale Bestimmung / Art und Weise:**
  z. B. *Er zeichnet* ***gern.***
  Man fragt: Wie? Auf welche Weise?
- **Kausale adverbiale Bestimmung / Grund:**
  z. B. *Er zeichnet aus* ***Spaß.***
  Man fragt: Warum? Aus welchem Grund?
- **Finale adverbiale Bestimmung / Zweck:**
  z. B. *Er zeichnet* ***zum Zeitvertreib.***
  Man fragt: Wozu? Zu welchem Zweck?
- **Konditionale adverbiale Bestimmung / Bedingung:**
  z. B. *Er zeichnet* ***bei guter Laune.***
  Man fragt: Unter welcher Bedingung?

- **Instrumentale adverbiale Bestimmung / Mittel:**
  z. B. *Er zeichnet* ***mit dem Bleistift.***
  Man fragt: Womit? Wodurch?
- **Konsekutive adverbiale Bestimmung / Folge:**
  z. B. ***Zu meinem Erstaunen*** *zeichnet er.*
  Man fragt: Mit welcher Folge?
- **Konzessive adverbiale Bestimmung / Einräumung:**
  z. B. *Er zeichnet* ***trotz fehlenden Talents.***
  Man fragt: Trotz welchen Umstands?

Zum Abschluss noch ein kleines Gruppenfoto, das die Dienstverhältnisse festhält.



Subjekt und **Prädikat** bedingen einander.
Objekte sind als Ergänzungen dem Prädikat zuzuordnen.
Adverbiale Bestimmungen und **Attribute** gehören jeweils zu dem Satzglied, das sie erläutern:

- **die adverbiale Bestimmung zum Verb im Prädikat,**
- **das Attribut zum Substantiv im Subjekt, im Objekt, in der adverbialen Bestimmung oder im Attribut selbst.**
  (Für den Fall, dass das Prädikat einmal aus einem Hilfsverb mit Substantiv bestehen sollte, so kann sich das Attribut auch auf dieses Substantiv beziehen, z. B. *Die Herren sind Kunden* ***der Filiale***.)

Gliedsätze – falls zu viel Arbeit anfällt

Bekanntlich stellt man zusätzliches Personal ein, wenn die derzeitige Belegschaft die anstehenden Aufgaben nicht mehr allein bewältigen kann.
Diese Betriebserweiterung ist auch in einem Satz möglich, indem sich jedes Satzglied (außer dem Verb) zu einem **Gliedsatz** entfaltet – also zu einer Wortkomposition mit **Subjekt** und **Prädikat.**
Gliedsätze sind also **geräumige Satzglieder.** Sie haben **dieselbe Funktion** wie ihre entsprechenden Satzglieder und sind auch mit **denselben Fragen** zu finden:
Subjektsätze mit der Frage: Wer oder was?
Objektsätze mit der Frage: Wessen? Wem? usw.
Attributsätze mit der Frage: Was für ein?
Adverbialsätze mit der Frage: Wo? Wann? Wie? Wozu? usw.
Es sei nun an allen Satzgliedern gezeigt, wie sie zu Gliedsätzen werden können.

Auf diese Weise entstehen aus
Subjekten ⇨ Subjektsätze
Objekten ⇨ Objektsätze
Attributen ⇨ Attributsätze
adverbialen Bestimmungen ⇨ Adverbialsätze

Subjekt ⇨ **Subjektsatz**
Dieses Turnier ist eine gute Idee.
⇨
Dass dieses Turnier stattfindet, ist eine gute Idee.

Interessierte Schachspieler kommen heute hierher.
⇨
Wer Schach spielen möchte, kommt heute hierher.

Objekt ⇨ **Objektsatz**
Der Organisator verkündet den Ablaufplan.
⇨
Der Organisator verkündet, *wie alles ablaufen soll.*

Helfer erklären		seine Darlegungen.
⇨		
Helfer erklären,		*was er dargelegt hat.*
Attribute	⇨	**Attributsätze** (auch Relativsätze genannt)

Viele Menschen lieben das alte Spiel.
⇨
Viele Menschen lieben das Spiel, *das Tradition hat.*

Die Preise aus einer Stiftung spornen manchen an.
⇨
Die Preise, *die gestiftet worden sind,* spornen manchen an.

Adverbiale Bestimmung	⇨	**Adverbialsatz**
... des Ortes	⇨	**Lokalsatz**
Überall		wurde Schach gespielt.
⇨		
So weit das Auge reichte,		wurde Schach gespielt.
... der Zeit	⇨	**Temporalsatz**
Während des Gambits		ist es ganz still im Saal.
⇨		
Während das Gambit gespielt wird,		ist es ganz still im Saal.
Seit Spielbeginn		herrscht Aufmerksamkeit.
⇨		
Seit das Spiel begonnen hat,		herrscht Aufmerksamkeit.
... der Art und Weise	⇨	**Modalsatz**
Durch viel Übung		wird man ein guter Spieler.
⇨		
Indem man viel übt,		wird man ein guter Spieler.

Auch durch Zuschauen		lernt man manches.
⇨		
Auch indem man zuschaut,		lernt man manches.
Adverbiale Bestimmung		
... des Grundes	⇨	**Kausalsatz**
Wegen des großen Interesses		sind alle Tische besetzt.
⇨		
Weil das Interesse groß ist,		sind alle Tische besetzt.
Aus eigener Spielkenntnis		können alle mitdenken.
⇨		
Da alle das Spiel kennen,		können alle mitdenken.
... des Zwecks	⇨	**Finalsatz**
Zur Förderung des Spiels		wird Werbung gemacht.
⇨		
Damit das Spiel gefördert wird,		wird Werbung gemacht.
Zum Kennenlernen des Spiels		gibt es Schnuppertage.
⇨		
Damit man das Spiel kennenlernt,		gibt es Schnuppertage.
... der Bedingung	⇨	**Konditionalsatz**
Bei guter Konzentration		spielt man besser.
⇨		
Wenn man sich gut konzentriert,		spielt man besser.
... der Folge	⇨	**Konsekutivsatz**
Zu meiner Freude		klappt alles.
⇨		
Es klappt alles,		*sodass ich mich freue.*

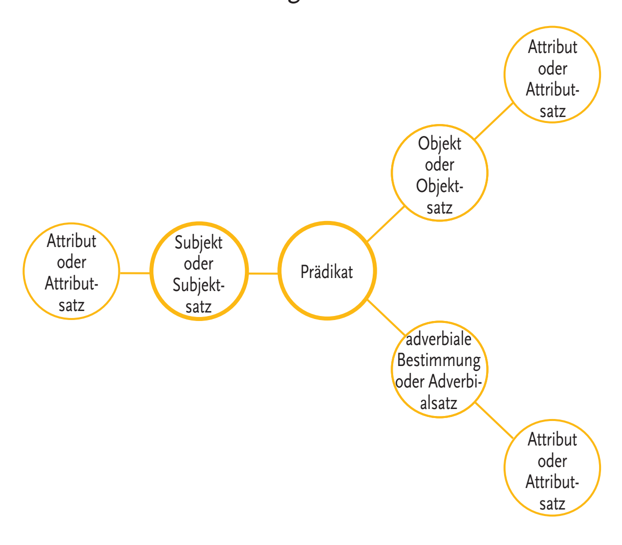
Zu meinem Erstaunen	machen andere mit.
⇨	
Andere machen mit,	*sodass ich erstaunt bin.*

Adverbiale Bestimmung
… der Einräumung ⇨ **Konzessivsatz**

Trotz der Anstrengung	hat sich alles gelohnt.
⇨	
Obwohl es anstrengend war,	hat sich alles gelohnt.

Trotz vieler Arbeit	waren alle zufrieden.
⇨	
Obwohl es viel Arbeit gemacht hat,	waren alle zufrieden.

Zum Abschluss wird das Gruppenfoto auf den letzten Stand gebracht und veröffentlicht. Aus ihm sind die innerbetrieblichen Beziehungen zu ersehen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden auch hier seltener vorkommende Fälle nicht berücksichtigt.



Die Grammatik

Die Wörter

Die Form der Wörter

Neben unveränderlichen Wörtern *(und, auf, über, bis …)* gibt es eine große Anzahl von Wörtern, die sich je nach ihrer Funktion im Satzzusammenhang in ihrer Form verändern können. Diese Formveränderung nennt man **Flexion (Beugung).** Die Flexion wird unterteilt in **Deklination, Konjugation** und **Steigerung (Komparation).**

Deklination		
Dekliniert werden Substantive, Adjektive, Artikel, Pronomen nach Zahl (Numerus: Einzahl, Mehrzahl) und Fall (Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ), Adjektive, Artikel und Pronomen auch nach grammatischem Geschlecht (Genus: männlich, weiblich, sächlich).	*das alte Schloss* *des alten Schlosses* *dem alten Schloss* *das alte Schloss*	*die alten Schlösser* *der alten Schlösser* *den alten Schlössern* *die alten Schlösser*
Konjugation		
Konjugiert werden Verben nach Person (1., 2., 3. Person), Zahl (Einzahl, Mehrzahl), Zeit (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I/II), Aussageweise (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ) und Handlungsart (Aktiv, Passiv).	*ich sage* *du sagst* *er/sie/es sagte*	*wir werden sagen* *ihr sagtet* *sie hätten gesagt* *es wird gesagt*
Steigerung		
Die Steigerung ist eine besondere Art der Formveränderung bei Adjektiven (und einigen Adverbien). Es gibt drei Steigerungsstufen: Positiv (Grundstufe), Komparativ (Höherstufe), Superlativ (Höchststufe).	*kühl* *kühler* *der kühlste [Tag]*	*viel* *mehr* *am meisten*

Der Aufbau der Wörter

Wörter setzen sich meist aus Wortteilen (Morphemen) zusammen. Man unterscheidet: Stamm, Vorsilbe (Präfix), Nachsilbe (Suffix), Flexionsendung. Viele Wortteile kommen nicht für sich allein vor; sie haben aber doch eine eigene Bedeutung, mit der sie zur Gesamtbedeutung eines Wortes beitragen.

Vorsilbe(n)	Stamm	Nachsilbe	Flexionsendung
un	*klar*		
	Klar	*heit*	
	klär		*t*
Ver	*klär*	*ung*	
un-er	*klär*	*lich*	*e*

Die Wortbildung

Aus einem Grundbestand aus Wörtern und Wortteilen können nach bestimmten Regeln oder Mustern neue Wörter gebildet werden. Man unterscheidet zwei Hauptarten der Wortbildung, die **Zusammensetzung (Komposition)** und die **Ableitung (Derivation).**

1. Zusammensetzung (Kompositum, Pl. Komposita)

Ein zusammengesetztes Wort besteht aus zwei oder mehreren selbstständig vorkommenden Wörtern, gewöhnlich aus einem Grundwort und einem vorangehenden Bestimmungswort.

Tisch-bein *Hunde-futter*
heim-gehen *wasser-dicht*

2. Ableitung (Derivat, Pl. Derivate)

Eine Ableitung besteht aus einem selbstständig vorkommenden Wort (bzw. seinem Stamm) und einem oder mehreren unselbstständigen Wortteilen.

er-kennen *ur-alt*
Mess-ung *lieb-lich*

Die Grammatik

Die Wortarten

Wörter lassen sich anhand bestimmter Merkmale in Klassen einteilen, die man Wortarten nennt:

Wortart	Merkmale			
	der Form	der Verwendung im Satz		der Bedeutung
Verb	**flektierbar:** Konjugation	**Rolle:** **Verteilung:**	v. a. Prädikat (Satzaussage) in Übereinstimmung mit dem Subjekt (Personalform)	Zustände, Vorgänge, Tätigkeiten, Handlungen
Substantiv	**flektierbar:** Deklination	**Rolle:** **Verteilung:**	Subjekt (Satzgegenstand), Objekt (Ergänzung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe), Attribut (Beifügung) mit Artikel	Lebewesen, Sachen (Dinge), Begriffe (Abstrakta)
Adjektiv	**flektierbar:** Deklination (Steigerung)	**Rolle:** **Verteilung:**	Attribut (Beifügung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe) mit Substantiv bzw. Verb	Eigenschaften, Merkmale
Artikel, Pronomen	**flektierbar:** Deklination	**Rolle:** **Verteilung:**	Attribut (Beifügung) oder selbstständig mit Substantiv oder anstelle eines Substantivs	Verweis, nähere Bestimmung
Adverb	**nicht flektierbar**	**Rolle:** **Verteilung:**	Umstandsangabe oder Attribut (Beifügung) mit Verb bzw. Adjektiv	nähere Umstände

Präposition	**nicht flektierbar**	**Rolle:** **Verteilung:**	Bestimmung des Kasus (Falls) mit Substantiv oder Pronomen	Verhältnisse, Beziehungen
Konjunktion	**nicht flektierbar**	**Rolle:** **Verteilung:**	Verbindung, Einleitung, Unterordnung zwischen Sätzen, innerhalb von Satzgliedern und Attributen	Verknüpfung im logischen, zeitlichen, begründenden, modalen u. ä. Sinn
Interjektion	**nicht flektierbar**	gewöhnlich syntaktisch isoliert; dialogsteuernde und -gliedernde Funktion		Empfindungen, Gefühle, Stellungnahmen

Verben (Tätigkeitswörter, Tu[n]wörter, Zeitwörter)

Neben einfachen Verben *(kommen, nehmen …)* gibt es viele Verben mit Vorsilben *(bekommen, teilnehmen …);* bestimmte Vorsilben sind abtrennbar (*nahm … teil:* trennbare Verben), andere sind immer fest mit dem Verb verbunden (*bekam:* untrennbare Verben). Verben werden nach ihrer Bedeutung und Funktion in verschiedene Klassen eingeteilt:

Bedeutungsgruppen:	
1. Zustandsverben	*Claudia **ist** krank. Der Schaden **beträgt** 3 000 EUR.*
2. Vorgangsverben	*Ich konnte nicht **einschlafen.** Er ist spät **aufgewacht.***
3. Tätigkeitsverben	*Der Fahrer wollte **abbiegen.** Die Kinder **spielen.***

Vollverben	
Vollverben sind alle Verben, die allein im Satz vorkommen können.	*Sie **liebt** ihn. Der Fahrer **übersah** den entgegenkommenden Bus.* *Der Unfall **forderte** zwei Verletzte.*

Hilfsverben *(haben, sein, werden)*	
Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Zeitformen (*haben, sein:* Perfekt, Plusquamperfekt; *werden:* Futur) und das Passiv *(werden)* zu bilden.	*Die Kinder **haben** geschlafen/ **sind** aufgewacht, **hatten** geschlafen/ **waren** aufgewacht, **werden** schlafen; **werden/wurden** geweckt.*
Haben, sein und *werden* können auch selbstständig, als Vollverben, auftreten.	*Ich **habe** keine Zeit. Gestern **waren** wir im Kino. Er **wird** Ingenieur. **Werde** bald wieder gesund.*

Modalverben	
Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist.	***Können** wir uns morgen treffen? Ich **muss** den Termin absagen. Wir **möchten/ wollen** ins Kino gehen. **Darf** ich rauchen? Wir **sollen** uns gedulden.*

Modifizierende Verben	
Modifizierende Verben wandeln in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv mit *zu* dessen Inhalt ab.	*Er **drohte** (war im Begriff) zu ertrinken. Es **schien** (hatte den Anschein) zu glücken. Auf dem Foto **war** nichts zu erkennen (konnte man nichts erkennen). Ich **habe** noch zu arbeiten (muss noch arbeiten).*

Funktionsverben	
Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Substantiven ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb **(Funktionsverbgefüge)** stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb: zur Aufführung bringen = aufführen.	*zum Abschluss **bringen*** *zur Verteilung **gelangen*** *zur Anwendung **kommen*** *in Erwägung **ziehen***

Persönliche und unpersönliche Verben	
Persönliche Verben können in allen drei Personen gebraucht werden.	*Ich **laufe.** Du **lachst.** Sie **arbeitet.***
Unpersönliche Verben können nur mit *es* verbunden werden. Bei übertragenem Gebrauch können sie auch ein anderes Pronomen oder Substantiv bei sich haben.	*Es **regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit.*** *Die Küche **blitzt** vor Sauberkeit.*

Reflexive Verben		
Echte reflexive Verben treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf.	*Ich **schäme mich. Freust** du **dich** nicht?* *Sie **schafft sich** ein Auto an.*	
Unechte reflexive Verben können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Substantiv oder Pronomen gebraucht werden.	(Reflexiv:) (Nicht reflexiv:)	*Sie **wäscht sich.*** *Sie **wäscht das Kind/es.***

Transitive und intransitive Verben	
Verben, die eine Akkusativergänzung haben und von denen ein Passiv gebildet werden kann, nennt man transitive (»zielende«) Verben. Alle anderen Verben nennt man intransitive (»nicht zielende«) Verben.	*Die Feuerwehr **löschte** den Brand.* (Passiv:) *Der Brand **wurde** von der Feuerwehr **gelöscht.***

Das Verb und seine Ergänzungen

Jedes Verb fordert (»regiert«) eine bestimmte Anzahl und Art von Ergänzungen. Diesen Sachverhalt bezeichnet man als Wertigkeit (Valenz) des Verbs.
Man unterscheidet vor allem:

■ Verben, die nur ein Subjekt haben;	*Das Baby schläft. Die Sonne scheint.*
■ Verben mit Subjekt und Akkusativergänzung;	*Er repariert sein Auto. Sie liest einen Roman.*

■ Verben mit Subjekt und Dativergänzung;	*Das Buch gehört mir. Sie dankte den Rettern.*
■ Verben mit Subjekt, Dativ- und Akkusativergänzung;	*Sie schenkt ihm ein Buch.*
■ Verben mit Subjekt und Genitivergänzung;	*Sie gedachten der Toten.*
■ Verben mit Subjekt und Präpositionalergänzung;	*Inge achtete auf ihre Schwester.*
■ Verben mit Subjekt und Prädikativergänzung;	*Er wird Maurer. Sie ist intelligent.*
■ Verben mit Subjekt und Raum- oder Zeitergänzung.	*Er wohnt in Köln/fährt nach Köln.* *Die Sitzung dauerte zwei Stunden.*

Die Konjugation

Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation der Verben bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen unterscheidet man:

	Stammformen		
	Infinitiv	**1. Pers. Sg. Prät.**	**Partizip II**
1. regelmäßige (»schwache«) Konjugation: Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit *-t-* zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit der Vorsilbe *ge-* und mit der Endung *-t*.	*sagen*	*sagte*	*gesagt*
	lieben	*liebte*	*geliebt*
2. unregelmäßige (»starke«) Konjugation: Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit der Vorsilbe *ge-* und mit der Endung *-en* gebildet.	*reiten*	*ritt*	*geritten*
	sprechen	*sprach*	*gesprochen*
	binden	*band*	*gebunden*
	werfen	*warf*	*geworfen*

Bei einigen Verben verändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant.	*zie**h**en*	*zo**g***	*gezo**g**en*
	*ste**h**en*	*sta**n**d*	*gesta**nd**en*
Eine weitere Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und Partizip II Vokal- (und Konsonanten)wechsel, wird aber in den Endungen regelmäßig konjugiert.	*br**e**nnen*	*br**a**nn**te***	*gebr**a**nnt*
	*d**enk**en*	*d**ach**te*	*ged**ach**t*
	*br**ing**en*	*br**ach**te*	*gebr**ach**t*

Verbformen

Personalform
Verbformen, die in Person und Zahl mit dem Subjekt übereinstimmen, heißen Personalformen (finite Verbformen, konjugierte Verbformen). Person und Zahl werden durch Endungen (Personalendungen) angezeigt, die an den Verbstamm angefügt werden. Die Personalform des Verbs gibt Auskunft über:

1. die Person;	1., 2., 3. Person	*Wer tut etwas?*
2. die Zahl (Numerus);	Singular, Plural	*Wie viele tun etwas?*
3. die Zeit (Tempus);	Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I/II	*Wann geschieht etwas?*
4. die Handlungsart (Genus Verbi);	Aktiv	*Tut die Person etwas?*
	Passiv	*Wird etwas getan?*
5. die Aussageweise (Modus).	Indikativ	*Geschieht etwas wirklich?*
	Konjunktiv	*Ist es möglich, dass etwas geschieht?*
	Imperativ	*Aufforderung, etwas zu tun*

Infinitiv und Partizip
Der Infinitiv (Grund- oder Nennform) besteht aus dem Verbstamm und der Endung *-en* oder (bei Verben auf *-el, -er*) *-n* (komm-en, les-en, dunkel-n, kletter-n). Der Infinitiv steht:

■ in Verbindung mit anderen Verben (vor allem mit dem Hilfsverb *werden* und Modalverben);	*Ich muss **abreisen.** Er scheint noch nicht ganz wach zu **sein.** Wann werden wir uns **wiedersehen?***
■ als Satzglied oder als Attribut zu einem Substantiv.	Satzglied: ***Reisen** bildet den Menschen.* Attribut: *Unser Entschluss **abzureisen** stand fest.*
■ Hängen von einem Infinitiv andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine **Infinitivgruppe** (erweiterter Infinitiv) vor.	***Dieses Problem zu lösen** ist schwierig. Er nahm sich vor, **im neuen Jahr ein besserer Mensch zu werden.***

Infinitiv oder Partizip II	
Manche Verben, die mit einem anderen Verb im Infinitiv verbunden werden, ersetzen die Form des Partizips II durch den Infinitiv (immer bei Modalverben und *brauchen*).	*Das hätte er mir auch schreiben **können*** (nicht: ***gekonnt***). *Sie hätte sich besser vorbereiten **sollen.** Wir haben nicht lange zu warten **brauchen.***

Partizip I (Mittelwort I)		
Bildung: Infinitiv + *-d*	*kommen-**d,** weinen-**d,** blühen-**d;***	
Gebrauch: als Attribut zu einem Substantiv oder als Artangabe	Attribut: Artangabe:	*ein **weinendes** Kind* *Das Kind lief **weinend** zur Mutter.*

Partizip II (Mittelwort II)	
Bildung: In der Regel erhält es die Vorsilbe *ge-; ge-* entfällt bei untrennbaren Verben, Verben auf *-ieren, -eien* u. a. und bei Zusammensetzungen mit Verben dieser beiden Gruppen.	*stellen – gestellt, arbeiten – gearbeitet, brechen – gebrochen, bestellen – bestellt, verarbeiten – verarbeitet, zerbrechen – zerbrochen, studieren – studiert, prophezeien – prophezeit, vorbestellen – vorbestellt*
Bei trennbaren Verben tritt *ge-* zwischen Vorsilbe und Verbstamm.	*vorstellen – vorgestellt, anbinden – angebunden*

Partizip II (Mittelwort II)		
Gebrauch: ■ hauptsächlich in der Verbindung mit Hilfsverben (Zeitformen und Passiv),	*er hat **gesagt**/er hatte **gesagt*** (Perf./Plusqu.) *er wird **gesagt** haben/es wird **gesagt*** (Fut. II/Passiv)	
■ als Attribut zu einem Substantiv oder als Artangabe.	Attribut:	*ein **geprügelter** Hund*
	Artangabe:	*Sie dachte **angestrengt** nach.*
Partizipien, die nur noch als Adjektive empfunden werden, können auch Steigerungsformen bilden und in Verbindung mit *sein, werden* etc. als Prädikativergänzung dienen.	Partizip I:	*Die Reise war **anstrengender,** als ich dachte.*
	Partizip II:	*Er ist **gewandter** geworden. Du hast immer die **verrücktesten** Ideen.*

Partizipialgruppe	
Hängen von einem Partizip andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine **Partizipialgruppe** (ein erweitertes Partizip) vor.	*der **dem Prozess vorausgegangene** Streit (= der Streit, der dem Prozess vorausgegangen ist)* ***Laut lachend** ging er aus dem Zimmer (= Er ging aus dem Zimmer, wobei er laut lachte)*.

Die Zeitformen (Tempora) und ihr Gebrauch

1. Das Präsens	
Mit dem Präsens kann ausgedrückt werden:	
ein gegenwärtiges Geschehen;	*Wohin **gehst** du? Ich **gehe** nach Hause.*
eine allgemeine Gültigkeit;	*Zwei mal drei **ist** sechs.*
ein zukünftiges Geschehen;	*Morgen **fliege** ich nach Irland. Das **bereut** er noch.*
ein vergangenes Geschehen (historisches Präsens).	*Im Jahre 55 v. Chr. **landen** die Römer in Britannien.*

2. Das Präteritum	
Das Präteritum schildert ein Geschehen als vergangen oder in der Vergangenheit ablaufend; es dient auch der Kennzeichnung unausgesprochener Gedanken (»erlebte Rede«).	*Es* ***war*** *einmal ein König, der* ***hatte*** *drei Töchter.* *Im Jahre 44 v. Chr.* ***wurde*** *Cäsar* ***ermordet.*** *Er* ***dachte*** *angestrengt* ***nach.*** *Wie* ***konnte*** *das geschehen?*
3. Das Perfekt	
Das Perfekt wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *sein* oder *haben* und dem Partizip II; die meisten Verben (alle transitiven) bilden das Perfekt mit *haben,* intransitive Verben bilden das Perfekt teils mit *haben,* teils mit *sein.*	Intransitive Verben, die einen Zustand oder ein Geschehen in seiner Dauer ausdrücken: *Wir* ***haben*** *früher in Bochum* ***gewohnt.*** *Ich* ***habe*** *die ganze Nacht* ***geweint.*** *Im Urlaub* ***haben/sind*** *wir viel* ***geschwommen.*** Intransitive Verben, die eine Zustands- oder Ortsveränderung bezeichnen: *Er* ***ist*** *nach Bochum* ***gefahren.*** *Erst gegen Morgen* ***bin*** *ich* ***eingeschlafen.*** *Einmal* ***sind*** *wir bis zu der Insel* ***geschwommen.***
Das Perfekt dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens oder eines erreichten Zustandes, gelegentlich auch in der Zukunft.	*Es* ***hat geschneit.*** ***Hast*** *du das Buch* ***gekauft?*** *Sie* ***sind*** *gestern* ***abgefahren.*** *Morgen* ***haben*** *wir es* ***geschafft.***
4. Das Plusquamperfekt	
Das Plusquamperfekt wird gebildet mit den Präteritumformen des Hilfsverbs *haben* oder *sein* und dem Partizip II; es dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens. In Verbindung mit dem Präteritum oder dem Perfekt drückt es aus, dass ein Geschehen zeitlich vor einem anderen liegt (Vorzeitigkeit; Vorvergangenheit).	*Ich* ***hatte gespielt.*** *Du* ***warst gekommen.*** *Er gestand, dass er das Buch* ***gestohlen hatte.*** *Als er kam,* ***waren*** *seine Freunde schon* ***gegangen.*** *Er* ***hatte*** *zwar etwas anderes* ***vorgehabt,*** *aber er* ***hat*** *uns trotzdem* ***begleitet.***
5. Das Futur I	
Das Futur I wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv; es drückt aus:	*Ich* ***werde lesen.*** *Du* ***wirst kommen.***

■ eine Ankündigung, Voraussage; ■ eine Absicht, ein Versprechen; ■ eine nachdrückliche Aufforderung; ■ eine Vermutung.	*Nachts **wird** der Wind **auffrischen.*** *Ich **werde** pünktlich da **sein.*** *Du **wirst** das sofort **zurücknehmen.*** *Er **wird** schon längst in Rom **sein.***
6. Das Futur II	
Das Futur II wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv Perfekt; es dient der Darstellung eines Geschehens, das zu einem künftigen Zeitpunkt beendet sein wird (vollendete Zukunft), oder drückt eine Vermutung über ein vergangenes Geschehen aus.	*Ich **werde abgereist sein.*** *Bis morgen **werde** ich die Aufgabe **erledigt haben.*** *Du **wirst geträumt haben.*** *Es **wird** schon nicht so schlimm **gewesen sein.***

Die Aussageweise (Modus, Plural: Modi)

Im Deutschen gibt es drei Aussageweisen. Sie werden durch bestimmte Verbformen angezeigt: **Indikativ (Wirklichkeitsform), Konjunktiv (Möglichkeitsform)** und **Imperativ (Befehlsform).**

Indikativ	
Der Indikativ ist die Grund- oder Normalform sprachlicher Äußerungen. Er stellt einen Sachverhalt als gegeben dar.	*Peter **hat** das Abitur **bestanden** und **geht** jetzt auf die Universität. Schnell **sprang** das Rotkäppchen aus dem Bauch des Wolfes und die Großmutter auch.*
Konjunktiv	
Nach Bildung und Verwendung unterscheidet man: ■ Konjunktiv I, gebildet vom Präsensstamm des Verbs; ■ Konjunktiv II, gebildet vom Präteritumstamm.	Konjunktiv I: *er **geh-e*** Indikativ Präsens: *er **geh-t*** Konjunktiv II: *er **ging-e*** Indikativ Präteritum: ***er ging***
Die *würde*-Form des Konjunktivs ist aus den Konjunktiv-II-Formen von *werden* und dem Infinitiv Präsens bzw. Perfekt gebildet.	*er **würde gehen**/er **würde gegangen sein***

Der Gebrauch des Konjunktivs

Konjunktiv I als Ausdruck des Wunsches und der Aufforderung	
Selten; gewöhnlich nur noch in festen Formeln und Redewendungen und kaum noch in Anweisungstexten.	*Dem Himmel* ***sei*** *Dank! Er* ***lebe*** *hoch! Er* ***ruhe*** *in Frieden. Man* ***nehme:*** *…*
Konjunktiv II als Ausdruck der Nichtwirklichkeit	
■ drückt aus, wenn etwas nur vorgestellt, nicht wirklich der Fall (»irreal«) ist;	*Stell dir vor, es* ***wären*** *Ferien, …*
■ besonders häufig in »irrealen Bedingungssätzen«;	*Wenn er Zeit* ***hätte, käme*** *er mit.*
■ ebenso in »irrealen Vergleichssätzen«;	*Er rannte, als wenn es um sein Leben* ***ginge.***
■ auch in höflichen Aufforderungen (in Form einer Frage) oder vorsichtigen Feststellungen.	***Hätten*** *Sie einen Moment Zeit für mich? Ich* ***würde*** *sagen/meinen/dafür plädieren, …*

Der Konjunktiv in der indirekten Rede
Der Konjunktiv ist das Hauptzeichen der indirekten Rede. In der indirekten Rede wird eine Äußerung vom Standpunkt des berichtenden Sprechers aus wiedergegeben. Sie wird meist durch ein Verb des Sagens (auch Fragens) oder Denkens oder durch entsprechende Substantive eingeleitet.

Konjunktiv I in der indirekten Rede		
Die indirekte Rede sollte immer im Konjunktiv I stehen. Die indirekte Rede steht immer in derselben Zeit wie die entsprechende direkte Rede.		
Direkte Rede:		**Indirekte Rede:**
Kann *ich ins Kino gehen?*	*Sie fragt/fragte/wird fragen usw.,*	*ob sie ins Kino gehen* ***könne.***
Ich ***habe*** *nichts* ***gesehen.****/ Ich* ***sah*** *nichts.*	*Er behauptet/behauptete/wird behaupten usw.,*	*er* ***habe*** *nichts* ***gesehen.***
Ich ***werde*** *nicht* ***auftreten.***	*Er erklärt/erklärte/wird erklären usw.,*	*dass er nicht* ***auftreten werde.***

Konjunktiv II in der indirekten Rede	
Lautet der Konjunktiv I mit dem Indikativ gleich, wird in der indirekten Rede der Konjunktiv II verwendet, um Unklarheiten und Missverständnisse zu vermeiden.	*Der Minister berichtete über den Verlauf der Verhandlungen: Die Partner **hätten** intensiv miteinander gesprochen; die Gespräche **hätten** zu guten Ergebnissen geführt.*

Der Imperativ

Imperativ	
■ Drückt eine Aufforderung (Befehl, Verbot, Anweisung, Empfehlung, Rat, Wunsch, Bitte, Mahnung, Warnung) aus. Er tritt im Singular und im Plural und in der Höflichkeitsform mit *Sie* auf. Er wird gebildet vom Präsensstamm des Verbs und endet im Singular im Allgemeinen mit *-e*.	***Komm! Kommt! Kommen Sie!*** ***Beeil(e) dich! Putz(e) dir** die Zähne!* ***Halte/Haltet/Halten Sie** das bitte fest!*
■ Einige starke Verben, die im Präsens zwischen *e* und *i (ie)* wechseln, bilden den Imperativ immer endungslos und mit dem Stammvokal *i (ie)*.	***Sprich*** (nicht: ***Sprech***) *lauter!* ***Lies*** (nicht: ***Les***) *das!* ***Hilf*** (nicht: ***Helf***) *mir!* **Aber:** ***Werd*** (nicht: ***Wird***) *endlich vernünftig.*

Aktiv und Passiv (Tat- und Leideform; Genus Verbi)

Die Verbformen **Aktiv** und **Passiv** drücken eine unterschiedliche Blickrichtung bzw. Handlungsart aus. Von allen Verben kann ein Aktiv gebildet werden, nicht jedoch von allen ein Passiv.

Aktiv	
Im Aktiv wird das Geschehen von seinem Träger (»Täter«) her dargestellt.	*Der Vorstand **beschloss** den Spielerkauf.* *Die Mitschüler **wählten** ihn zum Klassensprecher.*

Vorgangspassiv (*werden*-Passiv)	
Das Vorgangspassiv wird gebildet mit *werden* und dem Partizip II des betreffenden Verbs; es stellt den Vorgang (das Geschehen, die Handlung) in den Vordergrund; der Handelnde muss nicht immer genannt werden.	*Der Motor* ***wurde*** *von den Mechanikern* ***ausgebaut.*** *Die Fenster* ***sind*** *vom Hausmeister* ***geöffnet worden.*** *Die Rechnung* ***wurde bezahlt.***
Zustandspassiv (*sein*-Passiv)	
Das Zustandspassiv wird gebildet mit den Formen von *sein* und dem Partizip II des entsprechenden Verbs; es drückt aus, dass ein Zustand besteht (als Folge eines vorausgegangenen Vorganges).	*Das Gelände* ***ist*** *von Demonstranten* ***besetzt.*** *Die Autobahn* ***ist*** *wegen Bauarbeiten* ***gesperrt.*** *Der Antrag* ***ist*** *bereits* ***abgelehnt.***

Passivfähige Verben	
■ Passivfähig sind die meisten Verben mit einer Akkusativergänzung; die Akkusativergänzung (das Objekt) des Aktivsatzes wird im Passivsatz zum Subjekt; dem Subjekt des Aktivsatzes entspricht im Passivsatz ein Satzglied mit einer Präposition (in der Regel mit *von*).	*Die Behörde* ***lehnte*** *den Antrag* ***ab.*** *Der Antrag* ***wurde*** *von der Behörde* ***abgelehnt.***
■ Von einigen Verben, die eine Akkusativergänzung haben, kann kein Passiv gebildet werden (*haben, besitzen, bekommen, kennen, wissen, enthalten* usw.).	*Sie* ***hat*** *eine neue Frisur* (nicht möglich: *Eine neue Frisur* ***wird*** *von ihr* ***gehabt***).
■ Von den intransitiven Verben können nur bestimmte Tätigkeitsverben *(helfen, lachen, tanzen, feiern, sprechen)* ein unpersönliches Passiv bilden.	*Damit* ***ist*** *mir auch nicht* ***geholfen.*** *Gestern* ***ist*** *bei uns lange* ***gefeiert worden.*** *Es* ***wurde*** *viel* ***gelacht.***

Andere passivartige Formen	
bekommen/erhalten + Part. II (Art des Vorgangspassivs)	*Sie **bekam** einen Blumenstrauß **überreicht.*** *Er **erhielt** ein winziges Zimmer **zugeteilt.***
sein + Infinitiv mit *zu* (entspricht Vorgangspassiv mit *können* oder *müssen*)	*Der Motor **war** nicht mehr **zu reparieren.*** *Das Formular **ist** mit Bleistift **auszufüllen.***
sich lassen + Infinitiv (entspricht Vorgangspassiv mit *können*)	*Die Uhr **ließ** sich nicht mehr **aufziehen.***
Bestimmte Funktionsverbgefüge werden häufig anstelle eines Vorgangspassivs gebraucht.	*Nicht abgeholte Fundsachen **kommen zur Versteigerung.***

Die Grammatik

Konjugationsmuster für das Aktiv

	1. *regelmäßige (schwache) Konjugation*		
	Indikativ	**Konjunktiv**	**Konjunktiv II**
Präsens	*ich frag-e du frag-st er sie frag-t es wir frag-en ihr frag-t sie frag-en*	*ich frag-e du frag-est er sie frag-e es wir frag-en ihr frag-et sie frag-en*	
Präteritum	*ich frag-t-e du frag-t-est er sie frag-t-e es wir frag-t-en ihr frag-t-et sie frag-t-en*		*ich frag-t-e du frag-t-est er sie frag-t-e es wir frag-t-en ihr frag-t-et sie frag-t-en*
Perfekt	*ich habe gefragt du hast gefragt er sie hat gefragt es wir haben gefragt ihr habt gefragt sie haben gefragt*	*ich habe gefragt du habest gefragt er sie habe gefragt es wir haben gefragt ihr habet gefragt sie haben gefragt*	
Plusquamperfekt	*ich hatte gefragt du hattest gefragt er sie hatte gefragt es wir hatten gefragt ihr hattet gefragt sie hatten gefragt*		*ich hätte gefragt du hättest gefragt er sie hätte gefragt es wir hätten gefragt ihr hättet gefragt sie hätten gefragt*
Futur I	*ich werde fragen du wirst fragen er sie wird fragen es wir werden fragen ihr werdet fragen sie werden fragen*	*ich werde fragen du werdest fragen er sie werde fragen es wir werden fragen ihr werdet fragen sie werden fragen*	
Futur II	*ich werde du wirst er sie wird gefragt haben es wir werden ihr werdet sie werden*	*ich werde du werdest er sie werde gefragt haben es wir werden ihr werdet sie werden*	
	Infinitiv Präsens: *fragen* ***Infinitiv Perfekt:*** *gefragt haben* ***Partizip I:*** *fragend* ***Partizip II:*** *gefragt*	***Imperativ Singular:*** *frag[e]!* ***Imperativ Plural:*** *fragt!* ***Höflichkeitsform:*** *fragen Sie!*	

	2. *unregelmäßige (starke) Konjugation*		
	Indikativ	**Konjunktiv**	**Konjunktiv II**
Präsens	*ich komm-e* *du komm-st* *er* *sie komm-t* *es* *wir komm-en* *ihr komm-t* *sie komm-en*	*ich komm-e* *du komm-est* *er* *sie komm-e* *es* *wir komm-en* *ihr komm-et* *sie komm-en*	
Präteritum	*ich kam* *du kam-st* *er* *sie kam* *es* *wir kam-en* *ihr kam-t* *sie kam-en*		*ich käm-e* *du käm-(e)st* *er* *sie käm-e* *es* *wir käm-en* *ihr käm-(e)t* *sie käm-en*
Perfekt	*ich bin gekommen* *du bist gekommen* *er* *sie ist gekommen* *es* *wir sind gekommen* *ihr seid gekommen* *sie sind gekommen*	*ich sei gekommen* *du sei(e)st gekommen* *er* *sie sei gekommen* *es* *wir seien gekommen* *ihr seiet gekommen* *sie seien gekommen*	
Plusquamperfekt	*ich war gekommen* *du warst gekommen* *er* *sie war gekommen* *es* *wir waren gekommen* *ihr wart gekommen* *sie waren gekommen*		*ich wäre gekommen* *du wär(e)st gekommen* *er* *sie wäre gekommen* *es* *wir wären gekommen* *ihr wär(e)t gekommen* *sie wären gekommen*
Futur I	*ich werde kommen* *du wirst kommen* *er* *sie wird kommen* *es* *wir werden kommen* *ihr werdet kommen* *sie werden kommen*	*ich werde kommen* *du werdest kommen* *er* *sie werde kommen* *es* *wir werden kommen* *ihr werdet kommen* *sie werden kommen*	
Futur II	*ich werde* *du wirst* *er* *sie wird gekommen sein* *es* *wir werden* *ihr werdet* *sie werden*	*ich werde* *du werdest* *er* *sie werde gekommen sein* *es* *wir werden* *ihr werdet* *sie werden*	
	Infinitiv Präsens: *kommen* ***Infinitiv Perfekt:*** *gekommen sein* ***Partizip I:*** *kommend* ***Partizip II:*** *gekommen*	***Imperativ Singular:*** *komm!* ***Imperativ Plural:*** *kommt!* ***Höflichkeitsform:*** *kommen Sie!*	

Lautliche Besonderheiten:
e-Einschub vor der Endung bei Verben, deren Stamm auf *d* oder *t* ausgeht: du *find-e-st,* ihr *hielt-e-t,* und bei Verben, deren Stamm auf Konsonant + *m* oder *n* (außer *lm, ln, rm, rn*) endet: du *atm-e-st,* sie *rechn-e-t* (aber: du *lern-st,* du *qualm-st*)
s-Ausfall bei Verben, deren Stamm auf *s, ß, ss, x* oder *z* endet: reisen – du *reist,* mixen – du *mixt,* reizen – du *reizt;* das *s* bleibt erhalten, wenn der Verbstamm auf *sch* endet: du *wäschst,* du *herrschst*
e-Ausfall bei den Verben auf *-eln* und *-ern* in der 1. und 3. Person Plural Präsens: handeln – wir *handeln,* sie *handeln,* ändern – wir *ändern,* sie *ändern;* bei Verben auf *-eln* meist auch in der 1. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: ich *handle,* ich *lächle; handle!, lächle!;* bei Verben auf *-ern* bleibt das *e* gewöhnlich erhalten: ich *ändere,* ich *wandere; ändere!, wandere!*
Umlaut bei den meisten unregelmäßigen Verben mit dem Stammvokal *a, au* oder *o* in der 2. und 3. Person Singular Präsens: tragen – du *trägst,* er *trägt,* laufen – du *läufst,* er *läuft,* stoßen – du *stößt,* er *stößt*
e/i-Wechsel bei einer Reihe von unregelmäßigen Verben in der 2. und 3. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: geben – du *gibst,* er *gibt; gib!,* nehmen – du *nimmst,* er *nimmt; nimm!,* sehen – du *siehst;* er *sieht; sieh!*

Konjugationsmuster für das Passiv
In den folgenden vereinfachten Mustern ist nur die 3. Person Singular aufgeführt; die übrigen Personalformen können leicht ergänzt werden.

	1. *werden-Passiv*			**2.** *sein-Passiv*		
	Indikativ	**Konjunktiv I**	**Konjunktiv II**	**Indikativ**	**Konjunktiv I**	**Konjunktiv II**
Präsens	*er/sie/es wird gefragt*	*er/sie/es werde gefragt*		*er/sie/es ist gefragt*	*er/sie/es sei gefragt*	
Präteritum	*er/sie/es wurde gefragt*		*er/sie/es würde gefragt*	*er/sie/es war gefragt*		*er/sie/es wäre gefragt*
Perfekt	*er/sie/es ist gefragt worden*	*er/sie/es sei gefragt worden*		*er/sie/es ist gefragt gewesen*	*er/sie/es sei gefragt gewesen*	
Plusquamperfekt	*er/sie/es war gefragt worden*		*er/sie/es wäre gefragt worden*	*er/sie/es war gefragt gewesen*		*er/sie/es wäre gefragt gewesen*
Futur I	*er/sie/es wird gefragt werden*	*er/sie/es werde gefragt werden*		*er/sie/es wird gefragt sein*	*er/sie/es werde gefragt sein*	
Futur II	*er/sie/es wird gefragt worden sein*	*er/sie/es werde gefragt worden sein*		*er/sie/es wird gefragt gewesen sein*	*er/sie/es werde gefragt gewesen sein*	

Die Konjugation der Verben ***haben, sein*** und ***werden*** und der Modalverben:
Die mehrgliedrigen Verbformen (Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II) werden nur beispielhaft (in der 3. Person Singular) aufgeführt.

	1. *haben*			**2.** *sein*		
	Indikativ	**Konjunktiv I**	**Konjunktiv II**	**Indikativ**	**Konjunktiv I**	**Konjunktiv II**
Präsens	*ich habe du hast er sie hat es wir haben ihr habt sie haben*	*ich habe du habest er sie habe es wir haben ihr habet sie haben*		*ich bin du bist er sie ist es wir sind ihr seid sie sind*	*ich sei du sei(e)st er sie sei es wir seien ihr seiet sie seien*	
Präteritum	*ich hatte du hattest er sie hatte es wir hatten ihr hattet sie hatten*		*ich hätte du hättest er sie hätte es wir hätten ihr hättet sie hätten*	*ich war du warst er sie war es wir waren ihr wart sie waren*		*ich wäre du wär(e)st er sie wäre es wir wären ihr wär(e)t sie wären*
Perfekt	*er sie hat gehabt es*	*er sie habe gehabt es*		*er sie ist gewesen es*	*er sie sei gewesen es*	
Plusquamperfekt	*er sie hatte gehabt es*		*er sie hätte gehabt es*	*er sie war gewesen es*		*er sie wäre gewesen es*
Futur I	*er sie wird haben es*	*er sie werde haben es*		*er sie wird sein es*	*er sie werde sein es*	
Futur II	*er sie wird gehabt haben es*	*er sie werde gehabt haben es*		*er sie wird gewesen sein es*	*er sie werde gewesen sein es*	

Infinitiv Präsens: *haben*
Infinitiv Perfekt: *gehabt haben*
Partizip I: *habend*
Partizip II: *gehabt*
Imperativ Singular: *hab[e]!*
Imperativ Plural: *habt!*
Höflichkeitsform: *haben Sie!*

Infinitiv Präsens: *sein*
Infinitiv Perfekt: *gewesen sein*
Partizip I: *seiend*
Partizip II: *gewesen*
Imperativ Singular: *sei!*
Imperativ Plural: *seid!*
Höflichkeitsform: *seien Sie!*

	3. *werden*		
	Indikativ	**Konjunktiv I**	**Konjunktiv II**
Präsens	*ich werde* *du wirst* *er* *sie wird* *es* *wir werden* *ihr werdet* *ihr werdet*	*ich werde* *du werdest* *er* *sie werde* *es* *wir werden* *ihr werdet* *sie werden*	
Präteritum	*ich wurde* *du wurdest* *er* *sie wurde* *es* *wir wurden* *ihr wurdet* *sie wurden*		*ich würde* *du würdest* *er* *sie würde* *es* *wir würden* *ihr würdet* *sie würden*
Perfekt	*er* *sie* *es*	*er* *sie* *es*	

	Indikativ	**Konjunktiv I**	**Konjunktiv II**
Plusquam-perfekt	*er* *sie* *es*		*er* *sie* *es*
Futur I	*er* *sie* *es*	*er* *sie* *es*	
Futur II	*er wird* *sie geworden* *es sein*	*er werde* *sie geworden* *es sein*	

Infinitiv Präsens: *werden*
Infinitiv Perfekt: *(ge)worden sein*
Partizip I: *werdend*
Partizip II: *(Vollverb:) geworden*
Partizip II: *(Hilfsverb:) worden*

Imperativ Singular: *werd[e]!*
Imperativ Plural: *werdet!*
Höflichkeitsform: *werden Sie!*

4. Modalverben und **wissen**

Die mehrgliedrigen Formen werden mit *haben* (Perfekt, Plusquamperfekt) bzw. *werden* (Futur I, Futur II) gebildet.

		dürfen	**können**	**mögen**	**müssen**	**sollen**	**wollen**	**wissen**
Indikativ Präsens	*ich*	*darf*	*kann*	*mag*	*muss*	*soll*	*will*	*weiß*
	du	*darfst*	*kannst*	*magst*	*musst*	*sollst*	*willst*	*weißt*
	er *sie* *es*	*darf*	*kann*	*mag*	*muss*	*soll*	*will*	*weiß*
	wir	*dürfen*	*können*	*mögen*	*müssen*	*sollen*	*wollen*	*wissen*
	ihr	*dürft*	*könnt*	*mögt*	*müsst*	*sollt*	*wollt*	*wisst*
	sie	*dürfen*	*können*	*mögen*	*müssen*	*sollen*	*wollen*	*wissen*
Konjunktiv I	*ich*	*dürfe*	*könne*	*möge*	*müsse*	*solle*	*wolle*	*wisse*
	du	*dürfest*	*könnest*	*mögest*	*müssest*	*sollest*	*wollest*	*wissest*
	er *sie* *es*	*dürfe*	*könne*	*möge*	*müsse*	*solle*	*wolle*	*wisse*
	wir	*dürfen*	*können*	*mögen*	*müssen*	*sollen*	*wollen*	*wissen*
	ihr	*dürfet*	*könnet*	*möget*	*müsset*	*sollet*	*wollet*	*wisset*
	sie	*dürfen*	*können*	*mögen*	*müssen*	*sollen*	*wollen*	*wissen*

		dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
Indikativ Präteritum	*ich*	*durfte*	*konnte*	*mochte*	*musste*	*sollte*	*wollte*	*wusste*
	du	*durftest*	*konntest*	*mochtest*	*musstest*	*solltest*	*wolltest*	*wusstest*
	er							
	sie	*durfte*	*konnte*	*mochte*	*musste*	*sollte*	*wollte*	*wusste*
	es							
	wir	*durften*	*konnten*	*mochten*	*mussten*	*sollten*	*wollten*	*wussten*
	ihr	*durftet*	*konntet*	*mochtet*	*musstet*	*solltet*	*wolltet*	*wusstet*
	sie	*durften*	*konnten*	*mochten*	*mussten*	*sollten*	*wollten*	*wussten*
Konjunktiv II	*ich*	*dürfte*	*könnte*	*möchte*	*müsste*	*sollte*	*wollte*	*wüsste*
	du	*dürftest*	*könntest*	*möchtest*	*müsstest*	*solltest*	*wolltest*	*wüsstest*
	er							
	sie	*dürfte*	*könnte*	*möchte*	*müsste*	*sollte*	*wollte*	*wüsste*
	es							
	wir	*dürften*	*könnten*	*möchten*	*müssten*	*sollten*	*wollten*	*wüssten*
	ihr	*dürftet*	*könntet*	*möchtet*	*müsstet*	*solltet*	*wolltet*	*wüsstet*
	sie	*dürften*	*könnten*	*möchten*	*müssten*	*sollten*	*wollten*	*wüssten*

Partizip II: *gedurft, gekonnt, gemocht, gemusst, gesollt, gewollt, gewusst*

Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben

Verben mit Vorsilbe werden nur in Ausnahmefällen aufgeführt; in der Regel sind ihre Formen unter dem entsprechenden einfachen Verb nachzuschlagen. Bei der 1. Stammform wird die 2. Person Singular Präsens hinzugesetzt, wenn Umlaut oder *e/i*-Wechsel auftritt; bei der 2. Stammform wird der Konjunktiv II angegeben, wenn er Umlaut aufweist; bei der 3. Stammform wird deutlich gemacht, ob das Perfekt mit *haben* oder *sein* gebildet wird.

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
backen *du bäckst/backst*	*backte/buk* *büke*	*hat gebacken*
befehlen *du befiehlst*	*befahl* *beföhle/befähle*	*hat befohlen*
beginnen	*begann* *begänne/begönne*	*hat begonnen*
beißen	*biss*	*hat* *gebissen*
bergen *du birgst*	*barg* *bärge*	*hat geborgen*
bersten *du birst*	*barst* *bärste*	*ist geborsten*
bewegen	*bewog* *bewöge*	*hat bewogen*
biegen	*bog* *böge*	*hat/ist gebogen*

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
bieten	*bot* *böte*	*hat geboten*
binden	*band* *bände*	*hat gebunden*
bitten	*bat* *bäte*	*hat gebeten*
blasen *du bläst*	*blies*	*hat geblasen*
bleiben	*blieb*	*ist* *geblieben*
braten *du brätst*	*briet*	*hat gebraten*
brechen *du brichst*	*brach* *bräche*	*hat/ist gebrochen*
brennen	*brannte* *brennte*	*hat gebrannt*
bringen	*brachte* *brächte*	*hat gebracht*
denken	*dachte* *dächte*	*hat gedacht*
dringen	*drang* *dränge*	*hat/ist* *gedrungen*
dürfen	*durfte* *dürfte*	*hat gedurft*
empfangen *du empfängst*	*empfing*	*hat empfangen*
empfehlen *du empfiehlst*	*empfahl* *empfähle/* *empföhle*	*hat empfohlen*
erlöschen *du erlischst*	*erlosch* *erlösche*	*ist erloschen*
erschrecken *du erschrickst*	*erschrak* *erschräke*	*ist erschrocken*
essen *du isst*	*aß* *äße*	*hat gegessen*
fahren *du fährst*	*fuhr* *führe*	*hat/ist gefahren*
fallen *du fällst*	*fiel*	*ist gefallen*
fangen *du fängst*	*fing*	*hat gefangen*
fechten *du fichtst*	*focht* *föchte*	*hat gefochten*
finden	*fand* *fände*	*hat gefunden*
flechten *du flichtst*	*flocht* *flöchte*	*hat geflochten*
fliegen	*flog* *flöge*	*hat/ist geflogen*
fliehen	*floh* *flöhe*	*ist geflohen*
fließen	*floss* *flösse*	*ist geflossen*
fressen *du frisst*	*fraß* *fräße*	*hat gefressen*
frieren	*fror* *fröre*	*hat gefroren*
gären	*gor/gärte* *göre/gärte*	*hat/ist gegoren*
gebären *du gebierst*	*gebar* *gebäre*	*hat geboren*
geben *du gibst*	*gab* *gäbe*	*hat gegeben*
gedeihen	*gedieh*	*ist* *gediehen*
gehen	*ging*	*ist* *gegangen*
gelingen	*gelang* *gelänge*	*ist gelungen*
gelten *du giltst*	*galt* *gälte/gölte*	*hat gegolten*
genießen	*genoss* *genösse*	*hat genossen*

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
geschehen *es geschieht*	*geschah* *geschähe*	*ist geschehen*
gewinnen	*gewann* *gewänne/gewönne*	*hat gewonnen*
gießen	*goss* *gösse*	*hat gegossen*
gleichen	*glich*	*hat* *geglichen*
gleiten	*glitt*	*ist* *geglitten*
glimmen	*glomm* *glömme*	*hat geglommen*
graben *du gräbst*	*grub* *grübe*	*hat gegraben*
greifen	*griff*	*hat* *gegriffen*
haben	*hatte* *hätte*	*hat gehabt*
halten *du hältst*	*hielt*	*hat gehalten*
hängen	*hing*	*hat* *gehangen*
hauen	*haute/hieb*	*hat gehauen*
heben	*hob* *höbe*	*hat gehoben*
heißen	*hieß*	*hat* *geheißen*
helfen *du hilfst*	*half* *hälfe/hülfe*	*hat geholfen*
kennen	*kannte* *kennte*	*hat gekannt*
klingen	*klang* *klänge*	*hat geklungen*
kneifen	*kniff*	*hat* *gekniffen*
kommen	*kam* *käme*	*ist gekommen*

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
können	*konnte* *könnte*	*hat gekonnt*
kriechen	*kroch* *kröche*	*ist gekrochen*
laden *du lädst*	*lud* *lüde*	*hat geladen*
lassen *du lässt*	*ließ*	*hat gelassen*
laufen *du läufst*	*lief*	*ist gelaufen*
leiden	*litt*	*hat* *gelitten*
leihen	*lieh*	*hat* *geliehen*
lesen *du liest*	*las* *läse*	*hat gelesen*
liegen	*lag* *läge*	*hat gelegen*
lügen	*log* *löge*	*hat gelogen*
mahlen	*mahlte*	*hat* *gemahlen*
meiden	*mied*	*hat gemieden*
messen *du misst*	*maß* *mäße*	*hat gemessen*
misslingen	*misslang* *misslänge*	*ist misslungen*
mögen	*mochte* *möchte*	*hat gemocht*
müssen	*musste* *müsste*	*hat gemusst*
nehmen *du nimmst*	*nahm* *nähme*	*hat genommen*
nennen	*nannte* *nennte*	*hat genannt*
pfeifen	*pfiff*	*hat* *gepfiffen*

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
preisen	*pries*	*hat gepriesen*
quellen du quillst	*quoll quölle*	*ist gequollen*
raten du rätst	*riet*	*hat geraten*
reiben	*rieb*	*hat gerieben*
reißen	*riss*	*hat/ist gerissen*
reiten	*ritt*	*hat/ist geritten*
rennen	*rannte rennte*	*ist gerannt*
riechen	*roch röche*	*hat gerochen*
ringen	*rang ränge*	*hat gerungen*
rinnen	*rann ränne/rönne*	*ist geronnen*
rufen	*rief*	*hat gerufen*
saufen du säufst	*soff söffe*	*hat gesoffen*
schaffen	*schuf schüfe*	*hat geschaffen*
scheiden	*schied*	*hat/ist geschieden*
scheinen	*schien*	*hat geschienen*
scheißen	*schiss*	*hat geschissen*
schelten du schiltst	*schalt schölte*	*hat gescholten*
schieben	*schob schöbe*	*hat geschoben*
schießen	*schoss schösse*	*hat/ist geschossen*
schlafen du schläfst	*schlief*	*hat geschlafen*
schlagen du schlägst	*schlug schlüge*	*hat geschlagen*
schleichen	*schlich*	*ist geschlichen*
schleifen	*schliff*	*hat geschliffen*
schließen	*schloss schlösse*	*hat geschlossen*
schlingen	*schlang schlänge*	*hat geschlungen*
schmeißen	*schmiss*	*hat geschmissen*
schmelzen du schmilzt	*schmolz schmölze*	*ist geschmolzen*
schneiden	*schnitt*	*hat geschnitten*
schreiben	*schrieb*	*hat geschrieben*
schreien	*schrie*	*hat geschrien*
schreiten	*schritt*	*ist geschritten*
schweigen	*schwieg*	*hat geschwiegen*
schwimmen	*schwamm schwämme/ schwömme*	*hat/ist geschwommen*
schwinden	*schwand schwände*	*ist geschwunden*
schwingen	*schwang schwänge*	*hat geschwungen*
schwören	*schwor schwöre/schwüre*	*hat geschworen*
sehen du siehst	*sah sähe*	*hat gesehen*
sein	*war wäre*	*ist gewesen*
senden	*sandte sendete*	*hat gesandt*
singen	*sang sänge*	*hat gesungen*

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
sinken	*sank* *sänke*	*ist gesunken*
sinnen	*sann* *sänne/sönne*	*hat gesonnen*
sitzen	*saß* *säße*	*hat gesessen*
sollen	*sollte*	*hat gesollt*
spalten	*spaltete*	*hat gespalten*
speien	*spie*	*hat gespien*
sprechen *du sprichst*	*sprach* *spräche*	*hat gesprochen*
sprießen	*spross* *sprösse*	*ist gesprossen*
springen	*sprang* *spränge*	*ist gesprungen*
stechen *du stichst*	*stach* *stäche*	*hat gestochen*
stecken (= sich in etwas befinden)	*stak* *stäke*	*hat gesteckt*
stehen	*stand* *stände/stünde*	*hat gestanden*
stehlen *du stiehlst*	*stahl* *stähle/stöhle*	*hat gestohlen*
steigen	*stieg*	*ist gestiegen*
sterben *du stirbst*	*starb* *stürbe*	*ist gestorben*
stinken	*stank* *stänke*	*hat gestunken*
stoßen *du stößt*	*stieß*	*hat/ist gestoßen*
streichen	*strich*	*hat gestrichen*
streiten	*stritt*	*hat gestritten*
tragen *du trägst*	*trug* *trüge*	*hat getragen*

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
treffen *du triffst*	*traf* *träfe*	*hat getroffen*
treiben	*trieb*	*hat getrieben*
treten *du trittst*	*trat* *träte*	*hat/ist getreten*
trinken	*trank* *tränke*	*hat getrunken*
trügen	*trog* *tröge*	*hat getrogen*
tun	*tat* *täte*	*hat getan*
verderben *du verdirbst*	*verdarb* *verdürbe*	*hat/ist verdorben*
vergessen *du vergisst*	*vergaß* *vergäße*	*hat vergessen*
verlieren	*verlor* *verlöre*	*hat verloren*
verlöschen *du verlischst*	*verlosch* *verlösche*	*ist verloschen*
wachsen *du wächst*	*wuchs* *wüchse*	*ist gewachsen*
waschen *du wäschst*	*wusch* *wüsche*	*hat gewaschen*
weben	*wob/webte* *wöbe/webte*	*hat gewoben*
weichen	*wich*	*ist gewichen*
weisen	*wies*	*hat gewiesen*
wenden	*wandte* *wendete*	*hat gewandt*
werben *du wirbst*	*warb* *würbe*	*hat geworben*
werden *du wirst*	*wurde* *würde*	*ist geworden*
werfen *du wirfst*	*warf* *würfe*	*hat geworfen*

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
wiegen	*wog* *wöge*	*hat gewogen*	*wollen*	*wollte*	*hat* *gewollt*
winden	*wand* *wände*	*hat gewunden*	*ziehen*	*zog* *zöge*	*hat/ist gezogen*
wissen	*wusste* *wüsste*	*hat gewusst*	*zwingen*	*zwang* *zwänge*	*hat gezwungen*

Substantive (Hauptwörter, Nomen, Nomina)

Substantive machen den bei Weitem größten Teil des Wortschatzes aus und können auf vielfältige Weise zu neuen Wörtern zusammengesetzt werden. Wörter aller anderen Wortarten können substantiviert werden. Substantive haben in der Regel ein festes Geschlecht. Sie verändern sich aber nach Zahl (Numerus) und Fall (Kasus). Man unterscheidet:

1. Gegenstandswörter (Konkreta)	*Tisch, Lampe, Tulpe, Rose, Auto, Hammer, Werkstatt, Schiedsrichter*
■ Eigennamen	*Anna, Neumann, Japan, Rom, Goethehaus, Feldberg*
■ Gattungsbezeichnungen	*Mensch, Frau, Freund, Katze, Rose, Stern, Haus, Tisch*
■ Stoffbezeichnungen	*Stahl, Silber, Holz, Leder, Leinen, Wolle, Öl, Fleisch*
2. Begriffswörter (Abstrakta)	*Mut, Stress, Alter, Torheit, Verstand, Frieden, Abrüstung*

Die Deklinationsarten

Im Satz treten die Substantive in verschiedenen Fällen auf, und sie können – in der Regel – Einzahl (Singular) und Mehrzahl (Plural) bilden. Sie werden also nach Fall (Kasus) und Zahl (Numerus) dekliniert. Nach den Formen des Genitivs Singular und der Bildung des Plurals unterscheidet man starke, schwache und gemischte Deklination:

Starke Deklination		männlich	weiblich	sächlich
Der Genitiv Singular der männlichen und sächlichen Substantive endet auf *-es*/*-s*.	**Nominativ**	*der Vogel*	*die Nacht*	*das Bild*
	Genitiv	*des Vogel-s*	*der Nacht*	*des Bild-es*
	Dativ	*dem Vogel*	*der Nacht*	*dem Bild(-e)*
	Akkusativ	*den Vogel*	*die Nacht*	*das Bild*

-es steht:	
■ bei Substantiven auf *-s, -ß, -ss, -x, -z, -tz*	*des Hauses, des Fußes, des Fasses, des Komplexes, des Schmerzes, des Gesetzes*
■ häufig bei einsilbigen Substantiven mit Konsonant (Mitlaut) am Ende	*des Bildes, des Raumes, des Buches, des Stuhles*
■ häufig bei mehrsilbigen Substantiven mit Endbetonung und bei Zusammensetzungen mit Fugen-*s*	*des Betrages, des Besuches, des Arbeitsplanes*
-s steht:	
■ immer bei Substantiven auf *-el, -em, -en, -er, -chen, -lein*	*des Vogels, des Atems, des Gartens, des Lehrers, des Mädchens, des Bäumleins*
■ meist bei Substantiven mit Vokal *(+ h)* am Ende	*des Knies, des Neubaus, des Schuhs*
■ meist bei mehrsilbigen Substantiven ohne Endbetonung	*des Monats, des Antrags, des Urlaubs*
Dativ-*e*:	
■ heute nur noch ganz selten	*am nächsten* ***Tag(e),*** *auf dem* ***Weg(e)***
■ noch in bestimmten festen Wendungen	*in diesem* ***Sinne,*** *im* ***Laufe*** *der Zeit, im* ***Grunde***

Es treten verschiedene Pluralformen auf.	**Nominativ**	*die Vögel*	*die Nächt-**e***	*die Bild-**er***
	Genitiv	*der Vögel*	*der Nächt-**e***	*der Bild-**er***
	Dativ	*den Vögel-**n***	*den Nächt-**en***	*den Bild-**ern***
	Akkusativ	*die Vögel*	*die Nächt-**e***	*die Bild-**er***

Schwache Deklination		**männlich**	**weiblich**
(keine sächlichen Substantive): Der Singular der männlichen Substantive (außer Nominativ) endet auf *-en.*	**Nominativ**	*der Mensch*	*die Frau*
	Genitiv	*des Mensch-**en***	*der Frau*
	Dativ	*dem Mensch-**en***	*der Frau*
	Akkusativ	*den Mensch-**en***	*die Frau*
Im Plural steht nur *-en.*	**Nominativ**	*die Mensch-**en***	*die Frau-**en***
	Genitiv	*der Mensch-**en***	*der Frau-**en***
	Dativ	*den Mensch-**en***	*den Frau-**en***
	Akkusativ	*die Mensch-**en***	*die Frau-**en***

Gemischte Deklination		**Singular**	**Plural**
Einige männliche und sächliche Substantive (*Auge, Ohr, Doktor* u. a.) werden im Singular stark und im Plural schwach dekliniert.	**Nominativ**	*der Staat*	*die Staat-**en***
	Genitiv	*des Staat-**(e)s***	*der Staat-**en***
	Dativ	*dem Staat**(-e)***	*den Staat-**en***
	Akkusativ	*den Staat*	*die Staat-**en***

Deklinationsmuster

	Männliche Substantive			
	Kasus	**stark**	**schwach**	**gemischt**
Singular	**Nominativ:** wer oder was?	*der Tag*	*der Fürst*	*der Staat*
	Genitiv: wessen?	*des Tag-**(e)s***	*des Fürst-**en***	*des Staat-**(e)s***
	Dativ: wem?	*dem Tag**(-e)****	*dem Fürst-**en***	*dem Staat*
	Akkusativ: wen oder was?	*den Tag*	*den Fürst-**en***	*den Staat*
Plural	**Nominativ:** wer oder was?	*die Tag-**e***	*die Fürst-**en***	*die Staat-**en***
	Genitiv: wessen?	*der Tag-**e***	*der Fürst-**en***	*der Staat-**en***
	Dativ: wem?	*den Tag-**en***	*den Fürst-**en***	*den Staat-**en***
	Akkusativ: wen oder was?	*die Tag-**e***	*die Fürst-**en***	*die Staat-**en***
Merkmale		im Genitiv Singular: -***(e)s*** im Dativ Plural: -***en*** Pluralklassen: -***e:*** *der Tisch, die Tische* -***e,*** umgelautet: *der Bart, die Bärte* -***er:*** *der Geist, die Geister* -***er,*** *umgelautet: der Wald, die Wälder* - (endungslos): *der Balken, die Balken* - (endungslos) umgelautet: *der Faden, die Fäden* -***s:*** *der Uhu, die Uhus*	im Singular: in allen Fällen außer dem Nominativ -***en*** im Plural: in allen Fällen -***(e)n***	im Genitiv Singular: -***(e)s*** im Plural: -***(e)n***

* Die Endung -e der starken männlichen Substantive im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.

Weibliche Substantive				
	Kasus	**stark**	**schwach**	**gemischt**
Singular	**Nominativ:** wer oder was?	*die Mutter*	*die Rose*	–
	Genitiv: wessen?	*der Mutter*	*der Rose*	–
	Dativ: wem?	*der Mutter*	*der Rose*	–
	Akkusativ: wen oder was?	*die Mutter*	*die Rose*	–
Plural	**Nominativ:** wer oder was?	*die Mütter*	*die Rose-**n***	–
	Genitiv: wessen?	*der Mütter*	*der Rose-**n***	–
	Dativ: wem?	*den Mütter-**n***	*den Rose-**n***	–
	Akkusativ: wen oder was?	*die Mütter*	*die Rose-**n***	–
Merkmale		im Singular: - (endungslos) im Dativ Plural: ***-n*** Pluralklassen: ***-e:*** *die Drangsal, die Drangsale* ***-e,*** *umgelautet: die Kraft, die Kräfte* - (endungslos) umgelautet: *die Tochter, die Töchter* ***-s:*** *die Kamera, die Kameras*	im Singular: - (endungslos) im Plural: ***-(e)n***	

Sächliche Substantive				
	Kasus	**stark**	**schwach**	**gemischt**
Singular	**Nominativ:** wer oder was?	*das Jahr*	–	*das Ohr*
	Genitiv: wessen?	*des Jahr-**(e)s***	–	*des Ohr-**(e)s***
	Dativ: wem?	*dem Jahr-**e****	–	*dem Ohr*
	Akkusativ: wen oder was?	*das Jahr*	–	*das Ohr*
Plural	**Nominativ:** wer oder was?	*die Jahr-**e***	–	*die Ohr-**en***
	Genitiv: wessen?	*der Jahr-**e***	–	*der Ohr-**en***
	Dativ: wem?	*den Jahr-**en***	–	*den Ohr-**en***
	Akkusativ: wen oder was?	*die Jahr-**e***	–	*die Ohr-**en***
Merkmale		im Genitiv Singular: -***(e)s*** im Dativ Plural: -***n*** Pluralklassen: -***e:*** *das Pferd, die Pferde* -***e,*** umgelautet: *das Floß, die Flöße* -***er:*** *das Kind, die Kinder* -***er,*** umgelautet: *das Dach, die Dächer* - (endungslos): *das Messer, die Messer* - (endungslos) umgelautet: *das Kloster, die Klöster* -***s:*** *das Echo, die Echos*		im Genitiv Singular: -***(e)s*** im Plural: -***en***

* Die Endung -e der starken sächlichen Substantive im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.

Zur Deklination der Personennamen		
	ohne Artikel	**mit Artikel**
ein Name	mit *-s* im Genitiv *die Rede Meiers*	ohne *-s* im Genitiv *die Rede des Meier*
mehrere Namen	nur der letzte mit *-s* im Genitiv *die Rede Horst Meiers*	ohne *-s* im Genitiv *die Rede des Horst Meier*
ein Titel o. Ä. + Name	Der Name wird dekliniert *die Rede Direktor Meiers*	Der Titel wird dekliniert *die Rede des Direktors Meier*
mehrere Titel o. Ä. + Name	Der Name wird dekliniert *die Rede Direktor Professor Meiers*	Nur der 1. Titel wird dekliniert *die Rede des Direktors Professor Meier*
Herr (+ Titel) + Name	*Herr* wird dekliniert *die Rede Herrn Direktor Meiers*	*Herr* wird dekliniert *die Rede des Herrn Direktor Meier*
Doktor (Dr.) + Name	*Dr.* wird nicht dekliniert *die Rede Doktor Meiers*	*Dr.* wird nicht dekliniert *die Rede des Doktor Meier*

Geografische Namen erhalten, soweit sie männlich oder sächlich sind, im Genitiv die Endung *-s*, wenn sie ohne Artikel gebraucht werden.	*die Einheit* ***Deutschlands,*** ***Schwedens*** *Königin,* *die Nationalmannschaft* ***Uruguays,*** *die Geschichte* ***Roms***

Singular und Plural (Einzahl und Mehrzahl)

Aufgrund ihrer Bedeutung nur **im Singular** stehen können:

viele Abstrakta	*Adel, Epik, Hitze, Kälte, Verborgenheit*
Stoffbezeichnungen (außer in Fachsprachen)	*Gold, Stahl, Blei* *(technisch auch: Stähle, Bleie)*

Es gibt im Deutschen verschiedene Arten, den **Plural** zu bilden. Manche

Substantive kommen nur im Plural vor (z. B. *Einkünfte, Jugendjahre, Kosten*).

<table>
<tr><td rowspan="9">Mit doppelten Pluralformen werden häufig verschiedene Bedeutungen des Wortes unterschieden, z. B. Bank – Bänke (Sitzgelegenheiten), Banken (Geldinstitute); besondere Pluralformen haben viele Fremdwörter aus dem Griechischen, Lateinischen und Italienischen (z. B. das Album – die Alben, das Cello – die Celli, das Praktikum – die Praktika).</td><td>-en</td><td>die Frau, der Mensch</td><td>die Frauen, die Menschen</td></tr>
<tr><td>-n</td><td>der Bote, die Nadel</td><td>die Boten, die Nadeln</td></tr>
<tr><td>-e</td><td>der Tag, das Brot</td><td>die Tage, die Brote</td></tr>
<tr><td>-e
+ Umlaut</td><td>die Nacht, der Sohn</td><td>die Nächte, die Söhne</td></tr>
<tr><td>–</td><td>der Zettel, das Segel</td><td>die Zettel, die Segel</td></tr>
<tr><td>Umlaut</td><td>der Vogel, der Garten</td><td>die Vögel, die Gärten</td></tr>
<tr><td>-er</td><td>das Bild, das Feld</td><td>die Bilder, die Felder</td></tr>
<tr><td>-er
+ Umlaut</td><td>der Wald, das Haus</td><td>die Wälder, die Häuser</td></tr>
<tr><td>-s</td><td>das Auto, der Park</td><td>die Autos, die Parks</td></tr>
</table>

Das grammatische Geschlecht (Genus)

Jedes Substantiv hat ein bestimmtes grammatisches Geschlecht. Es ist entweder männlich (maskulin), weiblich (feminin) oder sächlich (neutral). Einige Substantive haben schwankendes Geschlecht (z. B. *der/das Barock*). Bei manchen Substantiven zeigt verschiedenes Geschlecht unterschiedliche Bedeutung an (z. B. *der Band, die Bände* ⇔ *das Band, die Bänder*).

Das Geschlecht ist an dem bestimmten Artikel *(der, die, das)* zu erkennen.	männlich (maskulin): *der Baum, der Apfel, der Ball* weiblich (feminin): *die Tanne, die Birne, die Uhr* sächlich (neutral): *das Holz, das Obst, das Blei*

Die Wortbildung des Substantivs

1. Substantivierungen	
des Verbs	*das **Rauschen** des Flusses*
des Adjektivs	*das **Blau** des Himmels* *alles **Liebe** zum Geburtstag*
von unflektierbaren Wörtern	*vergiss das **Gestern***
2. Zusammensetzungen	
Das grammatische Geschlecht des Grundwortes legt das Geschlecht des ganzen zusammengesetzten Substantivs fest (z. B. die Haus*tür*).	Substantiv + Substantiv: *Haus-tür, Hof-hund* Verb + Substantiv: *Kehr-woche, Mal-kasten* Adjektiv + Substantiv: *Hoch-altar, Blau-licht*
Bestimmungswort und (seltener) Grundwort können mehrgliedrig sein.	*Um welt schutz organisation*
Bei einem Teil der Zusammensetzungen werden zwischen die Bestandteile bestimmte Laute bzw. Buchstaben eingefügt (Fugenzeichen).	***-(e)s*** *Geburtstag, Liebesdienst, Arbeitsplatz* ***-e*** *Hundehütte, Mauseloch, Lesebuch, Wartesaal* ***-(e)n*** *Nummernschild, Taschentuch, Strahlenschutz* ***-er*** *Wörterbuch, Kindergarten, Rinderbraten*
3. Ableitungen	
mithilfe von Vorsilben (Präfixen) aus Substantiven	*Miss-erfolg, Un-sinn, Anti-teilchen* *Ex-kanzler, Poly-technikum* *Pseudo-krupp*
mithilfe von Nachsilben (Suffixen) aus anderen Wörtern	*landen → Landung, retten → Rettung* *schön → Schönheit, heiter → Heiterkeit* *reiten → Reiter, bohren → Bohrer* *Lehrer → Lehrerin*
4. Kurzformen von Substantiven	
Kurzwörter	*Rad ← Fahrrad; Krimi ← Kriminalroman*
Abkürzungswörter	*Kripo ← Kriminalpolizei* *Juso ← Jungsozialist*
Buchstabenabkürzungen	*Ufo ← (unbekanntes Flugobjekt)*

Die Apposition (Beisatz)

Ein Substantiv oder eine Substantivgruppe kann als Attribut von einer anderen Substantivgruppe abhängen. Dieses Attribut nennt man Apposition. Die Apposition steht in der Regel im gleichen Fall wie das Bezugswort.

Appositionen	
Vornamen, Beinamen, Bezeichnungen des Berufs, Titel u. Ä.	***Peter*** *Müller; er spricht über Karl* ***den Großen; Direktor Dr.*** *Schmidt; mein* ***Onkel*** *Theo*
nähere Bestimmungen für Mengen	*ein Glas* ***Wein;*** *mit einer Tasse* ***Kaffee;*** *mit einem Pfund* ***Nüssen***
Appositionen können vor- oder nachgestellt sein.	*Peter hat Herrn Müller,* ***seinen Klassenlehrer,*** *auf der Straße gesehen.*
Auch nach *wie* und *als* steht in der Regel derselbe Fall.	*Unternehmungen* ***wie einen Ausflug*** *schätzt er nicht.* *Ihm* ***als dem Kapitän*** *des Schiffes ist zu vertrauen.*

Artikel und Pronomen (Begleiter und Stellvertreter des Substantivs)

Bestimmter und unbestimmter Artikel

Der **bestimmte Artikel** *(der, die, das)* tritt mit Substantiven auf; er zeigt in seinen deklinierten Formen deren Geschlecht, Zahl und Fall an.

	Singular			**Plural**
Nom.	*der Stuhl*	*die Lampe*	*das Bild*	*die Stühle, Lampen, Bilder*
Gen.	*des Stuhles*	*der Lampe*	*des Bildes*	*der Stühle, Lampen, Bilder*
Dativ	*dem Stuhl*	*der Lampe*	*dem Bild*	*den Stühlen, Lampen, Bildern*
Akk.	*den Stuhl*	*die Lampe*	*das Bild*	*die Stühle, Lampen, Bilder*

Der **unbestimmte Artikel** *(ein, eine, ein)* tritt mit Substantiven auf, jedoch ohne Pluralform.

Nom.	*ein Stuhl*	*eine Lampe*	*ein Bild*
Gen.	*eines Stuhles*	*einer Lampe*	*eines Bildes*
Dativ	*einem Stuhl*	*einer Lampe*	*einem Bild*
Akk.	*einen Stuhl*	*eine Lampe*	*ein Bild*

Ohne Artikel stehen häufig:	
■ Abstrakta	***Widerstand** ist zwecklos. **Ende** der Woche*
■ Stoffbezeichnungen	*Er trinkt gern **Wein. Gold** ist ein Edelmetall.*
■ Substantive in festen Fügungen oder in Aufzählungen	***Fuß** fassen, **Widerstand** leisten, **Frieden** schließen, an **Bord** gehen, **Haus** und **Hof***
■ Substantive in verkürzten Äußerungen	***Fraktion** fordert **Mitspracherecht***
■ Personennamen	***Johann Wolfgang von Goethe** starb in Weimar.*
Geografische Namen stehen teils ohne, teils mit Artikel. Namen von Bergen, Gebirgen, Flüssen, Seen und Meeren stehen mit Artikel.	*Deutschland, Frankreich, die Niederlande, der Königstuhl, das Riesengebirge, der Rhein, der Bodensee*

Personalpronomen

Das Personalpronomen bezeichnet den Sprecher (1. Person), den Angesprochenen (2. Person), die Person oder Sache, über die man spricht (3. Person). Nur in der dritten Person steht es stellvertretend für das Substantiv.

	Singular					**Plural**		
	1. Pers.	**2. Pers.**		**3. Pers.**		**1. Pers.**	**2. Pers.**	**3. Pers.**
Nom.	*ich*	*du*	*er*	*sie*	*es*	*wir*	*ihr*	*sie*
Gen.	*meiner*	*deiner*	*seiner*	*ihrer*	*seiner*	*unser*	*euer*	*ihrer*
Dativ	*mir*	*dir*	*ihm*	*ihr*	*ihm*	*uns*	*euch*	*ihnen*
Akk.	*mich*	*dich*	*ihn*	*sie*	*es*	*uns*	*euch*	*sie*

Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen bezieht sich gewöhnlich auf das Subjekt des Satzes und stimmt in Person und Zahl mit ihm überein. Der Fall hängt vom Verb ab.

■ Für die 3. Person hat es die Form *sich*.	(Dativ Singular)	*Damit schadet er **sich** nur.*
	(Akkusativ Singular)	*Sie schminkt **sich.***
	(Dativ Plural)	*Sie haben **sich** viel erzählt.*
	(Akkusativ Plural)	*Die Gäste begrüßten **sich.***
■ Für die 1. und 2. Person werden die entsprechenden Formen des Personalpronomens verwendet.	*Ich langweile **mich.** Damit schadest du **dir** nur. Wir haben **uns** sehr über die Geschenke gefreut. Ihr werdet **euch** wundern!*	

Possessivpronomen

Das Possessivpronomen gibt ein Besitzverhältnis an, drückt aber auch eine Zugehörigkeit, Zuordnung oder Verbundenheit aus. Es kann Begleiter oder Stellvertreter des Substantivs sein; seine Form richtet sich nach der Person, auf die es sich bezieht; es stimmt in Fall, Zahl und Geschlecht mit dem Substantiv überein, vor dem es steht. Das Possessivpronomen lautet im Singular und Plural in der ersten Person *mein/unser,* in der zweiten Person *dein/euer* und in der dritten Person Singular *sein* (männlich und sächlich), *ihr* (weiblich), im Plural einheitlich *ihr.*

	Singular			**Plural**
Nom.	*mein Sohn*	*mein-**e** Tochter*	*mein Kind*	*mein-**e** Söhne/Töchter/Kinder*
Gen.	*mein-**es** Sohnes*	*mein-**er** Tochter*	*mein-**es** Kindes*	*mein-**er** Söhne/Töchter/Kinder*
Dativ	*mein-**em** Sohn(e)*	*mein-**er** Tochter*	*mein-**em** Kind(e)*	*mein-**en** Söhnen/Töchtern/Kindern*
Akk.	*mein-**en** Sohn*	*mein-**e** Tochter*	*mein Kind*	*mein-**e** Söhne/Töchter/Kinder*

Steht das Possessivpronomen stellvertretend für ein Substantiv, hat die männliche Form im Nominativ Singular die Endung *-er,* die sächliche im Nominativ und Akkusativ Singular die Endung *-(e)s.*	*Mein Mantel ist zerrissen und* ***deiner*** *auch. Ich habe genug Geld, du kannst* ***dein(e)s*** *behalten.*

Demonstrativpronomen

Das Demonstrativpronomen weist auf etwas hin, was entweder bereits bekannt oder im Folgenden näher zu bestimmen ist. Es richtet sich in Geschlecht, Zahl und Fall nach dem Substantiv, bei dem es steht oder das es vertritt.

		Singular			**Plural**
		männlich	**weiblich**	**sächlich**	
Dieser und *jener* kommen sowohl als Begleiter wie als Stellvertreter des Substantivs vor. Dabei weist *dieser* auf etwas Näheres, *jener* auf etwas Entfernteres hin.	**Nom.**	*dies-**er***	*dies-**e***	*dies**(-es)***	*dies-**e***
	Gen.	*dies-**es***	*dies-**er***	*dies-**es***	*dies-**er***
	Dativ	*dies-**em***	*dies-**er***	*dies-**em***	*dies-**en***
	Akk.	*dies-**en***	*dies-**e***	*dies**(-es)***	*dies-**e***
Derjenige kann bei einem Substantiv oder an der Stelle eines Substantivs stehen. *Derselbe/der gleiche* wird wie *derjenige* dekliniert.	**Nom.**	*der-**jenige***	*die-**jenige***	*das-**jenige***	*die-**jenigen***
	Gen.	*des-**jenigen***	*der-**jenigen***	*des-**jenigen***	*der-**jenigen***
	Dativ	*dem-**jenigen***	*der-**jenigen***	*dem-**jenigen***	*den-**jenigen***
	Akk.	*den-**jenigen***	*die-**jenige***	*das-**jenige***	*die-**jenigen***

Das Demonstrativpronomen *der* als Stellvertreter des Substantivs ist vom Artikel *der* (als Begleiter des Substantivs) zu unterscheiden. Es ist allgemein voraus- und zurückweisend.	**Nom.**	*der*	*die*	*das*	*die*
	Gen.	*dessen*	*deren/derer*	*dessen*	*deren/ derer*
	Dativ	*dem*	*der*	*dem*	*denen*
	Akk.	*den*	*die*	*das*	*die*

Indefinitpronomen

jemand – niemand – etwas – nichts	
Mit *jemand* werden ganz allgemein und unbestimmt Lebewesen bezeichnet, mit *etwas* Dinge, Sachverhalte u. Ä.; *etwas* und *nichts* sind undeklinierbar.	***jemanden/etwas** loben, **jemandes** gedenken, **jemandem etwas** schenken, **jemanden** an **jemanden** verweisen. **Etwas** ist geschehen. Ich weiß davon **nichts.** Ich habe **etwas** darüber gehört.*
alle – jeder – kein	
Alle bezeichnet eine Gesamtheit; *jeder* bezieht sich auf die einzelnen Teile dieser Gesamtheit; *kein* ist das Gegenwort zu *jeder.* Die Wörter können als Begleiter des Substantivs und selbstständig, als Vertreter des Substantivs, gebraucht werden.	*Sie haben **allen** Schülern etwas geschenkt. **Alles** Hoffen/**Alle** Mühe war umsonst. **Jeder** Schüler wurde aufgerufen. **Jeder** musste ein Gedicht vortragen. Sie haben **jedem** dasselbe Buch geschenkt. Ich habe **keinen** Hund besessen. Ich habe **keinen.***
manche – mehrere – einige	
Manche, mehrere, einige bezeichnen eine unbestimmte Anzahl; sie kommen als Begleiter und Stellvertreter des Substantivs vor.	***Manche Wanderer** kamen nie an. **Mehreren** von ihnen dauerte es zu lang. **Einige** sind gegangen.*
man	
Mit *man* wird ganz unbestimmt von einer Person gesprochen; es hat nur diese Form für den Nominativ Singular, im Dativ und Akkusativ wird es durch *einem, einen* ersetzt.	***Man** sagt, er gehe oft ins Theater. **Man** hat ihn gestern im Theater gesehen. Sie kann **einen** ganz schön nerven.*

Interrogativpronomen

Das Fragepronomen *wer/was* wird als Stellvertreter des Substantivs gebraucht; es hat nur Singularformen und unterscheidet nur zwischen Person *(wer)* und Sache bzw. Sachverhalt *(was)*.	**Nom.**	***Wer*** *kauft ein?*	***Was*** *ist das?*
	Gen.	***Wessen*** *gedenkt sie?*	***Wessen*** *wird sie angeklagt?*
	Dativ	***Wem*** *gehört das Hemd?*	–
	Akk.	***Wen*** *sehe ich da?*	***Was*** *sehe ich da?*
Das Fragepronomen *welcher, welche, welches* kommt als Begleiter und als Stellvertreter des Substantivs vor, fragt nach Personen oder Sachen, und zwar auswählend aus einer bestimmten Art oder Menge; es wird wie *dieser* dekliniert.	***Welches*** *Kleid soll ich nehmen (– das blaue oder das schwarze)?* ***Welches*** *steht mir besser?* ***Welche*** *Partei wählt er eigentlich?* *(Ich hätte gern 100 g Schinken.)* ***Welcher*** *darfs denn sein?* *Mit* ***welchem*** *Zug kommst du?* ***Welche*** *von diesen Sachen sollen wir aufheben,* ***welche*** *können weggeworfen werden?*		
Mit *was für ein(er)* fragt man nach der Art, Beschaffenheit von Personen oder Sachen; *was* bleibt immer unverändert; nur *ein(er)* wird dekliniert.	***Was für ein*** *Mensch ist das eigentlich? –* ***Was für einer*** *ist das eigentlich?* ***Was für einen*** *Wein möchten Sie (– einen trockenen oder einen lieblichen)?*		

Relativpronomen

Das Relativpronomen *der, die, das* und das wenig gebräuchliche *welcher, welche, welches* leiten einen Nebensatz (Relativsatz) ein. In Geschlecht und Zahl richten sie sich nach dem Bezugswort im übergeordneten Satz; der Fall ist dagegen abhängig vom Verb (oder einer Präposition) des Relativsatzes selbst.	Ich sah *den Mann, der* den Brief eingeworfen hat. Das ist *der Brief, auf den* ich gewartet habe. Wer ist *der Mann, dem* ich das Paket geben soll?
Das Relativpronomen *wer/was* bezeichnet allgemein eine Person oder eine Sache bzw. einen Sachverhalt. Es leitet einen Nebensatz ein, der eine Ergänzung des übergeordneten Satzes vertritt.	***Wer*** *nicht hören will, muss fühlen.* *Ich kann mir denken,* ***wen/was*** *du meinst.* *Mach,* ***was*** *du willst.*

Adjektive (Eigenschaftswörter)

Man unterscheidet im Allgemeinen drei Arten von Adjektiven:

Eigenschaftswörter im eigentlichen Sinne		
Sie beschreiben/bewerten, wie jemand oder etwas beschaffen ist (Farbe, Form, Ausdehnung, Qualität), wie etwas vor sich geht.	*__Rote__ Rosen sind ihre Lieblingsblumen.* *Es war ein __kalter__ Winter.* *Mit __großer__ Freude haben wir von seinem __guten__ Examen erfahren.* *Man einigte sich __schnell.__*	
Beziehungsadjektive		
Sie drücken eine bestimmte Beziehung zwischen Personen oder Gegenständen aus.	Urheber:	*__polizeiliche__ Maßnahmen, __ärztliche__ Hilfe*
	Raum/Zeit:	*die __finnischen__ Seen, der __gestrige__ Tag*
	Bezugspunkt/Bereich:	*__wirtschaftliche__ Zusammenarbeit, __technischer__ Fortschritt*
Zahladjektive		
Adjektive sind alle Zahlwörter, die als Beifügung (Attribut) zu einem Substantiv stehen können:	*mit __fünf__ Punkten; am __zweiten__ April; ein __halber__ Liter*	
■ Grundzahlen,	*ein(s), zwei, siebzehn, achtundachtzigtausend*	
■ Ordnungszahlen,	*erst-, dritt-, siebenundzwanzigst-*	
■ Bruchzahlen,	*halb, drittel, achtel, zwanzigstel, hundertstel*	
■ Vervielfältigungszahlwörter,	*dreifach, fünffach, tausendfach*	
■ unbestimmte Zahladjektive.	*ganz, viel, wenig, zahllos, sonstig*	

Die Deklination des Adjektivs

Fast alle Adjektive werden, wenn sie als Attribut (Beifügung) vor einem Substantiv stehen, in Übereinstimmung (Kongruenz) mit dem Substantiv nach Geschlecht, Zahl und Fall dekliniert. Nach den Wortformen, die in einer Substantivgruppe vor dem Adjektiv stehen können, unterscheidet man die Deklination des Adjektivs:

ohne Artikel (starke Deklination):
ebenso nach:
endungslosen Zahladjektiven (z. B. Er sah *zwei helle* Lichter.);
manch, solch, welch, viel, wenig (z. B. bei *solch schönem* Wetter; *welch herrlicher* Blick);
etwas und *mehr* (z. B. mit *etwas gutem* Willen; ich brauche *mehr helles* Licht);
deren/dessen (z. B. der Libero, von *dessen überlegenem* Spiel alle begeistert waren)

Singular			
Nom.	*hell-**er** Tag*	*hell-**e** Nacht*	*hell-**es** Licht*
Gen.	*hell-**en** Tages*	*hell-**er** Nacht*	*hell-**en** Lichtes*
Dativ	*hell-**em** Tag(e)*	*hell-**er** Nacht*	*hell-**em** Licht*
Akk.	*hell-**en** Tag*	*hell-**e** Nacht*	*hell-**es** Licht*
Plural			
Nom.	*hell-**e** Tage/Nächte/Lichter*		
Gen.	*hell-**er** Tage/Nächte/Lichter*		
Dativ	*hell-**en** Tagen/Nächten/Lichtern*		
Akk.	*hell-**e** Tage/Nächte/Lichter*		

nach dem bestimmten Artikel (schwache Deklination):
ebenso nach den Pronomen *dieser, jener, derselbe, derjenige, jeder, welcher*

Singular			
Nom.	*der hell-**e** Tag*	*die hell-**e** Nacht*	*das hell-**e** Licht*
Gen.	*des hell-**en** Tages*	*der hell-**en** Nacht*	*des hell-**en** Lichtes*
Dativ	*dem hell-**en** Tag(e)*	*der hell-**en** Nacht*	*dem hell-**en** Licht*
Akk.	*den hell-**en** Tag*	*die hell-**e** Nacht*	*das hell-**e** Licht*

Plural	
Nom.	*die hell-**en** Tage/Nächte/Lichter*
Gen.	*der hell-**en** Tage/Nächte/Lichter*
Dativ	*den hell-**en** Tagen/Nächten/Lichtern*
Akk.	*die hell-**en** Tage/Nächte/Lichter*

nach dem unbestimmten Artikel (gemischte Deklination):
ebenso nach den Pronomen *mein, dein, sein, ihr* usw.

Singular			
Nom.	*ein hell-**er** Tag*	*eine hell-**e** Nacht*	*ein hell-**es** Licht*
Gen.	*eines hell-**en** Tages*	*einer hell-**en** Nacht*	*eines hell-**en** Lichtes*
Dativ	*einem hell-**en** Tag(e)*	*einer hell-**en** Nacht*	*einem hell-**en** Licht*
Akk.	*einen hell-**en** Tag*	*eine hell-**e** Nacht*	*ein hell-**es** Licht*
Plural			
Nom.	*keine hell-**en** Tage/Nächte/Lichter*		
Gen.	*keiner hell-**en** Tage/Nächte/Lichter*		
Dativ	*keinen hell-**en** Tagen/Nächten/Lichtern*		
Akk.	*keine hell-**en** Tage/Nächte/Lichter*		

Mehrere Adjektive vor einem Substantiv werden parallel dekliniert.	*Es geschah an einem **schönen, sonnigen** Morgen.* *Er besitzt ein **altes, klappriges** Auto.*
Nach Personalpronomen wird das (substantivierte) Adjektiv im Allgemeinen stark dekliniert.	*Ich **altes** Kamel; du **armer** Junge* *du **Guter** (männlich), du **Gute** (weiblich)* *wir **Deutsche***
Bei *mir, dir, wir* und *ihr* wird das Adjektiv meist schwach dekliniert.	*Mir **alten, erfahrenen** Frau* *dir **jungen** Kerl (neben: dir **jungem** Kerl)* *wir **alten** Freunde*

Bei Indefinitpronomen (*alle, manche* usw.) und unbestimmten Zahladjektiven (*viele, wenige* usw.) schwankt die Deklination des Adjektivs:

	schwach (wie nach *der*)	**parallel** (gleiche Endung)	
all-	▪		*Bei allem* ***guten*** *Willen, das geht entschieden zu weit. Aller* ***guten*** *Dinge sind drei.*
ander-		▪	*Man hat noch anderes* ***belastendes*** *Material gefunden. Es gibt noch andere* ***fähige*** *Leute.*
beide	▪		*Die Vorsitzenden beider* ***großen*** *Parteien sind anwesend. Beide* ***kleinen*** *Mädchen weinten.*
einig-	▪ (teilw. im Sing.)	▪	*Wir haben noch einiges* ***schweizerische(s)*** *Geld übrig. Ich greife einige* ***wichtige*** *Punkte heraus.*
etlich-		▪	*Im Keller stand etliches* ***altes*** *Gerümpel. Der Betrieb hat etliche* ***alte*** *Mitarbeiter entlassen.*
folgend-	▪ (im Sing.)	▪ (im Plur.)	*Die Maschine arbeitet nach folgendem* ***einfachen*** *Prinzip. Der Test hat folgende* ***neue*** *Erkenntnisse gebracht.*
irgend-welch-	▪	▪	*Er hat irgendwelches* ***dumme(s)*** *Zeug geredet. Die Meinung irgendwelcher* ***fremden/fremder*** *Leute interessiert mich nicht.*
manch-	▪	▪ (teilw. im Plur.)	*Wir haben manches* ***freie*** *Wochenende dort verbracht. Man trifft dort manche* ***interessante(n)*** *Leute.*
mehrere		▪	*Er hat mehrere* ***folgenschwere*** *Fehler gemacht. Er steht wegen mehrerer* ***kleiner*** *Vergehen vor Gericht.*
sämtlich-	▪		*Sämtliches* ***gestohlene*** *Geld konnte sichergestellt werden. Sie alarmiert sämtliche* ***erreichbaren*** *Nachbarn.*
solch-	▪		*Solches* ***herrliche*** *Wetter hatten wir lange nicht mehr. Sie sagt immer solche* ***merkwürdigen*** *Sachen.*
viel-		▪	*Das hat er in vieler* ***mühsamer*** *Kleinarbeit gebastelt. Sie haben viele* ***schöne*** *Reisen zusammen gemacht.*
wenig-		▪	*Die Flüsse führen nur noch weniges* ***trübes*** *Wasser. Er hat nur wenige* ***gute*** *Freunde.*

	stark	schwach
Substantivierte Adjektive: Substantivierte Adjektive werden dekliniert wie attributive (bei einem Substantiv stehende) Adjektive, also stark, wenn sie ohne Artikel oder nach endungslosen Wörtern stehen, und schwach, wenn sie nach Wörtern mit Endung stehen.	***Vorsitzender*** *ist Herr Müller.* *Ich wünsche dir nur* ***Gutes.*** ***Liberale*** *und* ***Grüne*** *stimmten dagegen.* *Mein* ***Bekannter*** *ist* ***Angestellter*** *bei der Bank.* ***Reisende*** *ohne Gepäck bitte zu Schalter 3.* *Im Westen nichts* ***Neues.***	*Der* ***Vorsitzende*** *heißt Müller.* *Ich wünsche dir alles* ***Gute.*** *Die* ***Liberalen*** *und die* ***Grünen*** *stimmten dagegen.* *Die* ***Angestellten*** *der Bank sind unsere* ***Bekannten.*** *Die* ***Reisenden*** *nach Hongkong bitte zur Abfertigung.* *Hast du schon das* ***Neueste*** *gehört?*

Adjektive ohne Deklinationsformen

■ Grundzahlwörter ab *zwei*	***sieben*** *Raben; die* ***sieben*** *Raben; von* ***sieben*** *Raben*
■ Ableitungen von Orts- und Ländernamen	*die Türme des* ***Ulmer*** *Münsters*
■ Adjektive wie *super, fit, egal, klasse;* nur wenige von ihnen können als Beifügung stehen	*ein* ***super*** *Essen; ein* ***klasse*** *Auto*
■ Farbadjektive wie *rosa, lila, orange*	*Er packt das Buch in* ***rosa*** *Geschenkpapier.*

Die Steigerung des Adjektivs

Viele Adjektive können Vergleichs- oder Steigerungsformen bilden. Man unterscheidet: **Positiv** (Grundstufe: *schnell*), **Komparativ** (Höherstufe: *schneller*) und **Superlativ** (Höchststufe: *am schnellsten*). An *-er* und *-st* treten die üblichen Endungen, wenn das Adjektiv attributiv bei einem Substantiv steht.

Bildung der Steigerungsformen

Bei manchen Adjektiven treten in den Steigerungsformen lautliche Veränderungen auf; *gut* bildet den Komparativ und Superlativ mit einem anderen Wortstamm *(gut, besser, best)*.

-er, -st	*tief*	*tiefer*	*tiefste*
-er, -st, Umlaut	*warm*	*wärmer*	*wärmste*
-er, -st, Umlaut und	*hoch*	*höher*	*höchste*
Konsonantenwechsel	*nah*	*näher*	*nächste*
-er, -st, e-Ausfall	*dunkel*	*dunkler*	*dunkelste*
-er, -est	*heiß*	*heißer*	*heißeste*
-er, -est, Umlaut	*kalt*	*kälter*	*kälteste*

Gebrauch der Steigerungsformen

Positiv: Eine Eigenschaft ist bei den verglichenen Personen oder Gegenständen in gleichem Maße vorhanden.	*Klaus ist*	***so***	***alt***	***wie***	*Peter.*
Komparativ: drückt den ungleichen (höheren oder niedrigeren) Grad einer Eigenschaft aus.	*Maria ist*		***älter***	***als***	*Claudia.*
Superlativ: drückt den höchsten Grad einer Eigenschaft aus oder, wenn kein Vergleich zugrunde liegt, ganz allgemein einen sehr hohen Grad (Elativ).	*Er ist der **jüngste** von drei Brüdern.* *Das ist das **Neueste,** was es auf dem Markt gibt.* *Der Betrieb arbeitet mit **modernsten** Maschinen.*				

Adjektive ohne Steigerungsformen		
Bei vielen Adjektiven ist eine Steigerung nur möglich, wenn sie in übertragener Bedeutung zur Kennzeichnung einer Eigenschaft (z. B. das *lebendigste* Kind = das *lebhafteste* Kind) oder in bestimmten Kontexten umgangssprachlich gebraucht werden (z. B. Das neue Programm ist noch *optimaler* als der Vorgänger).	»absolute« Adjektive	*tot, lebendig, stumm, blind, kinderlos*
	Adjektive, die bereits einen höchsten Grad ausdrücken	*maximal, minimal, optimal, total, absolut, erstklassig*
	Formadjektive	*rund, viereckig, quadratisch, kegelförmig*
	Beziehungsadjektive	*karibisch, wirtschaftlich, dortig, jetzig*
	Zahladjektive	*drei, halb, siebenfach, ganz, einzig*

Die Wortbildung des Adjektivs

Die weitaus meisten Adjektive sind abgeleitete *(un-schön, berg-ig, zeit-lich)* oder zusammengesetzte *(hell-rot, stein-hart, bären-stark)* Adjektive. Daneben gibt es solche, die aus Fügungen »zusammengebildet« sind (ein *viertüriges* Auto = ein Auto *mit vier Türen*).

1. Ableitungen	
■ mithilfe von Vorsilben (Präfixen)	*atypisch, intolerant, unzufrieden, erzkonservativ, uralt*
■ mithilfe von Nachsilben (Suffixen)	*dehnbar, hölzern, seiden, fehlerhaft, sandig, italienisch, gewerblich, reparabel, katastrophal, formell, informativ*

2. Zusammensetzungen		
Sie bestehen aus zwei (selten mehr) Wörtern, wovon das zweite immer ein Adjektiv (oder Partizip) ist.	Verb + Adjektiv	*röst-frisch* *koch-fertig* *denk-faul*
	Adjektiv + Adjektiv	*hell-rot* *bitter-böse* *nass-kalt*
	Substantiv + Adjektiv	*stein-hart* *wetter-fest*
Meist wird der zweite Bestandteil (das Adjektiv) durch das vorangehende Wort näher bestimmt.	*steinhart = hart wie Stein* *kochfertig = fertig zum Kochen* *denkfaul = faul im Denken*	
Bei einigen Adjektiv-Adjektiv-Zusammensetzungen sind die Teile einander gleichgeordnet.	*nasskalt (= nass und kalt)* *taubstumm, dummdreist, feuchtwarm, wissenschaftlich-technisch*	

Steigerung zusammengesetzter Adjektive	
Der erste Teil (Bestimmungswort) wird gesteigert, wenn beide Glieder noch ihre Bedeutung tragen. In diesen Fällen wird getrennt geschrieben.	*eine **leicht verdauliche/leichtverdauliche** Speise – eine noch **leichter verdauliche** Speise – die **am leichtesten verdauliche** Speise*
Das Grundwort wird in die Steigerungsform gesetzt, wenn die Zusammensetzung einen einheitlichen, neuen Begriff bildet.	*in **altmodischster** Kleidung* *die **weittragendsten** Entscheidungen* *die **hochfliegendsten** Pläne* ***zartfühlender** sein*

Die Verwendung des Adjektivs im Satz

Adjektive können als Beifügung zu einem Substantiv (attributiv), in Verbindung mit *sein, werden* und ähnlichen Verben (prädikativ) und in Verbindung mit anderen Verben (adverbial) gebraucht werden.

Als Attribut steht das Adjektiv	
■ in der Regel vor dem Substantiv und wird dekliniert;	*ein **trockener** Wein; die **bunten** Bilder; **blaue** Augen*
■ gelegentlich undekliniert hinter dem Substantiv.	*Whisky **pur;** Röslein **rot***

Adjektive in Verbindung mit *sein, werden* und ähnlichen Verben	
■ Das Adjektiv ist Prädikativergänzung und wird nicht dekliniert.	*Sie ist **neugierig.** Es wird **dunkel.** Er blieb **freundlich.***
■ Bei Adjektiven in der Höchststufe wird das Adjektiv dekliniert und mit Artikel gebraucht.	*Die Westküste ist die **schönste.** Dieses Foto ist das **neueste.***
Adjektive bei anderen Verben	
Das Adjektiv ist nicht notwendige Artangabe und wird nicht dekliniert.	*Der Vater liest **laut** vor. Sie spricht **leise.** Sie hatte ihn **sehnsüchtig** erwartet. Sie lag **ohnmächtig** da.*

Adjektive können oder müssen in Verbindung mit bestimmten Verben eine Ergänzung zu sich nehmen. Man unterscheidet:

■ Adjektive mit einer Genitivergänzung	***einer Sache** schuldig, bewusst, eingedenk, gewiss sein*
■ Adjektive mit einer Dativergänzung	***jemandem** behilflich, bekömmlich, ähnlich, bekannt sein*
■ Adjektive mit einer Akkusativergänzung	***eine Sache** wert sein; **jemanden** leid sein*
■ Adjektive mit einer Präpositionalergänzung	***auf etwas** angewiesen, gespannt sein; **bei jemandem** beliebt sein; **für jemanden** nachteilig sein*
■ Adjektive mit einer Raumergänzung	***irgendwo** wohnhaft, beheimatet, tätig sein*

Adverbien (Umstandswörter)

Adverbien beziehen sich auf einzelne Wörter, Wortgruppen oder auf den ganzen Satz. Sie bezeichnen die Umstände eines Geschehens. Adverbien gehören zu den undeklinierbaren Wortarten. Nur einige wenige Adverbien können gesteigert werden. Die wichtigsten Arten von Adverbien sind:

Lokaladverbien/ Umstandswörter des Ortes	*wo? wohin? woher?*	*da, daher, dorthin, hierher, drinnen, innen, vorn, links, oben, unten, vorwärts, unterwegs …*
Temporaladverbien/ Umstandswörter der Zeit	*wann? seit wann? bis wann? wie lange?*	*jetzt, nie, jemals, niemals, bald, stets, immer, einst, bisher, neuerdings, allezeit, heute, morgen, winters, zeitlebens, vorher …*
Modaladverbien/ Umstandswörter der Art und Weise	*wie? wie sehr? auf welche Art und Weise?*	*allein, zusammen, umsonst, beinahe, fast, sehr, so, nur, gern, durchaus, leider, möglicherweise, etwa, wohl, kopfüber …*
Kausaladverbien/ Umstandswörter des Grundes	*warum? weshalb? wozu? wodurch?*	*daher, darum, deswegen, demzufolge, folglich, dadurch, deshalb …*

Die Wortbildung des Adverbs

1. Ableitung von Adverbien	
mithilfe von Nachsilben (Suffixen)	*morgens, abends, anfangs, frühestens; ostwärts, talwärts; glücklicherweise, seltsamerweise; zugegebenermaßen*
2. Zusammengesetzte Adverbien	
Größte Gruppe sind die Adverbien, die aus *da, hier, wo* und einer Präposition gebildet sind. Beginnt die Präposition mit einem Vokal, wird an *da* und *wo* ein *r* angefügt.	*daran, dabei, dahinter, danach, darüber, dazwischen; hierauf, hierdurch, hierfür, hiermit, hierunter, hiervor; wobei, woraus, worin, worüber, wovon, wozu*

Die Präpositionaladverbien (Pronominaladverbien)

Präpositionaladverbien wie *darauf, hierüber* etc. werden häufig wie bestimmte Pronomen stellvertretend für eine bestimmte Substantivgruppe (mit Präposition) gebraucht. Man unterscheidet:

Präpositionaladverb (Bezug auf Sachen)	**Präposition + Pronomen (Bezug auf Personen)**
*Wir diskutieren gerade über die Pausenregelung. Wissen Sie etwas Genaueres **darüber?***	*Wir sprechen gerade über den neuen Chef. Wissen Sie etwas Genaueres **über ihn?***
*Kann ich mich **darauf** verlassen, dass die Arbeit morgen fertig ist?*	*Er ist eine gute Kraft. **Auf ihn** kann man sich verlassen.*
***Hiermit** will ich nichts zu tun haben.*	***Mit dem/ihm/denen …** will ich nichts zu tun haben.*

Die Steigerung von Adverbien

Nur einige wenige Adverbien haben Steigerungs- oder Vergleichsformen. Meist werden der Komparativ und der Superlativ von einem anderen Wortstamm als dem der Grundstufe gebildet.	*oft*	*öfter*	*am öftesten/ häufigsten*
	bald	*eher*	*am ehesten*
	gern	*lieber*	*am liebsten*
	sehr	*mehr*	*am meisten*
	wohl (= gut)	*besser/wohler*	*am besten/ wohlsten*

Die Verwendung des Adverbs im Satz

Als selbstständiges Satzglied (adverbiale Bestimmung), bezieht es sich auf das Verb oder den ganzen Satz.	***Hier*** *entstehen fünf Neubauten.* ***Gestern*** *hat es geregnet.*
	Ich konnte ***leider*** *nicht kommen.*
	Warum sagst du mir das ***jetzt?***
Als Attribut, ist es einzelnen Wörtern oder Wortgruppen zugeordnet.	*Sie ist* ***sehr*** *nett.* ***Bald*** *nach dem Vorfall ist sie weggezogen. Die Läden schließen hier* ***schon*** *um 18 Uhr.*
Als Attribute können Adverbien vor- oder nachgestellt werden.	***So*** *einfach ist das nicht. Die Vorstellung* ***gestern*** *war ausverkauft. Die zweite Straße* ***links*** *führt zum Bahnhof. In dem Haus* ***dort*** *haben wir früher gewohnt.*
Bei Präpositionalgruppen, die eine Zahlangabe enthalten, können Gradadverbien auch innerhalb der Fügung hinter der Präposition stehen.	*Ich bin in* ***spätestens*** *zwei Tagen/* ***spätestens*** *in zwei Tagen zurück. Sie kommt in* ***frühestens/frühestens*** *in 20 Minuten zurück.*

Präpositionen (Verhältniswörter)

Präpositionen sind ihrer Form nach unveränderlich. Sie treten immer mit einem anderen Wort, in der Regel einem Substantiv oder Pronomen, auf, dessen Fall sie bestimmen (»regieren«). Viele Präpositionen können auch zwei Fälle »regieren«. Präpositionen stehen meist vor dem regierten Wort. Zusammen mit diesem bilden sie die Präpositionalgruppe. Man kann vier Hauptbedeutungsgruppen unterscheiden:

1. Ort (lokal)	***an*** *(der Grenze),* ***auf*** *(dem Hof),* ***aus*** *(Frankreich),* ***in*** *(der Stadt),* ***neben*** *(dem Haus),* ***über*** *(den Wolken),* ***vor*** *(der Baustelle)*
2. Zeit (temporal)	***an*** *(diesem Tage),* ***in*** *(der nächsten Woche),* ***seit*** *(zwei Jahren),* ***um*** *(12 Uhr),* ***während*** *(des Krieges)*

3. Grund, Folge, Zweck u. a. (kausal)	***wegen*** *(Bauarbeiten)*, ***dank*** *(seiner Hilfe)*, ***aus*** *(Mitleid)*, ***durch*** *(Neugierde)*, ***zu*** *(Ihrer Information)*
4. Art und Weise (modal)	***ohne*** *(mein Wissen)*, ***mit*** *(ihrer Zustimmung)*, ***gemäß*** *(den Vorschriften)*, ***gegen*** *(seinen Rat)*

Die wichtigsten Präpositionen und ihre Rektion

ab Dat./Akk.
abseits Gen.
abzüglich Gen./Dat.
an Dat./Akk.
angesichts Gen.
anhand Gen.
anlässlich Gen.
(an)statt Gen./Dat.
anstelle Gen.
auf Dat./Akk.
aufgrund Gen.
aus Dat.
ausschließlich Gen./Dat.
außer Dat.
außerhalb Gen./Dat.
bei Dat.
bezüglich Gen./Dat.
binnen Gen./Dat.
bis Akk.
dank Gen./Dat.
diesseits Gen.
durch Akk.
einschließlich Gen./Dat.
entgegen Dat.
entlang Gen./Dat./Akk.
entsprechend Dat.
exklusive Gen./Dat.
für Akk.
gegen Akk.
gegenüber Dat.
gemäß Dat.
halber Gen.
hinsichtlich Gen./Dat.
hinter Dat./Akk.
in Dat./Akk.
infolge Gen.
inklusive Gen./Dat.
inmitten Gen.
innerhalb Gen./Dat.
jenseits Gen.
kraft Gen.
längs Gen./Dat.
laut Gen./Dat.
mangels Gen./Dat.
mit Dat.
mittels Gen./Dat.
nach Dat.
neben Dat./Akk.
oberhalb Gen.
ohne Akk.
seit Dat.
trotz Gen./Dat.
über Dat./Akk.
um Akk.
um – willen Gen.
ungeachtet Gen.
unter Dat./Akk.
unterhalb Gen.
von Dat.
vor Dat./Akk.
während Gen./Dat.
wegen Gen./Dat.
wider Akk.
zeit Gen.
zu Dat.
zufolge Gen./Dat.
zuliebe Dat.
zu(un)gunsten Gen.
zuzüglich Gen./Dat.
zwischen Dat./Akk.

Präpositionen mit unterschiedlicher Rektion

lokal:	mit Dativ (Ort, wo?) mit Akkusativ (Richtung, wohin?)	*Das Bild hängt an der Wand.* *Sie hängt das Bild an die Wand.*	*an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen*
lokal: **temporal:**	mit Dativ mit Dativ oder Akkusativ	*ab unserem Werk;* *ab erstem/ersten Juli*	*ab*
im Allgemeinen mit Genitiv; mit Dativ, wenn Wortformen nicht als Genitiv erkennbar sind oder die Präpositionalgruppe einen weiteren Genitiv enthält		*abzüglich der bezahlten Kosten;* *abzüglich Steuerfreibeträgen;* *während Herrn Meiers langem Vortrag*	*abzüglich, zuzüglich, ausschließlich, einschließlich, außerhalb, innerhalb, mangels, mittels, trotz, während, wegen*

Bei gereihten Präpositionen mit unterschiedlicher Rektion wählt man den Fall der zuletzt stehenden Präposition.	*Kommt ihr **mit oder ohne*** (+ Akk.) ***Hund?*** *Sie kommen **teils ohne, teils mit*** (+ Dat.) ***Hund.***

Die Stellung der Präposition

Die meisten Präpositionen stehen vor dem regierten Wort.	***für** mich, **nach** Feierabend, **im** Auto*
Einige Präpositionen können vor oder hinter dem regierten Wort stehen.	***wegen** der Kinder/der Kinder **wegen,*** ***nach** meiner Meinung/meiner Meinung **nach, entlang** dem Fluss/des Flusses (Dativ/Gen.)/den Fluss **entlang** (Akk.)*
Einige wenige Präpositionen werden nur nachgestellt; »Doppelpräpositionen« umschließen das regierte Element.	*dem Sprecher **zufolge,** der Wahrheit **halber*** ***um** des lieben Friedens **willen, von** morgen **an***

Verschmelzung von Präposition und Artikel

Einige Präpositionen können mit Formen des Artikels zu einer Wortform verschmelzen.	*an/in + dem → am/im, bei + dem → beim, an/in + das → ans/ins, von + dem → vom, zu + dem/der → zum/zur*
In vielen Fügungen und festen Wendungen sind nur die verschmolzenen Formen möglich.	***zum Tanzen** auffordern, **im Juli** beginnen, **aufs Ganze** gehen, **hinters Licht** führen*

Konjunktionen (Bindewörter)

Konjunktionen gehören zu den unveränderlichen Wörtern. Sie verbinden Sätze und Teile von Sätzen miteinander. Es gibt nebenordnende Konjunktionen *(und, oder, aber, denn)* und unterordnende Konjunktionen *(weil, obwohl, dass, ob)*. Konjunktionen stellen eine bestimmte inhaltliche Beziehung zwischen den verbundenen Sätzen bzw. Satzteilen her. Neben einfachen Konjunktionen wie *oder, aber, ob* gibt es mehrteilige wie z. B. *sowohl – als auch, entweder – oder.*

Nebenordnende Konjunktionen verbinden	
gleichrangige Haupt- und Nebensätze,	*Es klingelte an der Tür, **aber** sie machte nicht auf.* *Wir hoffen, dass es dir gut geht **und** (dass) dir der Aufenthalt gefällt.*
Wortgruppen,	***sowohl** in Rom **als auch** in Paris; durch List **oder** durch Gewalt;*
Wörter,	*auf **und** ab; arm, **aber** glücklich; rechts **oder** links;*
Wortteile.	*West- **und** Osteuropa; be- **oder** entladen.*
Zu den nebenordnenden Konjunktionen gehören *als* und *wie*, wenn sie bei den Steigerungsformen des Adjektivs stehen.	*Er ist ein besserer Schüler **als** sein Freund.* *Heute ist das Wetter nicht so schön **wie** gestern.*

Unterordnende Konjunktionen	
■ Unterordnende Konjunktionen wie *dass, weil, nachdem, bis* schließen einen Nebensatz an einen Hauptsatz an; das Verb steht am Ende.	*Er konnte nicht glauben,* ***dass*** *das schon die Entscheidung gewesen sein* ***sollte.*** *Es dauerte lange,* ***bis*** *das nächste Tor* ***fiel.***
■ *um zu, ohne zu, (an)statt zu* leiten Nebensätze ein, in denen das Verb im Infinitiv steht.	*Die Mannschaft kämpfte,* ***um*** *das Spiel* ***herumzureißen.*** *Sie kämpfte,* ***ohne*** *zum Erfolg* ***zu kommen.***

Die Bedeutungsgruppen der Konjunktionen

Bei den **nebenordnenden Konjunktionen** unterscheidet man vier Bedeutungsgruppen:	Reihung, Zusammenfassung	*und, (so)wie, sowohl – als/wie, sowohl – als auch/wie auch*
	verschiedene Möglichkeiten	*oder, entweder – oder, bzw. (= beziehungsweise)*
	Gegensatz, Einschränkung	*aber, (je)doch, allein, sondern*
	Grund	*denn*
Die wichtigsten Bedeutungsgruppen der **unterordnenden Konjunktionen** sind:	Zeit (temporal)	*als, nachdem, bis, während, ehe, bevor, sobald, solange, wenn*
	Grund (kausal)	*weil, da, zumal*
	Zweck (final)	*damit, dass, um zu*
	Bedingung (konditional)	*wenn, falls, sofern, soweit*
	Gegensatz (konzessiv)	*obwohl, obgleich, obschon, wenn auch*
	Art und Weise (modal)	*indem, wie, als ob, ohne dass*
	ohne eigene Bedeutung	*dass, ob*

Interjektionen (Ausrufe-, Empfindungswörter)

Interjektionen stellen eigene, selbstständige Äußerungen dar und stehen im Satz isoliert. Sie kommen vor allem in gesprochener Sprache vor und drücken oft eine Empfindung oder eine Haltung des Sprechers aus (Überraschung, Freude, Überlegen, Zögern, Schreck). Man unterscheidet:

Empfindungswörter	*ach, ah, au, hurra, igitt, oh*
Aufforderungswörter	*hallo, he, heda, tschüs, dalli, hü, pst*
Lautnachahmungen	*haha, hatschi, miau, kikeriki, peng, klirr*
Gesprächswörter	*hm, ja, aha, genau, richtig, bitte?, was?*
Antwortpartikeln	*ja, nein, doch*

Die Sätze

Sätze sind sprachliche Einheiten, aus denen Texte bestehen. Bei selbstständig vorkommenden Sätzen unterscheidet man nach Äußerungsabsicht und Form:

Aussagesätze	
In Aussagesätzen steht die Personalform des Verbs an zweiter Stelle.	*Wir **fahren** heute Nachmittag nach Ulm.* *Stephan **kommt** heute aus Rostock zurück.* *Das **ist** ja toll!*
Fragesätze	
Entscheidungsfragen (Antwort: ja/nein) beginnen mit der Personalform des Verbs.	***Fährst** du zum Zoo? **Kann** ich auch mitkommen?*
Ergänzungsfragen (Antwort: Einzelheiten zu einem Sachverhalt) beginnen mit einem Fragewort.	***Womit** fahrt ihr denn? **Über wen** sprecht ihr?*
Aufforderungssätze	
Sie beginnen mit der Befehlsform (Imperativ) des Verbs.	***Fahr** doch endlich! **Seid** möglichst pünktlich!*
Bezieht sich der Sprecher in die Aufforderung mit ein oder siezt er die angesprochene Person, steht das Verb im Konjunktiv I Präsens.	***Seien** wir doch ganz ehrlich! **Seien** Sie unbesorgt!*
Bei allgemeinen Aufforderungen steht das Verb meist im Infinitiv.	*Vor Gebrauch **schütteln!***

Der Sprecher kann in einfachen Sätzen (Einzelsätzen) oder aber in zusammengesetzten Sätzen sprechen, wenn er komplexe Zusammenhänge ausdrücken will.

Einfacher Satz: Ein einfacher Satz enthält ein – und nur ein – Verb in der Personalform.	*Die Straße **war** sehr befahren.* *Sie **wollte** die Straße gerade überqueren.* *Da **schaltete** die Ampel auf Rot.*

Zusammengesetzter Satz: Ein zusammengesetzter Satz besteht aus zwei oder mehr Teilsätzen.	*Die Ampel schaltete auf Rot, als sie gerade die Straße, die sehr befahren war, überqueren wollte.*

Einfache Sätze

Bauteile des einfachen Satzes sind das Prädikat und die Satzglieder. Die Satzglieder kann man mit der Verschiebe- oder Umstellprobe ermitteln: Alle Wörter, die nur zusammen, als Block, verschoben werden können, bilden ein Satzglied. Satzglieder sind mit Wörtern und Wortgruppen austauschbar, die an der gleichen Stelle im Satz stehen können (Ersatzprobe).

Verschiebeprobe:	***Nach einer Weile***	*kommt*	***Pauls Schwester.***
	Pauls Schwester	*kommt*	***nach einer Weile.***
Ersatzprobe: Die Ersatzprobe zeigt, dass ein Satzglied immer nur durch ein Satzglied der gleichen Art ersetzt werden kann.	*Pauls Schwester*	*kommt*	*nach einer Weile.*
	Elke	*kommt*	*später.*
	Sie	*kommt*	*in einer Stunde.*

Das Prädikat (die Satzaussage)

Das Prädikat ist das Zentrum des Satzes; mit ihm wird etwas über Gegenstände (Personen oder Sachen) ausgesagt. Es enthält notwendig ein Verb in der Personalform (finites Verb); diese Verbform stimmt nach Person und Zahl mit dem Subjekt, dem Satzgegenstand, überein **(Kongruenz).**

Kongruenz Subjekt – Prädikat	***Er*** (3. Pers. Sg.) ***hilft*** (3. Pers. Sg.) *seinem Vater.* ***Wir*** (1. Pers. Pl.) ***helfen*** (1. Pers. Pl.) *unseren Freunden.*			
Das Prädikat kann einteilig oder mehrteilig sein.	Personalform			Restform (Infinitiv, Part. II)
	Peter	***hilft*** ***will*** ***hat***	*seinem Vater*	– ***helfen.*** ***geholfen.***
Zum Prädikat gehört auch die Prädikativergänzung bei Verben wie *sein, werden.*	*Peter* ***wird Arzt.*** *Sein Vater* ***ist schon alt.***			

Die Ergänzungen (Subjekt und Objekte)

Die Satzglieder, die das Prädikat »ergänzen«, d. h. zum Satz vervollständigen, nennt man **Ergänzungen** (z. T. auch **Objekte**). Welche Ergänzungen notwendig sind, damit ein grammatisch vollständiger Satz entsteht, hängt vom Verb ab; fast immer ist zumindest ein Subjekt (eine Ergänzung im Nominativ) gefordert.

Subjekt (Satzgegenstand) (Fragewort: wer?/was?): Als Subjekt steht meist ein Substantiv bzw. eine Substantivgruppe oder ein Pronomen. Das Subjekt kann auch aus einem Satz oder einer Infinitivgruppe bestehen.	 ***Politik/diese ganze Sache/das*** *interessiert mich nicht.* ***Ob sie kommt/Wann sie kommt,*** *interessiert mich nicht.* ***Sie kennengelernt zu haben,*** *war sehr interessant.*
Akkusativergänzung (Akkusativobjekt) (Fragewort: wen?/was?): Als Akkusativergänzungen kommen vor allem Substantivgruppen und Pronomen vor, bei bestimmten Verben auch Nebensätze. Einige Verben können nur mit einer »persönlichen« Akkusativergänzung stehen.	 *Der Junge ruft* ***den Hund/die Kinder/ihn.*** *Ich weiß,* ***dass er teilnimmt/was los ist.*** ***Mich*** *friert. Es ekelt* ***ihn.***

Dativergänzung (Dativobjekt) (Fragewort: wem?): Als Dativergänzungen kommen fast nur Substantivgruppen und Pronomen vor.	 *Sie hilft* ***ihrem Freund/den wilden Tieren/ihm.***
Genitivergänzung (Genitivobjekt) (Fragewort: wessen?): Nur wenige Verben stehen mit einer Genitivergänzung. Sie erscheint als Substantivgruppe oder Pronomen, selten auch als Nebensatz oder Infinitivgruppe.	 *Wir gedenken* ***des Verstorbenen.*** *Er enthielt sich* ***eines Urteils.*** *Er befleißigt sich* ***großer Zurückhaltung.*** *Sie vergewissert sich,* ***ob alles in Ordnung ist.***
Präpositionalergänzung (Präpositionalobjekt) (Präposition + Fragewort): Die Präpositionalergänzung hat – im Unterschied zu adverbialen Ergänzungen – eine feste, nicht austauschbare Präposition. Sie kommt in Form einer Präpositionalgruppe oder eines Präpositionaladverbs vor. Das Präpositionaladverb kann auf einen nachfolgenden Nebensatz verweisen.	 *Die Spieler warten* ***auf den Anpfiff.*** *Sie kümmert sich* ***um die Gäste.*** *Ich denke oft* ***daran.*** *Er begnügt sich* ***damit, dass er schweigt.***
Adverbiale Ergänzungen ■ Raumergänzung (Fragewort: wo?, wohin?, woher?): ■ Zeitergänzung (Fragewort: wann?, wie lange?):	 *Sein Onkel wohnt* ***in Bremen/*** *fährt* ***dorthin/****kommt* ***aus München.*** *Das Unglück geschah* ***frühmorgens.*** *Die Sitzung dauerte* ***drei Stunden.***
Prädikativergänzung (Prädikatsnomen) (Fragewort: was?, wie?): Eine Prädikativergänzung haben bedeutungsarme Verben wie *sein, werden, bleiben.* Sie erscheint hauptsächlich als Substantiv oder Adjektiv (bzw. als entsprechende Wortgruppe).	 *Inge ist/wird/bleibt* ***Vorsitzende (des Vereins).*** *Sie war schon immer* ***(sehr) tüchtig.***

Angaben (Umstandsangaben/adverbiale Bestimmungen)

Der Sprecher kann in einen Satz, in dem alle notwendigen Rollen besetzt sind, zusätzlich Angaben einfügen, die das Verb oder den ganzen Satz genauer bestimmen. Im Gegensatz zu den adverbialen Ergänzungen, die vom Verb gefordert werden und notwendige Satzglieder sind, handelt es sich bei den adverbialen Angaben um freie Satzglieder. Sie kommen meist als Adverbien und Präpositionalgruppen vor, sehr häufig auch in Form von Sätzen (Adverbialsätzen). Man unterscheidet grob vier Hauptgruppen von Angaben:

Raumangaben (Lokalangaben) Ort, Erstreckung (wo?, wie weit?)	*Sie traf ihn* ***auf dem Markt.*** *Er ist* ***den ganzen Weg*** *zu Fuß gegangen.*
Zeitangaben (Temporalangaben) Zeitpunkt, Dauer, Häufigkeit (wann?, wie lange?, wie oft?)	***Heute*** *regnet es.* ***Gestern*** *hat es* ***den ganzen Tag*** *geregnet.* *Das sagst du jetzt* ***zum dritten Mal.***
Angaben des Grundes (Kausalangaben) Grund, Bedingung, Zweck u. Ä. (warum?, wozu? ...)	*Die Straße ist* ***wegen Bauarbeiten*** *gesperrt.* ***Bei Regen*** *findet das Konzert im Saal statt.* *Wir fahren* ***zur Erholung*** *ans Meer.* *Er ging* ***trotzdem*** *zur Arbeit.*
Angaben der Art und Weise (Modalangaben) Qualität, Grad, Mittel u. Ä. (wie?, wie sehr?, womit? ...) Bestimmte Modalangaben beziehen sich nicht auf das Geschehen, sondern geben eine Einschätzung oder Bewertung des Sprechers wieder.	*Er singt* ***laut und falsch.*** *Das hat uns* ***ziemlich/sehr*** *geärgert.* *Sie brät alles* ***mit Öl.*** *Er kommt* ***vielleicht*** *später noch.* ***Hoffentlich*** *ist niemand verletzt.* *Unsere Mannschaft hat* ***leider*** *verloren.*

Die Wortstellung

Die Bedeutung eines Satzes ergibt sich aus seinen einzelnen Teilen und ihrer Anordnung (Wortstellung). Mit Wortstellung ist nicht die Stellung einzelner Wörter, sondern die **Satzgliedstellung** und die Stellung des Prädikats gemeint.

Im Unterschied zu anderen Sprachen hat das Deutsche eine relativ freie Wortstellung. Vor der Personalform des Verbs im Aussagesatz kann jedoch immer nur ein Satzglied stehen.	***Heute*** *liefert die Spedition die neuen Möbel an.* *Die Spedition liefert* ***heute*** *die neuen Möbel an.* *Die Spedition liefert die neuen Möbel* ***heute*** *an.*

Die Stellung des Prädikats und die Satzklammer

Im einfachen Aussagesatz steht als zweites Satzglied die Personalform (finite Form) des Verbs. Ändert man die Zweitstellung der Personalform des Verbs im Satz, verändert sich auch die Satzart.

	Fragesatz **Aufforderungssatz**	**Aussagesatz**	**Nebensatz**
Spitzenstellung	***Kommt*** *Elke später?* ***Komm*** *später, Elke!*		
Zweitstellung		*Elke* ***kommt*** *später.*	
Endstellung			*(Ich vermute,) dass Elke später* ***kommt.***

Bei mehrteiligen Prädikaten treten die Teile in bestimmten Fällen auseinander; sie bilden eine Klammer um die Satzglieder **(Satzklammer, Verbklammer).** In Nebensätzen besteht die Satzklammer aus der einleitenden Konjunktion und dem Prädikat.	***Ist*** *er heute wieder nicht* ***erschienen?*** ***… weil*** *er heute wieder nicht* ***erschienen ist.***

Zusammengesetzte Sätze

Ein zusammengesetzter Satz besteht aus zwei oder mehr Teilsätzen, die nebenordnend (in einer Satzreihe) oder unterordnend (in einem Satzgefüge) miteinander verknüpft sein können.

■ Nebenordnung	*Sie war krank, deswegen konnte sie nicht kommen.*
■ Unterordnung	*Weil sie krank war, konnte sie nicht kommen.*
Satzreihe Eine Satzreihe besteht aus zwei oder mehreren selbstständigen Sätzen.	*Am Sonntag fuhren wir nach Frankfurt, denn wir wollten zum Flughafen. Wir kamen um 15 Uhr an und gerade landete die Maschine aus München. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.*
Satzteile, die den aneinandergereihten Sätzen gemeinsam sind, können im angeschlossenen Satz (manchmal auch im ersten Satz) weggelassen werden.	*Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder geht auf die Realschule. – Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder auf die Realschule.*
Satzgefüge Ein Satzgefüge besteht aus einem übergeordneten **Hauptsatz** und mindestens einem untergeordneten **Nebensatz.**	*Am Sonntag fuhren wir nach Frankfurt, weil wir zum Flughafen wollten.*
Kommen mehrere Nebensätze im Satzgefüge vor, kann es verschiedene Stufen und Grade der Unterordnung geben.	*Der Fahrer des Unfallwagens hatte zu spät gebremst, weil er glaubte, dass er Vorfahrt vor dem Wagen, der von links kam, hätte.*
Dem Hauptsatz können auch zwei oder mehrere gleichrangige Nebensätze untergeordnet sein.	*Er ging nach Hause, weil es schon spät war und weil er noch zu tun hatte.*

Nebensätze

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten der Stellung von Nebensätzen im Verhältnis zum Hauptsatz:

■ vorangestellt	***Wer einmal hier gewesen ist,*** *kommt immer wieder.*
■ nachgestellt	*Ich will wissen,* ***was hier gespielt wird.***
■ eingeschoben	*Die CD,* ***die du mir geschenkt hast,*** *gefällt mir.*

Nebensätze sind unselbstständige Teilsätze. Sie können nur zusammen mit dem Hauptsatz, dem sie untergeordnet sind, eine Äußerung bilden. Nebensätze vertreten unterschiedliche Satzteile des übergeordneten Satzes; danach unterscheidet man **Ergänzungssätze, Adverbialsätze** und **Attributsätze.** Sie kommen in verschiedenen Formen vor:

■ **Konjunktionalsatz** (Einleitungswort: unterordnende Konjunktion)	*Es ist nicht sicher,* ***ob er spielen kann.*** ***Wenn es regnet,*** *fällt das Spiel aus.*
■ **Relativsatz** (Einleitungswort: Relativpronomen)	*Siehst du den Mann,* ***der dort arbeitet?***
■ **indirekter Fragesatz,** *w*-Satz (Einleitungswort: *w*-Wort)	*Ich habe gesagt,* ***was ich weiß.***
■ **Satz mit Verbzweitstellung**	*Er behauptet,* ***er sei krank.***
■ **Infinitivgruppe**	*Ich freue mich,* ***euch wiederzusehen.***
■ **Partizipialgruppe**	***Vor Anstrengung keuchend*** *konnte er …*

Ergänzungssätze

Ergänzungssätze vertreten ein notwendiges Satzglied, eine Ergänzung, des Hauptsatzes. Man unterscheidet Subjektsätze und Objektsätze. Am häufigsten kommen Objektsätze in der Funktion eines Akkusativobjekts (einer Akkusativergänzung) vor.

Funktion des Nebensatzes	
Subjekt (wer oder was?)	***Dass du mich besuchen willst,*** *freut mich.* ***Ob er kommt,*** *ist völlig ungewiss.*
Akkusativergänzung (wen oder was?)	*Er sagt,* ***dass er krank sei.*** *Ich weiß,* ***wo sie wohnt.*** *Sie beschloss,* ***eine Pause zu machen.*** *Er sagte,* ***Peter sei krank.*** *Ich glaube,* ***sie wohnt in Berlin.***
Genitivergänzung (wessen?)	*Peter rühmt sich,* ***dass er unschlagbar sei.*** *Peter rühmt sich* ***unschlagbar zu sein.***
Dativergänzung (wem?)	*Sie hilft nur,* ***wem sie helfen will.***
Präpositionalergänzung	*Er kümmert sich darum,* ***dass nichts verloren geht.***
Prädikativergänzung	*Peter ist [das],* ***was er schon immer war.***

Adverbialsätze

Ein Adverbialsatz liegt vor, wenn eine adverbiale Angabe (Umstandsangabe) in Form eines Satzes auftritt. Man unterscheidet:

Temporalsätze	
Die Zeitform des Verbs und bestimmte Konjunktionen zeigen an, ob das Geschehen des Nebensatzes	
■ vor dem Hauptsatzgeschehen liegt (Vorzeitigkeit: *nachdem, als, seit[dem]*);	***Nachdem er die Bestellung zusammengestellt hat,*** *füllt er den Lieferschein aus.*
■ parallel zum Hauptsatzgeschehen abläuft (Gleichzeitigkeit: *als, während, wenn, wie, sobald, solange*);	***Als er das Fenster öffnete,*** *verursachte er einen gewaltigen Durchzug.*
■ nach dem Hauptsatzgeschehen abläuft (Nachzeitigkeit: *bevor, ehe, bis*).	***Bevor wir verreisen,*** *müssen wir noch manches erledigen.*
Kausalsätze (Begründungssätze)	
Kausalsätze werden mit *weil* oder *da* eingeleitet.	*Er kann nicht kommen,* ***weil er keine Zeit hat.*** ***Da er verreist war,*** *konnte er nicht kommen.*
Konditionalsätze (Bedingungssätze)	
Konditionalsätze werden vor allem mit *wenn* und *falls* eingeleitet.	***Wenn das wahr ist,*** *dann müssen wir uns beeilen.* ***Falls die Tür geschlossen ist,*** *geh durch den Hof.*
Konzessivsätze (Einräumungssätze)	
Konzessivsätze werden mit *obwohl, obgleich, obschon, wenn auch* eingeleitet.	***Obwohl/Obgleich er nur wenig Zeit hatte,*** *kam er.* *Sie geht ins Büro,* ***obwohl/obgleich sie krank*** *ist.*
Konsekutivsätze (Folgesätze)	
Konsekutivsätze stehen immer hinter dem Hauptsatz; einleitende Konjunktion ist vor allem *(so)dass.*	*Sie sangen,* ***dass sie heiser wurden.*** *Die Sonne blendete ihn,* ***sodass er nichts sah.***

Finalsätze (Absichtssätze)	
Finalsätze werden meist mit *damit* oder *um zu* + Infinitiv eingeleitet.	*Er beeilte sich,* ***um pünktlich zu sein.***

Modalsätze	
Modalsätze sind Nebensätze, die die Art und Weise, auch das Mittel oder die Begleitumstände einer Handlung erläutern; die typische Konjunktion ist *indem*. Zu den Modalsätzen zählen auch Vergleichssätze.	*Er begrüßte ihn,* ***indem er sich verbeugte.*** *Er machte sich bemerkbar,* ***indem (dadurch, dass) er schrie.*** *Er ist so groß,* ***wie sein Vater ist.***

Attributsätze

Ein Attributsatz ist ein Nebensatz, der nicht ein ganzes Satzglied, sondern nur einen Teil, und zwar ein Attribut (Beifügung), vertritt.

Relativsatz		
Der Relativsatz ist die wichtigste Form des Attributsatzes; er wird durch ein Relativpronomen eingeleitet, das in grammatischem Geschlecht und Zahl mit dem Bezugswort des Hauptsatzes übereinstimmt und sich im Fall (Kasus) nach dem Verb des Relativsatzes richtet; der Relativsatz steht unmittelbar hinter dem Bezugswort.	*Ich kenne den Mann nicht,*	***der*** (Subjekt) *dort steht.*
		dem (Dativergänzung) *Gaby gerade zulächelt.*
		den (Akkusativergänzung) *du mir gezeigt hast.*
		mit dem (Präpositionalergänzung) *Eva spricht.*
Manche Relativsätze drücken einen neuen Gedanken aus, der sich auf den gesamten im Hauptsatz genannten Sachverhalt bezieht **(weiterführender Relativsatz).**	*Wir wollten unsere Lehrerin besuchen,* ***die aber nicht zu Hause war.*** *Ich komme aus der Stadt,* ***wo ich Zeuge eines Unglücks gewesen bin.***	

Andere Formen des Attributsatzes	
Bezugswort ist oft eine Substantivbildung von einem Verb; es kommen die gleichen Formen wie bei Ergänzungssätzen vor.	*Mein Entschluss, das Spiel abzubrechen, stand fest.* *Die Vermutung lag nahe, dass der Spion zu den engsten Mitarbeitern des Ministers gehörte.* *Seine Behauptung, er sei zu Hause gewesen, trifft nicht zu.*

Stolpersteine der Grammatik

Der Konjunktiv

Verwendung

Die allgemeine Bedeutung des Konjunktivs lässt sich grob so zusammenfassen: Der Sprecher / die Sprecherin behauptet nicht etwas, sondern stellt es als möglich oder nicht wirklich dar. Im Einzelnen können die Konjunktivformen sehr Unterschiedliches ausdrücken; man unterscheidet drei Hauptgebrauchsweisen:
Der Konjunktiv dient zum Ausdruck von Wünschen, Anweisungen u. Ä. (heute eher selten):

*Das **wolle** Gott verhüten!*
*Man **nehme** 200 g Butter …*

Der Konjunktiv drückt aus, dass etwas nicht tatsächlich der Fall, sondern nur vorgestellt ist:

*Er lief, als ob der Teufel hinter ihm her **wäre.***
*Wenn ich eine Betriebsanleitung **hätte, käme** ich mit diesem Programm besser zurecht.*

Der Konjunktiv zeigt an, dass eine fremde Äußerung wiedergegeben wird (indirekte Rede):

*Sie sagt, sie **habe / hätte** keine Zeit.*

Bildung der Konjunktivformen

Man unterscheidet nach der Bildung und Verwendung zwei Konjunktive: Konjunktiv I und Konjunktiv II.
Der Konjunktiv I wird vom Präsensstamm des Verbs gebildet:

Indikativ Präsens:	*er geh-t*
Konjunktiv I:	*er geh-e*

Der Konjunktiv II wird vom Präteritumstamm gebildet:

Indikativ Präteritum:	*er ging*
Konjunktiv II:	*er ging-e*

Bei den unregelmäßigen Verben, die im Präteritum den Stammvokal *a, o* oder *u* haben, wird der Vokal im Konjunktiv II zu *ä, ö, ü* umgelautet:

*nahm – n**ä**hme*
*verl**o**r – verl**ö**re*
*tr**u**g – tr**ü**ge*

Konjunktiv I		Konjunktiv II	
regelmäßige Verben	**unregelmäßige Verben**	**regelmäßige Verben**	**unregelmäßige Verben**
ich lieb-e	*trag-e*	*lieb-te*	*trüg-e*
du lieb-est	*trag-est*	*lieb-t-est*	*trüg-[e]st*
er / sie / es lieb-e	*trag-e*	*lieb-t-e*	*trüg-e*
wir lieb-en	*trag-en*	*lieb-t-en*	*trüg-en*
ihr lieb-et	*trag-et*	*lieb-t-et*	*trüg-[e]t*
sie lieb-en	*trag-en*	*lieb-t-en*	*trüg-en*

Wenn er den Wettbewerb gewänne oder gewönne?

Gerade bei weniger gebräuchlichen Konjunktivformen kommt es immer wieder zu Unsicherheiten, wie die korrekte Form des Konjunktivs II lautet. Heißt es *gewönne* oder *gewänne? Schwömme* oder *schwämme?* Die Schwierigkeiten hängen damit zusammen, dass bei einigen unregelmäßigen Verben im Konjunktiv II nicht der Vokal des Indikativs Präteritum umgelautet wird, sondern ein anderer Umlaut steht. So heißt der Konjunktiv II von *werfen* nicht *wärfe* (nach dem Indikativ Präteritum *warf*), sondern *würfe,* zu *sterben* gehört die Form *stürbe* (nicht: *stärbe*) und zu *verderben* die Form *verdürbe* (nicht: *verdärbe*).

Neben diesen drei Verben, bei denen nur die unregelmäßig gebildeten Konjunktivformen richtig sind, gibt es eine ganze Reihe von Verben, bei denen sich der Konjunktiv II sowohl regelmäßig, durch Umlautung des Vokals des

Indikativs Präteritum, als auch unregelmäßig bilden lässt. Die Unsicherheiten im Sprachgebrauch gehen also weitgehend darauf zurück, dass es tatsächlich zwei korrekte Formen gibt, zwischen denen gewählt werden kann, z. B.:

ich half – ich hülfe / ich hälfe
sie begannen – sie begönnen / sie begännen

Im Folgenden sind die wichtigsten Verben aufgelistet, die im Konjunktiv II einen anderen Umlaut oder Doppelformen aufweisen. Von den Doppelformen ist die jeweils erste Form gebräuchlicher als die zweite.

	Indikativ Präteritum	Konjunktiv II
befehlen	*er befahl*	*er beföhle / befähle*
beginnen	*sie begann*	*sie begänne / begönne*
empfehlen	*er empfahl*	*er empföhle / empfähle*
gelten	*sie galt*	*sie gälte / gölte*
gewinnen	*er gewann*	*er gewänne / gewönne*
helfen	*sie half*	*sie hülfe / hälfe*
rinnen	*es rann*	*es ränne / rönne*
schwimmen	*er schwamm*	*er schwämme / schwömme*
schwören	*sie schwor*	*sie schwöre / schwüre*
spinnen	*er spann*	*er spönne / spänne*
stehen	*sie stand*	*sie stünde / stände*
stehlen	*er stahl*	*er stähle / stöhle*
sterben	*sie starb*	*sie stürbe*
verderben	*er verdarb*	*er verdürbe*
werfen	*sie warf*	*sie würfe*

Allgemein ist zu sagen, dass viele dieser Formen sehr selten gebraucht werden; sie klingen für die meisten altertümlich oder geziert und werden deshalb weitgehend durch die *würde*-Form (siehe unten) ersetzt.

Er sagt, er könne oder kann sich nicht erinnern? – Konjunktiv I oder Indikativ in der indirekten Rede

Die Frage nach der korrekten Verwendung des Konjunktivs stellt sich stets, wenn darüber berichtet werden soll, was ein anderer / eine andere gesagt oder geschrieben hat (= indirekte Rede). Dies ist vor allem bei Protokollen der Fall, aber auch bei Inhaltsangaben und bei Zeitungsartikeln. Wenn Frau Müller sagt: *Ich habe nichts gewusst,* heißt es dann in der indirekten Rede: *Frau Müller sagt, sie hat* (Indikativ), *sie habe* (Konjunktiv I) oder *sie hätte* (Konjunktiv II) *nichts gewusst?* Heißt es: *Sie kann* (Indikativ), *könne* (Konjunktiv I) oder *könnte* (Konjunktiv II) *sich an nichts erinnern?*

Als Grundregel gilt zunächst – zumindest für die geschriebene Sprache – dass die **indirekte Rede im Konjunktiv I** stehen sollte:

Er sagt, er ***könne*** *sich nicht erinnern.*
Sie behauptet, sie ***wisse*** *es nicht genau.*

Häufig wird aber, vor allem in der gesprochenen Sprache, auf den Konjunktiv in der indirekten Rede verzichtet und stattdessen der Indikativ gesetzt:

Er erklärt, dass er für niemanden zu sprechen ***ist.***
Sie konnten nicht sagen, wie lange die Sitzung noch dauern ***wird.***
Die Firma hat angefragt, wann sie die Ware liefern ***soll.***

Dieser Gebrauch des Indikativs statt des Konjunktivs führt nicht zu Missverständnissen, solange z. B. die Sätze mit *dass* oder einem Fragewort eingeleitet sind. Fehlt aber eine entsprechende Einleitung, muss der Konjunktiv stehen, da er hier das einzige Kennzeichen dafür ist, dass indirekte Rede vorliegt.

Er sagt, er ***sei*** (nicht: ***ist***) *müde. Heute* ***sei*** (nicht: ***ist***) *wohl nicht sein Tag.*

Er sagt, er könne oder könnte sich nicht erinnern? – Konjunktiv I oder Konjunktiv II in der indirekten Rede

Wenn der **Konjunktiv I** mit dem **Indikativ gleich lautet,** wird in der indirekten Rede der Konjunktiv II verwendet, um Unklarheiten und Missverständnisse zu vermeiden.

In dem folgenden Beispiel wird durch die *haben*-Formen, die sowohl Indikativ wie Konjunktiv I sein können, unklar, ob der Journalist eine Äußerung des Kanzlers wiedergibt oder ob er seine eigene Meinung zu dem Geschehen äußert:

> *Der Kanzler äußerte sich zufrieden über den Verlauf der Konferenz.*
> *Die Gespräche **haben** in einer freundschaftlichen Atmosphäre stattgefunden;*
> *die Verhandlungen **haben** gute Fortschritte gemacht.*

Erst wenn es heißt

> *Die Gespräche **hätten** in einer freundschaftlichen Atmosphäre stattgefunden;*
> *die Verhandlungen **hätten** gute Fortschritte gemacht.*

ist eindeutig, dass indirekte Rede vorliegt.

Meist werden jedoch Formen des Konjunktivs II in der indirekten Rede ohne besondere Absicht verwendet; sie sind zu reinen Ersatzformen für den Konjunktiv I geworden, der als Zeichen »gehobener Sprache« oder gar als geziert empfunden wird:

*Er sagt, er **wüsste*** (statt: ***wisse****) den Weg.*
*Sie behaupten, sie **wären*** (statt: ***seien****) schon mal dort gewesen.*
*Sie meint immer, dass sie recht **hätte*** (statt: ***habe****).*
*Der Arzt hat gesagt, ich **dürfte*** (statt: ***dürfe****) aufstehen, aber ich **müsste*** (statt: ***müsse****)*
mich noch schonen.

Am liebsten würden wir fliehen oder am liebsten flöhen wir? – Konjunktiv II oder Umschreibung mit *würde*

Sicher würden Sie *Am liebsten würde er fliehen* gegenüber *Am liebsten flöhe er* den Vorzug geben. Der Ersatz des Konjunktivs II *(flöhe)* durch die Umschreibung mit *würde (würde fliehen)* erscheint hier kaum als fraglich. Doch nicht immer ist der Fall so klar. Die *würde*-Form hat sich weitgehend zu

einer Art »Einheitskonjunktiv« entwickelt; viele Sprecher ersetzen damit praktisch alle Formen des Konjunktivs I und des Konjunktivs II. Dies ist zwar grammatisch nicht falsch, doch stilistisch nicht sehr schön. Hier sollte deshalb genauer unterschieden werden.

Der Gebrauch der *würde*-Form ist völlig korrekt in Sätzen, die etwas **Nichtwirkliches** und **Zukünftiges** ausdrücken:

> *Wenn ich genug Geld hätte, **würde** ich mir ein Motorrad **kaufen.***
> *Das **würde** ich an deiner Stelle nicht **tun!***
> *Wenn wir um sechs Uhr **losfahren würden,** könnten wir es noch schaffen.*

Darüber hinaus kann die *würde*-Form als Ersatz für den Konjunktiv II gebraucht werden, wenn die **Formen des Konjunktivs II nicht eindeutig** sind, also mit dem Indikativ gleich lauten:

> *Wenn er es wüsste, **würde** er es uns **sagen*** (statt: ..., ***sagte** er es uns).*
> *Ich **würde** ihm nicht **glauben*** (statt: *Ich **glaubte** ihm nicht).*
> *Das **würde** mich **freuen*** (statt: *Das **freute** mich).*

Allerdings sollte man nach Möglichkeit eine **Häufung von *würde*-Formen vermeiden.** So gilt es vor allem als unschön, wenn die *würde*-Umschreibung im Haupt- und im Nebensatz eines Satzgefüges verwendet wird. Nicht immer wird sich ein solches doppeltes *würde* vermeiden lassen (wenn man sich nicht »gewählt« ausdrücken möchte); vergleiche z. B.:

> *Wenn du sie **kennen würdest** (statt: **kenntest**), würdest du sie anders **beurteilen*** (statt: ***beurteiltest** du ...).*

Oft kann man sich aber durch eine etwas andere Formulierung helfen:

> *Wenn er mich fragen **sollte, würde** ich sofort Ja **sagen.***
> Statt: *Wenn er mich fragen **würde, würde** ich sofort Ja **sagen.***

In solchen Bedingungssätzen ist es zudem nicht erforderlich, dass in beiden Teilsätzen eindeutige Formen des Konjunktivs II stehen. Es könnte also z. B. auch heißen:

> *Wenn er mich **fragte,** würde ich sofort Ja sagen.*

Aus dem Zusammenhang geht hervor, dass *fragte* hier als Konjunktiv II (und nicht als Indikativ Präteritum) gemeint ist.
Unnötig und **überflüssig** ist die *würde*-Umschreibung in allen Fällen, in denen eindeutige und geläufige Formen des Konjunktivs II vorhanden sind, wie z. B.: *wäre, hätte, käme, wüsste, läge, ginge, liefe, schriebe.* So sollten vor allem nicht Konjunktivformen wie er hätte gesagt, wir wären gegangen durch die schwerfällige Umschreibung mit *würde* ersetzt werden. Es heißt richtig:

> *Wenn du mir rechtzeitig Bescheid* ***gesagt hättest*** (nicht: ***gesagt haben würdest***)*, wäre das nicht passiert.*
>
> *Sie wäre immer noch nicht fertig, wenn wir ihr nicht* ***geholfen hätten*** (nicht: ***geholfen haben würden***).

In der **indirekten Rede** sollte die *würde*-Form nur dann gebraucht werden, wenn in der wiedergegebenen Äußerung ein zukünftiges Geschehen oder etwas Irreales ausgedrückt wird, wenn also in der entsprechenden direkten Rede das Futur oder der Konjunktiv II steht.

Die *würde*-Form als Ersatz für nicht eindeutige Formen des Konjunktivs I Futur:

> *Sie sagen, sie* ***würden*** (statt: ***werden***) *gleich nachkommen.*
> *Ich habe ihr versprochen, ich* ***würde*** (statt: ***werde***) *wieder anrufen.*

Die *würde*-Form zum Ausdruck der Irrealität:

> *Er hat immer wieder beteuert, er* ***würde*** *sich freuen, wenn wir mitkämen.* Aber nur: *Als wir seine Einladung annahmen, sagte er, er* ***freue*** *sich* (nicht: ... *er* ***würde*** *sich* ***freuen***).
>
> *Sie sagt, sie* ***würde*** *gern wieder arbeiten, wenn sie eine Stelle fände.*
> Aber nur: *Der Schriftsteller sagte in dem Interview, er* ***arbeite*** *gerade an einem neuen Buch* (nicht: *er* ***würde*** ... ***arbeiten***).

Unabhängig von dieser Regel kann die *würde*-Form in der indirekten Rede verwendet werden, wenn sowohl die entsprechenden **Formen des Konjunktivs I** wie des **Konjunktivs II ungebräuchlich** oder **uneindeutig** sind:

> *Sie sagt, ich* ***würde*** *ihn gut* ***kennen*** (statt: ***kenne, kennte***).
>
> *Ich hatte gedacht, hier* ***würden*** *die gleichen Regeln wie bei uns* ***gelten*** (statt: ***gelten; gälten / gölten***).

Übung

Setzen Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede. Beachten Sie dabei, dass teilweise auch die Personalpronomen (= persönlichen Fürwörter, z. B. *er, sie*) sowie Orts- und Zeitausdrücke angepasst werden müssen.

1. *Sandra fragte mich: »Kommst du mit mir ins Kino?«*

   Sandra fragte mich, ob ______________________________

   ____

2. *Der Aufseher schrie uns an: »Kommt sofort runter!«*

   ____

3. *Frau Meyer befürchtet: »Ich werde morgen nichts zum Anziehen haben.«*

   ____

4. *Die Behörden teilen mit: »Die neuen Tarife gelten ab 1. Juni.«*

   ____

5. *Die Nachrichtensprecherin warnte am Tag vor unserer Wanderung: »Die Schneefallgrenze sinkt morgen auf 600 m.«*

   ____

   ____

6. *Herr Konrad erzählte: »Als ich aus der Wohnung trat, sauste der Dackel meiner Nachbarin mit schleifender Leine an mir vorbei. Ich war der Letzte, der den Hund gesehen hat.«*

7. *Frau Schulze und Herr Müller erklären: »Auf uns braucht niemand zu warten. Wir fahren zusammen nach Hause.«*

8. *Der Reporter fragte die Siegerin: »Haben Sie Ihren Sieg erwartet?«*

9. *Die Eltern schrieben auf den Zettel: »Wir kommen gegen 23 Uhr nach Hause!«*

10. *Du hast doch gesagt: »Ich weiß von nichts!«*

1. Sandra fragte mich, ob ich mit ihr ins Kino komme / käme.
2. Der Aufseher schrie uns an, wir sollten sofort runterkommen. (*Oder:* ... dass wir sofort runterkommen sollten.) – Imperative werden in der indirekten Rede durch Verbindungen mit dem Verb *sollen* ersetzt.
3. Frau Meyer befürchtet, sie werde morgen / am nächsten Tag nichts zum Anziehen haben. (*Oder:* ... dass sie morgen / am nächsten Tag nichts zum Anziehen haben werde / wird.)
4. Die Behörden teilen mit, die neuen Tarife gälten / gölten ab 1. Juni. (*Oder:* ... die neuen Tarife würden ab dem 1. Juni gelten. *Oder:* ... dass die neuen Tarife ab dem 1. Juni gälten / gölten / gelten / gelten würden.)
5. Die Nachrichtensprecherin warnte am Tag vor unserer Wanderung, die Schneefallgrenze sinke am folgenden Tag auf 600 m. (*Oder:* ... dass die Schneefallgrenze am folgenden Tag auf 600 m sinken werde / wird.)
6. Herr Konrad erzählte, als er aus der Wohnung getreten sei, sei der Dackel seiner Nachbarin mit schleifender Leine an ihm vorbeigesaust.
   Er sei der Letzte gewesen, der den Hund gesehen habe.
7. Frau Schulze und Herr Müller erklären, auf sie brauche niemand zu warten. (*Oder:* ... dass niemand auf sie zu warten brauchte / braucht). Sie führen zusammen nach Hause. (*Oder:* Sie würden zusammen nach Hause fahren.)
8. Der Reporter fragte die Siegerin, ob sie ihren Sieg erwartet habe / hätte.
9. Die Eltern schrieben auf den Zettel, sie kämen gegen 23 Uhr nach Hause. (*Oder:* ... dass sie gegen 23 Uhr nach Hause kommen / kämen).
10. Du hast doch gesagt, du wissest (wüsstest) von gar nichts! (*Oder:* ... dass du von gar nichts wissest / wüsstest / weißt.)

Der Imperativ

Der Imperativ (die Befehlsform) bereitet im Deutschen vielfach Probleme. In Bezug auf die Rechtschreibung besteht häufig Unsicherheit bei der Frage, ob ein Apostroph gesetzt werden muss, wenn das Endungs-e weggelassen wird (*wasch* oder *wasch'?*). In den Bereich der Grammatik gehören die Fragen, ob der Imperativ ohne *-e (wasch* oder *wasche?)* standardsprachlich korrekt oder nur umgangssprachlich ist und wie der Imperativ von Verben des Typs *geben, lesen, sprechen* lautet, die in der 3. Person Singular Präsens ein *i (er gibt, er liest, er spricht)* an der Stelle des *e* im Infinitiv haben.

Wasch, wasch' oder wasche deine Hände? – Imperativ Singular mit oder ohne *-e*

Abgesehen von der gehobenen Sprache *(Reiche mir das Glas! Ziehe dich an!)* wird heute **bei den meisten Verben** die Form **ohne Endungs-e** bevorzugt. Sie wird **ohne Apostroph** geschrieben:

> ***Wasch*** *deine Hände!*
> ***Steig*** *ein!*
> ***Sag*** *die Wahrheit!*

Bei den Verben auf ***-ern*** **und** ***-eln*** sind jedoch die Formen mit *-e* verbindlich (wobei das *e* der Bildungssilbe – besonders bei *-eln* – auch wegfallen kann):

> *förd[e]re!, hand[e]le!, samm[e]le!, trau[e]re nicht!*

Formen wie *handel!* und *förder!* sind umgangssprachlich.

Auch Verben, deren Stamm auf ***-d*** oder ***-t*** endet, haben im Allgemeinen das Endungs-e:

> ***Achte*** *sie!*
> ***Binde*** *die Schnur!*
> ***Biete*** / (auch:) ***Biet*** *nicht zu viel!*

Schließlich stehen auch Verben mit einem Stamm auf **Konsonant + *m* oder *n*** im Allgemeinen mit dem Imperativ-e:

> ***Atme*** *langsam!*
> ***Widme*** *ihm das Buch!*
> ***Rechne*** *sorgfältig!*

(Ausnahmen sind hier diejenigen Verben, bei denen dem *m* oder *n* ein *m, n, r, l* oder *h* vorausgeht: *Kämm[e]* dich!; *Qualm[e]* nicht so!)

Lies oder lese den Satz noch einmal?– Imperativ von Verben mit e / i-Wechsel

Unregelmäßige Verben mit e / i-Wechsel (z. B. *geben – er gibt; werfen – sie wirft*) bilden den Imperativ Singular, indem sie das *e (ä, ö)* des Präsensstamms gegen *i (ie)* auswechseln; ein *-e* wird nicht angehängt:

> ***Lies*** (nicht: ***les***) *den Satz noch einmal!*
> ***Sprich*** (nicht: ***sprech***) *nicht so laut!*

Mit Ausnahme von *werde!* (nicht: *wird!*) sind also Formen wie *les[e]!, werf[e]!, sprech[e]!* nicht standardsprachlich.

Seien Sie oder sind Sie doch bitte so nett …?

Die Höflichkeitsform des Imperativs verwendet man gegenüber einer Person oder mehreren Personen, die man siezt. Sie lautet wie die 3. Person Plural des Konjunktivs Präsens (mit nachgestelltem *Sie*):

> ***Nehmen*** *Sie Platz!*
> ***Räumen*** *Sie die Unfallstelle!*
> ***Seien*** *Sie unbesorgt!*
> ***Machen*** *Sie mit bei unserem großen Gewinnspiel!*

Da sich diese Formen bei allen Verben – außer bei *sein* – nicht von den entsprechenden Indikativformen unterscheiden, empfindet man sie hier nicht mehr als Konjunktive. So kommt es, dass zu dem Verb *sein* oft fälschlich der Imperativ *sind Sie* gebildet wird. Es heißt richtig:

> ***Seien Sie*** (**nicht: *sind Sie***) *so nett und lassen Sie mich mal vorbei!*
> *Bitte* ***seien Sie*** (**nicht: *sind Sie***) *so freundlich und rufen Sie später noch mal an!*

Steigerung der Adjektive und Partizipien

Gut, besser, beste – optimal, optimaler, am optimalsten? – Wann sind Steigerungsformen möglich und wann nicht?

Viele Adjektive (Eigenschaftswörter) bilden besondere Formen, mit denen verschiedene Grade oder Stufen einer Eigenschaft ausgedrückt werden können und ein Vergleich aufgebaut werden kann: Ein Auto kann *größer* sein als ein anderes; die neue Lösung kann *besser* sein als die alte; vielleicht ist sie sogar die *beste*. Aber kann eine Lösung auch die *optimalste* sein?

Die Frage stellt sich zu Recht. Denn nicht alle Adjektive sind steigerbar. Bei verschiedenen Gruppen von Adjektiven sind Steigerungsformen ausgeschlossen. Dazu gehören:

1. Adjektive, die eine **Eigenschaft** ausdrücken, die nicht in unterschiedlichem Maß **(= nicht graduell)** vorliegen kann:

schriftlich, mündlich, wörtlich, ledig, sterblich, rund, tot, lebendig, leblos, stumm, nackt, hölzern, golden, ganz, halb, dreifach, viereckig, zehnteilig

Vor allem in übertragener Bedeutung sind manche dieser Adjektive aber steigerbar:

Sie strebte eine ***lebendigere*** *Darstellung an.*
Das Kino ist heute ***leerer*** *als gestern.*

2. Zusammengesetzte Adjektive mit **verstärkenden Bestandteilen:**

schneeweiß, blutjung, steinreich, urkomisch, riesengroß, altklug

3. Adjektive, die bereits eine **Einzigartigkeit** oder ein **Höchstmaß** ausdrücken:

einzig, minimal, maximal, optimal, ideal

4. Adjektive, die mit Wortbildungselementen **verneint** sind:

unrettbar, unüberhörbar, unverlierbar,
kinderlos, bargeldlos, obdachlos, fleischlos

Wenn sich solche Adjektive verselbstständigen, sind Steigerungsformen möglich:

*Er ist noch **unordentlicher** als du.*
*Selbst die **unempfindlichsten** Menschen merken das.*
*Das war die **fruchtloseste** Diskussion, die ich je erlebt habe.*

5. Adjektive, die die **Herkunft** angeben:

spanisch, russisch, belgisch

Wenn solche Adjektive die Art bezeichnen, sind sie steigerbar:

*Er ist der **schwäbischste** unter diesen Dichtern.*
*Gleich sah sie **französischer** aus.*

6. Adjektive, die auch sonst nicht gebeugt werden können:

prima, oliv

7. **Partizipien (Mittelwörter),** wenn sie noch einen engen Bezug zum zugrunde liegenden Verb haben:

nicht: *der **verdrießendste** Umstand,* sondern: *der **am meisten verdrießende** Umstand*
nicht: *der **wachsendere** Bereich,* sondern: *der **stärker wachsende** Bereich*

Ohne Weiteres lassen sich Partizipien steigern, die sich vom Verb gelöst und eine eigene Bedeutung gewonnen haben:

*das **schreiendste** Unrecht; das **reizendste** Baby; die **gelehrteste** Frau; das **entzückendste** Paar; das **begabtere** von beiden Kindern*

Das meistgelesene oder meistgelesenste Buch?

Bei zusammengesetzten Adjektiven (Eigenschaftswörtern), Partizipien (Mittelwörtern) und adjektivischen Fügungen darf immer nur ein Bestandteil gesteigert werden. Die Steigerung beider Bestandteile ist unzulässig:

das ***meistgelesene*** (nicht: ***meistgelesenste***) *Buch*
der ***nächstliegende*** (nicht: ***nächstliegendste***) *Gedanke*
in ***größtmöglicher*** (nicht: ***größtmöglichster***) *Eile*
schnellstmöglich (nicht: ***schnellstmöglichst***)
das ***meistgekaufte*** (nicht: ***meistgekaufteste***) *Buch*

Sie ist älter als oder wie ich?

Die Vergleichspartikel beim Komparativ ist in der heutigen Standardsprache *als* (nicht: *wie*). Es muss also heißen:

Sie ist ***älter als*** *ich.*
Es ist ***schlimmer als*** *gestern.*
Besser *etwas* ***als*** *gar nichts.*
Ich reise ***lieber*** *heute* ***als*** *morgen.*

Die Vergleichspartikel *als* steht standardsprachlich auch nach *anders, niemand, keiner, nichts, umgekehrt:*

Er ist ***anders als*** *ich.*
Die Sache ist ***umgekehrt, als*** *man sie dargestellt hat.*
Es sind ***nichts als*** *fadenscheinige Ausreden.*

So wenig als oder wie möglich?

Während in der heutigen Standardsprache ***als*** die **Ungleichheit,** das Anderssein bezeichnet, kennzeichnet ***wie*** die **Gleichheit.**
Deshalb steht nach Adjektiven, die nicht gesteigert sind, *wie* (besonders in Wechselbeziehung mit *so*):

Das Pferd ist weiß ***wie*** *Schnee.*
Er ist ***so*** *alt* ***wie*** *ich.*
Sie ist ***[eben]so*** *schön* ***wie*** *ihre Schwester.*
Die Sache ist ***so, wie*** *er sie dargestellt hat.*
Diese Firma bietet die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten ***wie*** *die frühere.*

In einigen Verbindungen gelten allerdings *wie* und *als* als korrekt:

sowohl – als [auch] / sowohl – wie [auch]
so bald wie *möglich* / ***so bald als*** *möglich*
so wenig wie *möglich* / ***so wenig als*** *möglich*
doppelt so … wie … / (seltener:) ***doppelt so … als*** …

Die Fremdwörter

Wie ermittelt man den Artikel eines Fremdworts?

Für die Festlegung, welchen Artikel ein Fremdwort im Deutschen »erhält«, gibt es keine feste Regel. Bestimmend sind vor allem zwei Faktoren:

1. Das **grammatische Geschlecht** (männlich, weiblich oder sächlich) **des deutschen Übersetzungswortes** bzw. eines sinnverwandten deutschen Wortes:

> ***das*** *Chanson (franz.* ***la*** *chanson)* nach: ***das*** *Lied*
> ***das*** *Souvenir (franz.* ***le*** *souvenir)* nach: ***das*** *Andenken*
> ***die*** *High Society* nach: ***die*** *Gesellschaft*
> ***der*** *Star (»Berühmtheit«)* nach: ***der*** *Stern*
> ***die*** *E-Mail* nach: ***die*** *elektronische Post*

2. Die **Bildungsweise des Wortes.** Es besteht die Tendenz, allen Wörtern mit derselben Endung auch das gleiche Geschlecht zu geben:

> -***age: die*** *Menage, Kartonage, Jumelage* usw.
> -***ing: das*** *Happening, Piercing, Aquaplaning* usw.
> -***ion: die*** *Eskalation, Diversifikation, Frustration* usw.

Bei einer Reihe von Fremdwörtern lassen sich für die Festlegung des grammatischen Geschlechts jedoch weder formale noch inhaltliche Kriterien ermitteln; daraus ergeben sich dann häufig Unsicherheiten im Artikelgebrauch *(der / die / das [?] Joghurt, die / das [?] E-Mail)*. Schwankungen treten auch dann auf, wenn es zwei sinnverwandte deutsche Wörter mit verschiedenem Geschlecht gibt (z. B. *der* oder *das Match* nach *der Wettkampf* oder *das Wettspiel*) oder wenn Zweifel bestehen, ob das fremde Geschlecht beibehalten oder das des entsprechenden deutschen Wortes gewählt werden soll. So heißt es trotz des französischen Femininums *la place* neben *die Place de la Concorde* auch *der Place* ... nach: *der Platz*. Ähnlich: *die Banco di Credito* nach: *die Bank* neben *der Banco* ... nach dem italienischen Maskulinum *il banco*.

Heißt es: die Gefahren des Piercings oder des Piercing? – Genitiv Singular von Fremdwörtern

Der Genitiv wird bei aus dem Englischen entlehnten Wörtern auf *-ing* mit *-s* gebildet: *die Vorzüge des Leasings; die Gefahren des Piercings*.
Endet das Fremdwort *auf -s, -ß, -x* oder *-st*, dann wird der Genitiv nur bei Eindeutschung mit *-es* gebildet: *des Prozesses, Komplexes*. In anderen Fällen stehen eingedeutschte gebeugte Formen neben ungebeugten:
des Atlas / Atlasses, des Globus / Globusses.

Wie bildet man den Plural von Fremdwörtern?

Besonders **fach- und bildungssprachliche Fremdwörter** aus dem Lateinischen haben die **Pluralform ihrer Herkunftssprache** behalten:

der Stimulus – die Stimuli
der Bonus – die Boni
das Genus – die Genera
das Tempus – die Tempora
der Status – die Status (bildungssprachliche Aussprache im Plural mit langem u)
der Appendix – die Appendizes

An eine fremde Pluralendung sollte man nicht noch eine deutsche anfügen:

die Visa (nicht: *Visas*)
die Antibiotika (nicht: *Antibiotikas*)
die Lexika (nicht: *Lexikas*)

Andere Fremdwörter bilden den Plural auch (a) oder nur (b) nach den Regeln für deutsche Wörter:

a) *der Index – die Indexe / die Indizes*
das Lexikon – die Lexiken / die Lexika
das Pronomen – die Pronomen / die Pronomina

b) *das Ventil – die Ventile*
die Figur – die Figuren
der Biologe – die Biologen
der Computer – die Computer
der Ajatollah – die Ajatollahs

Substantive aus dem **Englischen** (a), dem **Spanischen** (b) und dem **Französischen** (c) haben sehr oft **s-Plurale:**

a) *der Hit – die Hits*
der Job – die Jobs
das Sandwich – die Sandwiches
das Finish – die Finishs

b) *die Hazienda – die Haziendas*
der Sombrero – die Sombreros

c) *das Chanson – die Chansons*
das Hotel – die Hotels
das Niveau – die Niveaus

Bei **Fremdwörtern aus dem Englischen,** die **auf -y** enden, gilt in neuer Rechtschreibung nur noch die Pluralschreibung durch Anhängen von *-s:*

das Pony – die Ponys
die Party – die Partys
das Baby – die Babys

Ausnahmen

Bei zwei Gruppen von Wörtern tritt der s-Plural nur sehr selten auf:

a) Der s-Plural wird bei Fremdwörtern vermieden, die **schon im Singular auf einen s-Laut ausgehen:**

der Boss – die Bosse
der Stress – die Stresse
das Interface – die Interface

b) Der s-Plural erscheint normalerweise **nicht bei englischen Fremdwörtern auf *-er:***

der Computer – die Computer
der Adapter – die Adapter
der Discounter – die Discounter

Maß-, Mengen- und Münzbezeichnungen

Was ist korrekt: 5 Kartons Seife oder 5 Karton Seife?

Wenn **Maskulina und Neutra** (z. B. *der Zoll, das Paar*) als Maß-, Mengen- und Münzbezeichnungen **hinter Zahlen** außer 1 stehen, wird meist eine **ungebeugte Form** gebraucht.	*2 Dutzend* *3 Zoll* *7 Paar* *30 Euro* *4 englische Pfund* *2 Block Schreibpapier* *3 Satz Schüsseln* *30 Schuss Munition* *Ich habe einige / ein paar Glas [Bier] getrunken.* *Das kostet 50 Cent.* *Bitte überweisen Sie 200 Euro.* *Sie wiegt 120 Pfund.* *Es meldeten sich 6 Mann.*
Treten **Feminina** auf *-e* (*die Flasche, die Tasse* usw.) als Maß- und Münzbezeichnungen auf, werden sie **immer gebeugt.**	*2 Flaschen Wein* *3 Tassen Kaffee* *3 Tonnen* *5 Ellen* *2 Kannen Wasser* *20 norwegische Kronen*
Bei manchen **fremden Maß- und Münzbezeichnungen** schwankt der Gebrauch.	*5 Yard[s]* *10 Inch[es]* *20 Bushel[s]* *mit amerikanischen Dollars (häufig auch: Dollar) bezahlen*
Behälterbezeichnungen erhalten gewöhnlich die **Pluralform.** Singularformen sind möglich, wenn die Funktion einer Maßbezeichnung im Vordergrund steht.	*Er zertrümmerte drei Gläser.* *Im Hof lagen zehn leere Fässer.* *Er kaufte zwei Kartons / zwei Karton Seife.* *Sie hatte drei Glas / drei Gläser Wein getrunken.*

Heißt es: in 100 Metern Höhe oder in 100 Meter Höhe?

Bei Maß- und Mengenbezeichnungen mit einem unbetonten Wortausgang **auf** ***-er*** oder ***-el,*** wie z. B. *Meter* oder *Liter,* kann das **Dativ-*n*** gesetzt werden; vor allem, wenn das **Gemessene** (z. B. *Höhe, Entfernung*) **nicht unmittelbar folgt:**

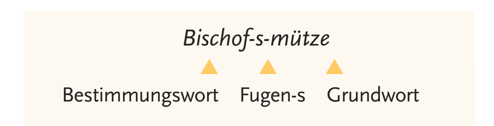
> ***Mit 5 Litern*** *kommen wir nicht aus.*
> *Die Explosion war in einer Entfernung* ***von zehn Kilometern*** *zu hören.*
> *Der Wohnwagen hat eine Länge* ***von fünf bis sechs Metern****.*
> (Ohne Zahlwort:) *Die Zuteilung erfolgt* ***in Hektolitern****.*
> *Man misst heute* ***nach Metern****.*

Folgt das Gemessene, wird häufiger die **ungebeugte Form** gebraucht:

> *Die Seilschaft befand sich* ***in 100 Meter / Metern Höhe****.*
> *Ich baute einen Zaun von* ***zwei Meter Höhe****.*
> *Wir kommen* ***mit vier Fünftel / Fünfteln des Gewichtes*** *aus.*
> ***In 10 Kilometer Entfernung*** *konnte man die Explosion hören.*

Fugen-s

Unter Fugen-s versteht man den s-Laut, der in vielen mehrgliedrigen Wörtern die Verbindungsstelle zwischen Bestimmungswort und Grundwort anzeigt, z. B.



Zusammensetzungen mit Fugen-s

Mit Fugen-s stehen im Allgemeinen:

Zusammensetzungen mit besonderen Bestimmungswörtern wie z. B. ***Armut, Bahnhof, Liebe, Hilfe, Geschichte***	***Armut**szeugnis* ***Liebe**sgabe* ***Hilf**sarbeiter* ***Geschicht**sbuch*
Wörter mit einem ***substantivierten Infinitiv*** (wie z. B. *Schlafen, Essen*) als Bestimmungswort	***Schlafen**szeit* ***Essen**spause* ***Vertrauen**sverlust*
Bestimmungswörter auf ***-tum, -ing, -ling, -heit, -keit, -schaft, -ung, -ion, -tät, -at, -um***	*Alter**tum**skunde, Her**ing**ssalat, Früh**ling**ssturm, Schön**heit**skönigin, Heiter**keit**serfolg, Mann**schaft**skampf, hoffn**ung**svoll, Konfess**ion**sstatistik, sensat**ion**slüstern, Fakul**tät**ssiegel, Magistr**at**sbeamter, Muse**um**sleiterin*

Zusammensetzungen ohne Fugen-s

Ohne Fugen-s stehen im Allgemeinen:

Einsilbige feminine Bestimmungswörter und zweisilbige auf ***-e***	(einsilbig:) ***Nacht**wächter, **Jagd**hund;* (zweisilbig auf -***e***:) ***Wärme**leiter, **säure**fest*
Feminine Bestimmungswörter auf ***-ur*** und ***-ik***	*Kult**ur**film, Nat**ur**kunde, Mus**ik**lehre, krit**ik**lustig*

Bestimmungswörter auf ***-er*** und ***-el*** **Ausnahme:** altertümliche Bildungen wie *Reiters-/Wandersmann* und Zusammensetzungen mit *Henker, Freier, Müller* (*Henkersmahlzeit* u. a.)	*Bäck**er**laden, Mart**er**pfahl, Pend**el**uhr, spind**el**dürr*
Bestimmungswörter auf ***-sch, -[t]z, -s, -ß, -st***	*Flei**sch**gericht, bli**tz**schnell, Bli**tz**strahl, Prei**s**liste, Fu**ß**bett, Verdien**st**ausfall, Herb**st**anfang*

Zusammensetzungen mit schwankendem Gebrauch des Fugen-s

Den beiden oben aufgeführten Gruppen steht eine große Zahl von Zusammensetzungen gegenüber, in denen der Gebrauch des Fugen-s schwankt, ohne dass sich eine allgemeine Bildungsregel angeben ließe. Im Zweifelsfall sollte man sich nach Bildungen mit demselben Bestimmungswort richten.

Zusammensetzungen mit ***-steuer*** als Grundwort	
■ Behördlich ohne Fugen-s	*Einkommensteuer, Grunderwerbsteuer, Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, Versicherungsteuer* u. a.
■ Im allgemeinen Sprachgebrauch mit Fugen-s	*Einkommenssteuer, Grunderwerbssteuer* usw.
In Zusammensetzungen mit einer **Geschehensbezeichnung** als **Grundwort** wird häufig kein Fugen-s gesetzt.	*Hilfe**leistung***, Krieg***führung*** (aber: *Kriegserklärung*)
Zusammensetzungen aus einem **Substantiv** als **Bestimmungswort** und einem **Partizip** (Mittelwort) als **Grundwort** stehen häufig ohne Fugen-s.	*blutstillend, verfassunggebend, herzerquickend;* (substantiviert:) *Vertragschließende; Gewerbetreibende* (aber: *kriegsentscheidend, staatserhaltend*)
Mehrgliedrige Zusammensetzungen: Die Hauptfuge wird häufig, aber nicht immer durch das Fugen-s gekennzeichnet.	*Friedhofstor, Mitternachtsstunde*

Stolpersteine der Grammatik

Artikel und Pronomen

Artikel (Begleiter) und Pronomen (Fürwörter) sind kleine Wörter mit großer Wirkung. Sie bestimmen mit, wie das darauf folgende Wort gebeugt wird:

***ein** schön**es** Haus*	***das** schön**e** Haus*
*mit **einem** klein**en** Garten*	*mit klein**em** Garten*
***alle** klein**en** Kinder*	***viele** klein**e** Kinder*

Dabei kommt es häufig zu Unsicherheiten; zum einen bei der Frage, wie das auf den Artikel oder das Pronomen folgende Adjektiv gebeugt wird, zum anderen in Bezug auf die Beugung des Artikels oder des Pronomens selbst.

all-: die Beteiligung aller interessierten oder interessierter Kreise?

Das auf *all*-folgende Adjektiv (Eigenschaftswort) oder Partizip (Mittelwort) wird heute auch im Plural gewöhnlich schwach gebeugt:

Nominativ Plural	*alle eng**en** Freunde*
Genitiv Plural	*die Beteiligung aller eng**en** Freunde*
Dativ Plural	*mit allen eng**en** Freunden*
Akkusativ Plural	*für alle eng**en** Freunde*

Die starke Beugung des Adjektivs nach all- *(die Beteiligung aller interessierter Kreise)* ist veraltet und kommt heute nur noch selten vor.
Ist das auf *all-* folgende Adjektiv oder Partizip substantiviert, wie z. B. *der Anwesende* (zu *anwesend*), *der Verwandte* (zu *verwandt*) oder *die Fremde* (zu *fremd*), wird es ebenfalls schwach gebeugt:

	Singular	Plural
Nominativ	*alles Fremd**e***	*alle Abgeordnet**en***
Genitiv	*die Bereitstellung alles Nötig**en***	*aller Unzufrieden**en***
Dativ	*trotz allem Schön**en***	*allen Verwandt**en***
Akkusativ	*alles Neu**e***	*alle Beteiligt**en***

Der Mann, auf dessen erschöpftem oder erschöpften Gesicht ...?

Ein Adjektiv (Eigenschaftswort) oder Partizip (Mittelwort), das auf *dessen* folgt, muss stark gebeugt werden:

> *Der Mann, auf dessen* ***erschöpftem*** (nicht: ***erschöpften***) *Gesicht der Schweiß glänzte ...*
> *Vor dem Denkmal und dessen* ***breitem*** (nicht: ***breiten***) *Sockel ...*
> *Für den Kranken und dessen* ***Angehörige*** *...* (nicht: ***Angehörigen***)

Tipp: Sind Sie sich unsicher, wie das Adjektiv lauten muss, können Sie *dessen* durch einen Eigennamen ersetzen. So beugen Sie das Adjektiv bzw. Partizip immer richtig.
Anstatt:

> *Der Mann, auf dessen erschöpfte? Gesicht*

setzen Sie

> *auf Peters erschöpftem Gesicht*

und setzen das Adjektiv *erschöpftem* wieder in den ursprünglichen Satz ein.

Die Schublade, in deren oder derem Innern ...?

Da *deren* und *dessen* Genitivformen sind, dürfen sie nicht gebeugt werden. Es ist nicht korrekt, zu diesen Genitivformen die Dative *derem* und *dessem* zu bilden. Richtig ist also nur:

> *die Schublade, in* ***deren*** *Innern ...*
> *in Bezug auf die Wirtschaft, in* ***deren*** *Rahmen ...*

Im Januar dieses Jahres oder diesen Jahres?

Dieser, diese, dieses wird in der Regel stark gebeugt. Wenn es bei einem männlichen oder sächlichen Substantiv steht, heißt es daher im Genitiv Singular *dieses: die Ansichten dieses Ministers, die Fenster dieses Hauses.* Nur bei wenigen Substantiven hat sich die schwache Form *diesen* ausgebreitet, z. B. *Anfang diesen* (neben *dieses*) *Jahres* in Analogie zu *Anfang vorigen / nächsten Jahres.* Als standardsprachlich korrekt gilt jedoch vor allem bei konservativen Sprachpflegern nur *Anfang dieses Jahres.*

Am Ersten jedes Monats oder jeden Monats?

Beide Formen des Genitivs sind (bei männlichen und sächlichen Substantiven, die im Genitiv Singular auf *-s* oder *-es* ausgehen) korrekt:

> *am Ersten **jedes** / **jeden** Monats*
> *bar **jedes** / **jeden** Einflusses*

Geht aber ein unbestimmter Artikel voraus, heißt es immer *jeden:*

> *am 10. eines **jeden** Monats*

Einer der schönsten Filme, die oder den ich je gesehen habe?

Das Relativpronomen in Sätzen dieser Art bezieht sich im Allgemeinen nicht auf das eine genannte Beispiel, sondern auf die Gruppe, aus der das Beispiel herausgehoben werden soll. Es steht deshalb im Plural:

> *Er war einer der schönsten Filme, **die** ich je gesehen habe.*
> *Es ist eines der besten Bücher, **die** ich gelesen habe.*

Präpositionen

Präpositionen (Verhältniswörter) bestimmen, in welchem Fall das Substantiv oder Pronomen steht, das auf die Präposition folgt. So steht nach der Präposition *bei* stets der Dativ: *bei meiner Ankunft.* Die Präposition *für* verlangt dagegen den Akkusativ: *für meinen Freund*, die Präposition *unterhalb* den Genitiv: *unterhalb der Mauer*.
Nicht immer ist die Wahl des richtigen Falls aber so einfach wie bei diesen drei Beispielen. Die wichtigsten »schwierigen Präpositionen« sind hier zusammengestellt:

entsprechend: entsprechend meines Alters oder meinem Alter?

Entsprechend kann als Partizip (Mittelwort) oder als Präposition (Verhältniswort) verwendet werden. Als Partizip ist es nachgestellt *(Ihren Vorstellungen entsprechend)*, als Präposition vorangestellt *(entsprechend Ihren Vorstellungen)*.
In beiden Verwendungsweisen steht *entsprechend* mit dem **Dativ,** nicht mit dem Genitiv. Richtig ist also:

entsprechend ***meinem Alter*** (nicht: ***meines Alters***) –
meinem Alter *entsprechend*

entsprechend ***meinem Plan*** (nicht: ***meines Plans***) –
meinem Plan *entsprechend*

laut: laut unseres Schreibens oder unserem Schreiben?

Die Präposition *laut* regiert den **Dativ,** seltener den **Genitiv.** Richtig sind also beide Formen:

laut ***unserem Schreiben*** oder: *laut* ***unseres Schreibens***

Folgt ein allein (d. h. ohne Artikel, Adjektiv o. Ä.) stehendes Substantiv im Singular, dann wird dieses nicht gebeugt: *laut Vertrag, laut Beschluss.* Im Plural wird der Dativ gewählt, weil der Genitiv wegen seiner Übereinstimmung mit dem Nominativ und Akkusativ den Fall nicht deutlich erkennen lässt: *laut Briefen*.

gemäß: gemäß der Vorschriften oder den Vorschriften?
Die Präposition *gemäß* verlangt den **Dativ** (nicht den Genitiv) und kann vor oder nach dem Substantiv stehen:

den Vorschriften *gemäß – gemäß* ***den Vorschriften***
Ihrem Wunsch *gemäß – gemäß* ***Ihrem Wunsch***

anhand: anhand meiner Unterlagen oder meinen Unterlagen?
Die Präposition *anhand* steht mit dem **Genitiv:**

anhand ***eines Beispiels***
anhand ***meiner Unterlagen***

Im Plural ist neben dem Genitiv auch der Anschluss mit *von* möglich:

anhand ***von Erklärungen***

wegen: wegen des schlechten Wetters oder dem schlechten Wetter?
Die Präposition *wegen* steht in der Standardsprache mit dem **Genitiv:**

wegen ***des schlechten Wetters***
wegen ***der besonderen Umstände***
meines Kindes *wegen*

Umgangssprachlich und landschaftlich wird *wegen* häufig mit dem **Dativ** verbunden: *Wegen dem Hund fuhr sie nicht in Urlaub.* Dieser Gebrauch gilt als standardsprachlich nicht korrekt. Dagegen wird *wegen* bei stark gebeugten Substantiven im Plural auch standardsprachlich mit dem Dativ verbunden, wenn der Genitiv formal nicht zu erkennen ist: *wegen Geschäften verreist sein.* (Sonst aber: *wegen dringender Geschäfte* ...). Den Dativ setzt man auch, wenn man dadurch das Nebeneinanderstehen zweier Substantive im Genitiv vermeiden kann:

wegen ***meines Bruders neuem Ball*** (statt: ***wegen meines Bruders neuen Balls***)

Steht nach *wegen* ein stark zu beugendes Substantiv im Singular ohne Artikel und ohne Attribut, dann wird im Allgemeinen die **Genitivendung weggelassen:**

*Wegen **Karin** sind wir zu Hause geblieben.*
*Wegen **Umbau*** (statt: ***wegen Umbaus***) *gesperrt.*
*Sie mussten wegen **Motorschaden*** (statt: ***wegen Motorschadens***) *aufgeben.*

Das Datum

Die Schreibung des Datums bereitet vor allem wegen der recht schwierigen Kommasetzung oft Probleme. Aber auch die Frage, ob hinter einer Einleitung mit *am* (*am Freitag, am Montag* etc.) die Datumsangabe mit *dem* oder *den* fortgeführt werden müsse, hat schon zu zahllosen Diskussionen und Wetten in deutschen Büros geführt.

Am Freitag, dem 26. August 2013 oder am Freitag, den 26. August 2013?
Man kann sagen:

Die Konferenz findet am Freitag, ***dem*** *26. August 2013[,] statt.*

oder:

Die Konferenz findet am Freitag, ***den*** *26. August 2013[,] statt.*

Im ersten Satz ist der Monatstag (26. August 2013) eine Apposition (ein Beisatz) und kann in neuer Rechtschreibung durch ein schließendes Komma vom übrigen Satz getrennt werden. Im zweiten Satz ist der Monatstag eine selbstständige Zeitangabe im Akkusativ. Es handelt sich also um eine Aufzählung, wobei nach der Angabe des Monatstages kein Komma stehen sollte.

Die erste Formulierung wird häufig als stilistisch schöner angesehen, die zweite ist jedoch ebenso korrekt.

Kommasetzung in Datumsangaben

Im Satzzusammenhang und in Verbindung mit Orts- und Uhrzeitangaben gibt es folgende Möglichkeiten:

Die Datumsangabe ist **zweigliedrig,** beide Glieder sind durch eine **Präposition** miteinander verbunden.	*Sie rief ihn am 3. Juli* ***kurz vor*** *18 Uhr an.* *Wir haben [am] Mittwoch* ***um*** *10 Uhr eine wichtige Besprechung.*	ohne Komma
Datumsangabe **zweigliedrig,** beide Glieder sind **nicht** durch eine **Präposition** miteinander verbunden.	*Wir kommen am 30. Oktober, 16.15 Uhr[,] in der Kantine zusammen.* *Die Tagung findet Donnerstag, 15. 04.[,] im Rosengarten statt.* *[Spätestens] Montag, den 5. November[,] reisen wir ab.* *Montag, 10. Mai 2012[,] lief das Schiff vom Stapel.*	Das erste Komma muss, das schließende Komma kann gesetzt werden.
aber: *am …, den; bis zum …, den*	***Am*** *Montag,* ***den*** *10. Mai 2008[,] lief das Schiff vom Stapel.*	Das erste Komma muss, das zweite kann gesetzt werden.
Datumsangabe **dreigliedrig**	***Am*** *Freitag,* ***dem*** *6. August 2012[,] gegen 15 Uhr[,] fielen in der Innenstadt die Verkehrsampeln aus.* *Die Familie kommt* ***am*** *Dienstag,* ***dem*** *5. September[,] um 14 Uhr[,] an.* *Die Familie kommt am Dienstag,* ***den*** *5. September[,] um 14 Uhr[,] an.*	Das erste Komma muss gesetzt werden, die beiden anderen sind freigestellt.

Stolpersteine der Grammatik

Die Kongruenz

Unter Kongruenz versteht man die **Übereinstimmung zwischen Subjekt und Prädikat.** Normalerweise bereitet sie keine Probleme:

> ***Ich*** (1. Person Singular) ***habe*** (1. Person Singular) *einen Kaffee getrunken.*

> ***Wir*** (1. Person Plural) ***haben*** (1. Person Plural) *einen Kaffee getrunken.*

Schwierigkeiten entstehen, wenn z. B. im Subjekt unterschiedliche Personen genannt sind:

> *Du und wir **habt euch** oder **haben uns** sehr gefreut?*

Oder wenn zweifelhaft ist, ob das Subjekt eine Einheit oder eine Mehrheit von Gegenständen ausdrückt, z. B.:

> *Eine Reihe von Diebstählen **war*** oder ***waren** in der letzten Zeit vorgekommen?*

Du und wir habt euch oder haben uns sehr gefreut?

Bei einem Subjekt, in dem verschiedene Personen durch ***und*** (auch: ***sowohl – als auch, weder – noch***) verknüpft sind, wird das **Prädikat** grundsätzlich in den **Plural** gesetzt. Dabei gilt:
Wenn in dem mehrteiligen **Subjekt** eine **1. Person *(ich, wir)*** genannt wird, steht das **Prädikat** in der **1. Person Plural** (das Gesamtsubjekt ist duch *wir* ersetzbar). Kommt in dem Satz ein Reflexivpronomen vor, steht es entsprechend in der Form *uns* (nicht: *sich*):

> *Ich / Wir und du*
> *Ich / Wir und er*
> *Ich / Wir und ihr*
> *Ich / Wir und sie* (Pl.)
> } *(= wir) haben uns sehr gefreut.*

Wenn in einem **Subjekt** eine **2. und 3. Person** miteinander verbunden sind, steht das **Prädikat** (und gegebenenfalls das Reflexivpronomen) in der **2. Person Plural;** das Gesamtsubjekt ist durch *ihr* ersetzbar:

Du / Ihr und er } *(= ihr) habt euch sehr gefreut.*
Du / ihr und sie (Pl.)

Häufig wird zur Verdeutlichung das zusammenfassende Pronomen (*wir* bzw. *ihr*) eingefügt:

Ich und du, wir werden uns darum kümmern. Wann habt ihr, du und die Krauses, euch eigentlich kennengelernt?

Er oder ich werde oder wird verlieren?

Bei einem **Subjekt,** in dem unterschiedliche Personen durch ***(entweder –) oder*** verknüpft sind, richtet sich die Form des Prädikats nach dem **am nächsten stehenden Subjektteil:**

*Er oder **ich werde** verlieren.*
*Ich oder **er wird** verlieren.*

Solche Konstruktionen wirken meist unschön; sie sollten nach Möglichkeit vermieden werden. Besser könnte man z. B. sagen:

Einer (von uns beiden) – er oder ich – wird verlieren.
Er oder ich – einer wird verlieren.

Ein Kilogramm Linsen reicht oder reichen aus?

Wenn in einem Subjekt eine Menge von Gegenständen genannt wird, treten oft Zweifel auf, ob das Prädikat im Singular oder im Plural zu stehen hat. Das ist besonders der Fall bei **unbestimmten Mengenangaben** wie

Anzahl, Gruppe, Haufen, Menge, Reihe, Schar, Teil

und bei **Maßausdrücken** wie

Gramm, Pfund, Kilo, Meter, Cent, Euro

Häufig sind beide Prädikatformen – Singular und Plural – möglich. Als **Grundregel** gilt: Der Satz ist immer korrekt, wenn das Prädikat grammatisch mit dem Subjekt übereinstimmt; das heißt: Ist die **Mengenbezeichnung** im Subjekt eine **Singularform** *(**eine** Reihe, **eine** Gruppe)*, kann das **Prädikat** ebenfalls immer im **Singular** stehen:

> ***Ein** Kilogramm Linsen **reicht** aus.*
> ***Ein** Kilo Tomaten **kostet** jetzt zwei Euro.*
> ***Ein** Haufen alter Lumpen **lag** in der Ecke.*
> ***Eine** Gruppe von Kindern **stand** abseits von den anderen.*
> ***Ein** Teil der Bücher **war** schon vergilbt.*

Ist die **Mengenangabe** im Subjekt ein **Plural** *(500g, 30 Prozent, 10 Euro)*, kann das **Prädikat** ebenfalls immer im **Plural** stehen:

> ***500g** Zwiebeln **werden** in Ringe geschnitten.*
> ***Zwei Kilo** Tomaten **kosten** jetzt zwei Euro.*
> *Beim Duschen **werden** ca. **50 Liter** Wasser verbraucht.*
> ***Zehn Euro** Taschengeld **sind** ihm zu wenig.*
> ***Zwei Drittel** der Bevölkerung **waren** zufrieden.*
> ***Zehn** Prozent der 20- bis 25-Jährigen **sind** ohne Arbeit.*

Dafür fehlt oder fehlen mir Zeit und Geld

Wenn ein Subjekt aus **zwei oder mehr Teilen** im **Singular** besteht, die durch ***und*** miteinander verbunden sind, wird das Prädikat in der Regel in den Plural gesetzt, weil eine Mehrzahl von Personen oder Gegenständen bezeichnet wird. Das gilt auch, wenn Teile im Subjekt ausgespart werden, z. B.:

> *Der kleine und der große Klaus (= der kleine Klaus und der große Klaus) **gingen** spazieren.*

Es gibt aber auch Fügungen, deren Teile als **eng zusammengehörig** empfunden werden. In solchen Fällen kann das Prädikat auch im Singular stehen; das mehrteilige Subjekt ist dann als Einheit aufgefasst:

> *Dafür **fehlt** mir Zeit und Geld.*
> *Da **geht** doch Hinz und Kunz hin.*
> *Für diese Aufgabe **ist** berufliche und persönliche Qualifikation erforderlich.*

Das Prädikat steht auch oft im Singular, wenn die **Einzelteile des Subjekts** besonders **betont** werden, z. B. durch Pronomen (Fürwörter) wie ***kein, jeder*** oder Konjunktionen (Bindewörter) wie ***nicht nur – sondern auch, weder – noch:***

Jeder Junge und jedes Mädchen ***soll*** *einen Beruf erlernen.*
Kein Brief, keine Karte, kein Anruf ***kam*** *von ihm.*
Nichts und niemand ***kann*** *ihn davon abbringen.*

Stilsicher schreiben
Die Rechtschreibung
Stolpersteine der Recht-
schreibung
Die Zeichensetzung
Die Grammatik
Stolpersteine der Grammatik
Formen und DIN-Normen im
Schriftverkehr
Sprachtipps
Stilsicher schreiben
Die Rechtschreibung
Stolpersteine der Recht-
schreibung
Die Zeichensetzung
Die Grammatik
Stolpersteine der Grammatik
Formen und DIN-Normen im
Schriftverkehr
Sprachtipps
Stilsicher schreiben
Die Rechtschreibung
Stolpersteine der Recht-
schreibung
Die Zeichensetzung
Die Grammatik
Stolpersteine der Grammatik
Formen und DIN-Normen im
Schriftverkehr
Sprachtipps
Stilsicher schreiben
Die Rechtschreibung
Stolpersteine der Recht-
schreibung
Die Zeichensetzung
Die Grammatik
Stolpersteine der Grammatik
Formen und DIN-Normen im
Schriftverkehr
Sprachtipps
Stilsicher schreiben
Die Rechtschreibung
Stolpersteine der Recht-
schreibung
Die Zeichensetzung
Die Grammatik
Stolpersteine der Grammatik
Formen und DIN-Normen im
Schriftverkehr

Register

Register

Register

Für alle, die jederzeit korrekt schreiben wollen

- Praktische Tipps auch zu schwierigen Wörtern und Satzkonstruktionen
- Getrennt- und Zusammenschreibung, Groß- und Kleinschreibung sowie alle anderen Regeln zur Rechtschreibung
- Zeichensetzung (Kommasetzung und mehr)
- Die häufigsten Rechtschreibfehler
- Die Grundlagen der deutschen Grammatik
- Die wichtigsten Stolpersteine der deutschen Grammatik


ISBN 978-3-411-74542-5
12,99 € (D) • 13,40 € (A)
9 783411 745425